

A photograph of an industrial facility, likely a refinery or chemical plant. The scene is dominated by large, complex machinery with various pipes, tanks, and structural elements. In the foreground, a group of about ten workers wearing blue hard hats and high-visibility yellow safety vests are gathered, looking towards the machinery. One worker in the center-left is pointing upwards. The background shows more industrial structures, including large cylindrical tanks and a complex network of pipes. The overall lighting is somewhat dim, with a blueish tint, suggesting an indoor or shaded industrial environment.

Kombinierter Geschäftsbericht 2019

 **BOREALIS**

Keep Discovering



Titelbild:

Borealis Ecoplast in Wildon, Österreich

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Text auf die geschlechtsspezifische Schreibweise zu verzichten.

Wir möchten an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch bei alleiniger Nennung der männlichen Personenbezeichnung stets Personen sowohl des männlichen als auch des weiblichen Geschlechts gemeint sind.

Inhalt

4	EINFÜHRUNG	73	Verantwortungsvolle Unternehmensführung
4	Jahresrückblick 2019	73	Unternehmensführung
4	Borealis auf einen Blick	80	Ethik & Compliance
5	Kennzahlen im Fünfjahresvergleich	84	Anlagensicherheit
6	Finanz- und Nachhaltigkeitskennzahlen	89	Materialien & Logistik
8	Höhepunkte 2019	99	Produktverantwortung & -nachhaltigkeit
		104	Umweltmanagement
9	Über Borealis	112	Unsere Mitarbeiter
9	Erklärung des Aufsichtsrats	113	Organisationsstruktur
12	Unser Vorstand	114	Mitarbeiterengagement
14	Unsere Mission und Strategie	115	Vielfalt und Chancengleichheit
15	Unsere Werte	118	Training und Mitarbeiterentwicklung
16	Interview mit dem CEO und dem CFO	119	Gerechte Entlohnung
22	Borealis weltweit	120	Datenschutz
24	Unser Geschäft		
		122	Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2019
25	NICHT-FINANZIELLER BERICHT		
26	Über den nicht-finanziellen Bericht	125	KONZERNABSCHLUSS SAMT KONZERNLAGEBERICHT („FINANZBERICHT“)
27	Nachhaltigkeitsmanagement	126	Bestätigungsvermerk
27	Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele	130	Konzernlagebericht
33	Einbindung von Interessensgruppen	140	Konzernabschluss
37	Öffentliche Angelegenheiten	227	Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs 1 Z 3 BörseG
41	Soziale Nachhaltigkeit	228	Bericht des Aufsichtsrates der Borealis AG
44	Borealis' Geschäftsaktivitäten	229	ANHANG
44	Unser Geschäftsmodell	230	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
48	Innovation	232	GRI-Inhaltsindex
54	Digitale Transformation		
56	Nachhaltigkeits-Fokusbereiche		
56	Kreislaufwirtschaft		
62	Energie & Klima		
68	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz		



Jahresrückblick 2019

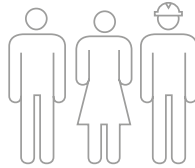
Borealis auf einen Blick

Sicherheit



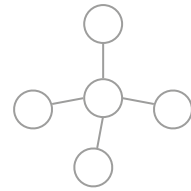
Weltklasse-Sicherheitsergebnis:
Häufigkeit von **1,6 aufzeichnungspflichtigen Unfällen (TRI)**
pro Million Arbeitsstunden

Weltweit



Head Office in **Wien**, Österreich.
Auf **fünf Kontinenten**
in **120 Ländern** tätig.
~6.900 Mitarbeiter
(Vollzeitäquivalente)

Geschäftsfeld



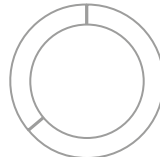
Produktion und Distribution
von **Polyolefinen,**
Basischemikalien und
Pflanzennährstoffen

Marktposition



#2 unter den Polyolefin-
Produzenten **in Europa**

Eigentümerstruktur



64 % Mubadala,
Vereinigte Arabische Emirate /
36 % OMV, Österreich

Joint Venture



Borouge – der größte integrierte
Polyolefinkomplex der Welt in Ruwais,
Vereinigte Arabische Emirate

Joint Venture



Bayport Polymers – liefert die
Borstar® Technologie für die
amerikanischen Polyethylenmärkte

Kreislaufwirtschaft



Zwei **Polyolefinrecycling-**
unternehmen in Europa

Patente



Anmeldung von
120 Prioritätspatenten
im Jahr 2019

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

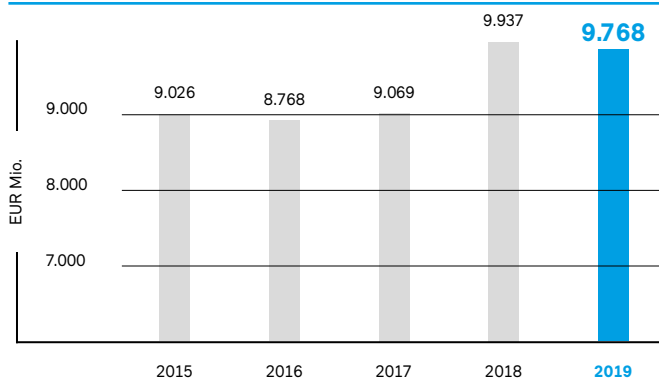
		2019	2018	2017	2016	2015
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,6	1,3	1,1	0,9	1,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.625	4.302	4.210	4.600	4.270
Energieverbrauch	GWh	25.831	24.476	22.400	24.100	22.600
Abfackelverluste (Flaring) ¹⁾	Tonnen	27.619	26.273	51.620	38.740	47.687
Abfallaufkommen	Tonnen	86.109 ²⁾	53.713	61.398	49.036	157.000
Wasserverbrauch	m ³ Millionen	750	316	300	724	752
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalente)		6.869	6.834	6.619	6.494	6.266
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	8.103	8.337	7.564	7.218	7.700
Betriebsergebnis	EUR Millionen	605	496	791	938	718
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	7	6	10	13	9
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	872	906	1.095	1.107	988
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	11	13	15	16	15
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Millionen	873	517	725	1.145	1.103
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	376	326	453	333	336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Millionen	106	72	229	762	548
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.118	9.949	9.395	9.932	9.261
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Millionen	1.546	1.305	790	651	1.096
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.445	6.421	6.365	6.496	5.697
Verschuldungsquote (Gearing)	%	24	20	12	10	19

1) Die Werte von 2015–2018 wurden angepasst, um genaue Werte anzuzeigen. // 2) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Eingliederung des Kunststoff-Recyclingunternehmens mtm plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichte.

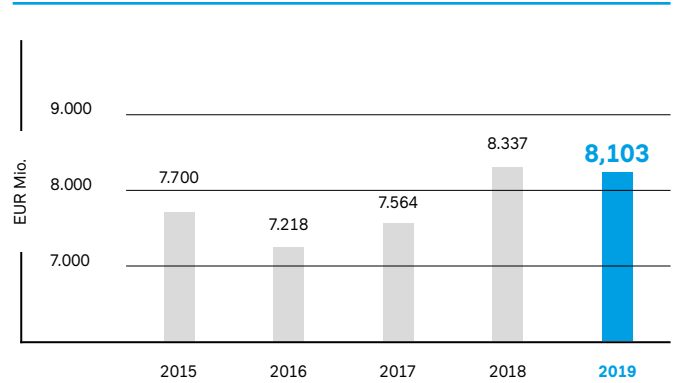


Finanz- und Nachhaltigkeitskennzahlen

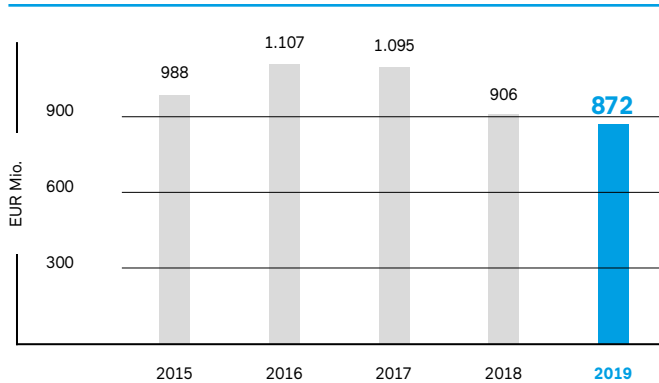
Gesamtumsatz ¹⁾



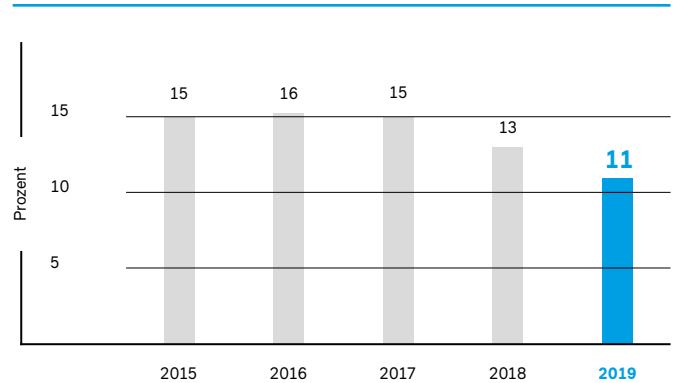
Umsatzerlöse



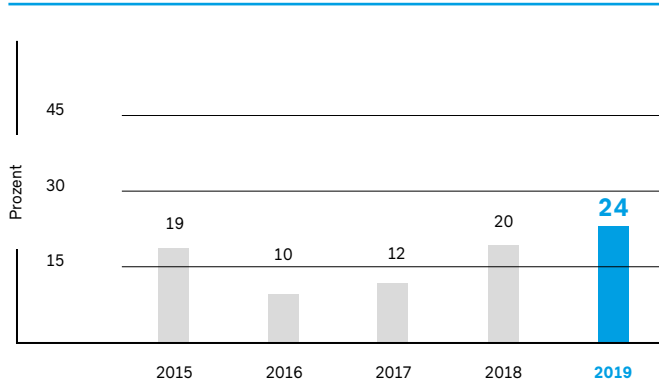
Ergebnis nach Steuern



ROCE

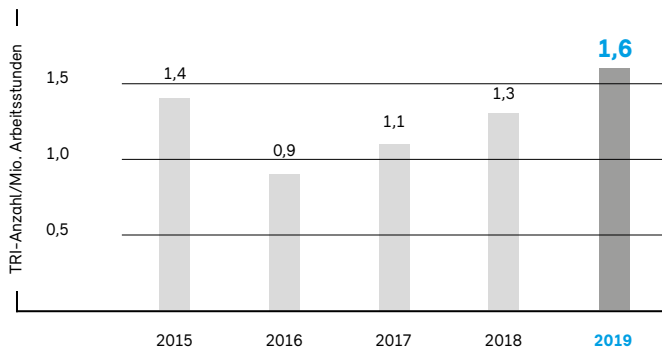


Verschuldungsquote (Gearing)

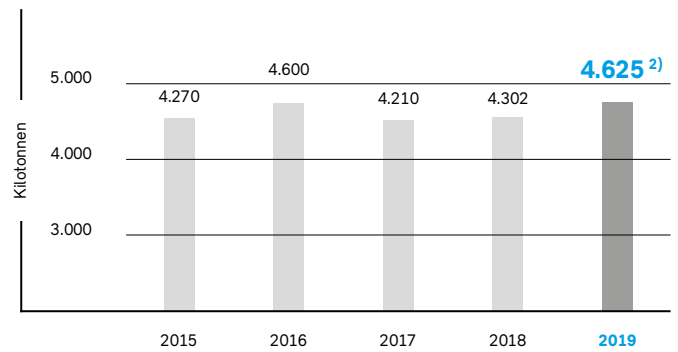


1) Gesamtumsatzerlöse von Borealis inkl. anteiliger Umsätze der nach Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

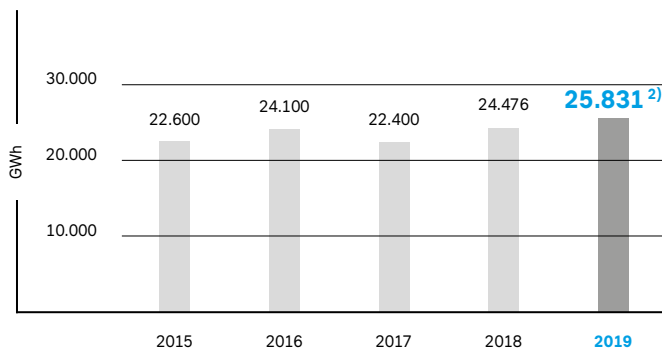
Arbeitsschutzkennzahlen ¹⁾



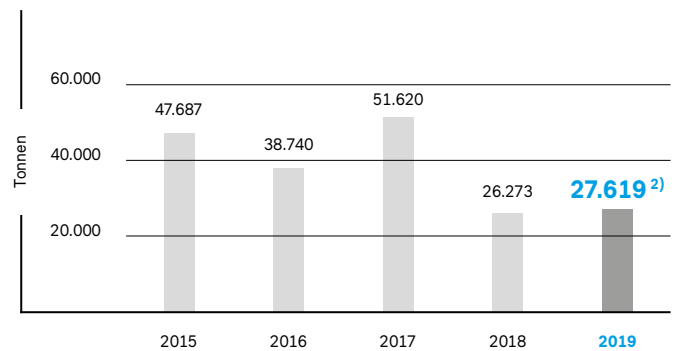
CO₂-Emissionen



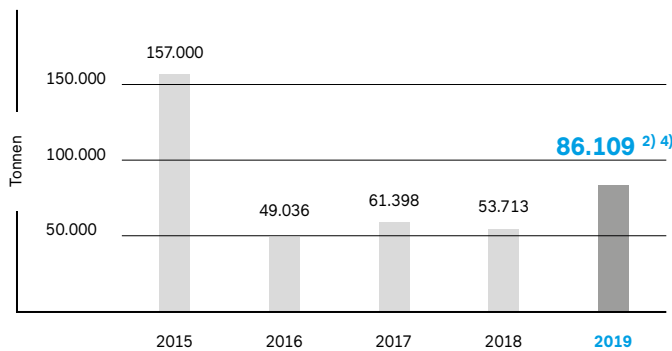
Energieverbrauch



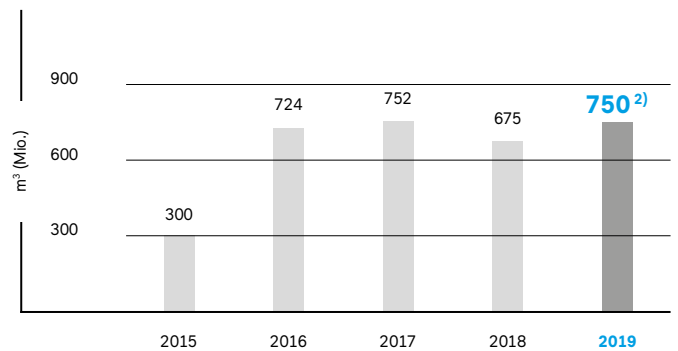
Abfackelungskennzahlen ³⁾



Abfallaufkommen



Wasserverbrauch



1) inkl. eigener Mitarbeiter und Subunternehmer // 2) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts // 3) Die Werte von 2015-2018 wurden angepasst, um genaue Werte anzuzeigen. // 4) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Eingliederung des Kunststoff-Recyclingunternehmens mtm plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichte.



Höhepunkte 2019

Jänner–Dezember 2019

Sicherheit zuerst:
Anhaltender Fokus auf Sicherheit mit einer **TRI-Rate von 1,6** im Jahr 2019.

Erzeugung von 28 GWh Strom durch Windturbinen, die direkt an das interne Netz der Borealis-Anlagen in Kallo, Belgien, angeschlossen sind.

Borealis wird **Kernpartner der New Plastics Economy**-Initiative unter der Leitung der Ellen MacArthur Foundation.

Einführung **kreislauforientierter Produktinnovationen** auf der K 2019 in Düsseldorf, Deutschland.

Einführung der neuen **Marke Borcycle™** liefert bahnbrechende, kreislauforientierte Lösungen für anspruchsvolle Anwendungen.

Rekordzahl von **120 angemeldeten Prioritätspatenten**.

Erweitertes **Projekt STOP** erhält prestigeträchtigen **ADIPEC-Award**.

Veröffentlichung der „10 Verhaltensregeln für recyclingorientiertes Design“, um Kreislauforientierung von Kunststoffen in der Branche zu fördern.

ReOil-Kooperation mit OMV fördert chemisches Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen.

Strategische **Kooperation mit Neste** zur Herstellung von **erneuerbarem Polypropylen**.

Produktionskapazität der Kunststoff-Recyclinganlage in Wildon, Österreich nach strategischer Investition um **60 % ausgebaut**.

Feierliche Grundsteinlegung in Kallo für **Propan-Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab** sowie in Texas, USA, für neue **Borstar® Polyethylenanlage**.

Einweihung der Polypropylen- (PP) Compoundinganlage in North Carolina, USA, stärkt Bekenntnis zur nordamerikanischen Automobilbranche.

Unterzeichnung einer Absichtserklärung (MoU) mit ADNOC, Adani und BASF zur Evaluierung der Zusammenarbeit an einem Chemieproduktionskomplex in Mundra, Indien.

Lösung des Steuerfalls in Finnland durch Verständigungsverfahren zwischen österreichischen und finnischen Steuerbehörden.

Borealis wird von Polymers for Europe Alliance als **besten europäischen PP-Hersteller des Jahres 2019** geehrt.

Über Borealis

Erklärung des Aufsichtsrats

Mit einem Ergebnis nach Steuern (Nettogewinn) von EUR 872 Millionen erzielte Borealis im Jahr 2019 unter schwierigeren Marktbedingungen ein starkes Geschäftsergebnis, das nur knapp hinter dem Vorjahresergebnis von EUR 906 Millionen zurückblieb. Das Ergebnis wurde vom schwachen Polyolefinmarkt in Asien beeinträchtigt, der einen geringeren Beitrag von Borouge zum Gesamtergebnis von Borealis bewirkte. Die zufriedenstellenden integrierten Polyolefinmargen in Europa sowie der Aufschwung im Pflanzennährstoffbereich konnten diese negativen Effekte jedoch maßgeblich kompensieren.

Im Zusammenhang mit der Sicherheit im Unternehmen verzeichnete Borealis im Jahr 2019 eine Häufigkeit von 1,6 aufzeichnungspflichtigen Unfällen (Total Recordable Injuries, TRI) pro Million Arbeitsstunden. Eine TRI-Häufigkeit von weniger als zwei stellt zwar einen Weltklassewert in der Branche dar, dennoch ist das Ergebnis des Jahres 2019 nicht zufriedenstellend und bedeutet eine Verschlechterung im Vergleich zu 2018. Da Sicherheit bei Borealis oberste Priorität hat, hat das Unternehmen sein Engagement für die Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitarbeitern und Subunternehmern verstärkt, um sein ultimatives Ziel von null Unfällen zu erreichen.

Im Jahr 2019 wirkten sich politische Faktoren weiterhin negativ auf das allgemeine Marktumfeld aus: die zunehmende Besorgnis über einen allgemeinen Wirtschaftsabschwung, Handelskriege – insbesondere zwischen den USA und China – sowie die Besorgnis in Verbindung mit dem Brexit. Diese Bedenken spiegelten sich auch in der Volatilität des Brent-Rohölpreises wider, der über das gesamte Jahr 2019 schwankte. Von 60 USD/bbl zu Beginn des Jahres über einen

Höchststand von 72 USD/bbl im April lag der Preis zum Jahresende bei 65 USD/bbl; der Jahresdurchschnittspreis von 64 USD/bbl ging gegenüber 2018 um 11 % zurück. Die Rohstoffpreise wiesen ein ähnliches Muster wie die der Sorte Brent auf, wobei die Polyethylenpreise im Schnitt um 9 %, die Polypropylenpreise um 8 % unter dem Vorjahresniveau lagen.

Obwohl der europäische Polyolefinmarkt im Vergleich zum Vorjahr um 1 % schrumpfte, konnte Borealis das gleiche Absatzniveau für in Europa produzierte Polyolefine wie im Jahr 2018 halten und seinen Marktanteil daher im Vergleich zum Vorjahr um 1 % steigern, d. h. auf insgesamt 15 %. Während die integrierten Margen der Polyolefinbranche in den ersten drei Quartalen 2019 stabil blieben, sanken die Spannen im letzten Quartal auf ein Niveau ab, das zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten war. Dies bewirkte einen geringeren Beitrag des Polyolefinbereichs zum Jahresergebnis 2019 als im Vorjahr.

Mit dem zweiten Quartal 2019 profitierte der Pflanzennährstoffmarkt von einer positiven Gaspreisentwicklung, die zu ansprechenden Branchenmargen führte, wenngleich die erwartete Erholung des Marktpreises nicht zur Gänze eintrat. Die Verkaufspreise für Kalzium-Ammoniumnitrat (CAN) sanken im zweiten Quartal auf einen Tiefststand, von dem sie sich nicht erholten. Allerdings führten die generell höheren Produktionsmengen aufgrund einer höheren Betriebsleistung und infolge eines erfolgreichen Transformationsprogramms in Verbindung mit verbesserten Marktbedingungen zu einem durchwegs akzeptablen Beitrag des Pflanzennährstoffbereichs zum Jahresergebnis 2019. Die Absatzmengen des Pflanzennährstoffgeschäfts verbesserten sich 2019 um 10 %, während auch der Markt-



Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei
Vorsitzender



Rainer Seele
Stv. Vorsitzender



Musabbeh Al Kaabi
Aufsichtsratsmitglied



Khalifa Al Suwaidi
Aufsichtsratsmitglied



Thomas Gangl
Aufsichtsratsmitglied



anteil in Europa um 8 % ausgebaut werden konnte, was eine Steigerung um 1 % im Vergleich zu 2018 bedeutete.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 3. Juli 2019 wurde Thomas Gangl, Vorstandsmitglied der OMV, als Nachfolger von Manfred Leitner in den Aufsichtsrat bestellt.

Konzernstrategie und Unternehmenszweck

Im ersten Quartal 2020 wird Borealis mit der globalen Einführung der neuen Konzernstrategie beginnen, die unter anderem eine erweiterte Zweckdefinition beinhaltet. Die neue Konzernstrategie 2035 wird auf den Kernwerten und -fähigkeiten von Borealis aufbauen, um ein nachhaltiges Wachstum voranzutreiben. Zu den wesentlichen Dimensionen der neuen Strategie gehören der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, der Aufbau einer stärker kundenorientierten Organisation, die auf globaler Ebene Mehrwert erzeugt, und die geographische Expansion, die darauf abzielt, die Nachfrage auf den globalen Wachstumsmärkten zu nutzen.

Die Konzernstrategie 2035 wird von einem neuen Rahmenprogramm, StepChange2020, begleitet, das eine ganze Reihe von Maßnahmen umfasst, die Borealis agiler, effizienter und kostenbewusster machen sollen. Zu diesem Zweck wurden rund 180 Initiativen gestartet, um sicherzustellen, dass Borealis auch in den kommenden Jahren innovativ, profitabel und noch nachhaltiger arbeiten wird.

Fokus auf Nachhaltigkeit und globales Wachstum

Im Jahr 2019 erzielte Borealis maßgebliche Fortschritte im Rahmen der Entwicklung und Realisierung bedeutender Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika, Asien und im Nahen und Mittleren Osten.

Am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, wurde der erste Spatenstich für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) gesetzt. Mit einer geplanten Propylen-Produktionskapazität von 750.000 metrischen Tonnen/Jahr (t/J) wird die Anlage zu den größten und effizientesten ihrer Art weltweit zählen. Die Gesamtsumme von EUR 1 Milliarde, die im Rahmen dieses Projekts investiert wurde, ist die größte Einzelinvestition, die Borealis im Laufe seines Bestehens in Europa getätigt hat, und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für seine Betriebe auf dem Kontinent.

Ein weiterer wichtiger Grundstein wurde im Jahr 2019 für die neue Borstar® Polyethylen- (PE) Anlage in Pasadena,

Texas, USA, gelegt. Als Teil des Baystar™ Joint Venture (JV) von Total Petrochemicals & Refining USA, Inc., und Novelis Holdings LLC soll die Anlage nach der für 2021 geplanten Inbetriebnahme über eine Produktionskapazität von 625.000 metrischen T/J verfügen. Zudem umfasst das Joint Venture den Bau eines separaten ethanbasierten Steam-Crackers im nahegelegenen Port Arthur. Nach Fertigstellung wird Borealis in der Lage sein, seine nord-amerikanischen Kunden erstmals über seine hochmoderne Borstar-Technologie mit fortschrittlichen PE-Produkten für anspruchsvollste Anwendungen zu beliefern.

Ende 2019 einigten sich Borealis und NOVA Chemicals auf Borealis' Erwerb der 50%-Beteiligung von NOVA Chemicals an Novelis Holdings LLC, dem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals, das die Gründung des aktuellen Baystar-Joint Venture unterstützte. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und weiterer Bedingungen antizipieren beide Parteien den erfolgreichen Abschluss dieses Geschäfts in der ersten Jahreshälfte 2020.

Borealis hat zudem sein Engagement für seine Kunden der nordamerikanischen Automobilindustrie mit der Einweihung der neuen Polypropylen- (PP) Compounding-Anlage in North Carolina, USA, weiter gefestigt. Der Standort versorgte bereits eine Reihe von wichtigen OEMs und Tier-Kunden mit Verbundstoffen für die Produktion von Automobilbauteilen für Innen- und Außenanwendungen. Der neue Anlagenkomplex konnte die Produktionskapazität von Borealis und Borouge für thermoplastische Olefine und Kurzglasfaserwerkstoffe um nahezu 30.000 t/J steigern.

Nach der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) mit ADNOC im März 2019 zur Evaluierung strategischer Möglichkeiten in der Polyolefinindustrie unterzeichneten ADNOC, Adani, BASF und Borealis ein weiteres MoU, um eine mögliche Zusammenarbeit zur Errichtung eines großen chemischen Produktionskomplexes in Mundra, Indien, zu prüfen. Die Gesamtinvestition soll sich auf bis zu USD 4 Milliarden belaufen und würde eine PDH-Anlage im Weltmaßstab umfassen. Falls dieses Versorgungskonzept realisiert werden kann, würde die neue PDH-Anlage die weltweit erste sein, die ausschließlich durch erneuerbare Energie betrieben wird. Dies würde die jeweiligen Engagements der Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit und höhere Energieeffizienz in ihren Betrieben maßgeblich unterstützen.

Weitere Fortschritte wurden im Zuge der vierten Expansionsphase des Borouge-Anlagenkomplexes in Ruwais, Vereinigte

Arabische Emirate, erzielt, indem wichtige Verträge, wie beispielsweise für FEED (Front-End Engineering & Design), unterzeichnet wurden. Der neue Cracker mit einer geplanten Ethylenkapazität von 1,8 Millionen t/J wird der vierte im Borouge-Komplex sein.

Wachstumschancen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft nutzen

Borealis ist seiner Vorreiterrolle in der Branche treu geblieben, um die Zukunft von Kunststoffen neu zu gestalten, indem es sein über Jahrzehnte aufgebautes Fachwissen im Polyolefinbereich nutzt, durch Innovation Mehrwert schafft und eng mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammenarbeitet. Im Jahr 2019 wurden bedeutende Fortschritte auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft erzielt, in der Kunststoffe stets wiederverwendet und recycelt und nie verschwendet werden.

Borealis setzt eine Vielzahl an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 2019 wurden zahlreiche seiner neu eingeführten, kreislauforientierten Produkte und Innovationen auf der Handelsmesse K 2019 ausgestellt, darunter auch Borcycle™, eine hochmoderne Technologie; eine Reihe neuer Monomaterialbeutelösungen auf Basis von PE und PP, die für das Recycling konzipiert wurden; zwei neue Standbodenbeutel, die PE-Neuware und bis zu 30 % Ecoplast-produzierte Materialsorten mit einem Anteil an Kunststoff-Recyklaten aus dem Endverbraucherbereich (Post-Consumer-Rezyklate, PCR) kombinieren; die zu 100 % recycelbare Monomateriallösung BorPure™ RF777MO für Klappdeckel; sowie Materiallösungen mit niedriger Dichte für die Automobilindustrie, von denen einige auf Basis der nächsten Generation von Fibremod™ Carbon produziert werden.

Borealis verstärkt die Kreislauforientierung seines Kerngeschäfts, indem es sich immer mehr auf das mechanische und chemische Recycling sowie auf die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe konzentriert. Wie im Jahr 2019 von Borealis und Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH bekanntgegeben wurde, konnte die Kapazität der mechanischen Recyclinganlage in Wildon, Österreich, nach einer entsprechenden Investition um 60 % erweitert werden. Borealis und die EREMA Gruppe unterzeichneten eine Absichtserklärung, um ihre bestehende Kooperation, unter anderem im Bereich des mechanischen Recyclings, weiter zu vertiefen. Borealis und OMV intensivieren ihre Zusammenarbeit im Bereich des chemischen Recyclings von Post-Consumer-Kunststoffen an ihrem integrierten Standort in Schwechat, Österreich. Zudem ermöglichte eine neue Kooperation von Borealis und

Neste die Produktion von erneuerbarem PP in Borealis' Anlagen in Kallo und Beringen, Belgien, womit zum ersten Mal eine Propan-Dehydrierung mit erneuerbaren Rohstoffen in industriellem Maßstab durchgeführt wurde.

Borealis' Engagement, eine führende Rolle in der Kunststoff-Kreislaufwirtschaft einzunehmen, zeigt sich auch durch seine Zusammenarbeit mit führenden Initiativen der Branche und sozialen Hilfseinrichtungen. Im Oktober wurde Borealis als erster Polyolefinproduzent als Kernpartner der New Plastics Economy aufgenommen, einer wegweisenden Initiative unter der Leitung der Ellen MacArthur Foundation. Das Projekt STOP, eine von Borealis im Jahr 2017 mitbegründete Initiative, die kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme implementiert, um die Vermüllung der Meere zu stoppen, wurde im November mit dem prestigeträchtigen ADIPEC-Award ausgezeichnet. Im Verlauf des gesamten Jahres 2019 zog das Projekt STOP weitere neue und tatkräftige Projektpartner an, zu denen unter anderem Borouge, Nestle, das Technologieunternehmen HP Inc. und The Alliance to End Plastic Waste zählten.

Starke Performance wird auch im Jahr 2020 erwartet

Grundsätzlich antizipiert das Management für den Großteil des Jahres 2020 ein schwächeres Marktumfeld, in dem die europäischen Polyolefinpreise unter Druck geraten. Dies könnte zu einem geringeren Beitrag des Polyolefinbereichs zum Jahresergebnis führen. Dennoch wird erwartet, dass sich der Gewinnbeitrag von Borouge an Borealis ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2019 bewegen wird. Das Pflanzennährstoffsegment scheint gut gerüstet, um seinen Aufschwung auch im Jahr 2020 fortsetzen zu können.

Dank der robusten Basis, die über die vergangenen Jahre aufgebaut wurde, ist das Management von Borealis zuversichtlich, dass das Unternehmen entsprechend gut aufgestellt ist, um die bestehenden wirtschaftlichen Möglichkeiten und Marktchancen zu nutzen. Borealis wird weiterhin auf sein starkes Fundament aus betrieblicher Zuverlässigkeit und dem etablierten Commercial Excellence-Ansatz setzen. Die Implementierung der neuen Konzernstrategie 2035 wird die langfristige Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens weiter verbessern. Borealis wird weiterhin mit höchstem Engagement daran arbeiten, der führende Anbieter nachhaltiger und innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe zu sein, die einen Mehrwert für die Gesellschaft liefern.

Wien, 21. Februar 2020

Der Aufsichtsrat



Unser Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender (CEO)

Bestellung: Juli 2018

Im April 2018 wurde Alfred Stern zum neuen CEO ernannt. Der Führungswechsel trat mit 2. Juli 2018 in Kraft. Zuvor war Alfred Stern seit 2012 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie tätig gewesen, nachdem er im Jahr 2008 als Senior Vice President für Innovation & Technologie zu Borealis gestoßen war. Davor verbrachte er 12 Jahre bei E.I. DuPont de Nemours, wo er führende Positionen in F&E, Sales & Marketing sowie im Qualitätsmanagement und in der Geschäftsleitung inne hatte. Nach einer Reihe von Aufgaben in der Schweiz und in Deutschland war Alfred Stern zuletzt für DuPont als Global Business Manager eines Geschäftsbereichs für technische Polymere in den USA tätig.

Mark Tonkens

Finanzvorstand (CFO)

Bestellung: November 2014

Mark Tonkens kam im Jahr 2009 zu Borealis. Bevor er im November 2014 die Position des Borealis CFO antrat, war er als Borealis Senior Vice President Group Controlling tätig. Vor seiner Zeit bei Borealis hielt Mark Tonkens eine Reihe von Positionen im oberen Management der Royal Philips Group, wo er als CFO und Senior Vice President wichtiger Geschäftsbereiche und Länderorganisationen rund um die Welt tätig war, wie beispielsweise in Europa in den Niederlanden und Griechenland sowie in Asien in Taiwan und Hongkong.

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder

Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie

Bestellung: Jänner 2019

Lucrèce Foufopoulos wurde im Jänner 2019 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie bestellt. Sie stieß nach einer über 20 Jahre währenden Laufbahn in der chemischen und petrochemischen Industrie zu Borealis. Zuletzt war sie bei Eastman tätig gewesen, wo sie die Rolle als Vice President & General Manager des Geschäftsbereichs für Kautschukadditive inne hatte. Zuvor arbeitete Lucrèce Foufopoulos für eine Reihe multinationaler Unternehmen, wie beispielsweise für Dow Chemical, Rohm and Haas, Dow Corning und Tyco. Derzeit ist sie im Aufsichtsrat von Royal Vopak tätig.

Martijn Arjen van Koten

Vorstandsmitglied für Basischemikalien & Operations

Bestellung: September 2013

Martijn van Koten kam im Jahr 2013 zu Borealis und hat die Funktion des Executive Vice President Base Chemicals & Operations inne. Er kam zu Borealis nach 19 Jahren bei Shell, wo er eine Reihe internationaler Führungspositionen in den Bereichen Manufacturing, Technical Service, R&D und Strategic Development einnahm und schließlich in die Position des Vice President Manufacturing East mit Sitz in Singapur aufstieg.

Philippe Roodhooft

Vorstandsmitglied Naher und Mittlerer Osten & Wachstumsprojekte

Bestellung: November 2017

Philippe Roodhooft wurde im November 2017 zum Borealis-Vorstandsmitglied für den Nahen und Mittleren Osten & Wachstumsprojekte ernannt, nachdem er seit 2013 als leitender Geschäftsführer (COO) von Borouge ADP in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig gewesen war. Davor hatte Philippe Roodhooft eine Reihe von Positionen im oberen Management in Wien inne, wie zum Beispiel als Senior Vice President Supply Chain & Produktmanagement für Polyolefine, Senior Vice President Operations für die Borealis Gruppe und als Geschäftsführer der Produktionsstandorte in Mitteleuropa.



von links nach rechts: Philippe Roodhooft, Mark Tonkens, Alfred Stern, Lucrèce Foufopoulos-De Ridder, Martijn Arjen van Koten



Unsere Mission und Strategie ¹⁾

Kontinuität in Verbindung mit der Flexibilität, neue Chancen zu ergreifen

Unsere Mission

Der führende Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Kunststoffe, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe zu sein, die der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Unsere Strategie

Wir werden

- unser PO-Geschäft mit einem Fokus auf **fortschrittliche Anwendungen** und **differenzierte Produkte** ausbauen, unsere europäische Basis stärken und Kostenwettbewerbsfähigkeit von den Rohstoffen bis hin zu unseren Kunden sicherstellen.
- nach Spitzenleistungen streben und **Borouge** im Nahen & Mittleren Osten und in Asien optimieren und die **Vorteile für Europa** nutzen.
- den Mehrwert unserer **Basischemikalien** weiterhin maximieren – durch die **Stärkung der Cracker-Anlagenbasis** mit verbesserter Rohstoffflexibilität und durch umfassende Wirtschaftlichkeit im Polyolefinbereich.
- **Wachstumschancen** in anderen Regionen/verwandten Geschäftsfeldern ergreifen.
- **Spitzenleistungen im betrieblichen Bereich** („**Operational Excellence**“) und eine „**Goal Zero**“-Mentalität anstreben.
- bahnbrechende **Innovationen** entwickeln.
- überragenden Kundenservice mit einem Fokus auf **Qualität** und **zuverlässige Abwicklung** liefern.
- unsere interkulturelle **Unternehmenskompetenz** und die **lernende Organisation** weiterentwickeln.
- **auf Nachhaltigkeit setzen** sowie Geschäftschancen im Zusammenhang mit der **Kreislaufwirtschaft** untersuchen und ergreifen.

Eine überragende Finanzperformance anstreben

11 %+
durchschnittliche Kapitalrendite
(ROCE) nach Steuern

40–60 %
Verschuldungsgrad
(Gearing)

1) Borealis' Mission, Strategie und Unternehmenszweck wurden im Jahr 2019 aktualisiert. Die neue „Konzernstrategie 2035“ wird im Laufe des Jahres 2020 implementiert.

Unsere Werte

Verantwortung

... ist nur eine Theorie, bis du sie in die Tat umsetzt.



- Unser Ziel ist „Null Vorfälle“ in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit.
- Wir übernehmen in unseren Entscheidungen Verantwortung für die Umwelt auf lokaler und globaler Ebene.
- Wir arbeiten nach hohen ethischen Grundsätzen und gehen als gutes Beispiel voran.

Respekt

... ist nur ein Wort, bis du seine Bedeutung lebst.



- Wir vertrauen und involvieren einander und kommunizieren offen, respektvoll und zeitgerecht.
- Wir arbeiten zusammen, unterstützen und helfen einander und entwickeln uns im Sinne des Erfolgs von Borealis weiter.
- Wir bauen auf Vielfalt und erreichen als „ein Unternehmen“ bessere Ergebnisse.

Höher hinaus

... ist nur ein Ziel, bis es dein Weg wird.



- Wir überzeugen mit Exzellenz und liefern Ergebnisse über den Erwartungen.
- Wir treffen Entscheidungen gemeinsam und setzen diese um.
- Wir geben Feedback und machen „Connect-Learn-Implement“ sowie „Kontinuierliche Verbesserung“ zu einem Bestandteil unserer täglichen Arbeitsweise.

Nimblicity™

... ist nur ein Konzept, bis du es zu deiner Routine machst.



- Wir sind fit, flink und flexibel und suchen intelligente und einfache Lösungen.
- Wir fördern Entscheidungskompetenz auf allen Ebenen, um die Eigenverantwortung zu stärken und Entscheidungen schneller umzusetzen.
- Wir begrüßen Veränderungen und sehen sie als Chance, unsere Zukunft zu gestalten.



Interview mit Borealis' CEO Alfred Stern und CFO Mark Tonkens

Was zeichnete das Jahr 2019 im Rückblick am stärksten aus?

AS Ich würde mit der Sicherheit beginnen, die bei Borealis stets an erster Stelle steht. Obwohl wir hinsichtlich der Anlagensicherheit gute Fortschritte erzielt haben, und obwohl wir nach wie vor ein Branchenführer sind, wenn es um die persönliche Sicherheit geht, so stellt unsere TRI-Rate von 1,6 Vorfällen pro Million Arbeitsstunden trotzdem einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2018 dar. Die meisten Vorfälle waren das, was man als „Slips & Trips“ bezeichnen würde, aber ein Todesfall zu Beginn des Jahres wirft einen Schatten auf unsere Sicherheitsbilanz 2019. Wir müssen uns verbessern – und das werden wir auch.

Wie würden Sie die Höhepunkte des Jahres zusammenfassen?

AS Es war ein temporeiches Jahr voller Veränderungen. Wir haben wesentliche Fortschritte im Rahmen unserer zahlreichen Wachstumsprojekte erzielt. Und wir sind eine Reihe vielversprechender Partnerschaften mit Neste, EREMA und OMV eingegangen, um die Kreislaufwirtschaft der Kunststoffe voranzutreiben – das ist EverMinds™ in Aktion! Was die geschäftliche Performance betrifft, so war die erste Jahreshälfte relativ zufriedenstellend, danach jedoch war das Jahr von härteren Bedingungen geprägt, da das Branchenumfeld im Olefin- und Polyolefinbereich mit einigen Herausforderungen konfrontiert wurde.

MT In unserem Pflanzennährstoffgeschäft konnten wir eine Wende herbeiführen und wesentlich bessere Ergebnisse erzielen als im Jahr 2018. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis unserer gemeinsamen Bestrebungen, um eine Transformation in diesem Geschäftsbereich zu bewirken. Im Bereich Olefine und Polyolefine machte sich einerseits unsere langfristige Strategie der Investitionen in die Rohstoffflexibilität, andererseits der „Value Creation through Innovation“-Ansatz in Verbindung mit unseren Spezial-Polymeren wirklich bezahlt. Wir konnten dadurch im Jahr 2019 solide Resultate einfahren, und das trotz des schwächeren Preisumfelds in Asien, das sich negativ auf die Profitabilität von Borouge niederschlug.

Borealis hat eine Reihe globaler Wachstumsprojekte. Erzählen Sie uns etwas dazu.

AS Insgesamt haben wir bei unserem übergreifenden Ziel, unsere Kundenorientierung zu verbessern, ausgezeichnete Fortschritte gemacht, zum Teil durch die Erweiterung und Vertiefung unserer geografischen Reichweite. Ein definitiver Höhepunkt im Jahr 2019 war der erste Spatenstich für unsere neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab in Kallo, Belgien. Dies ist ein gewaltiger Schritt für uns und die größte Einzelinvestition, die Borealis je in Europa getätigt hat. Außerdem sind wir dabei, die Kapazität unserer Polypropylen- (PP) Anlage in Kallo, die von der Rohstoffversorgung durch die neue PDH-Anlage profitieren wird, um 80 Kilotonnen zu erhöhen. Diese Investition wird es uns ermöglichen, unsere starke Position als einer der wichtigsten Polyolefinlieferanten in Europa langfristig zu festigen.

In Texas, USA, bauen wir weiterhin an unserer neuen Borstar® Polyethylen- (PE) Anlage und am Steam-Cracker im Rahmen unseres Joint Venture mit NOVA Chemicals und TOTAL. Durch dieses Projekt werden unsere nord-amerikanischen Kunden erstmals von der dritten Generation unserer Borstar-Technologie profitieren.

MT Ein weiteres wichtiges Projekt, das bereits in Ausführung ist, ist die fünfte Borstar Polypropylenanlage von Borouge. Gleichzeitig befindet sich die vierte und nächste Stufe der Borouge-Expansion derzeit in der FEED-Phase (Front-end, Engineering & Design), die kontinuierlich voranschreitet.

AS Ein wirklich globales Projekt dreht sich um die Absichtserklärung, die wir Anfang 2019 mit unserem Borouge-Joint Venture-Partner ADNOC unterzeichnet haben, um strategische Chancen in der Polyolefinbranche zu evaluieren. Wir haben bereits eine vielversprechende Investitionsmöglichkeit in Mundra, Indien, ins Auge gefasst, wo wir gemeinsam mit unseren Partnern BASF und Adani eine PDH-Anlage im Weltmaßstab errichten wollen. Außerdem wollen wir einen auf unserer Borstar Technologie basierenden PP-Anlagenkomplex bauen, der im gemeinsamen Eigentum von ADNOC und Borealis stehen und – idealerweise – zu 100 % durch erneuerbare Energien betrieben werden würde. Sollten wir diese ambitionierten Pläne durch



von links: Mark Tonkens, CFO und Alfred Stern, CEO

unsere Machbarkeitsstudie bestätigen können, sehen wir diesen Petrochemiekomplex als großartige Chance, um unsere Präsenz in einem der stärksten Wachstumsmärkte in Asien weiter auszubauen. Zu etwas ganz anderem: Wir haben 2019 auch zwei renommierte deutsche Marken-Auszeichnungen erhalten. Ein starker Markenkern unterstützt uns dabei, einen nachhaltigen und langfristigen Unternehmenswert zu generieren und zu sichern.

Mark Tonkens, könnten Sie uns etwas über einen anderen Fokusbereich, nämlich Pflanzennährstoffe und Melamine, erzählen?

MT Im Jahr 2018 haben wir die Entscheidung getroffen, unsere Geschäftsbereiche Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte von den Bereichen Polyolefine sowie Kohlenwasserstoffe & Energie zu trennen. Wir freuen uns sehr, dass unser Pflanzennährstoffgeschäft die Trendwende geschafft hat und 2019 nach drei Jahren in Folge, in denen die Performance unterdurchschnittlich war, wieder gute Ergebnisse erzielt hat. Natürlich stand das

gesamte Marktumfeld im Pflanzennährstoffbereich vor einer Reihe von Herausforderungen, aber wir haben erkannt, dass wir unsere eigene Organisation ändern müssen. Das interne Optimierungsprogramm, das wir Ende 2018 gestartet haben, um diesen Geschäftsbereich neu zu beleben, hat gezeigt, dass unsere Leute Veränderungen offen gegenüberstehen: Es ist wirklich spannend, ein spezialisierter Bereich zu sein, der flexibel auf die Bedingungen des eigenen Marktes reagieren kann, anstatt nur ein Teil des gesamten Borealis-Geschäfts zu sein. Dennoch sehen wir einen Konsolidierungsbedarf im europäischen Pflanzennährstoffgeschäft. Aber vorerst wollen wir auf unserer Erfolgsgeschichte mit soliden Geschäften und einer stabilen Sicherheitsperformance aufbauen, um unsere Position in der Pflanzennährstoffindustrie weiter zu verbessern.

“



„Unsere Sicherheitsbilanz ist der wichtigste Indikator für Exzellenz in allen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit. Wenn wir ein sicheres Unternehmen sind, sind wir ein exzellentes Unternehmen!“

Alfred Stern, CEO

Der Umstieg auf eine Kunststoff-Kreislaufwirtschaft scheint sich in der gesamten Polyolefinbranche zu beschleunigen. Inwiefern hat Borealis im Jahr 2019 zu dieser Transformation beigetragen?

AS Bei Borealis erfinden wir uns neu, um eine nachhaltigere Welt zu ermöglichen. Kunststoff ist ein fantastisches und vielseitiges Material. Und für unzählige Anwendungen ist es auch das beste Material. Jetzt besteht die Herausforderung darin, dieses noch zu verbessern, um es in eine Kreislaufwirtschaft einzubinden.

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft finden sich auf allen Ebenen unseres Unternehmens wieder. Im Oktober haben wir eine strategische Kooperation mit Neste für die Produktion von erneuerbarem PP in Kallo angekündigt. Dies ist das erste Mal, dass wir in der kommerziellen PP-Produktion biologische Rohstoffe als partiellen Ersatz für fossile Rohstoffe verwendet haben, und das erste Mal, dass die Dehydrierung mit erneuerbarem Propan im Industriemaßstab durchgeführt wurde.

Wir haben unsere Gesamtkapazität für mechanisches Recycling seit dem Jahr 2016 mehr als verdoppelt. Dies ist zum Teil auf die jüngsten Investitionen in unsere Ecoplast-Anlage in Wildon, Österreich, zurückzuführen, wo wir unsere Kapazität dank einer neuen, hochmodernen Produktionslinie um 60 % erhöht haben. Im Jahr 2019 haben wir auch unsere Partnerschaft mit EREMA intensiviert. Außerdem haben wir im Mai unsere Kräfte mit OMV gebündelt, um das chemische Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen im Rahmen des ReOil-Projekts voranzutreiben. Die Weiterentwicklung dieser drei Bereiche – erneuerbare Rohstoffe, mechanisches und chemisches Recycling – wird diesen Kreislauf schließen und Kunststoff zum am stärksten kreislaforientierten Material überhaupt machen.

MT Das Streben nach Kreislaforientierung und Nachhaltigkeit ist auch ein wirtschaftliches Erfordernis. Die Kreislaufwirtschaft steht auf unserer Tagesordnung nach wie vor ganz oben, weil sie eine echte Geschäftschance darstellt, die langfristig Früchte tragen wird. Obwohl wir immer noch den größten Nutzen aus Polymer-Neuware ziehen, werden wir den Übergangprozess weiter vorantreiben, indem wir die Gewinne und den Cashflow, die wir aus unserem Geschäft mit Neuware generieren, in unser Engagement für die Kreislaufwirtschaft investieren. Der Transformationsprozess wird wahrscheinlich viele Jahre dauern und muss auf ausgewogene Weise gemanagt werden. Wir werden uns daher weiterhin darauf konzentrieren, unser derzeitiges Kerngeschäft weiterzuführen und unseren Kunden Lösungen zu liefern, die einen Mehrwert bieten.

Wie manifestiert sich Borealis' Philosophie „Value Creation through Innovation“ im Rahmen der Kreislaufwirtschaft?

AS Durch Innovation Mehrwert für unsere Kunden zu generieren ist das, was uns als Unternehmen antreibt. Wir alle wissen, dass wir nachhaltigere Produktions-, Arbeits- und Lebensweisen entwickeln müssen. Borealis ist in der glücklichen Lage, über das ideale Material zu verfügen, um eine wachsende Palette an kreislaforientierten Technologien und Materiallösungen zu entwickeln.

Viele davon haben wir auf der K 2019 in Düsseldorf präsentiert: wie beispielsweise unsere neue, hochmoderne Recyclingtechnologie Borcycle™, die Kunststoffabfälle in vielseitige, recycelte Polyolefine mit Mehrwert verwandelt.

Außerdem haben wir eine Reihe flexibler Verpackungslösungen eingeführt, die gemeinsam mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt wurden, wie zum Beispiel Monomaterialbeutel aus PP und PE sowie neuartige, flexible Verpackungsformate, die bis zu 35 % aus Post-Consumer-Rezyklaten bestehen. Im Bereich der Kappen und Verschlüsse haben wir ein neues BorPure™-Material präsentiert, das zur Herstellung von Monomaterial-Schanierkappen genutzt werden kann, die zu 100 % recycelbar sind.

Wir haben uns besonders darüber gefreut, den Besuchern unseres Stands – von denen wir um 20 % mehr hatten als auf der K 2016 – die Möglichkeit zu bieten, mit einer Reihe von nachhaltigeren Produkten zu interagieren, die durch die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wertschöpfungskette entstanden sind: wie zum Beispiel mit dem atemberaubenden NIO ES8, einem Elektro-SUV, in dem eine Reihe leichtgewichtiger Daplen™ und Fibremod™ Materialien, sowohl für Innen- als auch für Außenelemente, verbaut sind. Oder auch mit den wiederverwendbaren und zu 100 % recycelbaren Getränkebechern aus Borstar PP, die wir gemeinsam mit Bockatech entwickelt haben.

MT Neben der Entwicklung dieser sehr anschaulichen Beweise für mehr Nachhaltigkeit nutzen wir unsere Innovationskraft auch in den Bereichen Energie und Klima. Borealis ist beispielsweise einer von fünf wichtigen Konzernen der petrochemischen Industrie, die das Cracker of the Future-Konsortium bilden, das den Einsatz von Technologien zur Senkung der CO₂-Emissionen aus Steamcrackern erforscht. Und in Finnland sucht Borealis gemeinsam mit Neste nach Lösungen, um Abwärme aus unseren Anlagen in Porvoo in das Fernwärmenetz der Region Helsinki einzuspeisen.

Ein neues Konzernprogramm ist in Arbeit. Erzählen Sie uns mehr über StepChange2020.

AS StepChange2020 ist das Rahmenprogramm, das wir entwickelt haben, um agiler, effizienter und kostenbewusster zu werden. Im Jahr 2019 haben wir diese umfassende Unternehmenstransformation angestoßen, die im Jahr 2020 noch mehr Schwung aufnehmen wird. Es ist von größter Bedeutung, den Transformationsprozess jetzt zu starten,

“



„Die Kreislaufwirtschaft steht auf unserer Tagesordnung nach wie vor ganz oben, weil sie eine echte Geschäftschance darstellt, die langfristig Früchte tragen wird.“

Mark Tonkens, CFO

damit wir der Konkurrenz einen Schritt voraus sind. An die 180 Initiativen wurden im gesamten Unternehmen vorgeschlagen. 2020 werden wir diese Initiativen umsetzen, überwachen und im Rahmen einer Programmbewertung Ende Juni 2020 messen, wie effektiv sie sind.

Mark Tonkens, wie sehen Sie StepChange2020, und in welcher Verbindung steht das Programm mit einem Ihrer Fokusbereiche, der Digitalisierung?

MT In einer konjunkturabhängigen Branche wie der unseren ist es wichtig, im Hinblick auf den nächsten Abschwung rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen – denn der Abschwung kommt immer, früher oder später. Das Transformationsprogramm StepChange2020 wird unserer Organisation dabei helfen, widerstandsfähiger zu werden, und es wird uns ermöglichen, weiterhin in wertsteigernde, zukunftsorientierte Faktoren zu investieren, wie in Innovation, die Kreislaufwirtschaft, in Kundenorientierung und natürlich in die Digitalisierung.



Wir haben unsere Digitalisierungsreise im Jahr 2019 fortgesetzt, indem wir eine Reihe von wertsteigernden Lösungen in unseren Unternehmungen, Betrieben und Supportfunktionen eingeführt und weiterentwickelt haben. So zum Beispiel MyBorealis, unser Online-Kundenportal, das gleichzeitig ein essenzielles internes Kundenbeziehungsmanagementtool (CRM) ist.

Welche Bereiche, in denen Nachhaltigkeit von besonderer Relevanz ist, werden nach 2019 – oder auch nach 2020 – im Mittelpunkt stehen?

AS Wir sehen deutlich, dass der Trend immer stärker dahingeht, in allen Lebensbereichen für mehr Nachhaltigkeit und eine stärkere Kreislaforientierung zu sorgen, nicht nur im Zusammenhang mit unseren eigenen Betrieben und Produkten. Dies bedeutet jedoch einen Paradigmenwechsel für die Branche und bringt einige der gravierendsten Veränderungen mit sich, die wir je erlebt haben – zumindest seit ich auf der Welt bin. Dieser Wandel wird sich auf Angebot und Nachfrage auswirken und auf die Art und Weise, wie Polymere produziert werden. Er wird sogar unsere Geschäftsmodelle verändern und die Methoden, wie wir unseren Kunden und der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Aus diesem Grund war es wichtig, unsere Strategie jetzt zu aktualisieren, um diese Chancen und Herausforderungen, vor denen unsere Branche steht, entsprechend antizipieren und angehen zu können. Unsere Konzernstrategie 2035 baut auf den grundlegenden Stärken von Borealis auf: auf unseren Mitarbeitern, Exzellenz und Nachhaltigkeit. Wir nennen diesen Ansatz „Leading from the Core“. Um weiterhin solides Wachstum sicherzustellen, werden wir den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft bewältigen und eine wirklich kundenorientierte, wertorientierte Organisation in globalem Maßstab aufbauen. Außerdem werden wir unsere geografische Reichweite erhöhen, um weitere Chancen in Bezug auf Nachfrage und Rohstoffverfügbarkeit in globalen Wachstumsmärkten zu ergreifen.

MT Die Konzernstrategie 2035, die wir Anfang 2020 ausrollen werden, liefert die passenden Bausteine, um auf Veränderungen zu reagieren. Sie ermutigt uns dazu, in noch mehr Märkten weltweit einen noch größeren Mehrwert für unsere Kunden zu generieren, und sie hilft uns dabei, den Energieverbrauch und die Emissionen unserer Anlagen zu senken. Außerdem unterstreicht sie unser Engagement für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Alles in allem denke ich, dass wir damit über einen hervorragenden Plan verfügen, um unser Unternehmen voranzubringen und noch konkurrenzfähiger und profitabler zu machen.

**Was können wir uns in finanzieller Hinsicht vom Jahr 2020 erwarten, Mark Tonkens?**

MT Unser Fokus wird darauf liegen, unsere umfassenden und kapitalintensiven Wachstumsprojekte auf sichere und kosteneffiziente Weise zeitgerecht zu realisieren. Wir gehen davon aus, dass wir im Jahr 2020 in einem schwächeren wirtschaftlichen Umfeld arbeiten werden, da der „Superzyklus“ der Branche zu Ende geht. Angesichts der Unsicherheit, die insbesondere auf den asiatischen Märkten herrscht, könnte das Jahr besonders anspruchsvoll werden. Was den Pflanzennährstoffbereich angeht, so bin ich zuversichtlich, dass wir im Jahr 2020 von einem relativ stabilen Marktumfeld profitieren können.

Und das letzte Wort gehört Alfred, was erwarten Sie sich für 2020?

AS Wir müssen uns mehr als je zuvor auf Spitzenleistungen in unseren Betrieben – auf Operational Excellence – konzentrieren, auch während wir unsere Unternehmenstransformation vorantreiben.

Wenn wir die Ziele unseres StepChange2020-Programms im Auge behalten, können wir konkurrenzfähig bleiben, nachhaltig profitabel wirtschaften und einen ausreichenden Cashflow sicherstellen. Und das können wir mit der vollen Unterstützung aller im Unternehmen tätiger Personen schaffen. Angesichts der herausragenden Rücklaufquote unseres People Survey 2019 von 85 % denke ich, dass wir uns auf unsere Mitarbeiter verlassen können, um das Motto unseres alle zwei Jahre stattfindenden Survey „Building a better Borealis“ in die Tat umzusetzen.

Vor allem aber müssen wir uns weiterhin auf die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Anlagen konzentrieren. Unsere Sicherheitsperformance ist der wichtigste Indikator für Exzellenz in sämtlichen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit. Wenn wir ein sicheres Unternehmen sind, sind wir ein exzellentes Unternehmen!



Borealis weltweit



○ – Standorte Borealis

Unternehmenssitz

Borealis AG
Wagramer Strasse 17–19
A-1220 Wien, Österreich
Tel. +43 1 22 400 300
Fax +43 1 22 400 333
www.borealisgroup.com
info@borealisgroup.com

Kundenservicezentren

Belgien, Brasilien, Finnland,
Frankreich, Österreich, Türkei,
Ungarn, USA

Produktionsstandorte

Belgien, Brasilien, Deutschland,
Finnland, Frankreich, Italien,
Niederlande, Österreich,
Schweden, USA

Innovationszentren

Finnland, Österreich, Schweden

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

Argentinien, Chile, China, Dänemark,
Frankreich, Hongkong, Kolumbien,
Marokko, Mexiko, Polen, Russland,
Spanien, Südafrika, Tschechien,
Türkei, Vereinigte Arabische Emirate
(VAE), Vereinigtes Königreich (UK)

Standorte Borealis L.A.T

Bulgarien, Frankreich, Griechenland,
Kroatien, Österreich, Rumänien,
Serbien, Slowakei, Tschechien,
Ungarn

Standorte Borealis Rosier

Belgien, Niederlande



○ – Standorte Borouge

Hauptsitze

Singapur, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Innovationszentrum

China, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Produktionsstandorte

China, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

China, Indien, Indonesien, Japan, Singapur, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Vietnam

Logistikhubs

China, Singapur, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Diese Visualisierung dient ausschließlich als Information. Obwohl die Grafik mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, ist es möglich, dass Teile davon vereinfacht dargestellt wurden.

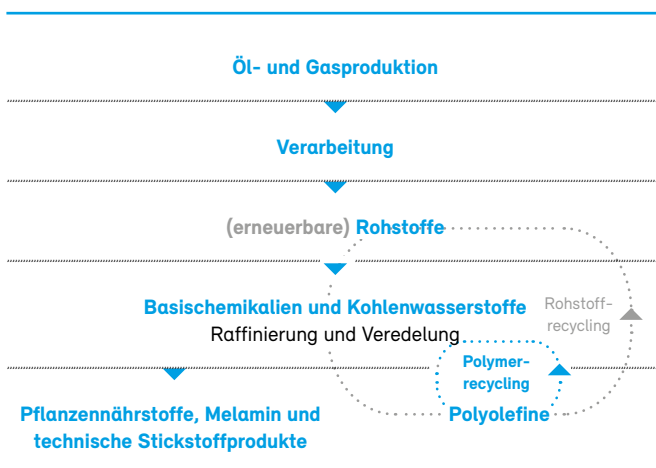
Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine und Basischemikalien.

Borealis glaubt an den Fortschritt. Das Unternehmen hat die Ambition, eine bessere Welt zu ermöglichen, indem es Ideen voranbringt.

Borealis entdeckt stets neue Anwendungen und Materiallösungen, die Antworten auf globale Herausforderungen in den Bereichen Klima, Energie, Nahrung, Gesundheit, Wasser und sanitäre Versorgung, Abfall und mechanisches Recycling von Polyolefinen liefern. Als zuverlässiger Partner schafft Borealis einen immer größeren Mehrwert für seine Kunden und Partner, indem es neue Ansätze, Technologien und Produkte entwickelt.

Abb. 1: **Chemischer Produktionsablauf**



Polyolefine

Polyolefine von Borealis sind die Grundlage für zahlreiche wertvolle Kunststoffanwendungen, die ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags sind. Borealis produziert fortschrittliche Polyolefine, die wesentlich dazu beitragen, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie zu sparen, und eine effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen fördern. Dazu arbeitet Borealis eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um für unterschiedlichste Branchen und Marktsegmente innovative Kunststofflösungen zu entwickeln, die einen Mehrwert liefern und für sicherere, leichtere, leistungsfähigere und somit nachhaltigere Endprodukte sorgen.

Gemeinsam mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), liefert Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt.

Basischemikalien

Basischemikalien bilden die solide Grundlage, auf der Borealis aufbaut. Das Unternehmen produziert eine breite Palette an Basischemikalien, wie zum Beispiel Phenol, Aceton, Ethylen oder Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden.

Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte

Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T Distributionsnetzwerk, das über mehr als 60 Lagerhäusern in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt. Seine Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen.

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am Standort Piesteritz, Deutschland. Melamin, das aus Erdgas gewonnen wird, ist mittlerweile zu einem wichtigen Material für die globale Produktion von Kunstharz geworden.

Eine breite Palette an technischen Stickstoffprodukten wird aus den Rohstoffen Harnstoff (Urea), Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure gewonnen.



Nicht-finanzieller Bericht



Über den nicht-finanziellen Bericht

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2019 wurde im Einklang mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI): Kernoption sowie gemäß den rechtlichen Anforderungen an die Veröffentlichung konsolidierter, nicht-finanzieller Berichte (§ 267a UGB) erstellt. Ein Überblick über die konsolidierten Tochterunternehmen ist auf Seite 223 angeführt (in der Anmerkung 33 des konsolidierten Finanzberichts zum 31. Dezember 2019).

Der Bericht umfasst Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Borealis wendet einen jährlichen Berichtszyklus an.

Der letzte Bericht wurde im März 2019 für das Jahr 2018 veröffentlicht.

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2019 unterscheidet zwischen den Produktsegmenten Polyolefine, Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte. Dieser Ansatz wurde gewählt, um die Nachhaltigkeitseffekte der unterschiedlichen Produktsegmente transparenter darzustellen. Bitte beachten Sie, dass sich dieser Ansatz von der im Finanzbericht 2019 angewandten Segmentberichterstattung unterscheidet.

Eine Referenztafel stellt die Verbindung zwischen wesentlichen Themen, nicht-finanziellen Belangen gemäß § 267a Abs. 2 UGB und den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht her (→ Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, S. 27). Der GRI-Inhaltsindex im Anhang dieses Berichts liefert einen Überblick darüber, wo die jeweiligen GRI-Berichtselemente und Kennzahlen im Bericht angeführt sind (→ GRI-Inhaltsindex, S. 232).

Die in den Tabellen des nicht-finanziellen Berichts angegebenen Zahlen sind anders gerundet als in den vergangenen Jahren, um die Übereinstimmung mit den Zahlen des Finanzberichts zu gewährleisten.

Umfang des nicht-finanziellen Berichts

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Konzernebene konsolidiert. Nicht-finanzielle Daten werden für Aktivitäten gesammelt, die von Borealis gesteuert

werden, oder wenn Borealis einen Anteil von mehr als 50 % besitzt und einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Ausnahmen:

- Beschaffung & Transport von Polyolefinen (PO): Borealis Brasil S.A., Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda and Borealis Compounds Inc. sind von den Zahlen der PO-Beschaffung und den CO₂-Emissionen aus dem Transport von PO-Produkten per Schiff ausgenommen.
- Beschaffung & Transport von Pflanzennährstoffen (FE): Die Berichterstattung umfasst die Produktflüsse für Produkte von Rosier S.A., Rosier Netherlands B.V. und Rosier France S.A.S, die von Borealis L.A.T vertrieben werden, jedoch nicht jene Güterströme aller anderen Produkte von Rosier S.A., Rosier Netherlands B.V. und Rosier France S.A.S. Der Berichtsumfang für PO und FE wird im nächsten Bericht weiter adaptiert.
- Krankenstände und Anlagensicherheitskennzahlen von mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH sind in diesem Bericht nicht erfasst (→ siehe Abbildung 16, S. 72).

Die oben angeführten Ausnahmen sind in Bezug auf die nicht-finanzielle Gesamtperformance des Konzerns nicht wesentlich. Borealis wird den Umfang seiner nicht-finanziellen Berichterstattung dennoch in Zukunft weiter ausdehnen.

Änderungen im Vergleich zum vorhergegangenen Bericht

Es wurde eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, aus der eine neue Wesentlichkeitsmatrix abgeleitet wurde (→ Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, S. 27). Darüber hinaus wurden mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH in die Angaben zu TRI und Abfällen aufgenommen. Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2019 wurde einer internen Qualitätskontrolle unterzogen. Im Jahr 2019 wurde zum ersten Mal auch eine externe Überprüfung durchgeführt. Der unabhängige Prüfbericht zum konsolidierten nicht-finanziellen Bericht ist im Anhang angefügt (→ Unabhängiger Prüfbericht, S. 122).

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit oder zur sozialen Verantwortung der Borealis Gruppe wenden Sie sich bitte an sustainability@borealisgroup.com.

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele

Borealis' Nachhaltigkeitsansatz

Um in all seinen Geschäftsbereichen für echte Nachhaltigkeit zu sorgen, trifft Borealis verantwortungsbewusste, faktenbasierte Entscheidungen und sorgt für einen ausgewogenen Beitrag zu den sogenannten 3P –Mensch, Planet und Unternehmensgewinn („People, Planet & Profit“). Durch die Verbesserung seiner Nachhaltigkeitsperformance wird das Unternehmen in der Lage sein, den gesellschaftlichen Fortschritt nachhaltig zu beeinflussen und zugleich effizienter zu sein, die Kosten zu senken und die langfristigen Geschäftsrisiken zu minimieren.

Nachhaltigkeit in seinem Geschäft zu verankern ist daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Borealis und eine Priorität für den Vorstand. Das Sustainability Advisory Team (SAT), das sich aus Mitgliedern des oberen Managements aus Schlüsselbereichen des gesamten Unternehmens zusammensetzt, trifft sich alle zwei Monate, um Nachhaltigkeitsprojekte und -aktivitäten zu evaluieren und zu steuern, bevor, falls erforderlich, die Freigabe des Vorstands eingeholt wird. Im Jahr 2019 wurden neun Nachhaltigkeits-Vorzeigeprojekte durchgeführt, die allesamt wichtige Beiträge zu Borealis' Nachhaltigkeitsreise leisteten.

Um Nachhaltigkeitskompetenz im Unternehmen zu forcieren, bietet Borealis seinen Managern der mittleren und oberen Ebenen aus der gesamten Organisation einen maßgeschneiderten Business Sustainability-Kurs, der von der IMD Business School geleitet wird. Seit 2016 wurden so bereits 72 Manager erfolgreich zertifiziert, 16 davon im Jahr 2019. Durch diesen Kurs unterstützt Borealis das kontinuierliche Lernen im gesamten Unternehmen, um seine Mitarbeiter hinsichtlich wichtiger Nachhaltigkeitsthemen und -projekte zu sensibilisieren, zu denen unter anderem die Kreislaufwirtschaft, Wesentlichkeitsanalysen, Meeresmüll, Mikroplastik oder Design für Recyclingfähigkeit zählen. Interaktive Webcasts zu aktuellen und neu aufkommenden Nachhaltigkeitsthemen werden mit einem Netzwerk von Mitarbeitern das ganze Jahr über durchgeführt und stellen ein effektives Tool zur Verankerung der Nachhaltigkeit in den verschiedenen Funktionsbereichen dar.

Im Laufe des Jahres hat Borealis das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Konzern weiter

gestärkt. Es verbesserte seinen Sustainability Access Point, ein Portal im Unternehmensintranet, das den Mitarbeitern direkten Zugang zu Informationen über Nachhaltigkeitsthemen und die Position von Borealis zu aktuellen und aufkommenden Themen bietet.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um seine Nachhaltigkeitsstrategie zu gestalten und zur Aktualisierung der Konzernstrategie beizutragen führte Borealis im Jahr 2019 eine Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten unter seinen Interessensgruppen (Stakeholder Sustainability Materiality Assessment) durch, um aktuelle und wachsende Bedenken und Prioritäten seiner Stakeholder zu identifizieren. Mit dieser Bestandsaufnahme wurde die Beurteilung aus dem Jahr 2013 aktualisiert.

Es bestätigte sich, dass Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen nach wie vor von hoher Relevanz ist, und dass sich das Unternehmen auf dem richtigen Weg befindet. Borealis' Fokus auf die Kreislaufwirtschaft und den Klimawandel sind heute genauso wichtig wie zuvor, und das Unternehmen wird seine Aktivitäten in diesen Bereichen weiter intensivieren. Wie in der Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten, berücksichtigt „Health & Safety“ sowohl betriebliche Aspekte als auch Aspekte der Produktnachhaltigkeit, die ebenfalls weiterhin von größter Bedeutung sind. Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse wurde ein neuer strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen entwickelt, der im Jänner 2020 implementiert wurde (→ siehe Abbildung 4, S. 32).

Der Vorstand entschloss sich im Jahr 2019 dazu, eine neue Nachhaltigkeitskennzahl zur Group Performance Scorecard 2020 hinzuzufügen, was ebenfalls unterstreicht, wie wichtig die Nachhaltigkeitsperformance für die erfolgreiche Entwicklung und das Wachstum des Unternehmens ist.

Evaluierung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten

Die 2019 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bewertete 17 Nachhaltigkeitsaspekte gemäß ihrer Bedeutung für Borealis' Stakeholder und ihres Effektes auf das Unternehmen, die Gesellschaft und die Umwelt. Der Prozess wurde durch ein externes Beratungsunternehmen unterstützt.



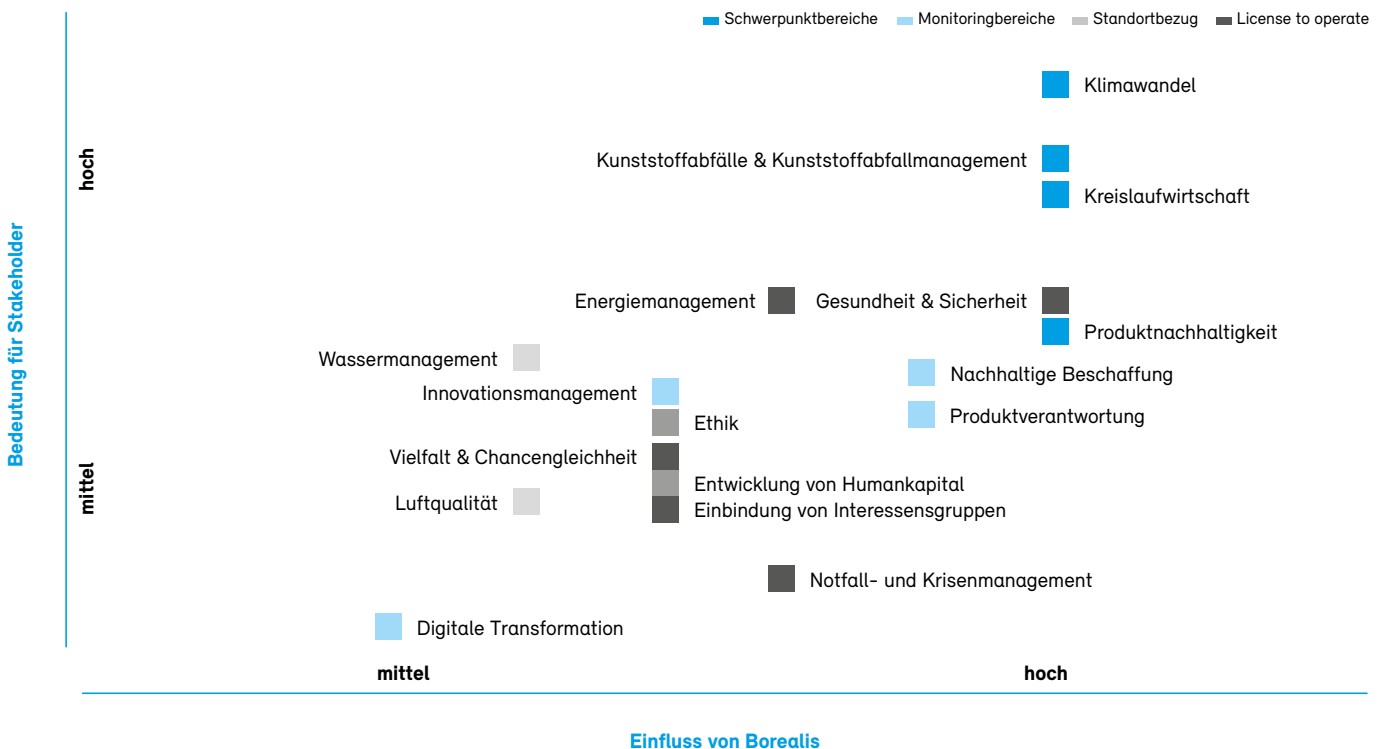
Im ersten Schritt wurden die für Borealis relevanten Interessensgruppen identifiziert, zu denen Kunden, Markeninhaber entlang der Wertschöpfungsketten, Lieferanten, Vertreter der Wissenschaft, NGOs, Investoren, Vertreter lokaler Gemeinden, Regulierungsbehörden und Medien zählten. Als nächstes wurden im Rahmen der Recherche Big Data-Algorithmen verwendet, um die bedeutendsten Nachhaltigkeitsaspekte der Branche zu identifizieren. Anschließend wurde eine erste Bewertung der relativen Bedeutung dieser Aspekte für die Stakeholder des Unternehmens durchgeführt. In der Folge wurde eine Reihe von Funktionsbereichen und Ebenen bei Borealis eingebunden, welche die Bedeutung der herausgefilterten Aspekte für ihren eigenen Bereich auf iterative Weise aufzeigten.

Darüber hinaus wurde unter Berücksichtigung derselben Aspekte Borealis' Einfluss auf die Gesellschaft und die Umwelt analysiert. Durch diesen Prozess bestimmte Borealis die Wesentlichkeitsaspekte für sein Geschäft.

Auf Basis der Evaluierung entwickelte Borealis eine entsprechende Sustainability Materiality Matrix, d. h. eine Matrix zur Darstellung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten, die auf vier Feedbackdimensionen aufbaut:

- **Schwerpunktbereiche:** Kernthemen für Borealis
- **Monitoringbereiche:** wichtige Nachhaltigkeitsthemen, die es zu überwachen gilt
- **Standortbezug:** Themen, die auf lokaler (standortspezifischer) Ebene gemanagt werden sollen
- **License to operate:** Themen, die für den Konzern als unbedingt notwendig erachtet werden

Abb. 2: Sustainability Materiality Matrix



Die folgenden vier Themen wurden als die bedeutendsten für Borealis und seine Stakeholder identifiziert und als „Schwerpunktbereiche“ eingestuft.

1. Klimawandel: Dieser Aspekt ist einer der „Must-Win-Battles“ im Rahmen von Borealis' aktueller Nachhaltigkeitsstrategie und ist das als am wichtigsten bewertete Thema im Hinblick auf seine Auswirkungen auf Borealis und seine Bedeutung für alle Stakeholder.
2. Kreislaufwirtschaft: Dieser Aspekt ist eine der zentralen Triebfedern der Nachhaltigkeit in der Kunststoff- und Chemiebranche. Die Kreislaufwirtschaft bietet Borealis neue Chancen, um sich von anderen Unternehmen der Branche abzuheben.
3. Kunststoffabfälle & Abfallmanagement: Dieser Aspekt ist von größter Bedeutung für Borealis, sowohl auf Konzern als auch auf betrieblicher Ebene. Das proaktive Engagement von Borealis unterstreicht das Bekenntnis des Unternehmens zu „Zero Plastics Leakage“ (d. h. völlige Vermeidung von Kunststoffemissionen).
4. Produktnachhaltigkeit: Dieser Aspekt ist ausschlaggebend für die Entwicklung und Optimierung von Borealis' Produkten, um die Umweltbelastung zu minimieren und die Gesundheit der Menschen zu schützen.

Zusätzlich zu den vier vordringlichen Schwerpunktbereichen wurden vier Themen zu „Monitoringbereichen“ bestimmt. Zu diesen zählen wichtige Nachhaltigkeitsthemen für Borealis, die laufend überwacht und kontinuierlich verbessert werden müssen:

1. Nachhaltige Beschaffung: Dieser Aspekt ist wichtig, um eine verantwortungsbewusste Beschaffung sicherzustellen, und bezieht sich auf die erste Phase der Produktentwicklung, nämlich die Beschaffung von Rohstoffen.
2. Innovationsmanagement: Dieser Aspekt bietet Borealis Chancen, sich weiter von seinen Marktbegleitern in der Branche abzuheben; dies bezieht sich einerseits auf den Aufbau technischer Kompetenzen, andererseits auf Investitionen in die Forschung und Entwicklung, die innovative und nachhaltige Lösungen für Produkte und Prozesse bewirken.

3. Produktverantwortung: Dieser Aspekt ist wichtig für Borealis, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Produkte zu kontrollieren, und basiert vor allem auf Lebenszyklusbewertungen und dem Vorsorgeprinzip.
4. Digitale Transformation: Dieser Aspekt stellt ein aufkommendes Thema dar und ist eng mit der IT- und Datensicherheit verbunden.

Luftqualität und Wassermanagement wurden als standortbezogene Themen identifiziert, die auf operativer Ebene im Zusammenhang mit lokalen Behörden, Gesetzen und Vorschriften Aufmerksamkeit erfordern.

Darüber hinaus werden folgende Themen unter „License to operate“ kategorisiert und sind in der Unternehmenskultur und den Prozessen von Borealis verankert:

- Gesundheit & Sicherheit
- Energiemanagement
- Ethik
- Vielfalt & Chancengleichheit
- Entwicklung des Humankapitals
- Einbindung von Interessensgruppen
- Notfall- und Krisenmanagement

Abbildung 3, S. 31, zeigt den Zusammenhang zwischen den wesentlichen Themen, dem entsprechenden Kapitel in diesem Bericht, und den Nachhaltigkeitsaspekten nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), dem österreichischen Gesetz zur nicht-finanziellen Berichterstattung, auf.

Vorzeigeprojekte für mehr Nachhaltigkeit

Im Jahr 2019 konzentrierte sich der SAT auf eine Liste von neun Initiativen, die als „Sustainability Flagship Projects“ bezeichnet werden. Bei diesen Nachhaltigkeits-Vorzeigeprojekten handelt es sich um Initiativen, die das gesamte Unternehmen betreffen und im Jahr 2019 klare Meilensteine anpeilten. Mit diesem Ansatz integrieren die Geschäftsbereiche die Nachhaltigkeit in ihre eigenen Strategien.

- Zu den Nachhaltigkeitshöhepunkten dieses Jahres zählten:
- CO₂-Fahrplan 2030
→ Kapitel Energie & Klima, S. 62
 - Einführung der Borcycle™ Technologie für das PO-Recycling
→ Kapitel Innovation, S. 48



- Ersatz von ADCA in Draht- und Kabelmaterialien
→ Kapitel Innovation, S. 48
- Positive Auswirkungen von Kunststoffen auf die Umwelt,
→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 56
- Produktnachhaltigkeitskompass: Bewertung von 80% der Produktpalette (unten)
- Umsetzung der „Together for Sustainability“-Ziele für 2019
→ Kapitel Materialien & Logistik, S. 89
- Projekt STOP
→ Kapitel Soziale Nachhaltigkeit, S. 41
- Stakeholder Sustainability Materiality Assessment (oben);
- K Messe
→ Kapitel Einbindung von Interessensgruppen, S. 33

Künftig wird am Ende jedes Jahres eine gründliche Überprüfung der Nachhaltigkeits-Vorzeigeprojekte durchgeführt werden. Dabei sollen unvollständige und neue Vorzeigeprojekte identifiziert und der Projektfortschritt durch regelmäßige Bestandsaufnahmen durch den SAT überprüft werden.

Produktnachhaltigkeitskompass

Im Jahr 2018 führte Borealis eine Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeit seiner Produktpalette ein, die Produktnachhaltigkeitskompass genannt wurde. Mit dieser soll festgestellt werden, wie die Produktpalette des Unternehmens zu einer nachhaltigen Gesellschaft beiträgt. Borealis basierte diesen Ansatz auf der WBCSD-Methodologie der chemischen Industrie zur Bewertung der Produktnachhaltigkeit.

Im Jahr 2019 erweiterte das Unternehmen den Produktnachhaltigkeitskompass von 10 % auf 80 % seiner Produkte. Diese werden in drei Segmente unterteilt, basierend auf klar definierten Nachhaltigkeitskriterien.

- Wegbereiter stehen als Impulsgeber an der Spitze der Nachhaltigkeit und leisten einen sinnvollen und dauerhaften Beitrag für die Gesellschaft. Beispiele dafür sind Borealis' Spitzentechnologien im Automobil- und Energiesektor, die dabei helfen, leichtere und sichere Autos zu produzieren, erneuerbare Energie mit minimalen Verlusten zu transportieren und elektrische Fahrzeuge massenmarktauglich zu machen.

- Schrittmacher sind die Standards, deren Vorteile der Gesellschaft allgemein bekannt sind. Dazu zählen Komponenten für Haushaltsgeräte, Möbel oder Fasermaterialien für Hygieneanwendungen.
- Überholt und abgelaufen sind Produkte, die nur die Vorschriften erfüllen und von jedem Nachhaltigkeitstrend vor Herausforderungen gestellt werden. Dazu zählen Folien für überflüssige Verpackungen und ähnliche Lösungen, die das Abfallsystem überlasten.

Neben der Evaluierung der bestehenden Produktpalette dient das Bewertungstool der Differenzierung der Innovationspipeline und neuer Projekte mit hohen Nachhaltigkeitsfaktoren. Der Produktnachhaltigkeitskompass ist daher ein zentrales Instrument für die Entwicklung von Lösungen, die der Gesellschaft einen nachhaltigen Nutzen bringen.

Nachhaltigkeitsbewertungen

Im Jahr 2014 begann Borealis freiwillig mit der Durchführung jährlicher Bewertungen gemäß dem systematischen Ecovadis-Standard, der als Standard zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens weithin anerkannt ist. Im Jahr 2019 wurde Borealis zum dritten Mal in Folge mit dem Gold-Status für seine Ecovadis-Scorecard ausgezeichnet, womit der Konzern zum Top-1% aller Akteure der Branche zählt, die in diesem Jahr teilgenommen haben.

Verantwortungsbewusste Beschaffung

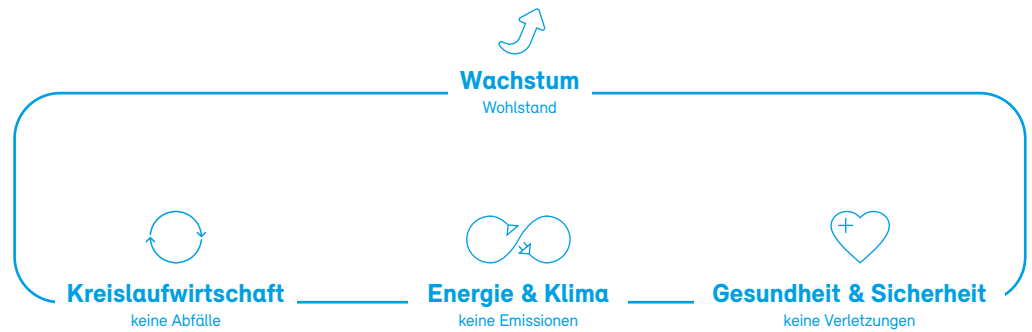
Borealis ist Teil der „Together for Sustainability“-Initiative, die auf die Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards der Lieferkette von Unternehmen der chemischen Industrie abzielt. Darüber hinaus verhindert Borealis' Lieferanten-Verhaltenskodex jegliche Diskriminierung und verpflichtet die Lieferanten dazu, angemessene Arbeitszeit- und Gehaltsregelungen für ihre Mitarbeiter anzuwenden. Darüber hinaus untersagt der Kodex den Lieferanten auch jegliche Zwangs- und Pflichtarbeit, Belästigung und Arbeitsmissbrauch oder Kinderarbeit. → Kapitel Materialien & Logistik, S. 89

Abb. 3: Überblick über wesentliche Themen, Referenzkapitel und nicht-finanzielle Belange

Wesentliche Themen	Referenzkapitel	Nicht-finanzielle Belange
Klimawandel	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange
Kreislaufwirtschaft	Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange
Kunststoffabfall & Abfallmanagement	Kreislaufwirtschaft, Umweltmanagement	Umweltbelange
Produktnachhaltigkeit	Produktverantwortung & Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsstrategie	Umweltbelange, Sozialbelange
Nachhaltige Beschaffung	Materialien & Logistik	Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange
Innovationsmanagement	Innovation	Sozialbelange, Umweltbelange
Produktverantwortung	Produktverantwortung & Nachhaltigkeit	Umweltbelange, Sozialbelange
Digitale Transformation	Digitale Transformation	Sozialbelange
Luftqualität	Umweltmanagement	Umweltbelange
Wassermanagement	Umweltmanagement	Umweltbelange
Gesundheit & Sicherheit	Anlagensicherheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Arbeitnehmerbelange
Energiemanagement	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange
Ethik	Ethik & Compliance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte
Vielfalt & Chancengleichheit	Unsere Mitarbeiter	Arbeitnehmerbelange
Entwicklung von Humankapital	Unsere Mitarbeiter	Arbeitnehmerbelange
Einbindung von Interessensgruppen	Nachhaltigkeitsstrategie, Einbindung von Interessensgruppen	Sozialbelange
Notfall- und Krisenmanagement	Anlagensicherheit	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange



Abb. 4: Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen



Nachhaltigkeit in unseren Betrieben und in der Lieferkette verbessern

- Völlige Vermeidung von Pelletverlusten
- Erneuerbare Rohstoffe für PO optimieren und chemisches Recycling von Kunststoffen erforschen
- Verpackungen und Abfälle reduzieren

Profitables Unternehmenswachstum fördern

- Vorreiterrolle beim Umstieg der Branche auf eine Kreislaufwirtschaft einnehmen

- Borealis' Energieeffizienz steigern und Abfackelung reduzieren
- Chancen durch lokal produzierte, erneuerbare Energie nutzen
- CO₂-Emissionen beim Transport senken

- PO-Produktpalette verbessern, um die Nutzung erneuerbarer Energie sowie die Energieeffizienz zu steigern und Emissionen zu senken

- eine proaktive Strategie für Chemikaliensicherheit und Substitutionsplanung implementieren
- Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz und Anlagensicherheit sicherstellen

- Innovationen entwickeln, um die Sicherheit in den Bereichen Lebensmittelverpackungen, Automotive, Healthcare, Wasser, Sanitärversorgung, Energie und Kommunikationsinfrastruktur zu verbessern

Ausblick

Im Jahr 2019 erzielte Borealis maßgebliche Fortschritte im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsreise. Im Jahr 2020 wird das Unternehmen sein Engagement für die nachhaltige Entwicklung des Konzerns und der gesamten Branche weiter intensivieren. Zusätzlich zu den laufenden Initiativen, die seinen Nachhaltigkeitsfokus steigern, wird Borealis insbesondere:

- eine aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie und einen strategischen Rahmen einführen, die mit dem neu definierten strategischen Zweck der Gruppe und der vor kurzem bewerteten Nachhaltigkeits-Wesentlichkeitsmatrix im Einklang stehen;
- die Nachhaltigkeitsziele von Borealis beschreiben
- mehrere Nachhaltigkeits-Vorzeigeprojekte priorisieren, die dazu beitragen, dass Borealis seine Ziele in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Gesundheit & Sicherheit sowie Energie & Klima sowie die Wachstumsziele der Gruppe erreichen kann;

- eine Konzern-Kennzahl für Nachhaltigkeit in die Group Scorecard aufnehmen und das Nachhaltigkeitsleistungsmanagement insgesamt verbessern;
- den Beitrag von Borealis zu spezifischen Zielen der nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen vergrößern;
- die Interessenvertretung der Branche durch den Bereich für Öffentlichkeitsarbeit stärken;
- das Engagement und die Botschafterrolle der Mitarbeiter stärken, insbesondere durch die Einführung eines innovativen Onlinekurses und eines verbesserten Sustainability Access Point im Intranet;
- den Produktnachhaltigkeitskompass auf alle Innovations- und Investitionsprojekte von Borealis ausweiten;
- die Lebenszyklusbewertung auf weitere Unternehmensbereiche erweitern; und
- das Projekt STOP weiter ausbauen, um sich dem ernsthaften Problem der ins Meer gelangenden Kunststoffabfälle zu stellen.

Einbindung von Interessensgruppen

Ziele

Die Einbindung wichtiger Interessensgruppen ist von zentraler Bedeutung für das Geschäft von Borealis. Das Ziel der Einbindung von Interessensgruppen besteht darin, das bestmögliche Ergebnis für die Gesellschaft, die öffentliche Hand, die Branche und das Unternehmen zu bewirken. Borealis ist sich dessen bewusst, dass eine gut durchdachte Gesetzgebung und Regulierung zur Lösung von Herausforderungen – wie beispielsweise in Verbindung mit der Ressourceneffizienz, dem Klimawandel, der Senkung des Abfallaufkommens, der Verbesserung der Sicherheit, dem fairen Handel oder der Vermüllung der Meere – beitragen kann. Regulierungsbehörden, politische Meinungsbildner und NGOs können allesamt auf die Gestaltung von Vorschriften und Gesetzen Einfluss nehmen, die sich auf Borealis' Geschäft und seine Fähigkeit, seine Strategie umzusetzen, auswirken. Aus diesem Grund muss Borealis das politische, regulatorische und NGO-Umfeld in der EU verstehen und sicherstellen, dass es sein Wissen und seine Erkenntnisse in die Diskussionen über die Zukunft der Regulierung und Gesetzgebung einbringen kann. Im Einklang mit seiner Ethik-Richtlinie verfolgt Borealis im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit einen strikt unpolitischen Ansatz der Unternehmensführung.

Wichtigste Erfolge und Ergebnisse

Im Jahr 2019 überarbeitete das Unternehmen seine Wesentlichkeitsmatrix, um sicherzustellen, dass es die Schlüsselfragen im Zusammenhang mit seinen Interessensgruppen versteht.

Einführung

Die Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern ist für Borealis' Fähigkeit, durch Innovation einen Mehrwert zu generieren, unerlässlich. Dies spiegelt sich auch im Bekenntnis des Unternehmens zu Responsible Care® wider. → Infobox Responsible Care®, S. 88

Durch die regelmäßige Einbindung einer Vielzahl an Interessensgruppen stellt Borealis sicher, dass es deren Anliegen und Erwartungen erfüllen und Geschäftsrisiken und -chancen besser antizipieren und entsprechend auf diese reagieren kann, was auch die Umsetzung der Konzernstrategie unterstützt.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit tritt Borealis mit einer vielfältigen und komplexen Reihe an Interessensgruppen auf globaler, nationaler und regionaler Ebene in Kontakt. Das Mapping und die Priorisierung seiner Interessensgruppen ist folglich ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Im Laufe des Geschäftsjahres führte der Konzern eine umfassende Stakeholder-Befragung durch, in die sowohl Primär- als auch Sekundärdaten einfließen, um jene Themen zu erfassen, welche von den Interessensgruppen als zentral erachtet werden. Diese Themen wurden dann anhand unterschiedlicher Kriterien kategorisiert: Dies erfolgte in Abhängigkeit davon, ob sich das Thema auf interne oder externe Faktoren bezog, einen möglichen Effekt auf den Unternehmensgewinn haben könnte, und ob es sich innerhalb von Borealis' Einflussbereich befand. Rein finanzielle und betriebliche Themen wurden von der Evaluierung ausgenommen. Die im Rahmen des Prozesses identifizierten Themen waren jene, die als Basis von Borealis' Nachhaltigkeitsstrategie dienen sollten: Produktnachhaltigkeit, Kunststoffabfälle, Kreislaufwirtschaft und Klimawandel. → Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele S. 27

Auf Grundlage der Kategorisierung von Interessensgruppen auf Konzernebene führte Borealis über die vergangenen Jahre an seinen wichtigsten Standorten einen Stakeholder-Mapping-Prozess sowie eine entsprechende Problemfelder- und Risikobewertung ein. Gleichzeitig führten auch einzelne Abteilungen derartige Stakeholder-Mappings für spezifische Marktsegmente, wie zum Beispiel für Konsumartikelverpackungen oder Mineraldünger, durch.

Die Einbindung von Interessensgruppen erfolgt auf drei Ebenen:

- Standortleiter und ihre Mitarbeiter sind für die Erfassung von Signalen verantwortlich, die für ihre Betriebe relevant sind.
- Diese Informationen dienen als Input für das Netzwerk für Öffentlichkeitsarbeit (Public Affairs Network, PAN) des Konzerns, einer funktionsübergreifenden Organisation auf Managementebene, das sich mit Angelegenheiten befasst, die an das Konzernmanagement der Borealis Gruppe weitergeleitet werden sollten.
- Die letzte Ebene der Einbindung von Interessensgruppen wird vom Nachhaltigkeitsteam bearbeitet und besteht in der Aktualisierung von Borealis' Wesentlichkeitsmatrix für Nachhaltigkeitsaspekte (Sustainability Materiality Matrix).



Borealis' Stakeholdergruppen und -aktivitäten

Wissenschaft

Borealis arbeitet im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten laufend mit führenden Universitäten zusammen und nimmt regelmäßig an Symposien, Arbeitsgruppen und Beratungsausschüssen teil und unterstützt Forschungsstudien. Beispiele für derartige Kooperationen sind unter anderem das Circumat (Transfercenter für Kunststofftechnik) oder die LIT-Fabrik (Linz Institute of Technology) der Johannes Kepler Universität in Linz, Österreich.

Kunden

Borealis steht über zahlreiche Kanäle in einem aktiven Dialog mit seinen Kunden, wie zum Beispiel durch persönliche Meetings, Kundenbesuche bei Borealis, Kundenfeedback- und -zufriedenheitsbefragungen, Fachmessen, Kundenkonferenzen oder Produkteinführungsveranstaltungen. Darüber hinaus baut Borealis vor allem auf Partnerschaften mit ausgewählten Schlüsselkunden, um gemeinsam neue und nachhaltigere Produkte und Lösungen zu entwickeln.

Kunden sind ein wichtiger Bestandteil von Borealis' Nachhaltigkeitsansatz, da diese in einer besseren Position sind, um mit Endkunden oder der Gesellschaft in direkten Kontakt zu treten, als Borealis als Rohstoffproduzent. Die Kunden haben großes Interesse daran gezeigt, mehr dazu zu erfahren, wie die Kreislaufwirtschaft realisiert werden kann.

Im April 2019 leitete Borealis ein Branchenevent für kreislaforientierte Verpackungen. Im Rahmen dieser Veranstaltung trafen Kunden, Markeninhaber und andere Akteure aus der Wertschöpfungskette zusammen, um die Kreislaufwirtschaft zu diskutieren und Wege zu finden, um die Kreislauforientierung von Materialien zu steigern.

Mitarbeiter

Im Einklang mit seinem Unternehmenswert „Respekt“ tritt Borealis durch regelmäßige Evaluierungen und Feedback durch direkte Vorgesetzte im Rahmen des Borealis-Performancemanagementsystems mit seinen Mitarbeitern in Kontakt. Darüber hinaus bietet der Corporate Co-operation Council (CCC) eine wichtige Kommunikationsplattform für Management und Mitarbeitervertreter. Dieses Forum dient dem Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten der einzelnen Borealis-Standorte, dem oberen Management und den Eigentümern. Zudem führt Borealis in Zweijahresabständen eine Mitarbeiterbefragung durch, hält regelmäßige Mitarbeiterversammlungen (Town Hall Meetings) ab, der Vorstand besucht jedes Jahr alle Niederlassungen im Rahmen der Executive Board Tour, das Management nimmt regelmäßig an Engagement Walks teil. Über diese und zahlreiche weitere Kanäle stellt Borealis kontinuierliches Feedback sicher, um für optimales Engagement und Wohlbefinden zu sorgen.

Regierungen und Regulierungsbehörden

Die Zusammenarbeit findet auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene und über unterschiedliche Kanäle statt, wie zum Beispiel durch persönliche Meetings oder die Teilnahme an Workshops. Borealis unterstützt außerdem auch Regierungsinitiativen, wie beispielsweise die Entwicklung eines EU-Kunststoffabkommens.

Industrie- und Handelsvereinigungen

Borealis ist ein aktives Mitglied und hält Führungspositionen in zahlreichen nationalen, regionalen, europäischen und internationalen Vereinigungen, wie zum Beispiel im World Plastics Council, CEFIC, Plastics Europe, Plastics Recyclers Europe oder Fertilizers Europe, sowie in Industrie-, Handels- und Netzwerkorganisationen der Bereiche HSE, Logistik und Industrie und deren verbundenen Arbeitsgruppen.

Dies ermöglicht dem Unternehmen, sich an politischen Debatten zu beteiligen, Fachwissen und Erfahrungen auszutauschen und Trends und Entwicklungen zu verfolgen. Durch derartige Mitgliedschaften kann Borealis zudem Brancheninitiativen unterstützen, die dem Unternehmen dabei helfen werden, seine Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie umzusetzen. Beispiele dafür sind das „Cracker of the Future“-Konsortium oder das Konsortium für gemeinschaftliche Innovation für kohlenstoffarme Technologien in der chemischen Industrie (Collaborative Innovation for Low Carbon Emitting Technologies in the Chemical Industry).

Borealis ist Mitglied der folgenden Organisationen und Vereinigungen (in alphabetischer Reihenfolge; die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

- ACTA (Austrian Corporate Treasury Association)
- CEFIC (European Chemical Industry Council)
- CEFLEX (A Circular Economy for Flexible Packaging)
- Ellen MacArthur Foundation – „The New Plastics Economy“ (NPEC)
- Petrochemicals Europe
- Essencia (Belgien, Industrieverband für Chemie und Life Sciences)
- Europacable (als angeschlossener Branchenpartner)
- EUROOPEN (European Organisation for Packaging and the Environment)
- Fertilizers Europe
- FSEU (Fire Safe Europe)
- IFA (International Fertilizer Industry Association)
- IV (Vereinigung der Österreichischen Industrie)
- IVA (Industrie Verband Agra, deutscher Agrochemiebranchenverband)
- Kemianteollisuusry (Vereinigung der finnischen Chemieindustrie)
- MPPE (MedPhamPlast Europe)
- PCEP (Polyolefins Circular Economy Platform)
- Petrochemicals Europe (Petrochemie-Industriesektor in CEFIC)
- PlasticsEurope
- PRE (Plastics Recyclers Europe)
- TEPPFA (The European Plastic Pipes and Fittings Association)
- Together for Sustainability
- UNIFA (Union des Industries de la Fertilisation, die Vereinigung der französischen Pflanzennährstoffindustrie)
- WBCSD (World Business Council for Sustainable Development)
- WKO (Wirtschaftskammer Österreich)
- WPC (World Plastics Council)
- WSUP (Water & Sanitation for the Urban Poor)

Investoren und Kapitalgeber

Borealis veranstaltet regelmäßig Banken- & Investorentage. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen aktiv an relevanten Treasury-, Finanzierungs-, und Anlegerbeziehungsforen und in entsprechenden Vereinigungen.

Lokale Gemeinden

Borealis führt einen laufenden Dialog mit den Gemeinden, in denen es Produktionsanlagen betreibt. Dies erfolgt über solche Kanäle, die den lokalen Gegebenheiten am besten entsprechen. Dazu zählen persönliche Besprechungen mit Gemeindevertretern, regelmäßige Mitteilungsschreiben und Tage der offenen Tür.

Medien

Borealis kommuniziert regelmäßig mit den Medien. Dies geschieht über etablierte Kanäle, wie beispielsweise durch Interviews und Medienveranstaltungen, Pressemitteilungen und den News-Bereich der Borealis-Webseite.

Nichtstaatliche Organisationen (NGOs)

Borealis ist sich der Bedeutung von NGOs bei der Sensibilisierung für unsere materiellen Themen bewusst. Die Ellen MacArthur Foundation beispielsweise führt Initiativen zur Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft durch. Insbesondere die New Plastics Economy- (NPEC) Initiative der Stiftung bringt wichtige Stakeholder zusammen, um die Zukunft der Kunststoffe neu zu überdenken und neu zu gestalten, und setzt dabei bei der Verpackung an. Borealis lieferte konstruktive Beiträge zu NPECs Buch „Reuse – Rethinking Packaging“ und verpflichtete sich zugleich zum Ziel, die Menge an wiederverwertetem Material in seiner Produktpalette maßgeblich zu erhöhen.

Eigentümer

Es finden regelmäßige Aufsichtsratsmeetings und Eigentümercontrollermeetings sowie persönliche Einzelgespräche auf Vorstandsebene, Projektebene (zum Beispiel im Rahmen gemeinsamer Projekte) oder Expertenebene statt, um Erfahrungen auszutauschen oder Synergien zu nutzen.



Öffentlichkeit

Borealis interagiert mit der breiten Öffentlichkeit durch Veranstaltungen wie den Tag der offenen Tür in Borealis' Anlagen und durch den Dialog mit Vertretern wie z. B. Konsumentenvereinigungen. Die Öffentlichkeit ist jene Interessensgruppe mit der lautstärksten Resonanz, sowohl bezüglich ihrer Präferenzen für die Kunststoffbranche insgesamt als auch im Zusammenhang mit Polyolefinen bei Themen wie Kreislaufwirtschaft und Plastikmüll.

Zulieferer und Subunternehmer

Borealis interagiert kontinuierlich mit seinen Zulieferern und Subunternehmern: durch das Borealis Supplier Relationship Management-Programm sowie durch regelmäßige persönliche Besprechungen und jährliche Industriekongresse, die dem Erfahrungsaustausch und dem Beziehungsmanagement dienen. Außerdem übernimmt der Konzern proaktiv Verantwortung und achtet durch den Verband „Together for Sustainability“ auf die Nachhaltigkeit seiner Zulieferer, um die Nachhaltigkeitsstandards entlang der Wertschöpfungskette der chemischen Industrie zu verbessern.

→ Kapitel Materialien & Logistik, S. 89

Partner aus der Wertschöpfungskette

Neben dem regelmäßigen Kontakt mit Unternehmen aus der gesamten Kunststoff- und Pflanzennährstoff-wertschöpfungskette, einschließlich der Abfallmanagement- und Kunststoffrecyclingbranchen, nimmt Borealis aktiv an Konferenzen der petrochemischen und chemischen Industrie sowie an Veranstaltungen wie der K Messe in Düsseldorf, der Stockholm World Water Week und dem GPCA Forum in Abu Dhabi sowie an einer Reihe von HSE-Konferenzen wie beispielsweise der EHS-Konferenz in Berlin teil.

Betriebsräte

Der Corporate Co-operation Council (CCC), eine Kommunikationsplattform für Mitarbeitervertreter, Betriebsräte und das obere Management, hält regelmäßige Besprechungen ab, um ein hohes Maß an Vertrauen sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Mitarbeitervertreter stets informiert sind und in spezifische Initiativen eingebunden werden.

Öffentliche Angelegenheiten

Ziele

Das Ziel von Borealis' Organisation für öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs) besteht darin, die Regulierungsprozesse und die Gesetzgebung in Verbindung mit den Nachhaltigkeitsschwerpunktbereichen Kreislaufwirtschaft, Energie & Klima und Gesundheit & Sicherheit zu überwachen und mitzugestalten. Borealis versucht dabei, einen Ansatz zu verfolgen, der im Einklang mit den Interessen der Branchenverbände und zahlreicher anderer wichtiger Interessensgruppen steht.

Wichtigste Erfolge und Ergebnisse

Um den Fokus seiner Nachhaltigkeitsbestrebungen auf die Kreislaufwirtschaft sowie den Umstieg des Unternehmens von einem linearen auf ein kreislauforientiertes Modell zu fördern, konzentrierte Borealis seine Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019 auf die Unterstützung der Regulierungs- und Gesetzgebungslinie der Europäischen Kommission im Rahmen ihrer Kunststoffstrategie. Darüber hinaus arbeitete der Bereich für öffentliche Angelegenheiten mit wichtigen und einflussreichen Stakeholdern, wie NGOs und Regierungsorganisationen, zusammen, um Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel, die Kreislaufwirtschaft oder die Chemikaliensicherheit zu finden, die allesamt zentrale Fokusbereiche der Europäischen Kommission darstellen.

Ansatz für öffentliche Angelegenheiten

Borealis' Bereich für öffentliche Angelegenheiten entwickelt die Strategie zur externen Interessensvertretung des Konzerns („Advocacy“) sowie dessen Positionen zu wesentlichen Themen, um Borealis' Geschäftsaktivitäten zu unterstützen. Er implementiert diese Strategie durch die Einbindung wichtiger Interessensgruppen über eine effiziente Organisation seiner Öffentlichkeitsarbeit, die Teil der Organisation für Nachhaltigkeit & Öffentliche Angelegenheiten ist. Diese berichtet an den Konzernbereich Strategie & Entwicklung und wird durch ein Koordinations-team für öffentliche Angelegenheiten (Public Affairs Coordination Team, PACT) gemanagt. Dieses trifft regelmäßig zusammen, um eine einheitliche Linie gemäß den Konzernpositionen zu entwickeln. Zu seinen Mitgliedern zählen Vertreter von Borealis in diversen Branchenverbänden, die eine zentrale Rolle spielen, um:

- für Borealis' Position zu Konzernthemen einzutreten und regulatorische Rahmenbedingungen mitzugestalten;
- proaktiv mit den jeweiligen Interessensgruppen zu interagieren;

- Problemfelder anzusprechen und darauf zu reagieren; und
- einen Beitrag zu den Geschäftsstrategien zu leisten.

Die zentrale Organisation für öffentliche Angelegenheiten koordiniert Borealis' Strategie zur Interessensvertretung auf Standort- und Konzernebene. Auf Konzernebene ist der Bereich mit folgenden Aufgaben befasst:

- Ausarbeitung von Positionspapieren zu Konzernthemen;
- Stakeholder-Mappings und Planung von gemeinsamen Aktivitäten;
- Management von Borealis' Mitgliedschaften in Verbänden, wie beispielsweise im World Business Council for Sustainable Development oder im World Plastics Council.

Auf Europaebene hilft der Bereich für öffentliche Angelegenheiten durch Kontaktaufnahme mit Entscheidungsträgern und Einflussnehmern dabei, EU-Richtlinien zu gestalten, zu denen unter anderem PlasticsEurope, die Polyolefin Circular Economy Platform (PCEP) und der European Chemical Industry Council (CEFIC) zählen.

Auf Standortebene unterstützt der Bereich für öffentliche Angelegenheiten den Standort im Rahmen des Prozesses der Einbindung der Interessensgruppen, verwaltet Mitgliedschaften in Branchenvereinigungen und behandelt Spezialthemen.

Im Einklang mit Borealis' Ethik-Richtlinie ist Borealis parteiunabhängig und spendet nicht an Parteien oder deren Kandidaten.

Aktivitäten 2019

Engagement im Rahmen der EU

Borealis' Bereich für öffentliche Angelegenheiten arbeitet aktiv mit der EU zusammen, um rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns in einer Reihe von Fokusbereichen, die nachstehend beschrieben sind, unterstützen.

Kreislaufwirtschaft

Borealis beabsichtigt, einen Beitrag zur Umsetzung der nicht verpflichtenden EU-Kunststoffstrategie und der Vision der Circular Plastics Alliance zu leisten. Diese besteht darin, das Ziel einer Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu erreichen und die Verwendung recycelter Kunststoffe in neuen Produkten maßgeblich zu steigern. Die Circular Plastics Alliance verfolgt das ambitionierte Ziel, in Europa bis zum Jahr 2025 mindestens 10 Millionen Tonnen recycelter Kunststoffe für Produkte und Verpackungen



einzusetzen, um dabei zu helfen, die Kreislaufwirtschaft über einen Lebenszyklusansatz zu verwirklichen. Borealis verpflichtete sich bereits im Jahr 2018 zur EU-Kunststoffstrategie und unterzeichnete 2019 die Erklärung der Circular Plastics Alliance. Zudem wurde Borealis, in Anerkennung seiner Führungsrolle in diesem Bereich, zum thematischen Koordinator für Verpackungsdesign in der Arbeitsgruppe für Verpackung bestimmt.

Darüber hinaus unterstützte Borealis seine Branchenverbände und die Europäische Kommission bei der Überarbeitung von Rechtsakten, um zum Aufbau der Kreislaufwirtschaft beizutragen. Dazu gehörte auch die Überarbeitung der grundlegenden Anforderungen der Richtlinie zu Verpackungen und Verpackungsabfällen, die sicherstellen, dass alle Verpackungen so gestaltet sind, dass sie den Anwendungs- und Recyclinganforderungen entsprechen.

Im Jahr 2019 wurde Borealis zum Kernpartner der New Plastics Economy- (NPEC) Initiative der Ellen MacArthur Foundation, um die Entwicklung dieser Strategie zu unterstützen. Borealis arbeitete weiters an der Entwicklung der Richtlinien für die ökomodulierte erweiterte Herstellerverantwortung für Verpackungen mit. Aufgrund seiner umfassenden Erfahrung bezüglich der Auswirkungen des Designs auf die endgültige Qualität des recycelten Materials und der Kosten für Sortierung und Recycling konnte Borealis der EU-Kommission wertvolle Inputs für die zukünftigen Richtlinien liefern.

Gesundheit & Sicherheit

Borealis leistete einen Beitrag zur Veranstaltung „EU-Chemikalienrichtlinie 2030 – Building on the Past, Moving to the Future“, die von der Europäischen Kommission organisiert wurde. Dieser konzentrierte sich auf künftige Schritte und mögliche Entwicklungen im Rahmen der EU-Chemikalienrichtlinie, um:

- den Schutz der Gesundheit der Menschen sowie den Umweltschutz im Einklang mit den UN-Zielen der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern; und
- die Funktionsfähigkeit des internen Marktes bei gleichzeitiger Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der EU-Industrie sicherzustellen.

Klimawandel

Borealis und eine Reihe anderer Unternehmen der petrochemischen Industrie gründeten das „Cracker of the Future“-Konsortium, welches das elektrische Cracken von Basischemikalien erforschen wird. Dies könnte zur aus-

schließlichen Nutzung von erneuerbarer Energie für den Betrieb von Crackern beitragen und die Treibhausgasemissionen senken. Dieser technologische Richtungswechsel ist notwendig, um das EU-Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Weitere Borealis-Initiativen in diesem Bereich sind beispielsweise die Nutzung von erneuerbarem Propan als Rohstoff im Rahmen einer Kooperation mit Neste. → Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 56

Nachhaltiges Finanzwesen

Der von der Europäischen Kommission verabschiedete Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen umfasst drei Ziele. Diese sind:

- die Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen;
- die finanziellen Risiken zu bewältigen, die sich aus dem Klimawandel, der Umweltzerstörung und sozialen Fragen ergeben; und
- die Transparenz und Langfristigkeit finanzieller und wirtschaftlicher Aktivitäten zu fördern.

2019 war der Entwicklung einer gemeinsamen Sprache für nachhaltiges Finanzwesen gewidmet. Dies bedeutet ein einheitliches EU-Klassifizierungssystem oder eine einheitliche Taxonomie, die definiert, was nachhaltig ist und Bereiche aufzeigt, in denen nachhaltige Investitionen die größte Wirkung erzielen können. Borealis spielte in Zusammenarbeit mit dem CEFIC eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Branchenpositionen gegenüber den EU-Mitgliedsstaaten. Die Ziele dieses Engagements waren:

- eine generelle Einordnung aller Investitionen im Chemiesektor als „nicht nachhaltig“ in eine „braune Liste“ zu vermeiden;
- die „Wertschöpfungskette“ anstelle von „wirtschaftlicher Aktivität“ als Basis für die technischen Screening-Kriterien, die nachhaltige Investitionen definieren, zu berücksichtigen;
- Investitionen in nachhaltige Technologien in der chemischen Industrie in die Definition der nachhaltigen Finanzierung und in die technischen Prüfkriterien einzubeziehen; und
- sicherzustellen, dass die verarbeitende Industrie, einschließlich der chemischen Industrie, voll in die Entwicklung der technischen Prüfkriterien für nachhaltige Investitionen eingebunden wird.

Regionale Interessensvertretung

Zur Unterstützung seiner betrieblichen Aktivitäten in Finnland trat Borealis während der finnischen EU-Präsidentschaft im

Jahr 2019 mit der finnischen Regierung in Kontakt. Dieses Engagement unterstützte die politische Agenda der EU, und es wurden die folgenden Rechtsakte diskutiert: die Trinkwasserrichtlinie, die Kunststoffsteuer und der Taxonomie-vorschlag, der Teil des „Green Finance“-Programms ist.

Im März 2019 wurde Borealis mit der Trophäe für die Auslandsinvestition des Jahres von Flanders Investment & Trade ausgezeichnet, die von Präsidenten Flanderns, Geert Bourgeois, überreicht wurde. Diese Auszeichnung würdigt Auslandsinvestitionen von besonderer sozioökonomischer Bedeutung. Die neue Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo mit einer Jahreskapazität von 750 Kilotonnen ist Borealis' bislang größte Investition in Europa.

Interessensvertretung in der Wertschöpfungskette

Borealis' Bereich für öffentliche Angelegenheiten unterstützte im Laufe des Jahres 2019 auch andere Teile der Wertschöpfungskette aktiv, vor allem in den Bereichen Verpackung und Kabel.

Verbesserte Kreislauforientierung von Kunststoffen

Im Laufe des Jahres entwickelte Borealis 10 Verhaltensregeln für recyclingorientiertes Verpackungsdesign und teilte diese mit einer Reihe von Stakeholdern, wie z. B. weiterverarbeitenden Unternehmen, Markeninhabern, Einzelhändlern und politischen Entscheidungsträgern.

→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 56

Das Unternehmen spielte auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von BARRIER-Richtlinien mit CEFLEX, die Designern eine Orientierungshilfe bieten, um die Recyclingfähigkeit flexibler Kunststoffverpackungen für Endverbraucher zu verbessern. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der NPEC-Initiative der Ellen MacArthur Foundation durchgeführt. Darüber hinaus wurde intensiv an der Bewertung der Endmärkte für gesammelte und sortierte PE- und PP-Haushaltsabfälle aus flexiblen Verpackungen gearbeitet.

Borealis nahm auch am Projekt „Heiliger Gral“ teil, das von Procter & Gamble geleitet und von der Ellen MacArthur Foundation unterstützt wurde. Als vorwettbewerbliche Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette bestand das Ziel des Projekts darin, herauszufinden, wie sich die Kennzeichnung von Verpackungen auf die Genauigkeit von Sortier- und Recyclingsystemen auswirkt. Das Projekt wurde bei der Veranstaltung „Digital Watermarks at Work“ in Tomra erfolgreich abge-

schlossen, bei der ein Zusatzmodul zu einer bestehenden Sortieranlage live vorgeführt wurde. Borealis spielte eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Präsentation.

Darüber hinaus organisierte Borealis im April 2019 eine Veranstaltung zum Thema starre Konsumprodukte für die Kreislaufwirtschaft in München, die von mehr als 100 Kunden und Markeninhabern besucht wurde. Ziel der Veranstaltung war es, Bedenken hinsichtlich der gesetzlichen Umsetzung von Initiativen zur Kreislaufwirtschaft auszuräumen und Fragen zu mechanischem bzw. chemischem Recycling sowie zu neuen Technologien für eine verbesserte Sortierung, wie z. B. digitale Wasserzeichen oder Wiederverwendungspotenziale durch Schäumen, zu klären.

Unterstützung für die Entwicklung eines nachhaltigen europäischen Energienetzes

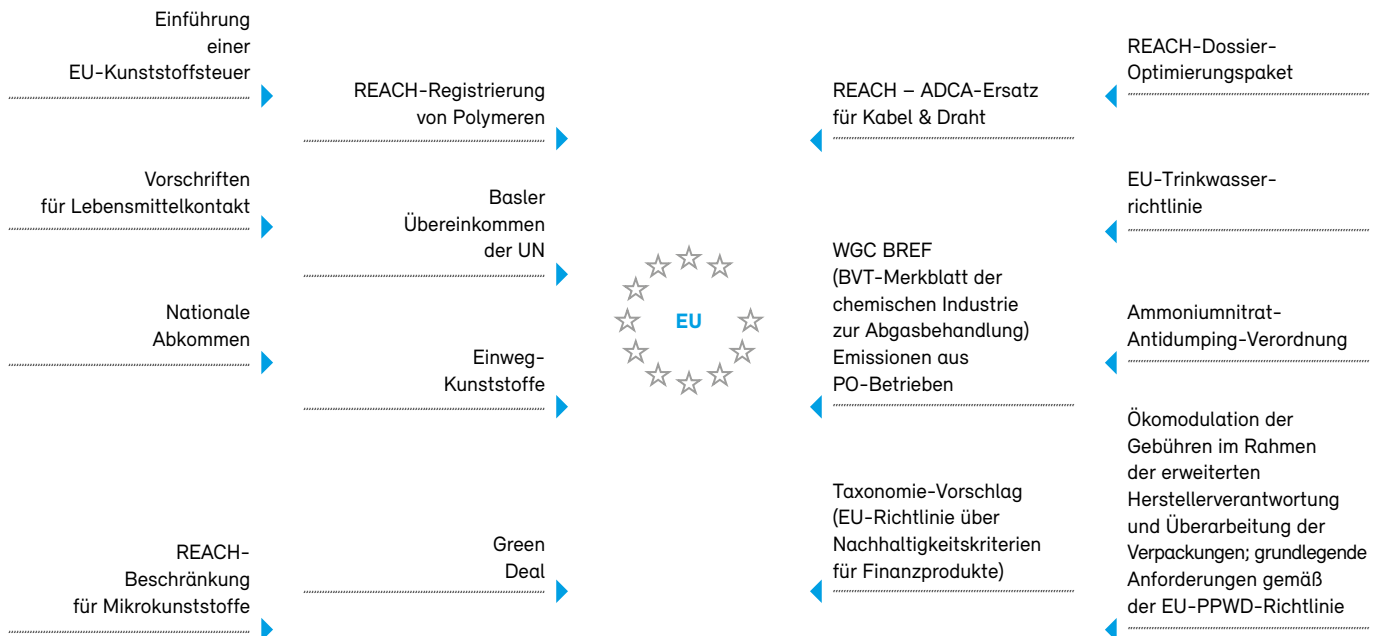
Das Unternehmen hielt erfolgreiche Meetings mit einer Reihe von Vertriebsserviceorganisationen in ganz Europa ab, um sein eigenes Angebot zu bewerben und die Ausschreibungsspezifikationen zu beeinflussen. Zu diesen zählten unter anderem Vattenfall und Elenia in den nordischen Ländern, EnBW und Eon in Deutschland, Enexis und Alliander in den Niederlanden und PGE, Enea, Energa, Tauron und Eon in Polen und der Slowakei.

Darüber hinaus erörterte Borealis mit diesen Organisationen auch andere Schlüsselfragen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Recyclingfähigkeit, dem Management künftiger Netzlasten oder der Bereitstellung ausreichender Kapazitäten, um beispielsweise die Nachfrage nach Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge zu befriedigen.

Borealis übernimmt eine aktive Rolle bei der Entwicklung des unterirdischen Hochspannungsnetzes in Europa. Das Unternehmen beteiligt sich an Europacable und hat seine Mitgliedschaft auf die neu gegründete Submarine-Gruppe ausgeweitet. Zu den diesjährigen Errungenschaften zählt auch die Veröffentlichung gemeinsamer Empfehlungen mit dem Europäischen Netz der Übertragungsnetzbetreiber zur weiteren Verbesserung der Zuverlässigkeit von Hochspannungs-Gleichstrom- (HVDC) Kabelsystemen. Damit wird anerkannt, dass gut vernetzte Stromnetze von entscheidender Bedeutung sind, damit Europa bis 2050 ein nachhaltiger und kohlenstoffneutraler Wirtschaftsraum gemäß dem Pariser Abkommen werden kann. Auch Europacable hat seine Partnerschaften und Interaktionen mit der Renewable Grid Initiative und Wind Europe verstärkt.



Abb. 5: Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Auswirkungen für Borealis



Borealis engagiert sich auch aktiv in der Energie-Wertschöpfungskette durch regelmäßige Interaktionen und Treffen mit Endkunden wie Tennen, Amprion, Scottish Southern Energy, RTE und Svenska Kraftnät.

Borealis ist Mitglied des Beirats von Neptun, einem umfangreichen belgischen Forschungsprojekt zu HVDC und HVDC-Netzen.

Auszeichnung der besten Polymerproduzenten Europas 2019

Borealis wurde von den weiterverarbeitenden Unternehmen der EU als PP-Lieferant des Jahres ausgezeichnet und belegte in der Kategorie LDPE den zweiten Platz.

Problemmanagement

Borealis identifiziert sich abzeichnende Probleme, vor allem in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft, Gesundheit & Sicherheit sowie Energie & Klima, und entwickelt entsprechende Interessensvertretungs- und Kommunikationspläne.

Outlook

Borealis' Bereich für öffentliche Angelegenheiten wird weiterhin:

- die Stimme von Borealis stärken;

- gesellschaftliche Anliegen ansprechen;
- die Einbindung der wichtigsten Interessensgruppen von Borealis fördern;
- eine integrierte Position des Konzerns zu Nachhaltigkeitsthemen sicherstellen; und
- Borealis' Kreislaufwirtschaftsstrategie unterstützen.

Besondere Aufmerksamkeit wird dabei sich ändernden Vorschriften sowie politischen und anderen Entwicklungen zukommen, die möglicherweise maßgebliche Auswirkungen auf Borealis' Geschäft haben könnten. Dazu zählen:

- potenzielle Steuern auf nicht wiederverwendbare Kunststoffverpackungen und Kohlendioxid;
- die Auswirkungen des Basler Übereinkommens auf den grenzüberschreitenden Transport von Kunststoffabfällen;
- die grundlegenden Anforderungen gemäß der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle;
- Design für Recycling und Massenausgleich von recycelten und erneuerbaren Rohstoffen;
- Handelskriege und die Auswirkungen auf in Europa gelegene Anlagen; und
- die Beschränkung von Mikroplastik und anderen weit verbreiteten Chemikalien in Borealis' Branche.

Soziale Nachhaltigkeit

Einleitung

Unternehmen können nur in einem gesunden Umfeld und in einer stabilen Gesellschaft nachhaltig wachsen. Um einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität zu leisten, gründete Borealis daher den Borealis Social Fund. Um die Wirkung seines Engagements zu maximieren und die Aktivitäten im Rahmen seines sozialen Engagements mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie abzustimmen, hat Borealis drei Einsatzbereiche definiert, die direkt zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) beitragen:



SDG 14: Leben unter Wasser

Abfall & Ressourceneffizienz und die Vermeidung von Meeresmüll, mit folgendem Fokus:

- Forschung und Innovation zu unterstützen;
- Abfallmanagement in Schwellen- und Entwicklungsländern zu verbessern, um die Vermüllung der Meere zu vermeiden; und
- zu sensibilisieren und dabei zu helfen, Verhaltensweisen zu ändern.



SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

Wasser & Sanitärversorgung (Water for the World), mit folgendem Fokus:

- Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen zu ermöglichen;
- die Bewahrung von Wasserressourcen zu unterstützen; und
- zu sensibilisieren und bewährte Methoden (Best Practices) zu fördern.



SDG 4: Hochwertige Bildung

Bildung & Soziale Integration, mit folgendem Fokus:

- das Interesse an Chemie und Naturwissenschaften zu wecken;
- das Bildungssystem zugunsten zukünftiger Herausforderungen zu unterstützen; und
- an den Rand gedrängte, arme und unterprivilegierte Menschen zu integrieren.

Abfall und Ressourceneffizienz und die Vermeidung von Meeresmüll

Meeresmüll ist eine globale Herausforderung. Bis zu 13 Millionen Tonnen Kunststoffe landen jährlich in den Ozeanen.

Rund 86 % des Kunststoffabfalls stammten dabei aus asiatischen Ländern, deren Wirtschaft, Bevölkerung und Verbrauch rasant wachsen, wodurch ihre Abfallmanagementinfrastruktur mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten kann. Mangelhaftes Abfallmanagement führt zu einem Rückgang der Produktivität im Tourismus und in der Fischerei und wirkt sich auf die Gesundheit der Bevölkerung aus. Darüber hinaus führt der Meeresmüll zu einer starken Verschmutzung der Umwelt, Flüsse und Ozeane und beeinträchtigt das Leben im Meer.

Die Welt muss sich diesem Problem stellen und ressourceneffizienter werden. Die Lösung besteht darin, nachhaltigere und stärker kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme zu etablieren und Kunststoffemissionen bereits an der Quelle zu unterbinden.

2019 Projekthighlights

Projekt STOP – Kunststoffmüll im Meer verhindern

Im Jahr 2017 starteten Borealis und SYSTEMIQ gemeinsam das Projekt STOP („STOp Ocean Plastics“), ein Programm, das sich auf Regionen mit hohen Leckageraten konzentriert. Das Projekt STOP arbeitet dabei Hand in Hand mit Städten zusammen, um leckagefreie, kosteneffiziente und stärker kreislauforientierte Abfallmanagementsysteme zu implementieren. Mit Unterstützung der Industrie und Regierungspartner setzt sich das Projekt zum Ziel, vollständig zu vermeiden, dass Abfälle in die Umwelt gelangen, und mehr Kunststoff zu recyceln. In diesem Prozess schafft es zudem lokalen Nutzen, wie beispielsweise Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft sowie einen verringerten schädlichen Effekt schlechten Abfallmanagements auf die Gesundheit der Bevölkerung, den Tourismus und die Fischerei.

Das Projekt STOP verfolgt einen „Systembefähigungs“-Ansatz, wobei ein Expertenteam mit den lokalen Regierungen, Gemeinden und nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) zusammenarbeitet, um institutionelle Kapazitäten aufzubauen und die Finanz- und Geschäftsplanung, Verhaltensänderungen, technisches Fachwissen, Projektmanagement und die Valorisierung von Recycling zu unterstützen. Das Projekt konnte bereits eine Vielzahl weiterer Partner



gewinnen, die ihr Fachwissen, Know-how und finanzielle und technische Unterstützung mit hohem Engagement in die Initiative einbringen. Sustainable Waste Indonesia, Veolia, die Norwegische Botschaft in Jakarta sowie NOVA Chemicals und Borouge traten dem Projekt 2018 bei. Im Jahr 2019 wurden die Schwarz Group, Nestle und die Alliance to End Plastic Waste zu Partnern von Projekt STOP.

Das erste Städtepartnerschaftsprojekt wurde im Jahr 2018 in Muncar, Indonesien, einem Fischerhafen mit rund 130.000 Einwohnern, gestartet. Bisher hat das Projekt:

- 84 neue Arbeitsplätze in der Abfallsammlung, der Abfallsortierung, der organischen Verarbeitung und der Abfallverwaltung geschaffen;
- rund 47.500 Menschen zum ersten Mal Zugang zu Abfallsammelservices verschafft;
- rund 3.000 Tonnen Abfall (~360 Tonnen Kunststoff) gesammelt;
- 5.000 m² Strand gesäubert und zusätzliche 76 Tonnen Abfall entsorgt;
- eine Fliegenzucht für schwarze Soldatenfliegen zur Verwertung organischer Abfälle aufgezogen;
- ein transparentes Finanzverfahren für Geldtransfers entwickelt;
- Abfallvorschriften für Dörfer und Vereinbarungen zwischen Dörfern mitausgearbeitet;
- Schulungen zu Organisationsdesign, Finanzmanagement und die Entwicklung von Businessplänen durchgeführt;
- die bestehende Sortieranlage modernisiert sowie eine zweite Anlage errichtet; und
- die Deckung der Betriebskosten in der Sortieranlage (TPST) des Bezirks Tembrokrejo erreicht.

Im Jahr 2020 sollen zwei weitere Städtepartnerschaftsprojekte anlaufen. Mit diesen drei Städten wird das Projekt STOP 450.000 Menschen erreichen und dafür sorgen, dass jährlich um 80.000 Tonnen Kunststoffe weniger in die Umwelt gelangen.

Im Jahr 2019 wurde das Projekt STOP mit dem renommierten ADIPEC-Award ausgezeichnet. Dieser würdigt herausragende Beiträge zur Zukunft der Erdöl- und Erdgasindustrie und wurde am 11. November 2019 im Zuge einer Preisverleihung in Abu Dhabi überreicht. → www.stopoceanplastics.com

Wasser und Sanitärversorgung

Sauberer Wasserzugang für alle ist ein essenzielles Ziel der Welt, in der wir leben wollen. Und es gibt ausreichend Trinkwasser auf unserem Planeten, um das zu erreichen. Aufgrund schlechter wirtschaftlicher Bedingungen oder fehlender Infrastruktur sterben jedoch jedes Jahr mehrere Millionen Menschen, viele davon Kinder, an Krankheiten, die auf eine mangelhafte Wasserversorgung, Hygiene oder sanitäre Einrichtungen zurückzuführen sind. Diese Probleme wirken sich auch auf die Nahrungsmittelsicherheit, die Lebensgrundlage und die Bildungschancen für arme Familien in der ganzen Welt aus. Gemäß den Vereinten Nationen haben Millionen von Menschen nach wie vor keinen Zugang zu Trinkwasser und sicherer Sanitärversorgung. Viele der ärmsten Länder der Welt leiden vor allem unter Dürre, die zu Unterernährung und Hungersnot führt.

Seit 2007 suchen Borealis und Borouge im Rahmen von Water for the World nach Lösungen für diese globale Herausforderung. Water for the World ist eine gemeinsame Initiative, die Lösungen, Expertise und Fachwissen im Zusammenhang mit der globalen Wasserproblematik in ländlichen Gegenden und Städten, mit Fokus auf Südostasien und Afrika, fördert.

Gemeinsam mit nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) und dem privaten Sektor, darunter Geschäftspartner und Kunden von Borealis und Borouge, arbeitet Water for the World daran, den Nutzen der Initiative zu maximieren. Seit dem Start der Initiative haben Water for the World und seine Partner zahlreiche Projekte in Asien und Afrika realisiert, wie beispielsweise in Äthiopien, China, Indien, Pakistan, Marokko, Myanmar, Nepal und Kenia, von denen mehr als 800.000 Menschen profitierten.

Projekthighlights 2019

Lebenswichtige Wasserversorgung für ländliche Dörfer in Marokko

Izgouren und Ilguiloda sind die beiden ärmsten Dörfer in Ait Abyoud, einer der entlegensten Gemeinden Marokkos. Um ihren Grundbedarf an Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen und für die Subsistenzwirtschaft zu decken, mussten Frauen und Kinder mehrere Kilometer bis zur nächsten Quelle laufen, oft mehrmals am Tag. Dies bedeutete, dass die Kinder nicht zur Schule gehen und die Frauen nicht arbeiten konnten.

Die Lösung bestand darin, Wasser von einem Brunnen in Tanks zu leiten. Water for the World stellte die Mittel und das Material für sechs Kilometer Rohrleitungen zur Verfügung. Für das Wassernetz wurden Rohre aus dem gebrauchsfertigen Verbundstoff BorSafe™ PE100 HE3490LS gewählt, die im Vergleich zu der Alternative aus duktilem Gusseisen langlebiger und einfacher zu installieren sind.

Die Sektion der Columbia University von „Ingenieure ohne Grenzen“ arbeitete mit der lokalen Bevölkerung zusammen, um eine Pipeline vom ersten Dorf aus zu bauen, während die lokale NGO High Atlas Foundation eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde sicherstellte. Das Team der Columbia University wird im Jahr 2020 zurückkehren, um beim Ausbau des Systems bis zum zweiten Dorf zu helfen. Nach der Fertigstellung des Projekts begannen die Bildungs- und Frauenentwicklungsprogramme. Diese werden dazu führen, dass mehr Kindern der Besuch einer Schule ermöglicht wird, und die Frauen die Chance haben, zu arbeiten, um ihre Familien finanziell versorgen zu können.

Bildung und soziale Integration

Das Wissen und die Innovationskraft junger Menschen werden bestimmen, wie die Gesellschaft mit globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen wie dem Klimawandel und der Vermüllung der Meere umgehen wird. Wir brauchen ihr kritisches Denken, um weiterhin innovative Lösungen zu den immer komplexeren gesellschaftlichen Herausforderungen finden zu können.

Bildungssysteme müssen daher entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und Methoden einführen, damit junge Menschen die benötigten Fähigkeiten entwickeln können, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Jugendliche frühzeitig für Wissenschaft und Chemie zu begeistern trägt dazu bei, dass die jungen und wissbegierigen Köpfe von heute zu den führenden Wissenschaftlern und Innovatoren von morgen werden. Aus diesem Grund unterstützt Borealis Initiativen, die das Interesse von Kindern für Wissenschaft, Technologie, Engineering und Mathematik wecken sollen.

Borealis ist ein langjähriger Partner einer Reihe von Bildungseinrichtungen in Europa und in den Vereinigten Arabischen Emiraten und kündigte im Jahr 2019 eine weitere Unterstützungsrunde für drei führende soziale Organisationen in den Vereinigten Arabischen Emiraten an – für die Emirates Foundation, das Paralympische Komitee der VAE und die Emirates National Schools.

Projekthighlights 2019

ZOOM-Kindermuseum – die Kreativität der nächsten Generation anregen

Bereits seit 2013 ist Borealis ein Hauptsponsor des ZOOM-Kindermuseums in Wien, Österreich. ZOOM will die kreativen Fähigkeiten der Kinder stärken, ihnen die Freude an diskursiven Ansätzen und nuancierten Sichtweisen vermitteln, sie frühzeitig zu einem regen Interesse an Wissenschaft und Forschung ermutigen und ihre Problemlösungskompetenz fördern. Über 50.000 Kinder besuchen jedes Jahr die Ausstellungen im ZOOM. Sie setzen sich mit Themen aus dem Alltag, der Wissenschaft und der Kunst auseinander und lernen komplexe Inhalte auf spielerische Weise und mit allen Sinnen zu erfassen.

Seit 2013 unterstützt Borealis eine Reihe von Aktivitäten, darunter auch die zwei Thementausstellungen „Plastik“ und „Erde & Boden“. Diese erfolgreiche Kooperation, die darauf ausgerichtet ist, den Forschergeist von Kindern zu fördern, wurde nun um weitere drei Jahre verlängert, wobei eine weitere neue Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit mitentwickelt werden soll.

JKU MORE-Stipendium

Die Fähigkeit von Asylwerbern, sich in eine neue Gesellschaft einzufügen, hängt zu einem großen Teil von ihrer Bildung und Ausbildung ab. Vor diesem Hintergrund haben Borealis und die Johannes Kepler Universität (JKU) in Linz, Österreich, das „Borealis MORE“-Stipendium ins Leben gerufen. Dieses ist das erste Studienförderungsprogramm seiner Art in Österreich, da es Asylwerbern ermöglicht, ein Hochschulstudium anzutreten, womit es eine kritische Lücke in der staatlichen Unterstützung schließt. Im Studienjahr 2017/18 wurden erstmals 25 Studenten aus acht Ländern ausgewählt, im Studienjahr 2018/19 kamen 21 weitere dazu. Im Jahr 2019 konnte der erste Studierende der Programmteilnehmer seine Masterarbeit und somit das Studium abschließen. Borealis und die JKU beabsichtigen, dieses Programm fortzusetzen und auf andere Universitäten auszuweiten.

Borealis' Geschäftsaktivitäten

Unser Geschäftsmodell

Bediente Marktsegmente

Borealis gliedert sein Geschäft in drei Bereiche: Polyolefine; Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamine & technische Stickstoffprodukte.

Polyolefine

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Energieindustrie. Bahnbrechende Innovationen auf Basis der Borlink™-Technologie helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen, Stromverluste zu eliminieren und Energie aus erneuerbaren Quellen effizienter und über längere Distanzen zu transportieren. Die breite Palette an hochmodernen Lösungen umfasst unter anderem Energieübertragungslösungen bei Höchst-, Hoch- und Mittelspannung sowie Niederspannungslösungen für Kabelanwendungen zur Energieverteilung.

Borealis' einzigartige Polymer-Produktionstechnologien ermöglichen die Herstellung sichererer Kabel und Drähte für die Solar-, Automobil- und Bauindustrien. Borealis blickt außerdem auf eine erfolgreiche Innovationsvergangenheit im Bereich flammfester Kabel für diese Industrien zurück. Das

Unternehmen bietet eine breite Palette an Kabellösungen für Kommunikationsanwendungen – wie beispielsweise fortschrittliche Datenkabel, Multipair-Kupferkabel, Glasfaserkabel und Koaxialkabel – die allesamt zu einer größeren Effizienz von Daten- und Kommunikationsnetzwerken beitragen.

Überlegene Borealis-PP-Materiallösungen werden in der Produktion von Kondensatorfolienprodukten eingesetzt. Aufgrund ihrer hohen Reinheit helfen diese PP-Materialien dabei, herausragende elektrische Eigenschaften zu erzielen. Ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht zudem die Produktion extrem dünner Folien.

Die einzigartigen Polymer- und Produktionstechnologien mit Borlink™, Visico™/Ambicat™, Borstar® und Casico™ ermöglichen Borealis die Entwicklung innovativer Werkstoffe, die auf die spezifischen Bedürfnisse seiner Kunden maßgeschneidert sind.

Mit der Einführung der neuen Flaggschiff-Solarmarke Quentys™ begann Borealis im Jahr 2017, die globale Solarindustrie zu revolutionieren: Wegweisende neue

Abb. 6: Branchen, die von Borealis' Polyolefinanwendungen profitieren



Energie



Automotive



Rohre & Armaturen



Konsumgüter



Healthcare



Polymerlösungen



Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Produkte auf Basis von Quentys machen Solarenergieanwendungen effektiver und leistbarer. Borealis' Polyolefin-Einkapselungsfolien verbessern beispielsweise die Betriebszuverlässigkeit von PV-Modulen über die gesamte Produktlebensdauer hinweg. Das bedeutet: größere Kosteneffizienz und eine höhere Wirtschaftlichkeit von Solarenergie.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefinwerkstoffe für technische Anwendungen der Automobilindustrie.

Unternehmenseigene Borealis-Technologien ermöglichen leichtgewichtige Ersatzlösungen für konventionelle Materialien wie Metall, Gummi oder technische Polymere. Borealis' Materialien ermöglichen die Konstruktion leichtgewichtiger Bauteile und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Kohlenstoffemissionen. So können beispielsweise, über die Lebenszeit eine Automobillösung wie der eines Stoßfängers, acht Kilogramm (kg) an Kohlenstoffemissionen vermieden werden, wenn ein Kilogramm an Werkstoffen aus Polypropylen (PP) verbaut wird. Borealis' Post-Consumer-Recycling-Kunststoffe (PCR) stillen die steigende Nachfrage der Industrie und Endverbraucher nach hochwertigen Materialien, die die Ressourcen unseres Planeten effizienter nutzen. Durch die Kombination aus PCR-Kunststoffen und Neumaterial bei der Produktion von Hochleistungsmaterialien mit konsistenter Qualität werden weniger Ressourcen eingesetzt und über die Lebensdauer des Produkts weniger Abfälle erzeugt.

Borealis liefert solche wegweisenden leichten Polyolefine für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube, wie beispielsweise für Stoßfänger, Karosseriepaneele, Armaturenbretter, Türverkleidungen, Mittelkonsolen, Pedalgehäuse, Lüftungssysteme, Batterieträger sowie halbstrukturelle Karosserieteile. Dank der engen Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis laufend innovative Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel Strukturträger.

Rohre & Armaturen

Als Partner der Rohrindustrie seit mehr als 50 Jahren liefert Borealis fortschrittliche Materialien für Polyolefin-Rohrsysteme für eine große Anzahl von Projekten und Gemeinden auf der ganzen Welt.

Durch sein Angebot an länger haltbaren und zuverlässigeren Rohren steigert Borealis mit seinen bahnbrechenden Innovationen kontinuierlich die Nachhaltigkeit von Rohrsystemen und macht diese sicherer und effizienter. Diese modernisierten Netzwerke helfen dabei, Verluste zu eliminieren und gleichzeitig Energieeinsparungen zu erzielen. Wassersysteme und sanitäre Einrichtungen werden durch den Einsatz von Borealis' proprietären Materialien effizienter und zuverlässiger. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien reduzieren moderne Polyethylen- (PE) Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Zudem bieten sie die Möglichkeit der grabenlosen Installation, was zu einer Senkung der Kosten um bis zu 60 % führt. Mit seiner unternehmenseigenen Borstar-Technologie als Basis liefert Borealis Rohre, die in vielen unterschiedlichen Branchen Anwendung finden: in der Wasser- und Gasversorgung, Entwässerung und Abwasserentsorgung, bei Gebäudeinstallationen und Heizsystemen. Für die Erdöl- und Erdgasindustrie bietet Borealis zuverlässige, hochwertige Lösungen vom Anfang bis zum Ende der Pipeline, einschließlich mehrschichtiger Beschichtungslösungen für Onshore- und Offshore-Pipelines zur Beförderung von Erdöl und Erdgas.

Konsumgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Lieferant überlegener Polyolefinkunststoffe, die in fortschrittlichen Verpackungen, Fasern und Haushaltsgeräten zu finden sind.

Verpackungs- und Faserinnovationen, die einen Mehrwert liefern, tragen dazu bei, die Qualität und die Sicherheit von Konsumartikeln und Industriegütern sicherzustellen und zugleich die Forderung nach verbesserter Funktionalität und Verbraucherfreundlichkeit zu erfüllen. Kunststofflebensmittelverpackungen helfen zum Beispiel dabei, Lebensmittel auf dem Weg vom Feld bis auf den Teller zu schützen und zu konservieren. Dank effizienter Abfallsysteme und leckresistenter Verpackungen wird verhindert, dass Lebensmittel verderben. Sie bleiben länger frisch, und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus hat der Kunde eine größere Auswahl an benutzerfreundlichen und optisch ansprechenden Verpackungen. Überlegene und unternehmenseigene Borealis-Technologien wie Borstar ermöglichen weitere fortschrittliche Anwendungen in den Bereichen flexible Verpackungen (z. B. Laminiertfolien, Schrumpffolien, Standbeutel); starre Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, dünnwandige und Transportverpackungen); und nicht gewebte sowie technische Fasern (Filtersysteme, Hygieneartikel und technische Textilien).



Fortschrittliche PP-Lösungen von Borealis ermöglichen leichtere und zugleich robustere, energieeffizientere, und dennoch optisch ansprechende Weißwaren (wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimageräte und andere) oder Haushaltskleingeräte (Toaster, Ventilatoren, elektrische Werkzeuge etc.).

Healthcare

Borealis liefert dank seiner beeindruckenden Erfolgsgeschichte durch „Value Creation through Innovation“ und der engen Zusammenarbeit mit seinen Kunden zuverlässige Lösungen mit Mehrwert für den Healthcare-Bereich.

Die wachsende Bormed™-Polyolefin-Produktpalette bietet eine überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und Verpackungen von Diagnostikprodukten. Borealis' Innovationen helfen dabei, Healthcare-Verpackungen und medizinische Geräte sicherer und leistungsfähiger zu machen und gleichzeitig ihre Bedienbarkeit zu verbessern – ein Schlüsselkriterium in unserer alternden Gesellschaft.

Zu den durch Borealis' fortschrittliche Polyolefine optimierten Healthcare-Produkten zählen unter anderem: medizinische Geräte, Beutel und Päckchen, Injektionsspritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche transparente Flaschen oder Einzeldosisdispenser für Augentropfen.

Als globale Anbieter sind Borealis und Borouge in der Lage, Liefersicherheit zu garantieren, und können technischen Support bieten, der auf die spezifischen und strengen Marktanforderungen zugeschnitten ist.

Polymerlösungen

Borealis entwickelt laufend neuartige und leistungssteigernde Lösungen wie Polymermodifikatoren (Plastomere und Elastomere), Schaumlösungen oder verstärkte Polyolefine für Strukturteile. Diese Materiallösungen werden sowohl für neue als auch bereits existierende Anwendungen entwickelt.

Im Bereich der Polymermodifikatoren erweitert Borealis kontinuierlich seine breite Palette an attraktiven Lösungen. Die vielseitig talentierte Marke Queo™ hilft dabei, die Performancelücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen wie PE und konventionellen Elastomeren, wie Ethylen-Propylen-Diene-Monomer, zu überbrücken. Queo macht es möglich, die anspruchsvollsten Anforderungen in Bezug auf Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

Borealis' geschäumte, PP-basierte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) gehen auf die unterschiedlichen und komplexen Wünsche von Konvertern und Endverbrauchern der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie ein. Schaumlösungen für den Verpackungsbereich eignen sich beispielsweise ausgezeichnet für Recycling, vor allem im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen. Darüber hinaus ermöglicht HMS-PP-Schaum Gewichtsreduktionen, Hitzestabilität (für mikrowellenfähige Verpackungen) sowie gute thermische Isoliereigenschaften.

Borealis' verstärkte Polyolefine sind neuartige, leistungssteigernde Materiallösungen. Die breite Palette an PP-Werkstoffen des Unternehmens ist global verfügbar und leistet einen wesentlichen Beitrag zu größerer Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch eine verbesserte Kosten- und Energieeffizienz.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Borealis' Circular Economy Solutions Team widmet sich der Suche nach neuen Chancen für langfristiges Geschäftswachstum in den Bereichen des mechanischen Recyclings und des recyclingorientierten Designs (Design for Recycling, DfR).

In den vergangenen Jahren hat sich das mechanische Recycling als effektive Methode erwiesen, die voraussichtlich auch in absehbarer Zukunft die präferierte ökoeffiziente Methode zur Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bleiben wird. Die Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Wege, um den Markt neu zu erfinden und zugleich natürliche Ressourcen zu schonen und Abfälle zu minimieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines ökoeffizienten Abfallflussmanagements ist DfR, das die Recyclingprinzipien direkt in den Designprozess integriert, um eine optimierte Zirkulation von Materialien im Sinne des Recyclings und der Wiederverwendung zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeitet Borealis mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette – Designern, Einzelhändlern, Verpackungsproduzenten und Markeneigentümern – zusammen, um Materiallösungen und -konzepte zu entwickeln, die für eine optimale Recyclingfähigkeit von Materialien am Ende ihrer Lebensdauer sowie hervorragende Leistungscharakteristika von Rezyklaten sorgen.

Basischemikalien

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden, wie zum Beispiel Phenol, Aceton,

Ethylen oder Propylen. Das Unternehmen bezieht seine Ausgangsrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan oder Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie. In seinen Olefinanlagen wandelt es diese in die Grundbausteine der chemischen Industrie um, unter anderem in Ethylen, Propylen und C4-Kohlenwasserstoffe (petrochemische Derivate aus Butanen, Butylenen und Butadienen). Dampfcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen, Propylen als auch C4-Kohlenwasserstoffe. Propylen wird darüber hinaus auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt. Die in den Polyolefinanlagen von Borealis und Borouge benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder von den Eigentümern der Unternehmen oder am freien Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfcrackerprozess, wie beispielsweise Butadien, Butenverbundstoffe oder Pygas, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben.

Phenol, Benzen, Cumen und Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Industrien für Klebstoffe, Fasern, Epoxyharz und Polykarbonat verkauft. Im nord-europäischen und baltischen Raum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten zur Anwendung kommt. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern oder pharmazeutische Produkte eingesetzt.

[Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte \(TEN\)](#)

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,6 Milliarden bis 2050 auf über 9,6 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten, urbanen Gebieten leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist, muss der Ertrag optimiert werden.

Gleichzeitig haben die Industriestaaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren.

Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über das Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus, das über mehr als 60 Lagerhäuser in ganz Europa und eine Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt. Seine Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen. Nicht europäische Märkte werden hauptsächlich über das Borealis-Rosier-Vertriebsnetz bedient.

Melamine

Borealis produziert Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am Standort Piesteritz, Deutschland. Melamin, das aus Erdgas gewonnen wird, ist mittlerweile zu einem wichtigen Material für die globale Produktion von Kunstharz geworden. Rund 80 % von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Paneelindustrie bestimmt, in der das Material unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird.

Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten zur Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Technische Stickstoffprodukte

Eine breite Palette an technischen Stickstoffprodukten wird aus den Rohstoffen Harnstoff (Urea), Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure gewonnen.

AdBlue®

AdBlue, eine hochreine, wässrige Harnstofflösung, wird als NO_x-Reduktionsmittel für LKW, Busse, Traktoren, Baumaschinen und Diesel-PKW verwendet.

Ammoniak

Als Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff kommt Ammoniak in zahlreichen und unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz: als Vor- oder Zwischenprodukt bei der Herstellung stickstoffhaltiger Materialien, als Kältemittel in Kühlsystemen, als NO_x-Reduktionsmittel oder als Härtemittel für Metalloberflächen.

Harnstoff

Harnstoff ist eine synthetisch hergestellte organische Verbindung aus Ammoniak und Kohlendioxid. Er wird für die Herstellung von Melamin und die in Spanplatten verwendeten Klebstoffe, aber auch als Rohstoff für Harze und als NO_x-Reduktionsmittel verwendet.



Innovation

Ziele

Borealis verfolgt folgende Innovationsziele:

- im Polyolefinbereich: auf Basis unternehmenseigener Technologien einzigartige und recycelbare Produkte und Lösungen mit hohem Reinheitsgrad und überlegener Performance zu entwickeln;
- im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie: neue Technologien zu evaluieren, die Energieeffizienz zu verbessern, Emissionen zu senken und den Reinheitsgrad sowie die Flexibilität von Rohstoffen zu verbessern und durch alternative Rohstoffe, chemisches Recycling und die Vermeidung von CO₂ einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten; und
- im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte (TEN): Prozesse zu verbessern, Emissionen zu senken, Produkte zu entwickeln und zu optimieren und alternative Rohstoffe zu erforschen.

Grundsätzlich legt das Unternehmen einen Fokus auf Gesundheit, Sicherheit und die Umwelt (HSE), die Realisierung entsprechender Projekte und die Entwicklung von Innovationen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2019 erzielte Borealis weitere Fortschritte im Zusammenhang mit seinen konzernweiten Innovationsprojekten.

Im Polyolefinbereich trieb Borealis seine wichtigen Innovationsprogramme voran, die folgende Erfolge verzeichneten:

- neue bahnbrechende Anwendungen mit verbesserter Kreislauforientierung für Verpackungsprodukte;
- bahnbrechende Verbundstoffe für die Automobilindustrie und den Energiesektor sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder
- neue Produkte einschließlich revolutionärer Kabelisolierungen, Solarpaneellösungen und leichtgewichtiger Materialien für Anwendungen der Automobilindustrie;
- 120 Anmeldungen von Prioritätspatenten; und
- die Einführung mehrerer bahnbrechender Produkte:
 - * Bormed™ BJ868MO, ein heterophasisches Polypropylen-Copolymer mit hoher Schmelzflussrate und guter Zähigkeit in einem weiten Temperaturbereich, das sich bei komplexen Formen leicht verarbeiten lässt. Dieses ist für die Herstellung von medizinischen und diagnostischen Anwendungen, wie z. B. Pipettenspitzen, vorgesehen;

- * ADCA – ME1254, ein ADCA-freies Material für die Herstellung geschäumter Telekommunikationskabel; und
- * Borcycle™ MF1981SY, ein Verbundstoff, der sich vor allem für die Verwendung in Haushaltsgeräten eignet, insbesondere für schwarze Teile mit anspruchsvoller Oberflächenästhetik. Dieser Werkstoff stellt aufgrund seiner einzigartigen Rezeptur, mit Talkum und mehr als 80 % Rezyklatanteil, eine wertvolle Ergänzung von Borealis' rPO-Produktpalette dar und bietet ein optimal ausgewogenes Verhältnis von Steifigkeit und Kerbschlagzähigkeit.

Zu den Innovationserfolgen des Jahres 2019 im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie zählten:

- Unterstützung bei der Umsetzung von Möglichkeiten für leichte Rohstoffe und Bewertung und Erprobung alternativer Kohlenwasserstoffquellen;
- Evaluierung und Tests mit Biorohstofftechnologie; und
- ein erfolgreicher Pilotversuch mit elektrischer Spaltung als Technologie zur Flüssigkeitstrennung.

Im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN erreichte Borealis folgende Meilensteine:

- Fertigstellung der Benchmark für den Niedertemperatur-Verschiebungskatalysator mit klaren Empfehlungen für neue Katalysatorlasten; und die
- Durchführung mehrerer metallurgischer Untersuchungen mit positiven Effekten für die Standorte und HSE im Hinblick auf die Analyse der Ursachen von Anlagenausfällen, die zu einer erhöhten Anlagenzuverlässigkeit oder zur Vermeidung ungeplanter Anlagenabschaltungen führte, sowie die Materialauswahl für neue Investitionen in korrosiven Umgebungen.

Einleitung

Innovation ist von grundlegender Bedeutung für Borealis' Fähigkeit, Produkte zu entwickeln, die einen Mehrwert für die Gesellschaft liefern. Sie hilft der Borealis Gruppe dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern sowie ihre Effizienz und Nachhaltigkeit zu steigern. Dadurch hat Innovation einen direkten Effekt auf Mensch, Planet und Unternehmensgewinn.

Borealis' globale Innovationsgemeinschaft umfasst mehr als 500 Mitarbeiter. Der Konzern investiert rund 1,8 % seiner Erlöse in Innovation und F&E, was Borealis' Position als führender Technologielieferant der Branche unterstreicht.

Im Polyolefinbereich konzentrieren sich die Innovationsaktivitäten auf die Entwicklung von Lösungen für Herausforderungen der Gesellschaft, zum Beispiel durch eine bessere Haltbarkeit von Lebensmitteln durch effiziente Verpackungen, verbesserte und effektivere Wasser- und Energienetze oder durch Lösungen für medizinische Anwendungen. Innovation wird folglich von den Marktbedürfnissen angetrieben und legt den Fokus dadurch auf spezifische Endergebnisse. Sie ermöglicht es Borealis, zu den führenden europäischen Polyolefinproduzenten zu zählen – als einziger Produzent, der alle Arten von Polymerisationsprozessen einsetzt. Außerdem ist Borealis in der Lage, seine Technologieführerschaft im Rahmen projektbezogener Lizenzgeschäfte auszunutzen, für die Borealis die Technologie liefert und seine Partner ihre jeweiligen Stärken einbringen.

Auch im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sucht Borealis stets nach innovativen Ansätzen zur Nutzung neuer Rohstoffquellen und arbeitet an der Verbesserung seiner Ressourceneffizienz, der Reduktion des Energieverbrauchs und des Abfackelns. Dies wiederum senkt die Treibhausgasemissionen sowie den Ausstoß anderer Substanzen wie zum Beispiel Staub. Durch Innovationen wird außerdem CO₂ vermieden und das chemische Recycling vorangetrieben.

Im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN kann Borealis durch seine Innovationen die Zuverlässigkeit seiner Prozesse verbessern und seine Effizienz und Nachhaltigkeit weiter steigern. Beispiele dafür sind neue Möglichkeiten der Abfallnutzung, die Senkung der Emissionen oder die Einführung alternativer Rohstoffe, wie beispielsweise sekundärer Phosphorquellen für NPK-Dünger.

Innovationskultur

Im Polyolefinbereich ist Borealis durch seine Strategie der Wertschöpfung durch Innovation anderen Unternehmen einen Schritt voraus. Das liegt daran, dass sich Borealis' Strategie nicht auf ein einzelnes Produkt oder eine Lösung konzentriert, sondern auf die gesamte Polyolefin-Wertschöpfungskette. Gemeinsam mit Borouge untersucht Borealis den kompletten Lebenszyklus eines Produkts: wie es produziert, verarbeitet, eingesetzt und schließlich rückgewonnen oder recycelt werden kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Suche nach Lösungen für die Kreislaufwirtschaft, wobei die Entwicklung neuartiger Rezyklate auf Grundlage von Polymer-Recyclingtechnologien mit einem Fokus auf Polymer-Compounds sowie auf Monomer-Recyclingtechnologien eine zentrale Rolle spielt. Der Konzern kündigte 2019 eine Kooperation mit EREMA an, um den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen (→ Erfolgsgeschichten durch Innovation, unten). Die Kooperation mit Qpinch für den weiteren Ausbau der revolutionären Technologie zur Abwärmerückgewinnung, die im Jahr 2018 vorgestellt wurde, ist ein weiteres ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie Borealis mit anderen Unternehmen, unter anderem mit Startups, zusammenarbeitet, um seine Umweltbilanz zu verbessern.

Der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie folgt Borealis' Strategie der offenen Innovation im Rahmen der Zusammenarbeit mit OMV am gemeinsamen Standort der beiden Unternehmen in Schwechat, Österreich. Borealis und OMV arbeiten hier an der Weiterentwicklung des Monomer-Recyclings von gebrauchten Verpackungskunststoffen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Monomer-Recyclingtechnologien evaluiert, um Polymer-Neuware auf Basis von aus recycelten Kunststoffen gewonnenen Rohstoffen zu produzieren. Darüber hinaus ist Borealis auch am „Cracker of the Future“-Konsortium beteiligt, welches das Ziel verfolgt, ein neues Brennofenkonzept zu entwickeln, das Strom aus erneuerbarer Energie anstatt fossiler Energiequellen nutzt, um die CO₂-Emissionen maßgeblich zu senken.

Die Visioneering Philosophy™ beschreibt dieses Streben nach Wertschöpfung durch Innovation. Sie hat die Mission, die Grenzen der Wissenschaft zu überschreiten, um kundenspezifische Lösungen mit überragenden Leistungseigenschaften zu entwickeln. Das erfordert, die Kundenbedürfnisse zu verstehen und die richtigen Kompetenzen, Werkzeuge und das nötige Fachwissen zu nutzen, um die



beste Lösung mit einem spezifischen Serviceniveau zu entwickeln. Daher geht Borealis die Herausforderungen unserer Gesellschaft mit intelligenteren, nachhaltigeren Lösungen für die Zukunft an.

Organisationsstruktur

Borealis' wichtigste Innovationsstandorte sind sein Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, sowie seine beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland. Drei PE- und PP-Pilotanlagen leisten ebenfalls einen maßgeblichen Beitrag zu Borealis' Kompetenz im Bereich Innovation und Technologie. Zwei dieser Pilotanlagen befinden sich in Porvoo, eine davon in Schwechat, Österreich. Die Innovationseinrichtungen der Borealis Gruppe leisten unabhängige, aber koordinierte Arbeit mit dem gemeinsamen Ziel der Entwicklung innovativer Lösungen, die einen Mehrwert für Borealis' Kunden und für die Endverbraucher liefern.

Der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt des IHQ liegt auf dem Polymerdesign und auf der Werkstoffforschung für Polymeranwendungen im Energiesektor, in der Automobilindustrie, für fortschrittliche Verpackungen und den Healthcare-Sektor. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen. Im Innovationszentrum in Stenungsund liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, auf wissenschaftlichen Dienstleistungen und auf F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen. Dieses Innovationszentrum umfasst zudem Borealis' neu erweitertes Hochspannungstestzentrum. Das Borealis-Innovationszentrum in Porvoo stellt aufgrund seiner Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar PE- und PP-Pilotlinien einen wichtigen Standort für die Forschung in Verbindung mit fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen dar. Alle Innovationszentren arbeiten eng mit regionalen und internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen.

Das Borouge Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit Borealis' Innovationszentren, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln.

Neben seinen internen Kooperationen unterhält Borealis eine Vielzahl an Kontakten mit wichtigen Interessensgruppen aus dem Innovationsbereich. Das Unternehmen ist Mitglied des Dutch Polymer Institute, nimmt regelmäßig

an Konferenzen der Polyolefinindustrie teil und publiziert Fachartikel. Das Borealis Managementteam des Bereichs Innovation & Technologie wird jedes Jahr zu rund zehn der wichtigsten Fachkonferenzen auf der ganzen Welt eingeladen, wie beispielsweise zur Society of Plastics Engineers International Polyolefins-Konferenz oder zum Polyethylene-Polypropylene Chain Global Technology & Business Forum. Darüber hinaus ist Borealis Mitglied der European Ethylene Producers Conference (EEPC) und nimmt an einer Reihe von EEPC-Arbeitsgruppen teil.

→ Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 37

Borealis' Innovationsprozess

Borealis' Innovationsprozess umfasst das Management von Idee, Innovationsprojekt und Portfolio.

Das Ideenmanagement ist die erste Phase der Innovationspipeline. Es umfasst das Sammeln und Generieren von Ideen und die Auswahl der geeigneten Ideen, um diese entweder im Rahmen eines Innovationsprojekts oder einer Vorstudie, im Falle eines Investitionsprojekts, weiterzuentwickeln.

Innovationsprojekte dienen der Entwicklung neuer Produktplattformen, neuer oder verbesserter Anlagen- oder Anwendungstechnologien oder neuer Katalysatoren.

Die Projekte können verschiedene Ziele verfolgen:

- bahnbrechende Produktverbesserungen;
- Senken der fixen oder variablen Kosten bestehender Produkte und Prozesse;
- spezifische Probleme in einem bestehenden Produktionsprozess zu verstehen und zu lösen; oder
- Chancen im Rahmen der Entwicklung neuer Geschäftsfelder zu bewerten.

Ein wichtiger Grund, die Grenzen der Technologie zu erweitern, ist die Sicherung einer starken Position im Bereich der geistigen Eigentumsrechte (IPR) und die Stärkung von Borealis' Position als Lizenzgeber. Ein Innovationsprojekt kann daher bei jeder temporären bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zur Entwicklung eines einzigartigen Produkts oder einer Dienstleistung gestartet werden.

Das Innovationsportfoliomanagement stellt sicher, dass die richtigen Innovationsprogramme durchgeführt werden, um spezifische Innovationsziele zu erreichen und die risiko-basierte Lizenzierung zu unterstützen. Außerdem sorgt das Portfoliomanagement dafür, dass die Ressourcenzuordnung im Einklang mit Borealis' Strategie erfolgt.

Schutz des geistigen Eigentums

Borealis verfügt über ein umfassendes Patentportfolio, das rund 6.900 erteilte Patente und rund 3.000 zur Patentierung anstehende Anmeldungen umfasst. Im Jahr 2019 meldete Borealis jährlich rund 120 neue Prioritätspatente an, um seine unternehmenseigenen Technologien und seine Lizenznehmer zu schützen. Zahlreiche Patente dienen auch dem Schutz von Borealis' Produkten und Anwendungen.

Risiken und Chancen

Borealis ist in Verbindung mit Innovation sowohl mit allgemeinen als auch geschäftsbereichsspezifischen Risiken konfrontiert.

Grundsätzlich muss die Borealis Gruppe den Schutz der Vertraulichkeit seiner Innovationsprojekte sicherstellen sowie seine Fähigkeit, die im Unternehmen benötigten Talente anzuziehen und entsprechend weiterzuentwickeln. Der vorhandene Talentpool ist rückläufig, weswegen Borealis versucht, junge Menschen dazu zu bewegen, eine Laufbahn in der Branche einzuschlagen. → Kapitel Unternehmensführung, S. 73

Durch den Borealis Student Award, der an Studenten mit den besten Diplom-, Master- und Doktorarbeiten geht, schärft Borealis zusätzlich sein Profil, um talentierte Personen für das Unternehmen zu gewinnen. Weiters fördert und entwickelt der Konzern seine F&E-Talente, beispielsweise durch seinen Talent Expert Pool. Durch diese Aktivität wird die Weiterbildung von zehn oder zwölf Mitarbeitern über einen Zeitraum von zwei Jahren sichergestellt. Auch die Borealis Business Academy bietet eine breite Palette an Schulungen an, die eine Vielzahl von Fähigkeiten vermitteln.

Im Polyolefinbereich wird Borealis' Rentabilität durch die Marktvolatilität beeinträchtigt. Dennoch investiert das Unternehmen jährlich ähnlich hohe Summen in F&E und Innovation, unabhängig von der Marktsituation. Da Borealis in einer ausgereiften Branche agiert, sind bahnbrechende Produktentwicklungen anstatt kleiner Verbesserungen erforderlich, um das Wachstum anzukurbeln. Borealis' langfristiges Bekenntnis zu Innovation und Technologie ist in seiner Philosophie verankert.

Im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sind mögliche gesetzliche Vorgaben im Zusammenhang mit CO₂-Emissionen sowohl ein Risiko als auch ein Innovationstreiber.

Im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN sind Rohstoffpreise und betriebliche Spitzenleistungen („Operational Excellence“) der Motor der Geschäftsperformance. Die Aufgabe der Innovation und von F&E besteht daher darin, die Beschaffung hochwertiger Rohstoffe sicherzustellen und dazu beizutragen, die Betriebszeit von Borealis' Anlagen kontinuierlich zu steigern.

Erfolgsgeschichten durch Innovation

Polyolefine

Im Polyolefinbereich identifiziert und bewertet die Abteilung New Business Development neue Geschäftschancen und entwickelt diese entsprechend weiter. Derzeit umfasst New Business Development die Geschäftsbereiche Schaum & HMS-Polypropylen, Solarenergie und Wachstumsmärkte.

Um innovative Ideen zu neuen Geschäftsfeldern auszubauen, identifiziert der Bereich New Business Development zuerst die Chancen, die sich in sämtlichen Bereichen von Borealis Polyolefine und darüber hinaus bieten. Die vorteilhafte Lebenszyklusanalyse von Polyolefinen hat ergeben, dass diese immer häufiger die herkömmlichen Materialien wie Papier, Metall, Glas und PVC, aber auch Styropor und technische Kunststoffe ersetzen. Nach systematischer Analyse der Marktnachfrage und der noch unbefriedigten Marktbedürfnisse sowie jeglicher technischer und kaufmännischer Erfolgsfaktoren erreicht die neue Geschäftschance die Projektphase.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil des Projektbewertungsprozesses. Alle Projekte müssen im Einklang mit Borealis' gesundheits-, sicherheits- und umweltbezogenen Richtlinien stehen und eine Nachhaltigkeitsprüfung durchlaufen, wo sie mit bestehenden Lösungen verglichen werden. Im Jahr 2019 führte Borealis den maßgeschneiderten „Portfolio Sustainability Compass“ für alle neuen Innovationsprojekte und Produktentwicklungen ein. Dieser basiert auf einer branchenüblichen Methodologie der Nachhaltigkeitsbewertung und wird dafür verwendet, die gesamte Polyolefin-Produktpalette zu bewerten. Er beweist, wie wichtig der Beitrag der Forschung zu Borealis' Nachhaltigkeitsreise ist. Der Kompass berücksichtigt spezifische Kriterien, wie grundlegende Anforderungen in Bezug auf Ethik und Rentabilität, bedenkliche Chemikalien, das Management von Interessensgruppen oder umweltbedingte Leistungsvergleiche. → Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele, S. 27



Sobald das Projekt gewisse vordefinierte Ziele erreicht hat, steigt es zur nächsten Stufe auf: in den Bereich Fortschrittliche Produkte, wo die Entwicklung und das Wachstum des entstehenden Geschäftsfelds weiter vorangetrieben werden.

Folgende wichtigen Meilensteine wurden im Jahr 2019 erreicht:

- Im Bereich New Business Development wurde eine Reihe neuer Anwendungen, wie beispielsweise Rückseitenfolien und Einkapselungsmaterialien aus Polyolefinen für Photovoltaikpaneele des Solarbereichs eingeführt.
- Im Bereich Automotive wurde die nächste Generation von Fibremod™ Carbon und zusätzlicher Materialien für Innen- und Außenanwendungen entwickelt.
- Im Bereich Rohre erhielt die BorSafe™-Produktfamilie für Wasser-, Gas- und Industrierohrsysteme weiteren Zuwachs und verstärkte sich mit neuen Industrierohranwendungen mit verbesserter Performance und glasfaserverstärkten, gebrauchsbereiten PP-RCT-Compounds für Installations- und Heizsystemanwendungen.
- Im Bereich Fortschrittliche Produkte wurden neue nachhaltige Lösungen für verschiedenste Märkte entwickelt, wie z. B. für Haushaltsgeräte, Konzentrate / Polymermodifikatoren, Healthcare, Erdöl & Erdgas oder strukturierte Produkte.
- Im Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft brachte Borealis Hochleistungsfolien aus Polyethylen und Polypropylen für stärker kreislaforientierte flexible Verpackungen auf den Markt, und neuartige wiederverwertbare Lebensmittelverpackungen auf Polypropylenbasis haben die Aufmerksamkeit der Kunden auf sich gezogen.

Weitere bemerkenswerte Entwicklungen im Jahr 2019 waren

- die Intensivierung der Kooperation mit EREMA, dem globalen Marktführer in der Entwicklung und Produktion von Kunststoffrecyclingsystemen, um die Weiterentwicklung mechanischer Recyclingtechnologien zu fördern und die Herausforderung der Rezyklierbarkeit von Kunststoffen anzugehen;
- die Einführung der neuen Kunststoffrecyclingtechnologie Borcycle (→ Innovation Highlights) und einer Reihe von neuen recycelten PO-Compounds auf der K 2019; und
- der Erhalt der Auszeichnung für die Solar-Einkapselungsfolie des Jahres auf der Solar PV Module Tech India 2019.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Die Rohstoffpreise im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie sind äußerst volatil. Zudem werden neue und innovative Rohstoffquellen benötigt werden. Deshalb konzentrierten sich Innovation und F&E vor allem auf:

- die Entwicklung von Hochgeschwindigkeitsanalysetools und -methoden zur schnelleren Bewertung des Reinheitsgrads angebotener Rohstoffe; und
- die Untersuchung chemischer Recyclingtechnologien.

Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

Im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN arbeiten Operations und F&E eng zusammen, um innovative Ideen zu identifizieren, diese im Rahmen von Innovationsprojekten zu evaluieren und schließlich ihre Umsetzung in Borealis' entsprechenden Betriebsbereichen, oder auch mit Kunden, zu ermöglichen. Zu den Neuentwicklungen zählen unter anderem neue Möglichkeiten der Abfallnutzung, die Einführung von Monitoringtools, die Senkung der Emissionen oder die Einführung alternativer Rohstoffe, wie beispielsweise sekundärer Phosphorquellen für NPK-Dünger.

Ausblick

Borealis wird weiterhin neue Technologien entwickeln, um die Herstellung fortschrittlicher Materialien zu ermöglichen, welche die Bedürfnisse seiner Kunden befriedigen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe im Markt stärken. Darüber hinaus arbeitet die Borealis Gruppe mit großem Engagement daran mit, eine Polyolefin-Kreislaufwirtschaft aufzubauen (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 56). Die Entwicklung von Technologien, die das Recycling von Polyolefinen ermöglichen oder vereinfachen, hat derzeit höchste Priorität.

Borealis wird darüber hinaus weiterhin an der Steigerung der Anlageneffizienz im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie, der Vermeidung von CO₂, dem Monomerrecycling und der Nutzung von Biorohstoffen arbeiten.

Innovationshighlights

Borcycle: eine aufstrebende Recyclingtechnologie

Mit seiner Borcycle-Technologie will Borealis den Umstieg von einem linearen zu einem kreislaforientierten Produktangebot vorantreiben, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Borcycle wandelt polyolefinbasierte Abfallströme in vielseitige Lösungen mit Mehrwert für anspruchsvolle Anwendungen um. Borealis ist bestrebt, seinen Geschäftspartnern Vertrauen und Sicherheit zu bieten, indem es erstklassige und zuverlässige Performance und Qualität für recycelbare PO-Lösungen liefert. Die Borcycle-Produktpalette des Konzerns bietet Lösungen für Anwendungen in den Bereichen formstabile Verpackungen und Haushaltsgeräte sowie für die Automobilindustrie. Darüber hinaus baut das Unternehmen auf Partnerschaften im Bereich des fortschrittlichen mechanischen Recyclings (z. B. mit EREMA) und des chemischen Recyclings (z. B. mit OVM).

BorPure™ RF777MO: ein neues Kunstharz für Klappdeckel

Borealis präsentierte BorPure RF777MO auf der K 2019. Auf Basis seiner proprietären Borstar Nukleierungstechnologie (BNT) bedient dieses neue Material die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Lösungen mit ausgezeichneter Qualität in Bezug auf Geruch und liefert ausgezeichnete Produktivität. BNT ermöglicht bei bestimmten Kappenanwendungen dank des schnellen Kristallisationsverhaltens Zykluszeitverkürzungen von mehr als 10 %. Als Polypropylen der nächsten Generation wurde BorPure RF777MO für den Einsatz in Klappdeckeln, einem wachsenden Marktsegment für Verschlüsse, entwickelt.

Borstar HE6069: der weltweit erste laserbedruckbare, extraschrumpfarme Ummantelungsverbundstoff für Glasfasermikrokabel

Der weltweite Internet-Datenverkehr steigt jährlich um 24 %. Dies treibt den Bedarf an besseren Verbindungen durch Glasfaserkabel voran. Da der Platz, insbesondere in Städten, begrenzt ist, erfolgt die Endverbindung normalerweise über Mikrokabel. Bei traditionellen Prägetechniken besteht die Gefahr, dass diese zerstört werden, während Tintenstrahltext abgekratzt werden kann. Daher stellt der Laserdruck eine interessante Alternative dar. Das Problem ist, dass die meisten Mikrokabel eine schwarze Ummantelung verwenden, wodurch der lasergedruckte Text unlesbar wird. Zu den einzigartigen Vorteilen von Borstar HE6069 gehören ein sehr feiner Kontrast bei der Verwendung herkömmlicher Laserdrucksysteme sowie eine hohe Kratzfestigkeit. Dies bietet Kunden eine effizientere und umweltfreundlichere Möglichkeit, Glasfaserkabel zu bedrucken. Borstar HE6069 bietet außerdem extra niedrige Schrumpfeigenschaften bei hohen Extrusionsliniengeschwindigkeiten sowie eine ausgezeichnete UV-Beständigkeit mit einem vollständig formulierten Verbundstoff.

Zusammenarbeit zwischen Borealis und Mondi ermöglicht leichter recycelbare, polypropylenbasierte Lebensmittelverpackungen

Borealis entwickelte eine bahnbrechende Anwendung auf Basis seiner proprietären BNT, welche die Kreislauforientierung von Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff verbessert. Mit Borealis BC918CF, einem speziellen BNT-modifizierten Copolymer, produziert Mondi, ein globaler Marktführer im Bereich Verpackungen und Papier – neue Monomaterial-Verpackungslösungen für Milch- und Fleischprodukte. Diese bieten die gleichen hervorragenden Leistungsmerkmale wie herkömmliche Multimaterialverpackungen und steigern gleichzeitig die Produktivität mechanischer Recyclinganlagen. Borealis' Kooperation mit Mondi hat zudem gezeigt, dass durch die Verwendung von BC918CF in Kombination mit dem Random-Copolymer RB707CF eine sogar noch bessere Materialperformance erzielt werden kann.



Digitale Transformation

Ziele

Borealis startete sein Digitalisierungsprogramm im Juni 2017, um sowohl für das Unternehmen als auch für seine Kunden einen Mehrwert zu generieren. Im Jahr 2018 wurde das Digital Studio als Borealis' flexible Kreativplattform gegründet, um intelligente Lösungen für Kunden und Mitarbeiter zu entwickeln. Dieses besteht aus einem vielseitigen, bereichsübergreifendem Team aus Digitalisierungsexperten, wie beispielsweise Designern, Usability-Experten, Wirtschaftsanalysten, Softwareentwicklern und Ingenieuren. Die Rolle des Digital Studio besteht darin,

- die Art der Interaktion mit Kunden und Mitarbeitern durch eine radikale Verbesserung der Kunden- und Mitarbeitererfahrung zu verändern;
- neue Angebote mit zusätzlichem Nutzen für Borealis' Kunden zu entwickeln und das Konzerngeschäft innovativ weiterzuentwickeln;
- eine effizientere und effektivere Ressourcennutzung und Prozessplanung zu fördern; und
- Borealis zu ermöglichen, auf Basis einer optimierten Datennutzung bessere Entscheidungen zu treffen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2019 konzentrierte sich Borealis auf die Umstrukturierung und Optimierung von Prozessen, um das Kunden- und Mitarbeitererlebnis zu verbessern.

Dazu wurden folgende konkrete Maßnahmen gesetzt:

- Fortsetzung der Ausrollung des Online-Kundenportals
- Ausrollung des CRM-Tools im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie;
- Entwicklung der „Energy Trendboards“ für Anlagenführer;
- Einführung zweier neuer Versionen des NutriGuide®, einem Digitaltool zur Optimierung der Pflanzenernährung, mit Fokus auf die Integration ins das landwirtschaftliche Managementsystem und zusätzliche Funktionen für Vertriebspartner; und
- Einführung eines algorithmischen Tradingtools für Naphtha.

Digitalisierungsprogramm

Die verstärkte Nutzung der Digitalisierung wird ein Transformationsmotor für Borealis sein, der die Umsetzung der Unternehmensstrategie bis 2035 unterstützt. Die Digitalisierung wird die Produktivität des Unternehmens steigern, die Kundenerfahrung verbessern und die Kunststoff-Kreislaufwirtschaft fördern, wodurch neue und profitable Geschäftslösungen geschaffen werden.

Das Digital Studio ist eine autonome Funktion von Borealis, die dem Unternehmen digitale Lösungen liefert. Es hilft dem Unternehmen, mit Endnutzern und Digitalexperten zusammenzuarbeiten, um Lösungen für klar definierte Geschäftschancen zu finden. Das Digital Studio soll einen zusätzlichen Unternehmenswert generieren, indem es agile Arbeitsprinzipien und designorientiertes Denken während des gesamten Projektlebenszyklus implementiert. Die Beurteilung neuer Ideen im Digital Studio erfolgt stets konsistent, objektiv und transparent und basiert auf drei zentralen Faktoren: Wirtschaftlichkeit (Sollen wir es tun?), technologische Machbarkeit (Können wir es tun?) und Benutzerwunsch (Wollen es die Benutzer?). Das alles geschieht in einem innovativen Umfeld, in dem wirtschaftliches und technisches Know-how durch Teams kombiniert wird, die am gleichen Standort arbeiten. Der Fokus liegt dabei immer auf dem Bestreben, während des gesamten Prozesses ständig dazuzulernen, sich entsprechend anzupassen und nie den tatsächlichen Nutzen, der für das Unternehmen erzielt werden soll, aus den Augen zu verlieren.

Die Projekte des Digital Studio durchlaufen die folgenden Phasen:

- Erfassung: Identifizieren der Geschäftschance oder des „Schmerzpunkts“ des Kunden/der Mitarbeiter durch die Erfassung digitaler Ideen aus Benutzerinterviews und aus dem gesamten Unternehmen.
- Konzept: ermitteln, wie das identifizierte Problem gelöst werden kann, indem die besten digitalen Ideen ausgewählt, der Schmerzpunkt des Kunden bestätigt und ein erster Businessplan entwickelt wird.
- Prototyp: Entwicklung eines Prototyps und Durchführung eines Proof-of-Concept für die Idee.
- Pilot: Entwicklung eines voll funktionsfähigen, mindestens lebensfähigen Produkts und dessen Test in dem/den ausgewählten Geschäftsbereich(en).
- Einführung und Skalierung: Geschäftsstart, täglicher Betrieb und Skalierung.

Aktivitäten 2019

NutriGuide

Im Jahr 2018 führte Borealis den NutriGuide ein. Dieser fördert eine nachhaltige Landwirtschaft, indem er den Pflanzennährstoffeinsatz optimal – und gemäß den lokalen Düngevorschriften – auf den jeweiligen Bedarf der Pflanzen und des Bodens abstimmt. Dabei berücksichtigt das Tool auch die Fruchtfolgeplanung und hilft dabei, Ernteerträge zu steigern und die Pflanzennährstoffkosten der Landwirte zu senken. Die Integration von Farmdok bietet darüber hinaus eine einzigartige Nutzererfahrung, indem ein reibungsloser Workflow von der Planung bis hin zur Anwendung und Dokumentation sichergestellt wird. Im Jahr 2019 wurden zwei neue Versionen veröffentlicht, die sich auf die Integration ins Landwirtschaftsmanagementsystem sowie auf zusätzliche Funktionen für Vertriebspartner konzentrierten.

Kundenonlineportal

Das Onlineportal für Polyolefinkunden unterstützt Kundenbetreuer und Vertriebsmanager bei der täglichen Interaktion mit den Kunden. Es ermöglicht den Kunden die einfache Verwaltung von Bestellungen und bietet die Möglichkeit einer vollständigen Auftrags-, Produkt- und Reklamationsdokumentation. Die Anwendung läuft rund um die Uhr und bietet direkten Zugang zu aktuellen Informationen, und der Bestellprozess ist vollständig in die Lieferkette und die IT-Prozesse integriert. Der Zugang erfolgt über ein globales Portal, das in acht Sprachen verfügbar ist, wodurch es sowohl von Unternehmen in Europa als auch in Nord- und Südamerika genutzt werden kann. In den ersten neun Monaten nach dem Start (am 22. Oktober 2018) wurden 315 Kunden mit an Bord geholt, um an einer höheren Sichtbarkeit der Plattform mitzuwirken. Rund 70 % der Kunden kehrten nach ihrer ersten Anmeldung auf das Portal zurück, was das große Interesse der Kunden an der Nutzung digitaler Vertriebskanäle widerspiegelt. Im vierten Quartal 2019 wurde das Portal erfolgreich auf rund 1.500 erweitert.

CRM-Tool

Das strategische und zukunftsorientierte CRM-Tool steht allen Borealis-Abteilungen zur Verfügung und stellt sicher, dass sämtliche Kundeninformationen und Kundenerkenntnisse im Unternehmen an einem Ort gespeichert werden. Dadurch können Informationen in Verbindung mit Kunden einfacher ausgetauscht werden, und die Zusammenarbeit wird erleichtert. Im Jahr 2019 wurde das Tool im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie eingeführt.

Anlagenüberwachung & -optimierung: „Energy Trendboard“ für Anlagenführer

Das Digital Studio hat gemeinsam mit Anlagenführern und Ingenieuren an der Entwicklung eines „Energy Trendboard“ gearbeitet. Diese intuitive Darstellung verschafft den Anlagenführern einen vereinfachten Zugang zu komplexen Daten sowie zu Korrekturmaßnahmen, die zur Optimierung der Anlage erforderlich sind.

Das Energy Trendboard wurde im ersten Quartal 2019 in Porvoo, Finnland, im Pilotversuch eingeführt und in Q2 und Q3 ausgerollt. Gleichzeitig wurden weitere Maßnahmen gesetzt, um den Anlagenführerprozess zu definieren und die Energy Trendboards in Schwechat und Burghausen anzupassen.

Algorithmisches Tradingtool für Naphtha

Das Digital Studio entwickelte in Zusammenarbeit mit Informatikern des Borealis IT-Innovationsteams ein Maschinenlernmodell, um die Preisentwicklung von Naphtha zu prognostizieren. Das ultimative Ziel besteht darin, innerhalb der durch die Risikoricthlinien festgelegten Grenzen bessere Entscheidungen für den Handel mit Naphtha zu treffen.

Ausblick

Im Jahr 2020 soll das Digital Studio Borealis' Unternehmensstrategie unterstützen, indem es die digitale Transformation vorantreibt und digitale Lösungen und Dienstleistungen entwickelt, die Borealis' Arbeitsweisen verändern, wobei ein spezieller Fokus auf die Suche nach Lösungen für die Kreislaufwirtschaft gelegt wird.

Darüber hinaus wird das Digital Studio:

- die Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz und der Blockchain-Technologie zur Authentizitätsprüfung untersuchen, indem Produkte von den Rohstoffen, über die Produktion bis hin zur Lieferung getrackt werden; und
- vernetzte Anlagen und die 3D-Modellierung prüfen, um die vorbeugende Instandhaltung zu verstärken, den Energieverbrauch zu senken, Produktionsprozesse zu automatisieren und das Sicherheitsbewusstsein zu fördern.



Nachhaltigkeits-Fokusbereiche

Kreislaufwirtschaft

Ziele

Borealis' Ziele im Rahmen der Kreislaufwirtschaft sind:

- die Einführung innovativer Kundenlösungen, die zur Kreislaufwirtschaft beitragen, indem sie für das Recycling konzipiert und/oder unter Verwendung recycelter oder erneuerbarer Rohstoffe produziert werden;
- die Kreislaforientierung von Kunststoffen zu verstärken, indem gemeinsam mit Partnern daran gearbeitet wird, Recyclingtechnologien weiterzuentwickeln und die Recyclingkompetenz im Unternehmen auszubauen; und
- sich mit anderen Akteuren entlang der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette für den Aufbau der Kreislaufwirtschaft zu engagieren und zusammenzuarbeiten.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2019

- führte Borealis eine Reihe von Materialien im Rahmen der neuen Borcycle™-Technologiemarke ein, einer fortschrittlichen Recycling-Technologie, die polyolefinbasierte Abfallströme in vielseitige, recycelte Polyolefine mit Mehrwert umwandelt;
- arbeitete Borealis mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette an der Entwicklung und Markteinführung vollständig recycelbarer Monomaterial-Beutellösungen aus polyethylen- und polypropylenbasierten Materialien zusammen;
- startete Borealis eine strategische Kooperation mit Neste zur Nutzung von erneuerbarem Propan als Rohstoff in Kallo und Beringen, Belgien;
- schloss Borealis sein Investitionsprogramm zum Ausbau der Recyclingkapazitäten um 60 % am Ecoplast-Standort in Wildon, Österreich, erfolgreich ab;
- intensivierte Borealis seine Kooperation mit der EREMA Group zur weiteren Erforschung mechanischer Recyclingtechnologien;
- kündigte Borealis die Zusammenarbeit mit OMV im Rahmen des chemischen Recyclings von Kunststoffabfällen zu hochwertigen Rohstoffen für Borealis' Produkte an;
- entwickelte Borealis 10 Verhaltensregeln für das Verpackungsdesign, um die Recyclingfähigkeit seiner Produkte zu verbessern;

- setzte Borealis seine externe Interessensvertretung für die Kreislaufwirtschaft fort, beispielsweise durch sein Engagement als Kernpartner der New Plastics Economy-Initiative der Ellen MacArthur Foundation.

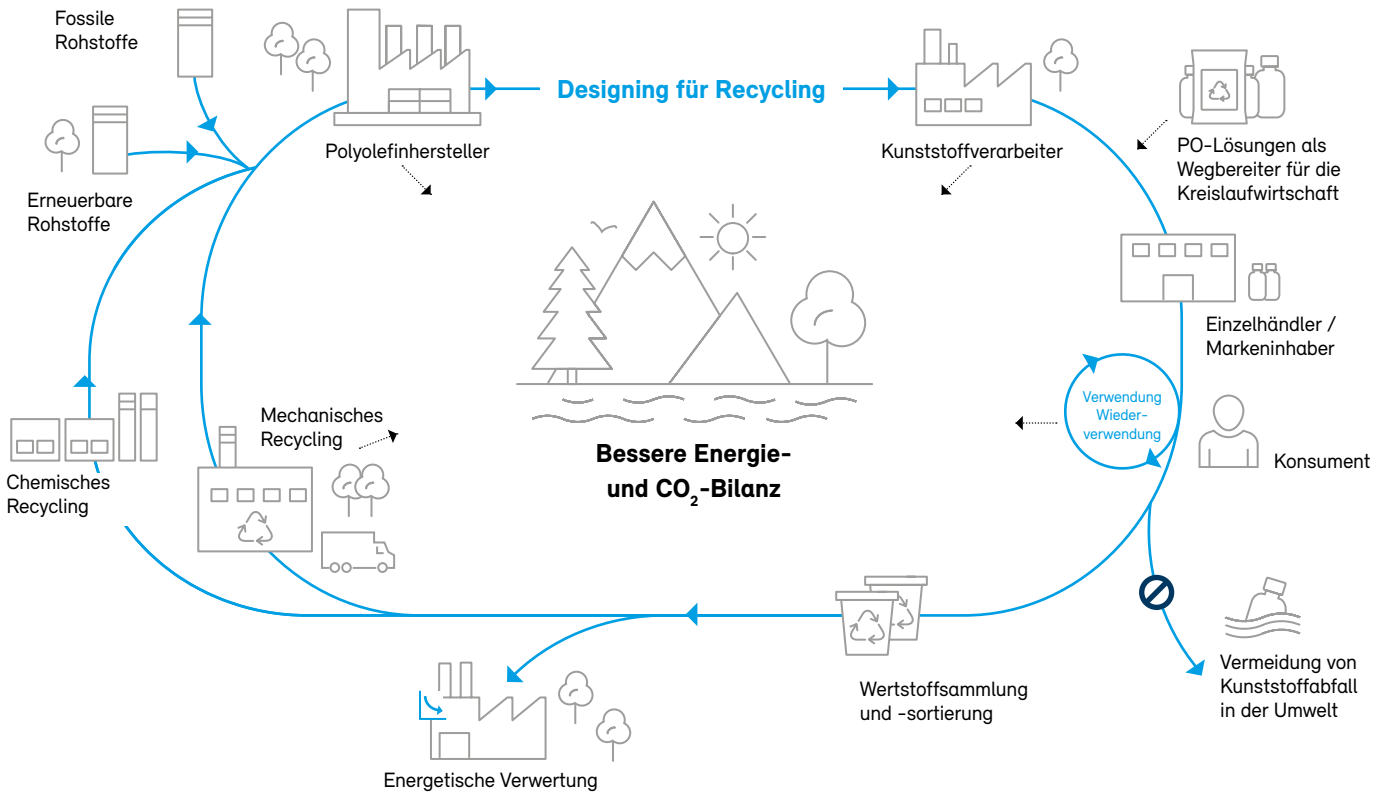
Einleitung

Die einzigartigen Eigenschaften von Kunststoffen waren ein wesentlicher Faktor für ihren globalen Erfolg. Ihre Formbarkeit und Vielseitigkeit ermöglichen die Herstellung von Produkten, die für mehr Sicherheit, höhere Effizienz, Nachhaltigkeit und Komfort im Alltag sorgen. Aufgrund dieser Vorzüge, und infolge des kontinuierlichen Wachstums der Weltbevölkerung, steigt auch der Bedarf an Kunststoffen.

Im derzeitigen, linearen Wirtschaftsmodell werden Kunststoffprodukte produziert, verwendet und entsorgt. Wenn dieses weiter bestehen bleibt, wird dies zu mehr Kunststoffabfall und größerer Umweltverschmutzung führen. Dies bedeutet immer mehr Druck auf die beschränkten Ressourcen unseres Planeten. Die Lösung liegt im Wechsel zu einer Kreislaufwirtschaft, in der Kunststoffe wiederverwendet, recycelt und aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden. Eine Kreislaufwirtschaft entkoppelt das Wirtschaftswachstum von Ressourcenknappheit, während die Vermüllung der Umwelt reduziert wird. Darüber hinaus bremst die Kreislaufwirtschaft auch die globale Erwärmung: Treibhausgase können beispielsweise um bis zu 30 % gesenkt werden, indem Neuware durch Rezyklate ersetzt wird.

Dass Polyolefine einen maßgeblichen Beitrag leisten können, um die globale Erwärmung zu bremsen, ist bekannt. In den vergangenen Jahrzehnten hat jedoch die gesamte Kunststoff-Wertschöpfungskette – von den Produzenten bis hin zu den Regierungen – zu wenig darauf geachtet, was mit Kunststoffen nach dem Ende ihrer Nutzungsdauer geschieht. Eine ineffiziente Abfallwirtschaft hat, neben anderen Faktoren, zur Vermüllung der Meere beigetragen. Dieser Trend ist nicht akzeptabel. Daher steht die gesamte Kunststoffbranche in der Pflicht, auf ein stärker kreislauforientiertes Modell umzusteigen, um ihre eigene Zukunft zu sichern.

Abb. 7: **Borealis' Vision für die Kreislaufwirtschaft**



Die Schaffung einer wirklich kreislaforientierten Wirtschaft hat umfassende Auswirkungen. Sie wird der Gesellschaft wirtschaftlichen Nutzen bringen, indem sie die massive finanzielle Belastung aufgrund ineffektiver Abfallmanagementsysteme und Umweltverschmutzung reduziert; und sie wird neue Geschäftschancen und Arbeitsplätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette schaffen. Eine Kreislaufwirtschaft wird zudem bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen bewirken und für eine sauberere Umwelt sorgen.

Eine Kreislaufwirtschaft, die dafür konzipiert ist, Abfälle und Umweltverschmutzung zu vermeiden, stellt auch eine vielversprechende Lösung für eine Reihe der Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen dar – unter anderem für jene in Verbindung mit Wirtschaftswachstum, nachhaltigem Verbrauch und nachhaltiger Produktion, Klimawandel und den Ozeanen.

Borealis' Positionierung als Vorreiter der Kreislaufwirtschaft

Borealis hat sich dem Ziel verschrieben, die Kreislaufwirtschaft als Vorreiter der Branche voranzutreiben. Die Kreislaufwirtschaft ist – neben Energie & Klima und Gesundheit & Sicherheit – einer der drei strategischen Fokusbereiche der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Auch in der Borealis Strategie 2035 nimmt sie eine zentrale Rolle ein. Alle Kreislaufwirtschaftsinitiativen von Borealis sind unter dem Dach von EverMinds™ positioniert.

Neben den oben beschriebenen ökologischen und sozialen Vorteilen sieht Borealis die Kreislaufwirtschaft als wirtschaftliche Chance, die seine Wachstumsziele unterstützen wird. Aus diesem Grund arbeitet Borealis daran, seinen Kunden eine umfassende Produktpalette



an kreislauforientierten Produkten und Lösungen zu bieten, die auf unterschiedlichsten Technologien basieren. Der Vorsatz, Kunststoffabfälle zu recyceln, Produkte für das Recycling und die Wiederverwendung zu konzipieren, wann immer dies möglich ist, und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu maximieren, eröffnet klare Geschäftschancen für Borealis. Zu den Erfolgen des Jahres 2019 zählten die Einführung von Borealis' Technologiemarkte Borcycle für recycelte Polyolefine sowie die Entwicklung der 10 Verhaltensregeln für recyclingorientiertes Polyolefin-Verpackungsdesign.

Ein wesentlicher Bestandteil von Borealis' Kreislaufwirtschaftsstrategie ist der Ausbau des Geschäftsbereichs für mechanisches Recycling. Dieser wird dem Unternehmen dabei helfen, von einem Modell, das auf der Nutzung fossiler Ressourcen basiert, auf ein Modell, in dem Materialien zirkulieren, zu wechseln. Borealis hat seine Recyclingbemühungen aktiv vorangetrieben und sich öffentlich dazu verpflichtet, die Menge an recycelten Kunststofflösungen bis 2025 auf 350 kt pro Jahr zu steigern. Zu diesem Zweck investierte das Unternehmen im Jahr 2019 in die hochmoderne Kunststoffrecyclinganlage seiner 100%-Tochtergesellschaft Ecoplast in Wildon, Österreich, wodurch die Produktionskapazität um 60 % ausgebaut werden konnte.

Da mechanisches Recycling nicht für alle Anwendungen in Frage kommt, wird Borealis auch Polyolefinlösungen auf Basis erneuerbarer und chemisch recycelter Rohstoffe anbieten. Im Jahr 2019 intensivierte das Unternehmen daher seine Aktivitäten in diesem Bereich durch die Zusammenarbeit mit Neste bei erneuerbaren Rohstoffen und mit OMV beim chemischen Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen.

Diese Aktivitäten stehen im Einklang mit Borealis' Vision kreislauforientierter Polyolefine: Das Unternehmen verfolgt das Ziel, ein führender „kunststoffneutraler“ Hersteller fortschrittlicher und nachhaltiger Polyolefine zu werden. Das Konzept der Kunststoffneutralität spiegelt eine wirklich kreislauforientierte Wirtschaft wider, in der die Produktion von Kunststoffen aus fossilen Rohstoffen beispielsweise durch die Rückgewinnung der gleichen Menge an Kunststoffabfällen kompensiert wird.

Um dies zu erreichen, muss die gesamte Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Eine kreislauforientierte Polyolefinbranche bedeutet, dass sämtliche Produkte optimal für das Recycling konzipiert werden, wodurch die Menge und die Qualität der für Recyclingaktivitäten verfügbaren Abfallströme steigen. Die Abfallsammelraten sowie die Effizienz der Abfalltrennung sind Voraussetzungen für die Qualität der Rohstoffe, die für das Recycling bestimmt sind. Die Bereitschaft der weiterverarbeitenden Unternehmen und der Markeninhaber, hohe Anteile an recycelten Materialien zu akzeptieren, ist von genauso großer Bedeutung.

Die Umsetzung von Borealis' Kreislaufwirtschaftsvision erfordert ein grundlegendes Umdenken in der Branche. Zudem muss eine Reihe möglicher Risiken im Zuge des Umstiegs der Industrie auf eine stärker kreislauforientierte Wirtschaft berücksichtigt werden. Die Industrialisierung der Recyclingbranche bedarf beispielsweise verbesserter Arbeitsnormen, mit stärkeren Richtlinien in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit im Produktionsumfeld. Die Produktsicherheit ist ein weiterer Bereich, in dem sich die Recyclingbranche verbessern und den Standards der Produzenten von Neuware annähern muss. Darüber hinaus gilt es auch, Risiken in Verbindung mit externen Faktoren zu beachten, die sich auf die Rentabilität des Recyclinggeschäfts auswirken, wie zum Beispiel Gebühren der erweiterten Herstellerhaftung (EPR). Grundsätzlich muss die gesamte Abfallwirtschaft und Recyclingbranche effizienter werden.

Erfolgsgeschichten

Design für Recycling fördern

Eines der größten Hindernisse für ein umfassenderes Recycling von Kunststoffen ist die Tatsache, dass viele Produkte nicht für das Recycling konzipiert werden. Flexible Verpackungen beispielsweise nutzen häufig mehrere Schichten aus unterschiedlichen Materialien, um die verpackten Produkte zu schützen und haltbar zu machen. Dadurch sind die Trennung und das Recycling der Kunststoffschichten extrem schwierig, sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Herausforderung besteht darin, Verpackungen zu entwickeln, die aus nur einem Material („Monomaterial“) bestehen und dabei die gleiche oder sogar eine verbesserte Verpackungsperformance zu erzielen. Um das Design für das Recycling in seinen Produktlösungen zu fördern, hat Borealis 10 Verhaltensregeln für Polyolefin-Verpackungsdesigner entwickelt.

Darüber hinaus nutzt Borealis seine umfassenden Innovationsaktivitäten, um Alternativen zu Materialien und Materialkombinationen, die derzeit nicht recycelbar sind, anzubieten – zum Beispiel durch die Entwicklung vollständig recycelbarer Monomateriallösungen für Folienprodukte. Das Unternehmen arbeitet darüber hinaus mit strategischen Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um seine Palette an Monomateriallösungen für flexible Verpackungen zu erweitern. Nach der erfolgreichen Einführung des Full-PE-Laminats im Jahr 2016 brachte die jüngste Kooperation eine Reihe vollständig recycelbarer Monomaterial-Beutellösungen aus PE- und PP-basierten Materialien hervor, die im Oktober 2019 auf der größten Handelsmesse der Branche, der K Messe, präsentiert wurden. Eine dieser Lösungen hat zudem einen Rezyklatanteil von 30 %.

Borealis entwickelte außerdem eine bahnbrechende Anwendung auf Basis seiner proprietären Borstar®-Nukleierungstechnologie, welche die Kreislaforientierung von Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff verbessert. Unter Einsatz eines speziell modifizierten Copolymers produziert Mondi – ein globaler Marktführer in den Bereichen Verpackungen und Papier – neue Monomaterial-Verpackungslösungen für Milch- und Fleischprodukte. Diese weisen die gleichen hervorragenden Leistungsmerkmale wie herkömmliche Multimaterial-Verpackungen auf, während die Outputraten mechanischer Recyclinganlagen gesteigert werden können.

Die Kreislaufwirtschaft durch Partnerschaften stärken

Ein Eckpfeiler von Borealis' Kreislaufwirtschaftsstrategie ist die Einbindung von und Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren der Kunststoff-Wertschöpfungskette im Rahmen seiner Aktivitäten für die Kreislaufwirtschaft. Zu diesen zählen Organisationen aus der Abfallwirtschaft, Abfallsortierunternehmen, Konverter sowie Markeninhaber, die den Anteil der in ihren Produkten und Anwendungen verwendeten Rezyklate erhöhen wollen. Dabei handelt es sich um ein kontinuierliches Engagement, und der Konzern wird weiterhin nach Möglichkeiten suchen, um die daraus entstehenden Chancen und Beziehungen bestmöglich zu nutzen. Im Jahr 2019 intensivierte Borealis seine Zusammenarbeit mit der EREMA Group, dem globalen Marktführer in

der Entwicklung und Produktion von Kunststoff-Recyclingssystemen. Borealis und EREMA wollen ihre Kooperation weiter verstärken, um ihre Technologien für das mechanische Recycling weiterzuentwickeln und den Umstieg auf eine Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Die Optimierung der Recyclingprozesse wird dabei helfen, die wachsende Nachfrage im Markt nach hochwertigeren Rezyklaten für die Nutzung in High-End-Anwendungen zu bedienen.

Borealis hilft auch dabei, die Kreislaforientierung von Polyolefinen zu steigern, indem es mit gleichgesinnten Partnern kooperiert und Aktivitäten und Plattformen, die Recyclingalternativen und -lösungen fördern, gründet oder sich an diesen beteiligt. Borealis initiierte beispielsweise die Polyolefins Circular Economy Platform (PCEP), teilt sein Fachwissen als Kernpartner der New Plastics Economy- (NPEC) Initiative der Ellen MacArthur Foundation und ist ein Mitglied von CEFLEX. Diese Organisationen wollen die Kreislaufwirtschaft voranbringen, indem sie für ein verbessertes Produktdesign für die einfachere Wiederverwendung oder das Recycling eintreten. Ihr Ziel ist es, dabei zu helfen, einheitliche Standards für die Trennung von Kunststoffabfällen zu entwickeln, neue Technologien zu erforschen, um Anwendungsgrenzen des mechanischen Recyclings zu überwinden und After-Use-Märkte für recycelte Kunststoffe zu entwickeln.

Borealis spielt eine wichtige Rolle im Rahmen dieser Ziele, zum Beispiel indem es in allen sechs PCEP-Arbeitsgruppen durch Experten vertreten ist. Diese befassen sich mit Produktdesign und Qualitätsnormen, mit Innovation für mehr Recycling flexibler Verpackungen, der Entwicklung von Endnutzungsmärkten für PO-Rezyklate, der Weiterentwicklung des mechanischen Recyclings und mit Konvertierungstechnologien, der Verbesserung der Sammlung und Trennung von Verpackungen sowie mit Kommunikationsstrategien und Sensibilisierungskampagnen.

Im Jahr 2019 verstärkte Borealis sein Engagement im Rahmen des NPEC und wurde zum Kernmitglied des Projekts. Neben globalen Markeninhabern und Abfallmanagementunternehmen ist Borealis das erste Kunststoffunternehmen, das der Initiative beitrifft, und es wird aktiv daran mitwirken, die Strategie, die Schwerpunkte sowie die



Maßnahmen der Initiative zu definieren. Im Oktober 2019 sponserte Borealis die CEFLEX-Generalversammlung in Wien, Österreich. Im Zusammenhang mit dieser Konferenz lud Borealis eine Delegation der CEFLEX-Mitglieder an seinen Standort in Wildon, Österreich, ein, wo diese die Gelegenheit hatten, eine State-of-the-Art-Recyclinganlage zu besichtigen. → Kapitel Öffentliche Angelegenheiten, S. 37

Der Konzern unterstützt politische Entscheidungsträger bei der Entwicklung von Rechtsvorschriften, welche die Kunststoff-Kreislaufwirtschaft voranbringen werden, insbesondere im Rahmen der Kunststoffstrategie der Europäischen Kommission. Borealis war einer der wenigen Kunststoffproduzenten, die das Circular Plastics Alliance-(CPA) Abkommen der Europäischen Kommission unterzeichnet haben, und leitet nun die Arbeitsgruppe zum Thema Design für Recycling. Borealis beabsichtigt weiter, seine Erfahrung im europäischen Recyclingsektor zu nutzen, um eine effektive Blaupause für die Endnutzungsphasen von Kunststoffen zu entwickeln, die auch auf andere Teile der Welt angewendet werden kann.

Innovationen entwickeln um neue Märkte für Rezyklate zu schaffen

Im Jahr 2016 legte Borealis das Fundament seines Engagements für die Kreislaufwirtschaft, indem es 100 % der Anteile an zwei der größten europäischen Produzenten von Post-Consumer-Polyolefinrezyklaten erwarb – mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH (zusammen „mtm“). Die darauffolgende Investition in den Produktionsstandort Niedergera von mtm plastics bedeutet, dass Borealis nun noch besser aufgestellt ist, um der steigenden Nachfrage nach Lösungen mit höherem Rezyklatgehalt zu begegnen.

Im Jahr 2018 übernahm Borealis zudem 100 % der Anteile am Unternehmen Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH mit Sitz in Wildon, Österreich. Ecoplast ist einer der größten europäischen Hersteller von Post-Consumer-Polyolefinrezyklaten aus Polyethylen mit niedriger Dichte, die hauptsächlich für den Kunststofffolienmarkt bestimmt sind. Kurz nach dem Erwerb des Unternehmens begann Borealis ein Investitions- und Modernisierungsprogramm, um die Produktionskapazität der Anlage um 60 % auszubauen. Dieses wurde im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Aufbauend auf der Expertise, die das Unternehmen als Produzent von Neuware und Rezyklaten gesammelt hat, treibt Borealis die Entwicklung von Compounding-Lösungen, die unterschiedlichste Rezyklate beinhalten, weiter voran. Um diesen nutzenstiftenden Ansatz zu untermauern stellte Borealis im Jahr 2019 seine Technologiemarkte Borcycle vor, unter deren Dach das Unternehmen eine Reihe von Materialien auf den Markt brachte. Die hochwertigen Verbundstofflösungen, mit denen Borealis die Automobilindustrie seit dem Jahr 2014 beliefert, wurden einem Rebranding unterzogen und in Borcycle integriert.

Die Marke Borcycle steht für die Umwandlung polyolefin-basierter Abfallströme in vielseitige Hochleistungslösungen mit Mehrwert für anspruchsvolle Anwendungen. Als skalierbare und modulare Technologie wurde Borcycle dafür entwickelt, die wachsende Nachfrage nach hochwertigen Rezyklaten zu bedienen, die Produzenten und Markeninhabern dabei helfen, den ökologischen und regulatorischen Herausforderungen zu begegnen.

All diese Lösungen wurden in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern entwickelt. Im April 2019 lud Borealis beispielsweise mehr als 100 Kunden und Partner aus der Wertschöpfungskette zu einem Branchenevent zum Thema kreislauforientierte Verpackungen nach München, Deutschland, ein. Auf dieser Veranstaltung trafen führende Vertreter der Industrie zusammen, um in einem interaktiven Rahmen Informationen zu nachhaltigen starren Verpackungslösungen auszutauschen.

Entwicklung kreislauforientierter Technologien und Lösungen für die Zukunft

Zum künftigen Technologie-Mix gehört auch das chemische Recycling, das eine Kreislaufwirtschaft für abfallbasierte Rohstoffe ermöglicht, die nicht mechanisch recycelt werden können. Im Jahr 2019 gab Borealis die Zusammenarbeit mit OMV im Rahmen des ReOil-Projekts am gemeinsamen Standort in Schwechat, Österreich, bekannt. In der ReOil-Pilotanlage der OMV werden Kunststoffabfälle in synthetisches Rohöl umgewandelt, das in der Folge in der OMV-Raffinerie am Standort zur Produktion hochwertiger Rohstoffe für Borealis wiederverwendet werden kann.

Um Prototypen für Lebensmittelverpackungen zu präsentieren, die zu 100 % aus chemisch recycelten Kunststoffabfällen bestehen, ist Borealis dem „ChemCycling“-Projekt beigetreten. Im Rahmen dieser Kooperation von BASF, Borealis, Südpack und Zott lieferte BASF chemisch recyceltes Polyamid, während Borealis nachhaltig produziertes Polyethylen beisteuerte. Südpack, einer der führenden europäischen Hersteller von Kunststofffolien für Lebensmittelverpackungen, setzte diese Materialien in der Produktion mehrschichtiger Folien für Mozzarella-Verpackungen der Marke Zott Gourmet Dairy ein.

Borealis erreichte im Jahr 2019 mit der Markteinführung erneuerbarer Polyolefinmaterialien auf Basis von Rohstoffen der zweiten Generation, die aus Biomasseabfällen gewonnen wurden, einen weiteren Meilenstein. Borealis und Neste, der weltweit führende Anbieter von nachhaltigem, erneuerbarem Diesel, erneuerbarem Flugzeugtreibstoff und Experte für die Bereitstellung von erneuerbaren chemischen Drop-in-Lösungen, gingen zu diesem Zweck eine strategische Kooperation zur Herstellung von erneuerbarem Polypropylen ein. Diese ermöglichte es Borealis, erneuerbares Propan, das mittels Nestes proprietärer NEXBTL™-Technologie produziert wurde, in seinen Anlagen in Kallo und Beringen, Belgien, als erneuerbaren Rohstoff einzusetzen. Es war dies das erste Mal, dass Borealis erneuerbare Rohstoffe verwendete, um fossile Rohstoffe in der kommerziellen Produktion teilweise zu ersetzen. Es war auch das erste Mal, dass eine Dehydrierung von erneuerbarem Propan in industriellem Maßstab durchgeführt wurde. Der Prozess wurde von ISCC Plus (International Sustainability & Carbon Certification) zertifiziert, deren wertschöpfungskettenbasierter Ansatz sicherstellt, dass die verwendeten Rohstoffe als erneuerbar zertifiziert sind, nachhaltig produziert werden und bis zum Ursprungsort rückverfolgbar sind.

Borealis für eine Kreislaufzukunft aufstellen

Um das Wachstum mit Produkten für die Kreislaufwirtschaft und Innovation anzukurbeln, hat Borealis seine organisatorische Fokussierung im Jahr 2019 verstärkt. Im Borealis Innovation Headquarters in Linz wurde ein Circular Economy Solutions Innovation Studio eingerichtet, in dem sämtliche Innovations- und Forschungsaktivitäten rund um die Kreislaufwirtschaft gebündelt werden. Das Studio arbeitet an der Entwicklung kreislaforientierter Lösungen, am Design für Recycling sowie an Recyclingtechnologien. Darüber hinaus ist es an einer Reihe von Open Innovation-Projekten beteiligt.

Auch andere Bereiche des Unternehmens wurden im Laufe des Jahres neu strukturiert. Der Bereich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft wurde beispielsweise enger mit dem bestehenden Geschäftsbereich für Neuware vernetzt, um Borealis stärker als integrierten Anbieter zu positionieren, der sowohl Lösungen aus Neuware als auch aus Rezyklaten anbietet.

Ausblick

Borealis wird sich auch in Zukunft voll für die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft engagieren. Der Konzern wird seine Palette an kreislaforientierten Lösungen mithilfe unterschiedlichster Technologien weiter ausbauen. Da echte Kreislaforientierung nur gemeinsam realisiert werden kann, wird Borealis diese Lösungen in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus mehreren Stufen der Wertschöpfungskette entwickeln.



Energie & Klima

Ziele

Energie & Klima ist einer von Borealis' wichtigsten Fokusbereichen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Um in allen damit verbundenen Aspekten Spitzenleistungen zu erbringen hat sich das Unternehmen klare langfristige Ziele gesteckt und treibt seine Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich voran. Borealis verfolgt zwei Energie- und Abfackelungsziele, die es bis zum Jahresende 2020 erreichen will:

- eine 10 %ige Verbesserung der Energieeffizienz im Vergleich zu 2015; und
- eine 50 %ige Reduktion der Abfackelung im Vergleich zu 2013, was einer vollständigen Vermeidung der nicht notfallbedingten Abfackelung entspricht.

Im Laufe der Jahre entwickelte das Unternehmen zudem zwei weitere Ziele, die bis zum Jahr 2030 angestrebt werden. Diese lauten:

- eine Anhebung des Energieeffizienzziels von 10 % auf 20 % im Vergleich zu 2015; und
- die Beschaffung von 50 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen für die Unternehmensbereiche Kohlenwasserstoffe & Energie sowie Polyolefine.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Bis Ende 2019 erreichte Borealis folgende Meilensteine:

- Genehmigung von Projekten, die Energieeinsparungen von insgesamt 2.191 GWh Primärenergie bewirkten, was 91 % des für 2020 gesteckten Ziels entspricht;
- 32 %ige Verringerung der Abfackelung gegenüber dem Vergleichsjahr;
- Erzeugung von 28 GWh Energie durch Windräder, die direkt mit dem internen Netz in Kallo verbunden sind.

Einleitung

Der Energieverbrauch macht einen wesentlichen Teil von Borealis' Gesamtkosten aus und ist für rund 55 % der Treibhausgas- (THG) Emissionen verantwortlich, die maßgeblich zum Klimawandel beitragen. Emissionen aus der Ammoniakproduktion verursachen weitere 35 % an Treibhausgasen, und Verluste durch Abfackeln und Stickstoffoxidemissionen (N₂O) sind für weitere 10 % verantwortlich. Das bedeutet, dass die Verbesserung der Energieeffizienz den effektivsten Weg darstellt, um den direkten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu verkleinern und seine Energiekosten zu senken, und es zugleich konkurrenzfähiger zu machen. Energieeffizienz reduziert zudem Borealis' Abhängigkeit von öffentlichen Energienetzen und verbessert die Versorgungssicherheit.

Daher verfolgt Borealis das Ziel, seinen Energiefußabdruck durch größere Energieeffizienz und die Entwicklung innovativer Lösungen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie sparen, kontinuierlich zu verringern. Diese Lösungen umfassen leichtgewichtige Kunststoffe, Chemikalien, die in Verbindung mit erneuerbaren Energien eingesetzt werden, bis hin zur präzisen Pflanzennährstoffdosierung in der Landwirtschaft. Darüber hinaus versucht Borealis, verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen.

→ Kapitel Materialien & Logistik, S. 89

Abfackeln ist eine notwendige Sicherheitsmaßnahme, die in Raffinerien und Petrochemieanlagen genutzt wird, in denen überschüssige Gase, die nicht rückgewonnen oder anderweitig recycelt werden können, auf sichere Weise verbrannt werden. Der Lärm und die Emissionen, die durch das Abfackeln verursacht werden, stören jedoch die umliegenden Gemeinden; zudem verursacht Abfackeln hohe Kosten für das Unternehmen. Abfackeln ist ereignisabhängig, und Borealis arbeitet daran, den Bedarf nachhaltig zu reduzieren, indem es die Betriebsleistung seiner Anlagen kontinuierlich verbessert und die Zahl der Betriebsunterbrechungen und -störungen minimiert. Abfackelung kommt ausschließlich in Kohlenwasserstoff- und Polyolefinanlagen, und nicht in Anlagen, die Pflanzennährstoffe oder Melamin produzieren, zur Anwendung.

Fragen im Zusammenhang mit Energie und dem Klimawandel stellen für das Unternehmen sowohl Risiken als auch Chancen dar. Zu den Risiken gehören höhere Kosten für Energie und für CO₂-Emissionsrechte, eine sinkende gesellschaftliche Akzeptanz für Unternehmen, die CO₂ ausstoßen, und mögliche Reputationsschäden als Folge davon.

Auch Chancen entstehen für Borealis, während sich die Gesellschaft immer stärker darauf konzentriert, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, um eine kohlenstoffneutrale Produktion zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen verschiedenste neue Technologien entwickelt werden, die derzeit finanziell nicht tragfähig sind. Die Auswahl der richtigen Technologien zur Entwicklung wird entscheidend sein, da die damit verbundenen Investitionen hoch sein werden und Borealis vermeiden muss, Vermögenswerte zu verlieren. Der Umstieg auf erneuerbare Energie ist ebenfalls eine Chance für Borealis.

Organisationsstruktur

Der Kohlenwasserstoff-Ausschuss (Hydrocarbons Board) von Borealis steuert die konzernweiten Aktivitäten des Energie- und CO₂-Managements. Der Ausschuss wird vom Executive Vice President für Base Chemicals und Operations geleitet und besteht aus Vertretern von relevanten Unternehmensbereichen und Funktionen. Der Ausschuss entwickelt konzernweite Energie- und Emissionsziele, -strategien und -richtlinien und misst deren Performance anhand von Leistungskennzahlen (KPIs).

Borealis' konzernweite Zertifizierung nach ISO 9001, ISO14001 und ISO 50001 deckt nahezu alle Standorte ab. Energie ist ein zentraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems. Borealis' Anlagen, die Rohstoffe für die Automobilindustrie verarbeiten, sind außerdem gemäß ISO/TS 16949 zertifiziert und werden regelmäßig geprüft. Eine vollständige Übersicht der Zertifizierungen kann auf Borealis' Webseite eingesehen werden.

Messung des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz

Borealis' wichtigste Energiequellen sind Elektrizität, Hitze (hauptsächlich durch Dampf), Erdgas und Brenngas. Das Unternehmen dokumentiert, überwacht und kontrolliert sämtliche Energiequellen an jedem Standort auf monatlicher Basis.

Im Jahr 2019 betrug Borealis' gesamter Primärenergieverbrauch rund 25.831 GWh. Insgesamt wurden 227 GWh an Dampfenergie verkauft. Abbildung 9 zeigt die Aktivitäten, für die Energie eingesetzt wurde.

Informationen zu Borealis' Energieverbrauch werden während der Messung gesammelt und dann mit dem Umweltdatenmanagement-Tool des Unternehmens in das Primärenergieäquivalent umgewandelt. Dadurch kann Borealis verschiedene Energiequellen unter einer Verbrauchskennzahl zusammenfassen. Das ermöglicht den Vergleich von Anlagen und Produktionslinien und liefert dem Unternehmen genauere Informationen, um technische Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Abb. 8: **Energieverbrauch gesamt nach Art 2019**

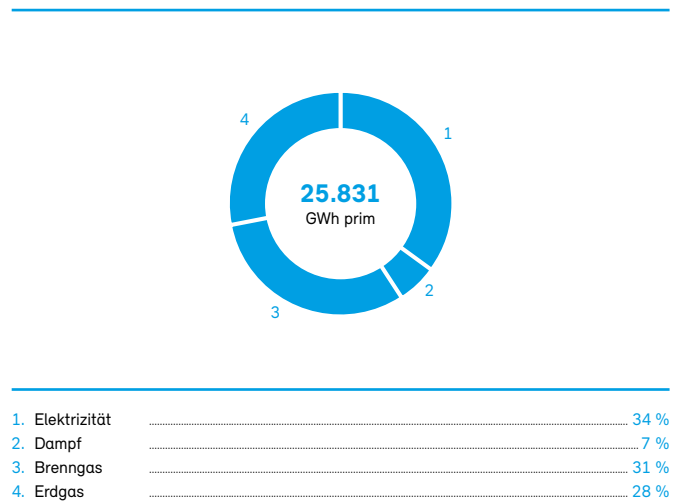
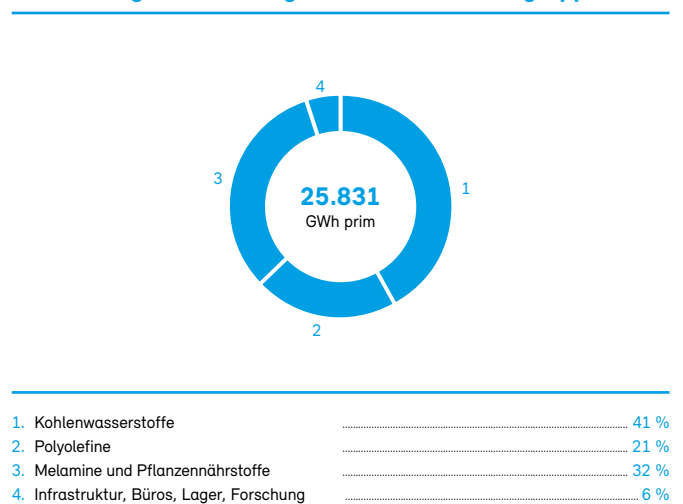


Abb. 9: **Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppe 2019**



Borealis Energy Roadmap 2020

Im Jahr 2015 startete Borealis seinen umfassenden Energie-Fahrplan, um Projekte voranzutreiben, die zu einer 10 %igen Steigerung (um 2.400 GWh) der Energieeffizienz bis 2020 im Vergleich zu 2015 beitragen. Borealis erweiterte dieses Ziel und ist bestrebt, die Energieeinsparungen bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln, d. h. Einsparungen von 20 % (oder 4.800 GWh) im Vergleich zu 2015 zu erzielen. Die Energy Roadmap gibt eine Reihe unterschiedlicher Aktivitäten vor, die erste davon: die Definition einer Basislinie. Dieser folgen drei Aktionsebenen, auch als Hebel bezeichnet, die eine zunehmende Optimierung der Effizienz erzielen werden. Die Grundlage jeder Energieeffizienzsteigerung ist die Implementierung und Einhaltung von ISO 50001 in Verbindung mit dem kontinuierlichen Engagement der Führungskräfte und Kernteams. Zu den Initiativen zählt die Einrichtung von Energieteams an jedem Produktionsstandort, die den Energieplanungsprozess des Standorts vorantreiben, stärkeres Bewusstsein schaffen, als Forum für Energiethemen agieren und die Einhaltung von ISO 50001 sicherstellen.

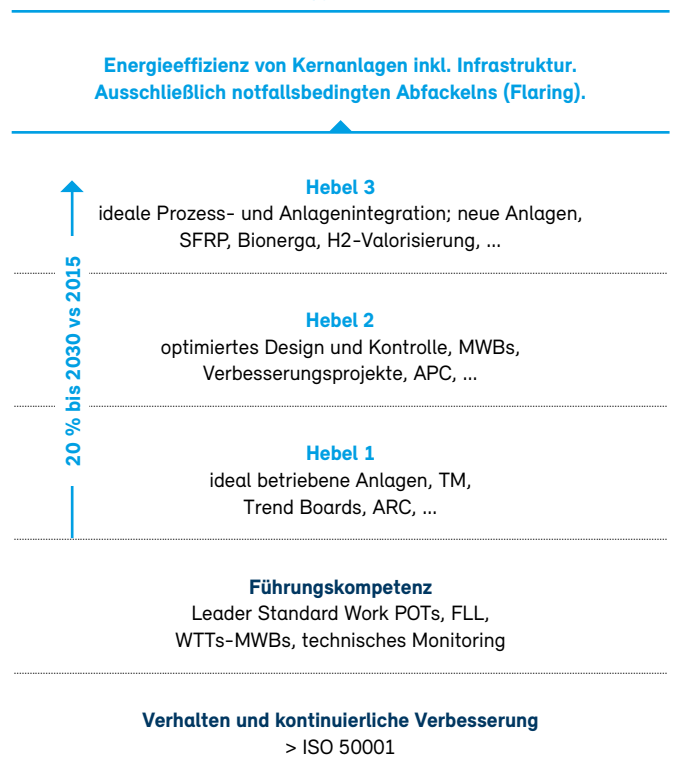
Um Verbesserungen zu erzielen, wird an allen Standorten von Borealis alle vier Jahre ein Energiekontrollprogramm durchgeführt, oft in Zusammenarbeit mit Dritten, um die Energieperformance der Anlagen zu beurteilen und Verbesserungsbereiche aufzudecken. Die Maßnahmen werden ihrem Nutzen für die Menschen (z. B. durch verbesserte Arbeitsbedingungen), das Geschäftsergebnis (z. B. Kosteneinsparungspotential) und den Planeten (z. B. ökologische Vorteile) entsprechend priorisiert. Diese Einordnung basiert auf bestimmten Faktoren wie beispielsweise einer Risiko-/ Chancenanalyse, den Gesamtbetriebskosten, dem internen Zinsfuß sowie der Unternehmenskapazität.

Die drei Aktionsebenen lauten wie folgt:

- Hebel 1: Im ersten Schritt führt Borealis Werkzeuge ein, um den Anlagenbetrieb zu optimieren – wie zum Beispiel ein Energy Trend Board, das den Anlagenführern dabei hilft, sich kontinuierlich auf den Energieverbrauch zu konzentrieren → Kapitel Digitale Transformation, S. 54

- Hebel 2: Anlagen so effizient wie möglich zu betreiben geht Hand in Hand mit der kontinuierlichen Optimierung des Anlagendesigns und der Anlagenkontrolle, und mit der Implementierung von Verbesserungsprojekten, um mögliche Optimierungshemmnisse zu beseitigen.
- Hebel 3: Eine weitere Möglichkeit, um die Energieeffizienz zu steigern, ist die Implementierung neuer Technologien im Zuge regelmäßiger Linienmodernisierungen und die Einbindung in Energienetze durch Industriecluster.

Abb. 10: Bausteine der Energy Roadmap 2020+



APC: Advanced Process Control // ARC: Advanced Regulatory Control // FLL: Front Line Leader // MWB: Must Win Battles – High-Priority-Projekte // POT: Plant Operational Excellence Team – Managementteam einer Anlage, das nach Spitzenleistungen (Excellence) strebt // SFRP: Stenungsund Furnace Revamp-Projekt TM: technisches Monitoring // WTT: Winning Triangle Team: kombiniert aus Operations, Business und Innotech



Maßnahmen 2019

Energieeffizienz

Borealis genehmigte für das Jahr 2020 eine Reihe von Energieeinsparungsprojekten, die jährlich rund 2.191 GWh Primärenergie im Vergleich zum Referenzjahr 2015 einsparen werden. Im Folgenden werden einige Projekte als Beispiele für die im Jahr 2019 implementierten Maßnahmen aufgelistet:

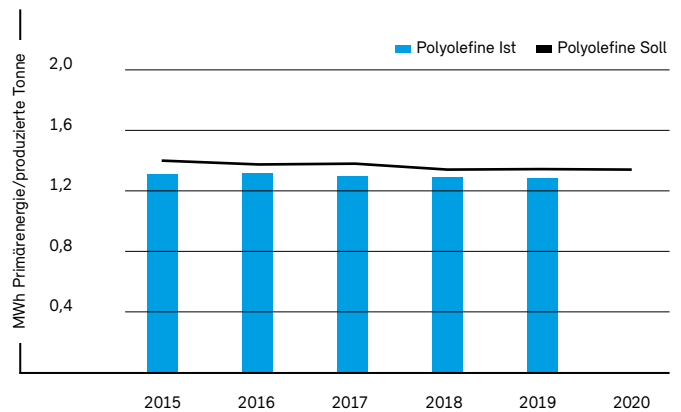
- In Stenungsund, Schweden, wurde ein weiterer Cracker modernisiert, um den Wärmewirkungsgrad zu verbessern, wodurch weitere 30 GWh pro Jahr eingespart werden konnten.
- In Schwechat, Österreich, führte die Optimierung eines LDPE-Extruders zu Einsparungen von 15,9 GWh Primärenergie pro Jahr.
- In Porvoo, Finnland, erzielte Borealis Energieeinsparungen von 30 GWh pro Jahr durch die Optimierung der Abfackelung. Eine neue Kaverne kommt bei der Entladung von Eisenbahnkesselwagen gänzlich ohne Abfackelung aus. Darüber hinaus wurden Abfackelungsverluste durch betriebliche Änderungen reduziert und neues Messequipment zur Ursachenanalyse und weiteren Optimierung installiert.

Der Konzern führte zudem eine Reihe interner Audits durch, um Vorbereitungen für die Zertifizierung des Energiemanagementsystems zu treffen. Dadurch konnte Borealis die ISO 50001 Zertifizierung seiner europäischen Standorte im Jahr 2019 bestätigen. Alle Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie ihre Performance werden genau verfolgt und überwacht.

Borealis' Gesamtverbrauch an Primärenergie lag im Jahr 2019 bei rund 25.831 GWh, im Vergleich zu 24.476 GWh im Jahr 2018. Dies bedeutet einen Anstieg von 1.355 GWh im Vergleich zum Vorjahr, der auf den Rückgang der Turnaround-Aktivitäten und eine höhere Produktionsleistung zurückzuführen ist.

Abbildungen 11, 12 und 13 zeigen die Energieintensität des Konzerns seit Einführung seiner Energy Roadmap in jedem Geschäftsbereich. Bei der Betrachtung der Energieintensität nach Produktart sind langfristige Fortschritte im Zusammenhang mit der Energieeffizienz erkennbar. Darüber hinaus verbirgt sich ein Teil der erzielten Energieeinsparungen hinter einer Verschiebung der Produktionsmengen, Rohstoffe und Materialsorten. In der Kohlenwasserstoffproduktion wirkt sich auch der Turnaround-Zyklus der Anlagen entsprechend aus.

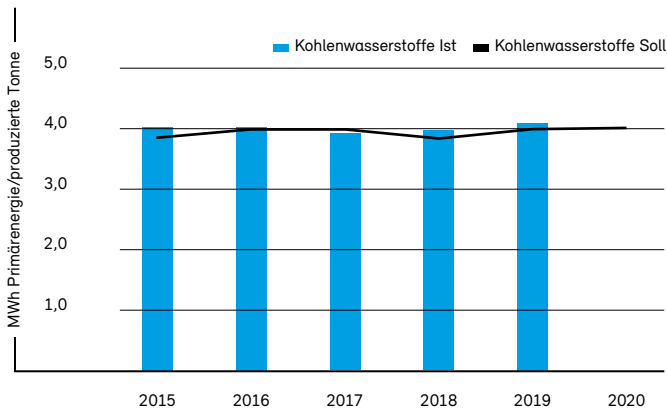
Abb. 11: Energieintensität in der Polyolefinproduktion 2015–2019 und Zielsetzung 2020



Jahr	Polyolefine Soll	Polyolefine Ist
2015	1,400	1,304
2016	1,390	1,312
2017	1,380	1,291
2018	1,365	1,284
2019	1,374	1,283
2020	1,357	

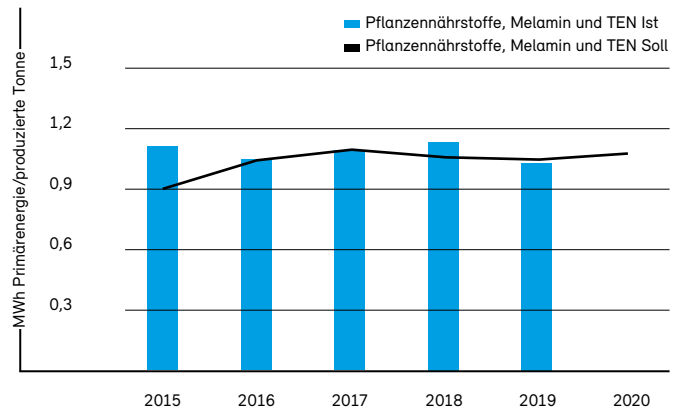


Abb. 12: Energieintensität in der Kohlenwasserstoffproduktion 2015–2019 und Zielsetzung 2020



Jahr	Kohlenwasserstoffe Soll	Kohlenwasserstoffe Ist
2015	3,840	4,032
2016	4,003	4,038
2017	4,003	3,916
2018	3,792	3,960
2019	3,996	4,088
2020	4,015	4,015

Abb. 13: Energieintensität in der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2015–2019 und Zielsetzung 2020



Jahr	Pflanzennährstoffe, Melamin, TEN Ist	Pflanzennährstoffe, Melamin, TEN Soll
2015	0,903	1,110
2016	1,049	1,049
2017	1,091	1,089
2018	1,054	1,136
2019	1,045	1,028
2020	1,076	1,076

CO₂-Emissionen

Die absoluten CO₂-äquivalenten Emissionen stehen im Zusammenhang mit Borealis' Gesamtproduktionsmengen und der Anzahl der Turnarounds, die CO₂-Emissionen durch Abfackeln beim Leeren von Lagern und Anlagen bewirkten. Das Unternehmen verpflichtet sich dazu, seine Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern und dabei seine CO₂-äquivalenten Emissionen zu reduzieren, während die Produktion gesteigert und die Anlagenzuverlässigkeit sichergestellt wird. Das bedeutet, dass sich Borealis auch in Zukunft auf eine Reise voller Herausforderungen einstellen muss.

Um seine Emissionsperformance zu berechnen, benutzt Borealis eine Reihe von Emissionsfaktoren, die ein Mittel zur Berechnung der THG-Emissionen für eine bestimmte Quelle sind. Jeder EU-Mitgliedsstaat verfügt über ein

nationales Verzeichnis der Emissionsfaktoren. Das bedeutet, dass zum Beispiel für die Erdgasnutzung in Österreich der spezifische österreichische Emissionsfaktor zur Anwendung kommen würde. Andere Emissionsfaktoren sind Standardfaktoren aus der wissenschaftlichen Literatur oder werden von zertifizierten Labors gemessen. Alle Emissionsfaktoren wurden durch die zuständigen Behörden zugelassen und genehmigt.

Im Jahr 2019 produzierte Borealis 4.625 Kilotonnen an Scope 1 CO₂-äquivalenten Emissionen. Dieser Wert ist höher als im Jahr 2018 (4.302 Kilotonnen), was auf die geringeren Turnaround-Aktivitäten und die höhere Produktionsleistung zurückzuführen war.

Im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie und Polyolefine hat Borealis ein Team zusammengestellt, um einen Fahr-

plan zur Senkung der aufgrund fossiler Brennstoffe generierten CO₂-Emissionen aus Industrieaktivitäten zu entwickeln. Das Team, das vom VP Base Chemicals & Operations geleitet wird und eng mit dem internationalen Circular Economy Team zusammenarbeiten wird, wird die Marschrichtung im Hinblick auf die CO₂-Emissionen bis 2050 vorgeben und Technologien, wirtschaftliche Herausforderungen und Innovationen evaluieren.

N₂O-Emissionen

N₂O-Emissionen aus Salpetersäureanlagen stiegen im Jahr 2019 aufgrund einer höheren Produktionsleistung auf 1.351 Tonnen, im Vergleich zu 1.330 Tonnen im Jahr 2018.

Abfackeln (Flaring)

Die Verluste durch Abfackeln betragen im Jahr 2019 27,6 Kilotonnen, im Vergleich zu 26,3 Kilotonnen im Jahr 2018, wobei kontinuierlich Maßnahmen gesetzt werden, um Zwischenfälle zu vermeiden und Optimierungen vorzunehmen. Aufgrund eines nicht unerheblichen Zwischenfalls aufgrund eines Stromausfalls kam es 2019 jedoch zu einer Abfackelung von nahezu 3 Kilotonnen.

Der Konzern legt seine Ziele für das Abfackeln jährlich neu fest. Durch Turnarounds und andere interne und externe Faktoren sind laufende Anpassungen nötig. Vor allem in Jahren mit einer höheren Anzahl an Turnarounds steigen die Abfackelungsverluste an. Diese regelmäßigen Instandhaltungsprogramme führen unvermeidlich zu einer stärkeren Abfackelung, da Anlagen oder Produktionslinien abgeschaltet, geleert und wieder gefüllt werden müssen.

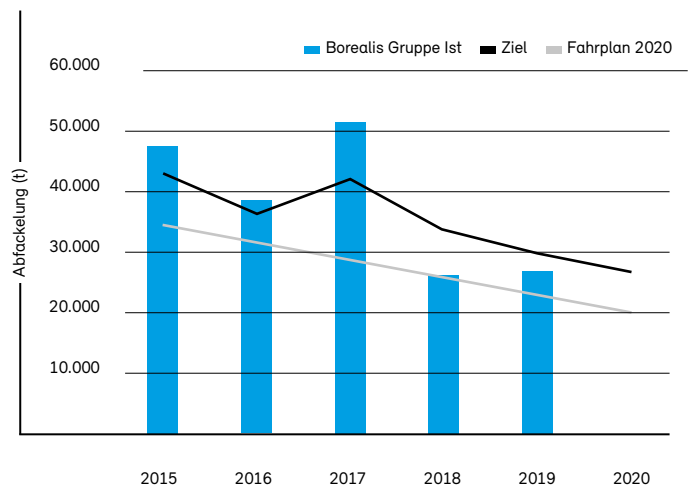
Borealis arbeitet zudem an der Verbesserung des Berichtswesens im Zusammenhang mit Abfackelungsvorfällen. Dies wird dem Unternehmen dabei helfen, die nicht notfallsbedingte Abfackelung auf ein Minimum zu reduzieren.

Ausblick

Borealis' energiebezogene Ziele lauten:

- Fokus auf die Energy Roadmap beibehalten, um das Ziel einer 20%igen Verbrauchssenkung bis 2030 zu erreichen;
- Ausrollung der Energy Trendboards fortsetzen;
- Implementierung des neuen, detaillierteren Berichtswesens und des neuen Fahrplans 2030 im Zusammenhang mit dem Abfackeln.

Abb. 14: **Abfackelung 2015–2019 und Ziel 2020**



Jahr	Ist	Soll	Ziel
2015	47.687	43.500	34.286
2016	38.740	36.925	31.429
2017	51.620	42.355	28.571
2018	26.273	34.200	25.714
2019	27.619	30.000	22.857
2020	-	27.500	20.000



Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Ziele

Gesundheit & Sicherheit ist einer der strategischen Fokusbereiche im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und die oberste Priorität bei Borealis. Im Jahr 2019 verfolgte das Unternehmen folgende Ziele in Verbindung mit Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz:

- die Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI) weiter zu senken, mit dem ultimativen Ziel, null Unfälle zu erreichen;
- eine neue HSE-Organisation (Health, Safety & Environment) zu implementieren, nachdem Borealis' Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) von den Bereichen Polyolefine (PO) und Kohlenwasserstoffe (HC) & Energie separiert wurde;
- Sicherheitszentren an den wichtigsten PO- & HC-Produktionsstandorten aufzubauen, um das Sicherheitstraining durch praktische Schulungen weiter zu verbessern.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2019 konnte Borealis:

- eine TRI-Rate von 1,6 Vorfällen pro Million Arbeitsstunden erzielen. Tragischerweise zählte auch ein tödlicher Unfall eines Subunternehmers dazu;
- eine neue HSE-Organisation für die Bereiche Polyolefine und Kohlenwasserstoffe & Energie implementieren, die nun direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet;
- den zweiten konzernweiten „Safety Day“ an allen Standorten durchführen;
- Sicherheitszentren an den wichtigsten PO-Produktionsstandorten aufbauen, um das Sicherheitstraining weiter zu verbessern;
- die HSE-Trainingsmatrix überarbeiten, um sie mit der Konzern-Schulungsdatenbank abzustimmen;
- eine Auffrischkampagne zu den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz (Life Saving Rules) durchführen; und
- die Responsible Care® Policy aktualisieren, um sie mit ISO 45001 in Einklang zu bringen.

Einleitung

Im Chemiebereich wird mit hochentzündlichen, giftigen und gefährlichen Substanzen gearbeitet. Sie können ein Risiko für Mensch und Umwelt darstellen, wenn sie nicht fachgerecht gehandhabt werden. Gesundheit und Sicherheit haben daher bei Borealis stets oberste Priorität. Sicher-

heitsvorfälle stehen zudem in direkter Verbindung zu Arbeitsausfällen und Schäden an wertvollen Anlagen, welche die Profitabilität und Performance sowie die Liefertreue des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Schon seit vielen Jahren ist Borealis bei Gesundheit und Sicherheit Weltklasse. Dennoch muss das Unternehmen stets wachsam bleiben. Deshalb wurde im Jahr 2014 die „Goal Zero“-Reise gestartet, mit dem Ziel, eine Null-Unfälle-Mentalität zu entwickeln. Und um allen Mitarbeitern die Wichtigkeit dieser Sicherheitskultur ständig vor Augen zu führen, verweist Borealis immer wieder auf sein Motto „If we can't do it safely, we won't do it at all: Sicher oder gar nicht.“ Im Zuge seines zweiten Safety Day gab Borealis zudem das Motto „There's always time for safety: Für Sicherheit ist immer Zeit“ aus.

Organisationsstruktur

Borealis' Responsible Care-Ausschuss umfasst alle Vorstandsmitglieder und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Der Ausschuss steuert die Implementierung der Responsible Care-Richtlinie und -Programme der Gruppe und überwacht die generelle HSE-Performance anhand von Kennzahlen (KPIs). Zudem bewertet der Ausschuss alle schwerwiegenden HSE-Vorfälle, um Risiken für die Sicherheit von Mensch und Umwelt in Zukunft zu vermeiden.

Auf Standortebene treffen die Standortleitung und das HSE-Team zusammen, um die HSE-Performance zu evaluieren. Eine Reihe informeller Plattformen und Meetings stellt sicher, dass dabei alle Mitarbeiter der Betriebsstandorte repräsentiert sind.

Grundsatzklärung zu Responsible Care

- Unser Ziel ist es, ein anerkannter Branchenführer im Bereich Responsible Care zu sein.
- Wir sind davon überzeugt, dass eine Weltklasse-Performance in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie Energie die Grundlage für eine führende Rolle im Bereich Responsible Care bildet.
- Wir bekennen uns dazu, die gesetzlichen und sonstigen Anforderungen, zu denen wir uns verpflichtet haben, zu befolgen und sie zu übertreffen, wenn sie nicht unseren Standards entsprechen.
- Wir verpflichten uns, die nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben und innovativen Lösungen mit Mehrwert gemäß den Prinzipien der Produktverantwortung Vorrang einzuräumen.

- Wir verfügen über ein Responsible-Care-Management-System, das auf der kontinuierlichen Verbesserung und Überprüfung unserer Leistungen beruht.
- Wir diskutieren Fragen im Zusammenhang mit Responsible Care offen mit unseren Stakeholdern, mit dem Ziel, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt weiter zu fördern und entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie zu sparen.

Vorfälle verhindern

Borealis versucht Unfälle proaktiv zu verhindern, indem es Risikomanagement-Tools entwickelt, Kontrollmechanismen implementiert, Bewusstseinskampagnen und Sicherheitstrainings organisiert und regelmäßige Audits für Mitarbeiter und Subunternehmer durchführt. Das Unternehmen arbeitet intensiv daran, Gefahren zu eliminieren, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu minimieren und sich durch systematisches Lernen kontinuierlich zu verbessern. Es werden Schulungspakete bereitgestellt, um die Kompetenzen der Mitarbeiter in Bereichen wie sozialer Psychologie, Büroergonomie, Funktionsstörungen des Bewegungsapparats oder der Nutzung hydraulischer Werkzeuge zu fördern. Außerdem koordiniert Borealis seine Notfallpläne mit externen Fachärzten und Experten für öffentliche Gesundheit und implementiert detaillierte Expositionskontrollen als Teil seiner Unternehmensstandards.

Im Jahr 2013 führte Borealis die „Life Saving Rules“ – Regeln für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz – ein und aktualisierte diese im Jahr 2019, um Borealis' Mitarbeitern die größten Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Unternehmen deutlich vor Augen zu führen. Die Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz beziehen sich auf das Arbeiten in der Höhe, Arbeiten auf engstem Raum, Hebevorgänge und Arbeiten unter schwebenden Lasten, Arbeiten an Equipment, das möglicherweise unter Druck oder Strom steht, und die Risiken durch den Verkehr. Im Laufe des Jahres wurden zudem Sicherheitszentren eröffnet, um das Training im Zusammenhang mit den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu verbessern.

Meetings bei Borealis beginnen im Allgemeinen mit Themen aus dem Gesundheits- und Sicherheitsbereich, und bei vielen Meetings, auch bei speziellen HSE-Workshops, ist es ein Pflichtthema. Auch bei jedem Corporate Cooperation Council (CCC) Meeting sind Gesundheit und Sicherheit ein Standardpunkt auf der Agenda. Sämtliche Besucher von Borealis' Standorten müssen ein Sicherheitstraining

absolvieren, bevor sie den Standort betreten dürfen. Einige Borealis-Standorte organisieren auch jährliche Meetings, bei denen die Sicherheitsperformance und -initiativen mit den Anrainern diskutiert werden.

Aus Vorfällen zu lernen ist äußerst wichtig. Die aus Vorfällen gewonnenen Erkenntnisse werden in der gesamten Organisation ausgetauscht und diskutiert. Zu diesem Zweck wurde ein sogenanntes „Engagement Board“ entwickelt und an allen Borealis-Standorten eingeführt. Dieses dient als Tool, um sich mit Mitarbeitern und Subunternehmern zu Vorfällen, die bei oder außerhalb von Borealis passiert sind, auszutauschen. Lernen aus Vorfällen ist auch Teil des dreitägigen OPEX-Trainings (OPERational EXcellence). Borealis organisiert jährlich mehrere solcher OPEX-Kurse. Darüber hinaus gibt es eine Vorfällemanagement-Software, um Vorfälle genau zu durchleuchten und Verbesserungen zu identifizieren.

Alle Managementebenen von Borealis – von den Front Line Leaders bis hin zu den Mitgliedern des Vorstands – führen regelmäßige Engagement Walks durch. Diese stellen den kontinuierlichen Dialog zwischen dem Management, den Mitarbeitern und Subunternehmern sicher. Sie sollen Sicherheitsrisiken aufzeigen und positive Veränderungen bei täglichen Routinearbeiten bewirken. Es wird auf einen effektiven Dialog zwischen Mitarbeitern und Management geachtet, indem offene Fragen gestellt und aufmerksam zugehört wird; man hört, was der Gesprächspartner sagt, und auch, was er nicht sagt. Damit sollen die Mitarbeiter für die Borealis' Goal Zero-Reise gewonnen werden. Jedes Jahr finden mehr als 18.000 Engagement Walks an Borealis' Standorten statt.

Borealis möchte seine HSE-Kultur von einer kalkulatorischen Ebene (wo Sicherheit auf Systemen für das Gefahrenmanagement basiert) über eine proaktivere Ebene (wo Führungskompetenz in Sicherheitsfragen und Werte für kontinuierliche Verbesserung sorgen) auf eine generative Ebene heben, wo Gesundheit und Sicherheit zu unserem Geschäftsverständnis werden. Das ultimative Ziel muss sein, einen unfallfreien Arbeitsplatz zu schaffen. Effektives Führungsverhalten ist ein Erfolgsgarant dafür. Außerdem ist jeder Borealis-Mitarbeiter für die Sicherheit seines Kollegen mitverantwortlich. „Care for my Colleague“ bedeutet, die Mitarbeiter dazu zu bringen, Vorfälle zu melden, sich aktiv an Untersuchungen zu beteiligen und mitzuhelfen, Borealis für alle sicherer zu machen.



Die Verantwortung für das Management bedeutender Vorfälle liegt bei den Standorten, Funktionsbereichen und Büros. Borealis unterscheidet zwischen drei Stufen bedeutender Vorfälle. Vorfälle der Stufen eins und zwei können zur Gänze auf Ebene der Standorte, Funktionsbereiche oder Büros gemanagt werden. Falls das Risiko besteht, dass der Vorfall die Stufe drei erreicht, wird ein Krisenmanager auf Konzernebene bestimmt, um konzernbezogene Aktivitäten zu koordinieren, wie beispielsweise Kommunikation, rechtliche oder versicherungsrechtliche Aspekte oder Themen der Geschäftskontinuität.

Das Konzernhandbuch für bedeutende Vorfälle (Group Major Incident Management Manual) zielt darauf ab, die Auswirkungen ungünstiger Situationen zu minimieren, zu verhindern, dass sich eine Krise daraus entwickelt, und sicherzustellen, dass Borealis die Situation stets unter Kontrolle hat. Eine SharePoint-Anwendung vereinfacht die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien. Group HSEQ organisiert mindestens alle zwei Jahre entsprechende Übungen, an denen unterschiedliche Ebenen und Abteilungen des Unternehmens sowie ein Vertreter des Vorstands teilnehmen.

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern

Borealis fördert und schützt die Gesundheit seiner Mitarbeiter in mehrfacher Weise. Neben umfassenden Kontrollen zur Messung der Belastung durch chemische Substanzen, die gemäß den regionalen Vorschriften durchgeführt werden, bietet das Unternehmen ärztliche Untersuchungen, Nachuntersuchungen, regelmäßige Screenings und Evaluierungen an. Die Mitarbeiter können auch an freiwilligen Gesundheitsberatungsprogrammen teilnehmen, um gesundheitliche Probleme zu identifizieren und zu beobachten.

Da die Menschen immer länger arbeiten, kümmert sich der Konzern aktiv um das Wohlbefinden aller Generationen. Damit sorgt Borealis für eine gesunde, engagierte und produktive Belegschaft.

Borealis' „Wellbeing-Konzept“ gibt allen Standorten allgemeine Standards vor, es bietet die Möglichkeit, Best Practices zu teilen und fördert bestehende Aktivitäten. Das Konzept verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz von Wohlbefinden, bei dem es vier Hauptbereiche identifiziert, die es für motivierte und gesunde Mitarbeiter braucht: Gesundheit, berufliches Engagement, Kompetenz und Work-Life-Balance.

Die Gesundheitsinitiativen der Gruppe sind je nach Standort unterschiedlich gestaltet, aber sie alle sprechen üblicherweise Probleme wie Rückenschmerzen, Blutdruck und Gewicht an. Die Mitarbeiter können sich im Betrieb gegen Grippe impfen lassen, erhalten Informationen zur Stressbewältigung, erhalten Hilfe, um mit dem Rauchen aufzuhören, und sie können sich einem Psychologen anvertrauen. Borealis fördert auch das gesunde Essen und bietet an vielen Standorten frisches Obst und gesunde Menüs an. Im Jahr 2019 wurde im Rahmen des Safety Day zudem eine globale Gesundheitskampagne ausgerollt.

Borealis hat ein laufendes Erhebungsprogramm zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz, wobei jeder Konzernstandort alle fünf Jahre evaluiert wird. Die Surveys analysieren, bewerten und dokumentieren den aktuellen Standard der Arbeitsumgebung, sowohl in den Betrieben als auch im Büro. Dadurch wird eine Basis identifiziert, um weitere Verbesserungen und einen Maßnahmenplan mit entsprechenden Prioritäten zu ermöglichen. Der primäre Fokus dabei liegt auf der Vermeidung von Gesundheitsrisiken, Berufskrankheiten und Unfällen, während auch die psychosozialen Aspekte der Arbeit und der Work-Life-Balance stark beachtet werden. Die Gesundheitsumfragen basieren auf drei Säulen: einer Arbeitsplatzevaluierung, die alle möglichen Gefahren und Risiken identifiziert und bewertet; einem anonymen Fragebogen; und einer individuellen ärztlichen Untersuchung. Auf Basis der abteilungs- oder standort-spezifischen Ergebnisse werden Maßnahmenpläne ausgearbeitet, die regelmäßig überprüft werden.

Maßnahmen 2019

Im Jahr 2019 verzeichnete das Unternehmen eine höhere TRI-Rate als 2018. Dies gab Anlass zu einer zweiten Aktualisierungskampagne bei den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz sowie für die Einführung des „Safety Moment“, um das Thema Sicherheit zu Beginn der meisten Meetings anzusprechen. An allen wichtigen PO- & HC-Produktionsstandorten wurden Sicherheitszentren eingerichtet, um den Schulungseffekt für die Mitarbeiter durch praktische Trainings und Diskussionen zu den Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern. Zudem überarbeitete Borealis die HSE-Trainingsmatrix, die einen Überblick über alle verpflichtenden HSE-Schulungen und die Schulungsfrequenz bietet.

Darüber hinaus wurden interne Auditoren geschult und auf ISO 45001 zertifiziert, um OHSAS 18001-zertifizierte Standorte auf den neuen ISO-Standard für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz vorzubereiten.

Performance 2019

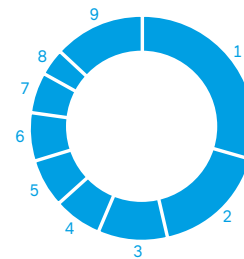
Total Recordable Injuries (TRI, Zahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle) pro Million Arbeitsstunden ist seit vielen Jahren eine Kennzahl der Borealis Group Scorecard. „Recordable Injuries“ (erfassbare Verletzungen) sind Verletzungen, die medizinische Versorgung brauchen, die Arbeit behindern oder Ausfallszeiten verursachen. Sowohl Mitarbeiter als auch Subunternehmer werden einbezogen. Eine TRI-Häufigkeit von zwei oder weniger wird in der Branche als Weltklasse betrachtet.

Borealis hat sich das ehrgeizige Ziel einer TRI-Häufigkeit von 1,1 oder weniger gesetzt und arbeitet kontinuierlich Richtung null TRI. Im Jahr 2019 lag Borealis' TRI-Häufigkeit bei 1,6, im Vergleich zu 1,3 im Jahr zuvor. Leider musste Borealis im Jahr 2019 nach dem Sturz eines Subunternehmers von einem Dach in Stenungsund, Schweden, einen tödlichen Unfall verzeichnen. In direkter Folge verstärkte Borealis seinen Sicherheitsfokus weiter und startete eine Reihe gezielter Initiativen, um auf das Ziel von null Verletzungen zuzusteuern. Die TRI-Häufigkeit im Zusammenhang der Borealis-Mitarbeiter lag im Jahr 2019 bei 1,3, im Vergleich zu 1,1 im Jahr 2018, während jene der Subunternehmer bei 2,6, im Vergleich zu 1,8 im Jahr 2018, lag.

Die Analyse ergab, dass Hände und Finger bei Unfällen nach wie vor die am häufigsten betroffenen Körperteile sind.

Ausrutschen, Stolpern und Stürze führen noch immer jedes Jahr zu mehreren TRIs, obwohl Borealis in den vergangenen Jahren eine Reihe von Gesundheits- & Sicherheitskampagnen durchgeführt hat. Und obwohl es in der Natur von Borealis' Geschäft liegt, dass man leicht mit Chemikalien in Berührung kommt, sind diese Vorfälle eher selten.

Abb. 15: Verletzte Körperteile; Analyse von 981 Verletzungen im Zeitraum 2017 bis 2019



1. Hand, Finger, Handgelenk	30 %
2. Arm, Ellbogen	17 %
3. Bein, Knie	10 %
4. Fuß, Knöchel, Zehe	7 %
5. Hals, Schulter	7 %
6. Gesicht, Mund	7 %
7. Auge	6 %
8. Rücken	4 %
9. Andere	13 %

Die Krankenstandsquote ist ein weiterer wichtiger Indikator für die Gesundheit am Arbeitsplatz. Borealis' Ziel von 3,2 % oder weniger liegt unter dem Branchendurchschnitt der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Im Jahr 2019 lag die Krankenstandsrate bei 3,4 %, im Vergleich zu 3,6 % im Jahr 2018.

Ausblick

Gesundheit und Sicherheit haben nach wie vor oberste Priorität für Borealis. Im Jahr 2020 hat das Unternehmen drei zentrale Fokusbereiche identifiziert:

- Auffrischungstrainings zum Thema Sozialpsychologie für Front Line Leaders;
 - den Fokus auf die Goal Zero-Reise beizubehalten, mit einem Fokus auf die Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz, Engagement Walks und bereichsübergreifendes Lernen aus Vorfällen; und
 - sicherzustellen, dass die Geschäftsbereiche Kohlenwasserstoffe & Energie und Polyolefin bis 2021 die Anforderungen von ISO 45001, dem internationalen Standard für arbeitsplatzbezogene Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme, erfüllen.
- Kapitel Anlagensicherheit, S. 84

Abb. 16: Leistungsindikatoren für Gesundheit & Sicherheit 2015–2019 ¹⁾

Themenfeld	Definition	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,6	1,3	1,1	0,9	1,4
TRI Borealis		1,3	1,1	0,9	0,8	1,0
TRI Subunternehmer		2,6	1,8	1,3	1,3	2,4
Todesfälle		1	0	0	0	1
Krankenstandsquote ²⁾	% der gesamten Arbeitsstunden	3,4	3,6	3,3	3,3	3,2
In Folge von Vorfällen abgeschlossene Maßnahmen	% rechtzeitig abgeschlossener Maßnahmen	98,5	99,3	98,8	98,4	98
Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen	% rechtzeitig abgeschlossener Maßnahmen	92,9	97,1	97,9	96,7	97,3
Schwerwiegende Vorfälle		0	0	1	0	0
Mittelschwere Vorfälle		11	16	19	16	23

1) mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH sind von der Krankenstandsquote, den in Folge von Vorfällen abgeschlossenen Maßnahmen und den Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen ausgenommen; Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH ist von allen Kennzahlen ausgenommen. // 2) Borealis' Definition der Krankenstandsquote unterscheidet sich leicht von der Abwesenheitsrate gem. GRI („Abwesenheit von der Arbeit aufgrund von Unfähigkeit jeglicher Art, nicht nur infolge einer arbeitsbezogenen Verletzung oder Krankheit; exklusive genehmigter Beurlaubungen wie Urlaube, Studium, Mutterschafts- oder Vaterschafts- oder Sonderurlaub“).

Definitionen

Total Recordable Injuries (TRI): Gesamtzahl aller erfassten Unfälle, die zu Abwesenheit von der Arbeit führen oder dazu, eine andere Art von Arbeit verrichten zu müssen; oder jeder andere Fall, in dem eine medizinische Behandlung erforderlich ist. Die Häufigkeit wird als Anzahl der Unfälle pro Million Arbeitsstunden berechnet. Borealis' Mitarbeiter und Subunternehmer, die auf dem Unternehmensgelände arbeiten, sind in dieser Berechnung berücksichtigt.

Krankenstandsquote: Die Krankenstandsquote umfasst die Dauer der Arbeitsabwesenheit eines Mitarbeiters aufgrund einer Krankheit oder Verletzung. Der Gesamtkrankenstand berechnet sich als Prozentsatz der Gesamtanzahl geplanter Arbeitstage im laufenden Jahr.

In Folge von Vorfällen abgeschlossene Maßnahmen:

Dieser Kontrollparameter konzentriert sich auf die rechtzeitige Fertigstellung von Maßnahmen. Er wird auf monatlicher Basis berechnet und betrachtet die in den letzten Monaten für sämtliche berichteten Vorfälle fälligen Maßnahmen, unabhängig von deren Folgewirkungen, mit einem Risikofaktor von ≥ 8 . Der Parameter stellt den Anteil der Maßnahmen dar, die rechtzeitig abgeschlossen wurden. Diese Kennzahl umfasst alle Vorfälle, die über das Vorfallsmanagementmodul berichtet werden, wie unter anderem Vorfälle in Verbindung mit HSE, Qualität und betrieblichen Tätigkeiten.

Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen:

Anlagensicherheitsvorfälle mit einem gewissen Schweregrad oder Risikopotential werden dokumentiert und im Zuge von Ursachenanalysen untersucht. Korrekturmaßnahmen werden definiert, um ein Wiederauftreten zu verhindern. Die Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen werden als Rate (%) der abgeschlossenen Korrekturmaßnahmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums gemessen.

Schwerwiegende Vorfälle: Vorfälle mit signifikanten Folgen und einer Bewertung von mehr als 300 auf Borealis' Bewertungsskala für den Schweregrad von Vorfällen. Im Jahr 2019 wurden keine schwerwiegenden Vorfälle berichtet.

Mittelschwere Vorfälle: Vorfälle, die zu einem Versagen der physischen Einschließung („Loss of Containment“) führen und mittelschwere Folgen für die Menschen, den Planeten und den Unternehmensgewinn nach sich ziehen. Im Jahr 2019 wurden 11 mittelschwere Vorfälle berichtet, was eine signifikante Verbesserung zu den 16 Vorfällen des vorhergegangenen Jahres darstellt. Dies zeigt den deutlichen Effekt von Borealis' intensiver Sensibilisierungskampagne sowie der Einführung verbesserter Anlagensicherheitsprozesse.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Unternehmensführung

Ziele

Borealis' Unternehmensziele für das Jahr 2019 waren:

- die Einbindung aller europäischen Standorte in die integrierte ISO-Zertifizierung für Borealis (Gruppenmatrixzertifikat);
- die Ausdehnung der Matrix-Zertifizierung auf ausgewählte Standorte in Nordamerika;
- der Wechsel der Zertifizierungsstelle für die Norm für die Automobilindustrie (IATF 16949): von SABS zu BSI; und
- Bewusstsein für die Bedeutung eines integrierten Managementsystems für die Borealis Gruppe zu schaffen.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2019

- alle Überwachungsaudits erfolgreich absolvieren, die Rezertifizierung der 2015 Versionen der relevanten ISO-Standards an allen europäischen Standorten erreichen und Ottmarsheim, Frankreich, und Rockport, NJ, in das Gruppenmatrixzertifikat integrieren;
- die Rezertifizierung des IATF 16949-Standards durch die BSI-Zertifizierungsstelle erreichen;
- die Konformitätserklärung gemäß IATF 16949 und die Zertifizierung von ISO 9001 für die neue Compounding-Anlage in Taylorsville, NC, sowie die unmittelbare Integration des Standorts in das Gruppenmatrixzertifikat erreichen; und
- die erfolgreiche Unternehmensführung im Rahmen eines integrierten Managementsystems sicherstellen, trotz der Aufgliederung in die Geschäftsbereiche Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN), Polyolefine (PO) und Kohlenwasserstoffe & Energie.

Einleitung

Gute Unternehmensführung ist wesentlich, um das Vertrauen und den Respekt von Investoren und anderen an Borealis interessierten Stakeholdern zu gewinnen und zu sichern. Dazu zählen auch die Mitarbeiter, Kunden, Zulieferer, Regierungen und die breite Öffentlichkeit. Sie stellt sicher, dass jeder im Konzern genau definierten Prozessen folgt, woraus Konstanz, Effektivität und die Einbeziehung von relevanten Interessensgruppen bei der Entscheidungs-

findung resultieren. Klar definierte Unternehmensführung unterstützt auch die Übereinstimmung mit den Gesetzen, den Industriestandards sowie den Markt- und Kundenanforderungen. Dieser Ansatz unterstützt auch das Erreichen der Schlüsselkennzahlen, die unter anderem in Verbindung mit der Profitabilität sowie der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit stehen, und hilft gleichzeitig dabei, den Einsatz von Ressourcen zu optimieren.

Borealis' Ansatz der Unternehmensführung ist im Borealis Management System (BMS) dokumentiert, das hohe Standards für das berufliche und persönliche Verhalten vorgibt und die Einhaltung dieser Vorgaben konzernweit sicherstellt. Risiken und Chancen anzusprechen ist ein integraler Bestandteil des Managementsystems, um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen und risikomindernde Maßnahmen zu setzen, wo sie benötigt werden.

Die Konzernführung wird durch die Übereinstimmung mit branchenweit akzeptierten Standards unterstützt. Die Zertifizierung nach Standards wie ISO bietet eine unabhängige Bestätigung dafür, dass Borealis diese Best Practices bei seinen täglichen Aktivitäten anwendet. Die Einbettung von ISO-Standards fordert von Borealis, sich kontinuierlich zu verbessern und den vom Konzern für die Kunden und andere Stakeholder generierten Mehrwert zu erhöhen.

Struktur der Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat verwaltet die Borealis Gruppe und setzt sich aus Mitgliedern der zwei Borealis Eigentümer, Mubadala und OMV, zusammen. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und drei zusätzlichen Aufsichtsratsmitgliedern. Er hat einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungsausschuss eingerichtet und entsprechende Zuständigkeiten an diese Unterausschüsse delegiert. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2019 fünfmal zusammen, der Prüfungsausschuss dreimal und der Vergütungsausschuss einmal.

Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Borealis-Vorstands, der die Geschäfte von Borealis führt. Die Vorstandsmitglieder führen ihre jeweiligen Verantwortungs-



bereiche und treffen monatlich zusammen, um sich bezüglich der jüngsten Aktivitäten abzusprechen und über strategische Angelegenheiten sowie über Schlüsselinvestitionen zu entscheiden.

Steuerung der Nachhaltigkeit

Der Vorstand ist Borealis' höchstes Führungsgremium in Bezug auf Nachhaltigkeit. Er

- genehmigt die globale Nachhaltigkeitsstrategie und Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns;
- überwacht den Fortschritt der Implementierung und die Performance der Strategie in regelmäßigen Abständen;
- gibt die Richtung für wichtige Themen vor, wie konzernweite Betriebspläne, Kapitalallokation und Investitionen; und
- genehmigt die Position des Konzerns in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte wie zum Beispiel Kreislaufwirtschaft, Klima & Energie sowie Gesundheit & Sicherheit.

Der Vorstand hat das routinemäßige Management wirtschaftlicher, sozialer und umweltbezogener Themen an leitende Führungskräfte und die entsprechenden Bereiche delegiert.

Der Bereichsleiter Sustainability & EU Affairs lenkt die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Borealis Gruppe und berichtet an den Senior Vice President Strategy & Group Development, der wiederum direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Die Sustainability & Public Affairs Organisation überwacht Borealis' Anstrengungen zur Nachhaltigkeit, indem sie die Nachhaltigkeitsstrategie in der gesamten Gruppe voranbringt und kontrolliert. Sie ist auch ein Katalysator für nachhaltigkeitsrelevante Initiativen, die für Borealis' Interessensgruppen Wert schaffen. Das Team unterstützt zudem die Leiter wichtiger Funktionsbereiche dabei, nachhaltigkeitsorientierte Strategien zu entwickeln und durch den Aufbau von Kompetenzen, Expertise und Beratungsleistungen sowie durch die Entwicklung spezifischer Methodologien und Tools eine Nachhaltigkeits-Roadmap zu implementieren.

Ein Sustainability Advisory Team, das sich aus Vertretern des oberen Managements in den Schlüsselbereichen der gesamten Organisation zusammensetzt, überwacht den Fortschritt des Konzerns im Rahmen der Nachhaltigkeits-Roadmap. Es unterstützt die Umsetzung von wichtigen Projektzielen, erarbeitet Sollvorgaben, deckt Leistungen

und Lücken auf, schlägt neue Einsatzbereiche vor und stellt eine herausragende und sorgfältige Umsetzung sicher.

Borealis Management System

Borealis' Kernwerte Verantwortung, Respekt, Höher hinaus und Nimblicity™ werden von fünf Grundsätzen der Unternehmensführung unterstützt, die konzernweit ein einheitliches Verständnis von Führungsverhalten sicherstellen und wirksame Organisationsstrukturen und Kontrollmechanismen festschreiben. Diese Grundsätze besagen, dass

1. Borealis als EIN kulturübergreifendes Unternehmen geführt wird;
2. der Borealis-Vorstand das Unternehmen mittels beratender Führung und Ermächtigung der Mitarbeiter lenkt;
3. Borealis von zentral organisierten Funktions- und Geschäftsbereichen gesteuert wird;
4. Borealis eine Leistungskultur fördert, bei der die Verantwortlichkeiten deutlich geregelt sind; und dass
5. Borealis' Führungskräfte nach expliziten Prozessen agieren und transparente und effektive Entscheidungen treffen.

Die Werte und Führungsgrundsätze erstrecken sich über alle Konzernebenen und bilden das Fundament für Borealis' integriertes Managementsystem (BMS).

Konzernrichtlinien

Das BMS wird als Stufenpyramide dargestellt, mit zehn Konzernrichtlinien an der Spitze. Die Konzernrichtlinien definieren Borealis' Arbeitsweise als Unternehmen und bieten so eine Orientierung für weitere Governance-Dokumente. Die Richtlinien müssen von allen Mitarbeitern bei ihren täglichen Arbeiten angewendet werden.

Die zehn Konzernrichtlinien sind nachstehend angeführt:

1. Verzeichnis der Befugnisse (Authority Schedule)
2. Geschäftsrichtlinie
3. Kommunikationsrichtlinie
4. Ethikrichtlinie
5. Innovationsrichtlinie
6. Mitarbeiterrichtlinie
7. Projektrichtlinie
8. Qualitätsrichtlinie
9. Responsible Care®-Richtlinie
10. Risikomanagementrichtlinie

Alle Konzernrichtlinien obliegen dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden (CEO) oder des Finanzvorstands (CFO) und werden von dem für die konzernweite Einhaltung

der Richtlinie zuständigen Vorstandsmitglied (Executive Vice President, EVP), (Senior) Vice President (SVP) oder Director herausgegeben. Jede Änderung einer Konzernrichtlinie ist entweder vom CEO oder vom CFO als Richtlinienverantwortlichem und in der Folge vom Borealis-Aufsichtsrat zu genehmigen.

Das Verzeichnis der Befugnisse definiert, wie Befugnisse in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen delegiert werden, und legt Genehmigungsstufen für die obere Führungsebene bei wichtigen Prozessen fest.

Begleitende BMS-Dokumente und BMS-Setup

Zusätzlich zu den Konzernrichtlinien umfasst das BMS auch Handbücher und Verfahrenleitlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen sowie Komitee und Meeting-Chartas.

Unter der Konzernrichtlinienebene gibt es an die 30 Verfahrenleitlinien und Handbücher. Diese bieten spezielle Anleitungen, beschreiben wichtige Prozesse und erklären Zweck, Umfang und Struktur auf Abteilungsebene. Die nachfolgenden Prozessbeschreibungen und Arbeitsanleitungen haben einen operativeren Fokus und bieten eine umfassende Hilfestellung bei der Durchführung von Tätigkeiten auf Konzern-, Geschäfts- oder Standortniveau.

Das BMS verfügt sowohl über Konzern- als auch Standortdimensionen, gemeinsam dokumentieren sie die Arbeitsweise bei Borealis aus ganzheitlicher Perspektive.

Das Konzern-BMS wird in einer zentral kontrollierten Dokumentenmanagement-Datenbank verwaltet und bezieht sich auf alle Borealis-Standorte und, auf Entscheidung des Vorstands hin, auf die jeweiligen Tochtergesellschaften. Die Richtlinien und Governance-Dokumente werden mindestens alle drei Jahre überarbeitet. Lokale BMSs gelten für einen bestimmten Standort und sind in der jeweiligen Landessprache verfasst, um sicherzustellen, dass einheimische Mitarbeiter sie zur Gänze verstehen. Kontrollierte Dokumente im lokalen BMS werden zumindest alle fünf Jahre überarbeitet.

Ausschüsse

Für besonders wichtige soziale und umweltbezogene Angelegenheiten hat Borealis, als Ergänzung zum Vorstand, Ausschüsse eingerichtet, die zusätzliche Steuerungsaufgaben übernehmen und kontinuierliche Verbesserungen in diesen Bereichen sicherstellen. Diese Ausschüsse sind

Abb. 17: Das Borealis Managementsystem



Das Borealis Managementsystem bildet die Basis für Borealis' Grundsätze der Unternehmensführung.

Richtlinien

10 Konzernrichtlinien definieren, wie Borealis funktioniert.

Prozeduren und Handbücher

Rund 30 Prozeduren/Handbücher bieten spezifische Hilfestellungen, indem sie wichtige Prozesse, Organisationszweck, -rahmen und -struktur miteinander verknüpfen.

Prozesse

Prozesse liefern detaillierte Hilfestellungen zur Durchführung von Aktivitäten auf Gruppen-, Bereichs- oder Standortebene.

Anweisungen

Anweisungen liefern detaillierte Hilfestellungen zur Durchführung von Aktivitäten auf Gruppen-, Bereichs- oder Standortebene.

bereichsübergreifend und werden von Vorstandsmitgliedern geleitet. Beispiele dafür sind:

- der Borealis Responsible Care-Ausschuss, der alle Vorstandsmitglieder umfasst und vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Der Ausschuss steuert die Implementierung der Responsible Care-Richtlinie und -Programme des Konzerns und überwacht die generelle HSEE-Performance (Gesundheit, Sicherheit, Energie und Umwelt) anhand von Kennzahlen (KPIs). Zudem bewertet der Ausschuss sämtliche schwerwiegenden HSE-Vorfälle, um Risiken für die Sicherheit der Menschen sowie für die Umwelt in Zukunft zu vermeiden.
- der Produktverantwortungsausschuss (→ Kapitel Produktverantwortung & -nachhaltigkeit, S. 99);
- der Qualitäts-Ausschuss, unter der Leitung von Borealis' Vorstandsvorsitzendem. Der Ausschuss legt die Prioritäten des konzernweiten Qualitätsmanagements fest und unterstützt die Implementierung sämtlicher Qualitätsmanagementprogramme und -initiativen. Er evaluiert die



Effektivität und Effizienz des integrierten Managements auf jährlicher Basis im Zuge des Management Reviews und entwickelt kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen. Vor allem aber behandelt der Ausschuss auch Marktanforderungen, Kundenfeedback und Änderungen in Verbindung mit Industrienormen, die er als Input für Verbesserungsprogramme nutzt.

Sicherung der Compliance mit dem BMS

Die Compliance im Zusammenhang mit dem BMS wird auf mehreren Ebenen und von verschiedenen Stakeholdern kontrolliert.

- Prozessverantwortliche im gesamten Unternehmen nutzen Leistungskennzahlen, um die Effektivität und Effizienz ihrer jeweiligen Prozesse kontinuierlich zu überwachen. Darüber hinaus werden Prozesse auch durch interne Audits regelmäßig geprüft.
 - Interne Kontrollsysteme und Audits, unten
- Das BMS wird jährlich auf Standortebene von den Standortführungssteams und auf Konzernebene vom Vorstand im Rahmen des Management Reviews geprüft.
- Neben Audits durch externe Zertifizierungsstellen und staatliche Behörden hat eine Reihe von Borealis' Kunden ausgewählte Standorte im Rahmen ihrer Lieferantenqualifikations- und -kontrollprozesse geprüft. Borealis nutzt diese Audits als wichtige Informationsquelle für Initiativen für kontinuierliche Verbesserung. Im Jahr 2019 wurden mehr als 40 ISO- und Kunden-/Behördenaudits an Borealis' Standorten durchgeführt.

Management von Kundenreklamationen

Das Unternehmen verfügt über eine Reihe strenger, integrierter Kontrollmechanismen vor, während und nach der Produktion, zum Beispiel während der Lieferung der Produkte an den Kunden. Trotzdem kann es vorkommen, dass Kunden mit Borealis' Produkten und Dienstleistungen nicht vollkommen zufrieden sind. In solchen Fällen leitet das Unternehmen ein formalisiertes Verfahren zur Reklamationsbearbeitung ein, da Borealis erkannt hat, dass ein effektives Beschwerdemanagement Ruf, Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit verbessern kann, auch wenn es ursprünglich die Erwartungen des Kunden nicht ganz erfüllen konnte. Jede Reklamation wird ernst genommen, untersucht, individuell abgearbeitet und als Chance gesehen, dazuzulernen. Daher helfen die durch den Reklamationsbearbeitungsprozess erhaltenen Informationen Borealis dabei, seine Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu verbessern. Der Konzern nutzt außerdem

regelmäßige Kundenzufriedenheitsumfragen als Informationsquelle für kontinuierliche Verbesserung.

Interne Kontrollsysteme und Audits

Borealis hat ein internes Kontrollsystem entwickelt, das den Vorschriften der Europäischen Union entspricht. Diese Kontrollen evaluieren die Robustheit der Systeme und Prozesse der Borealis Gruppe und unterstützen die laufende Überwachung, das Management sowie das Berichtswesen in Verbindung mit den entsprechenden Risiken. Das interne Kontrollsystem obliegt dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden sowie des oberen Managements. Der Prüfungsausschuss ist dafür verantwortlich, die Effektivität des Kontrollsystems zu überwachen.

Bei Borealis werden interne Kontrollen für Kernprozesse definiert, wobei die jeweiligen Kontrollverantwortlichen entsprechende Selbstbewertungen durchführen müssen. Borealis verfügt über einen internen Revisionsbereich (Internal Audit), der diese Selbstbewertungen unterstützt und überwacht, um Regelkonformität zu gewährleisten, während externe Prüfer die Effektivität der internen Kontrollen bewerten.

Der interne Revisionsbereich steht unter der Leitung des Director of Internal Audit & Risk Management. Dieser berichtet direkt an den Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss überwacht die Effektivität des Bereichs Internal Audit & Risk Management und genehmigt den internen Auditplan, der jährlich erstellt wird. Sämtliche Prüfungsergebnisse werden an den Prüfungsausschuss berichtet und von diesem analysiert.

Im Jahr 2019 wurden mehr als 20 interne Audits und spezielle Untersuchungen sowie interne Kontrollen von Schlüsselprozessen durchgeführt. Die Audits deckten sämtliche Geschäfts- und Funktionsbereiche des Konzerns ab. Zu den Prüfbereichen zählten Compliance, operative Aktivitäten (Operations), strategische und Finanzthemen einschließlich des Risikomanagements, Ethik und Führungskontrolle, Beschaffung, Strategieumsetzung und Innovation. Die interne Revision führte zudem Audits im Zusammenhang mit Prävention, Risikomanagement und Anlagensicherheit an Borealis' Standorten durch. Darüber hinaus absolvierte Borealis die in Fünfjahresabständen durchgeführte externe Qualitätsprüfung des Revisionsbereichs gemäß den Richtlinien des Institute of Internal Auditors.

Das Audit Coordination Forum, geleitet vom Director of Internal Audit & Risk Management, koordiniert die einzelnen von den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Umwelt & Qualität (HSEQ) und Internal Audit & Risk Management durchgeführten Audits, um ihre Ansätze aufeinander abzustimmen.

Risiko- und Chancenmanagement

Borealis' Risikomanagementrichtlinie fällt in den Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Ihr Ziel besteht darin, solide Risikomanagementpraktiken in allen Geschäftsbereichen und an allen Orten, an denen Borealis tätig ist, zu implementieren. Während jeder einzelne Borealis-Mitarbeiter dafür verantwortlich ist, Risiken in seinem Aktivitätsbereich zu managen, trägt der Vorstand die Verantwortung für die konzernweite Risikolandschaft und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat prüft die Effektivität von Borealis' Risikomanagementmethoden und -prozessen, die Risikolage der Borealis Gruppe sowie die Effektivität risikomindernder Maßnahmen. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Aufgaben an den Prüfungsausschuss.

Borealis hat sich zu proaktivem und effektivem Risikomanagement verpflichtet. Sein Ansatz basiert auf den Kernzielen der Identifizierung, Bewertung und dem Management von Risikofaktoren, die für die betrieblichen Abläufe im Konzern eine Gefahr darstellen könnten. Dazu braucht es ein besseres Verständnis dafür, wie die explizite Risikobetrachtung die Auswahl der Strategie beeinflussen könnte. Das Risikomanagement trägt daher dazu bei, Borealis' langfristige Strategien und kurzfristige Ziele umzusetzen, und es dient dazu, den Managementdialog zu bereichern, indem es zusätzliche Perspektiven für die Stärken und Schwächen einer Strategie bei wechselnden Bedingungen bietet. Außerdem stärkt das Risikomanagement die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens, die Fähigkeit vorauszudenken, auf Änderungen zu reagieren und die Organisation dazu zu befähigen, Faktoren zu identifizieren, welche die Leistung beeinflussen und einen Strategiewechsel erforderlich machen. Dieser Prozess, bekannt als Enterprise Risk Management, wird von der internen Revision gelenkt.

Die drei Verteidigungslinien

Borealis wendet im Rahmen seines Risikomanagements den Ansatz der „drei Verteidigungslinien“ an, der sich darauf stützt, dass jede Verteidigungslinie eine spezielle Rolle zur Identifizierung, Bewertung und Minderung von Risiken übernimmt und die Effektivität dieser Prozesse überwacht.

Dieser Ansatz stellt sicher, dass das Risikomanagement

- in Borealis' tägliches Geschäft integriert ist, und nicht als eigenständiger Prozess betrachtet wird;
- ein elementarer Bestandteil des Entscheidungsfindungsprozesses im Konzern ist, zum Beispiel in Verbindung mit Investitionen und Kapitalallokation.

Die drei Verteidigungslinien sind:

1. Operatives Management, das die Verantwortung dafür trägt, effektive interne Kontrollen sicherzustellen sowie auf täglicher Basis Risiko- und Kontrollabläufe durchzuführen.
2. Risikomanagement und Compliance-Funktionen, die dafür sorgen, dass die erste Verteidigungslinie gut aufgestellt ist und effektiv arbeitet.
3. Interne Revision, welche die unabhängige und umfassende Wirksamkeit von Unternehmensführung, Risikomanagement und internen Kontrollmechanismen sicherstellt. Zudem überprüft sie die Effektivität der ersten und zweiten Verteidigungslinie bei der Umsetzung ihrer Risikomanagementziele.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass alle Konzernbereiche ihre Risiken, einschließlich umweltbezogener und sozialer Risiken, regelmäßig erfassen, evaluieren und entsprechende risikomindernde Maßnahmen entwickeln und implementieren. Die wesentlichsten Risiken, welche die gesamte Borealis Gruppe betreffen, werden regelmäßig auf Konzernebene diskutiert und konsolidiert, um die globale Risikolandschaft des Konzerns zu definieren. Die Vorstandsmitglieder unterziehen diese zentralen Risiken vierteljährlichen Prüfungen, validieren die Risikotoleranzgrenzen und Risikoaffinität, überwachen die Implementierung risikomindernder Maßnahmen und stellen sicher, dass diese in die strategische Planung einbezogen werden.

Nachhaltigkeitsrisiken

Borealis' Bekenntnis zur Steuerung von Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit ist in der Responsible Care-Grundsatz-erklärung des Konzerns verankert. Diese formuliert Borealis' Ziel, durch eine herausragende Performance in den Bereichen



Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Energie als führendes Unternehmen im Zusammenhang mit Responsible Care anerkannt zu werden. Der Konzern verpflichtet sich dazu, die gesetzlichen Vorschriften und alle anderen Vorschriften, zu denen er sich bekennt, einzuhalten oder zu übertreffen, wenn diese nicht den eigenen Standards entsprechen. Borealis arbeitet zudem stets mit höchstem Engagement daran, eine nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern, indem es auf innovative Lösungen mit Mehrwert gemäß den Prinzipien der Produktverantwortung setzt. Der Konzern verfügt über ein Responsible Care-Managementsystem, das auf kontinuierlichen Verbesserungen und Leistungskontrollen basiert, und diskutiert Responsible Care offen mit seinen Interessensgruppen, um Gesundheit, Sicherheit und Umwelt in den Vordergrund zu rücken und zu Energieeinsparungen entlang der Wertschöpfungskette beizutragen.

Borealis' Responsible Care-Grundsatzerklärung bildet die Grundlage aller Aktivitäten des Konzerns und der Entwicklung von Prozessen im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Energie- und Umweltmanagement, Anlagensicherheit, Produktverantwortung und in anderen Bereichen. Das Unternehmen verfolgt in allem, was es tut, einen risikobasierten Ansatz. Das bedeutet, dass eine proaktive Risikobewertung für die tägliche Arbeit zur Anwendung kommt und das Anlagenrisiko kontinuierlich überwacht wird. Dies erfolgt über einen Risikopriorisierungsprozess, der eine entsprechende Allokation der Ressourcen und Finanzmittel ermöglicht, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu senken, und in der Folge im Rahmen einer Kontrollphase die Effektivität der risikomindernden Maßnahmen bewertet.

Abbildung 18, S. 79, gibt einen Überblick über die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken, mit denen Borealis im Hinblick auf die Umwelt und die Gesellschaft konfrontiert ist. Risiken sind negative Effekte ungeplanter Vorfälle im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen (umwelt-, gesellschafts- und mitarbeiterbezogene Themen sowie Themen in Verbindung mit Vielfalt, Menschenrechten und der Korruptionsbekämpfung), die entlang der gesamten Wertschöpfungskette auftreten können. Borealis verpflichtet sich dazu, sich mit den Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen auseinanderzusetzen und diese zu minimieren.

Borealis' Engagement mit der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Borealis unterstützt die Empfehlungen der TCFD seit ihrer Veröffentlichung im Juni 2017 und hat begonnen, diese zu implementieren. Die TCFD-Richtlinien decken vier Bereiche ab: Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement und Messgrößen und Ziele. Im Bereich der Unternehmensführung integriert Borealis den Klimawandel in seine standardmäßigen Strukturen der Unternehmensführung, wie zum Beispiel durch das HC Board und das CO₂ Issue Team, und steuert dadurch bereichsübergreifende Klimarisiken (→ Kapitel Energie & Klima, S. 62, Kapitel Umweltmanagement, S. 104). Im Zusammenhang mit der Strategie erkennt Borealis klimabezogene Risiken, die sein Geschäft mittelfristig beeinträchtigen, wie zum Beispiel durch Änderungen von Vorschriften und Konsumentenpräferenzen oder Reputationsrisiken. Gleichzeitig können auch Chancen entstehen, wie beispielsweise durch innovative Rohstoffe und die Nachfrage nach Produkten, die den Klimawandel bremsen. Der Sustainability Portfolio Compass – eine Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Produktpalette – wird insbesondere dafür eingesetzt, diese Herausforderungen und Chancen zu evaluieren, neben anderen Themen, wie der Kreislaufwirtschaft (→ Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele, S. 27).

Der Rahmen für das Risikomanagement des Konzerns wird oben erläutert und berücksichtigt sämtliche klimawandelbezogenen Risiken, die es zu berücksichtigen gilt. Physische Risiken werden zu diesem Zeitpunkt noch nicht berücksichtigt, und es werden weitere Maßnahmen nötig sein, um diese entsprechend zu bewerten.

In Verbindung mit Messgrößen und Zielen verpflichtete sich Borealis zu neuen langfristigen Zielen zur Senkung seiner CO₂-Emissionen (→ Kapitel Energie & Klima, S. 62). Mit der fortschreitenden Implementierung der TCFD-Richtlinien wird sich Borealis auch verstärkt auf die finanziellen Messgrößen konzentrieren.



Abb. 18: Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiko	Risikobeschreibung	Risikomindernde Maßnahmen
Unerwartete Emissionen aus dem Betrieb	Wenn die Betriebe der Gruppe nicht gemäß den technischen Prozessstufen arbeiten, können Emissionen in die Umwelt abgegeben werden, die über die erwarteten Werte hinausgehen. Bei diesen Emissionen kann es sich um Emissionen in die Luft, NO _x , Staub, Boden und Wasser, Energie und Abfackeln, Lärmbelästigung oder Abfall handeln.	Das Unternehmen setzt HSE&Q-Managementverfahren und -prozesse ein, um unerwartete Ereignisse zu korrigieren. Es begegnet diesen Risiken proaktiv durch sein Chancen- und Risikomanagementsystem, das die Sicherheit, Zuverlässigkeit, Qualität und Kosten positiv beeinflusst, indem es Prioritäten identifiziert, setzt und den wichtigsten Prioritäten im Risikoregister Mittel und Ressourcen zuweist, während es gleichzeitig das bereichsübergreifende Lernen von Best Practices fördert, um das Risikoniveau kontinuierlich zu senken. → Kapitel Anlagensicherheit, S. 84
Arbeitsunfälle aufgrund unerwarteter Vorfälle	Die plötzliche und unkontrollierte Freisetzung von explosivem Material, z. B. durch Behälter- oder Rohrbrüche, könnte zu größeren Explosionen führen, wie z. B. Dampfwellenexplosionen oder siedende, sich ausdehnende Flüssigkeitsdampfexplosionen. Ein katastrophales Versagen der Anlagen könnte aufgrund der unkontrollierten Freisetzung von giftigem Material, wie beispielsweise Ammoniak, zu einer Vergiftung der Gemeinde führen.	Die wichtigsten Ziele von Borealis' Goal Zero-Bestrebungen im Rahmen der Anlagensicherheit und seiner internen Prozeduren bestehen darin, Unfälle zu verhindern und mögliche Konsequenzen effektiv abzuschwächen. Der Konzern entwickelt und gewährleistet die Compliance mit sicherheitskritischen Prozessen, wie z. B. Änderungsmanagement, sichere Arbeitserlaubnis, sichere Inbetriebnahme und Integrität der sicherheitskritischen Schutzschichten. Die Inspektionsgruppe von Borealis stellt die Integrität der Anlagen des Unternehmens sicher und schützt diese vor Korrosion oder plötzlichen Druck- oder Temperaturerhöhungen. In Kombination mit Sensibilisierungskampagnen zur Anlagensicherheit und maßgeschneiderten Sicherheitsschulungen, wie z. B. Anlagensicherheit in der Konstruktion und spezielle Schulungen für Front Line Leaders, wird das erforderliche Verständnis und die Kompetenz in der Organisation gewährleistet. Frühindikatoren wie die Einhaltung sicherheitskritischer Inspektionspläne, die regelmäßige Prüfung der Funktionsfähigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und Instrumentenschutzschleifen des Unternehmens, die rechtzeitige Durchführung von Maßnahmen infolge von Gefahrenbeurteilungen und das Bypass-Managementsystem werden durch regelmäßige, gründliche Prüfungen im Anlagensicherheitsausschuss, Selbstbewertungen an den Standorten, standortübergreifende Gesundheitschecks und Borealis Blue Audits überprüft. → Kapitel Anlagensicherheit, S. 84
Kunststoffe, die in die Umwelt gelangen	Kunststoffpellets könnten durch Verschüttungen an den Standorten von Borealis und durch Verschüttungen von nachgelagerten Spediteuren und Kunden in die Umwelt gelangen.	Borealis ist Mitglied der Operation Clean Sweep und verfügt über ein internes „Zero Pellet Loss“-Programm. Alle Standorte haben an diesem Programm teilgenommen, um Pelletverluste und Kunststoffpulveremissionen in die Umwelt zu verhindern. Borealis arbeitet proaktiv mit Spediteuren, Kunden und lokalen Initiativen zusammen, um ganzheitliche Lösungen zur Vermeidung von Pelletverlusten zu entwickeln. → Kapitel Umweltmanagement, S. 104
Besorgniserregende Substanzen	Besorgniserregende Substanzen könnten in die Produkte und Prozesse des Konzerns gelangen.	Borealis erwartet von seinen Rohstofflieferanten, dass es über die vollständige chemische Zusammensetzung der von ihm erworbenen Materialien informiert wird. Im Rahmen der Produktverantwortung werden diese Informationen verwaltet und die Entwicklung der Vorschriften sowie die öffentliche Debatte über alle in den Prozessen und Produkten von Borealis verwendeten Chemikalien überwacht. Das Risiko jeder Substanz wird anhand einer maßgeschneiderten Risikomatrix bewertet. Hochrisikosubstanzen werden dem funktionsübergreifenden Produktverantwortungsausschuss vorgelegt, und das Risiko wird in die Risikomatrix des betreffenden Unternehmensbereichs eingetragen. Der Produktverantwortungsausschuss empfiehlt und überwacht Maßnahmen zur Risikominderung, wie z. B. Substitutionsprojekte. Darüber hinaus wird jedes Produkt- und Innovationsprojekt bei Borealis einer entsprechenden Bewertung unterzogen, bei der die allgemeine sowie die anwendungsbezogene Produktsicherheit bewertet werden. → Kapitel Produktverantwortung & -nachhaltigkeit, S. 99



Ethik & Compliance

Ziele und Grundsätze

Mit der Ethik & Compliance-Richtlinie verpflichtet sich Borealis dazu,

- bei allen Geschäften nach ethischen Grundsätzen zu handeln;
- stärkeres Bewusstsein für ethisches Verhalten und Compliance-Anforderungen bzw. -Risiken zu schaffen und Wissen darüber zu vermitteln;
- die vollständige Einhaltung der jeweils gültigen Gesetze auf der ganzen Welt sicherzustellen;
- die Integration von Compliance und ethischen Aspekten in wichtige Projekte zu standardisieren; und
- eine Kultur zu fördern, die Probleme aufzeigt, hinterfragt und Lösungen anbietet.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2019

- ein stärkeres Bewusstsein für seine neue Ethik-Richtlinie fördern, indem es diese auf seiner Webseite veröffentlichte, spezielle Versionen der Richtlinie für externe Geschäftspartner entwickelte und Informationsveranstaltungen an nahezu allen Konzernstandorten organisierte;
- Richtlinien in Verbindung mit der Bekämpfung von Bestechung & Korruption und Wettbewerbs- und Kartellgesetzen entwickeln und veröffentlichen;
- einen Ethikausschuss einrichten; und
- gezielte Ethik- und Compliance-Trainings und -Workshops durchführen.

Einleitung

Die Bewahrung höchster Integritätsstandards ist für Borealis von wesentlicher Bedeutung, um sich das Vertrauen der Kunden, Zulieferer, Mitarbeiter, Aktionäre und anderer wichtiger Verantwortungsträger zu sichern und den Ruf des Konzerns zu bewahren. Eine Verletzung der ethischen und der Compliance-Verpflichtungen könnte Borealis' Ruf beschädigen und dazu führen, dass es das Vertrauen seiner Aktionäre verliert. Außerdem könnte das Unternehmen mit Strafen, Rechtsansprüchen, dem Verlust von Geschäft, Verträgen oder Lizenzen oder sogar mit der Inhaftierung des Managements und der betroffenen Mitarbeiter konfrontiert werden. Eine unethische und nicht rechtskonforme Unternehmenskultur kann außerdem das Engagement der Mitarbeiter, die Jobzufriedenheit und das emotionale Wohlbefinden beeinträchtigen. Dies wiederum kann sich negativ auf Borealis' Effizienz und Profitabilität auswirken.

Borealis' Verpflichtung zu ethischem Geschäftsverhalten spiegelt sich deutlich in seinen Kernwerten Verantwortung, Respekt, Höher hinaus und Nimblicity™ wider. Die Ethik-Richtlinie (Code of Business Conduct) ist konzernweiter Standard und Garantie dafür, dass Borealis eine ethische Kultur lebt und alle gültigen Gesetze befolgt. Die wichtigsten in der Ethik-Richtlinie enthaltenen Fokusbereiche sind ethische Prinzipien, Korruptionsbekämpfung, geschäftliche und individuelle Integrität, Konformität mit Wettbewerbsgesetzen und Datenschutz.

Organisationsstruktur

Die Ethik- & Compliance-Funktion übernimmt sowohl eine präventive als auch kontrollierende Aufgabe. Sie versucht Verstöße gegen Gesetze und gemeinsame ethische Grundsätze und Compliance-Angelegenheiten zu verhindern, Risiken zu minimieren, auf Problemthemen zu reagieren und aus Erfahrungen zu lernen. Die Funktion wird vom Group Ethics & Compliance Officer geleitet, der an den Chief Legal Officer berichtet. Der wiederum hat eine Berichtslinie an das Audit Committee, das einen Jahresbericht über Ethik- und Compliance-Angelegenheiten erhält. Der Group Ethics & Compliance Officer wird von einem Ethics & Compliance Manager und einem Netzwerk aus über 85 Ethik-Botschaftern unterstützt. Das Ethics Ambassador Network ist ein wichtiges Tool, um Borealis' Ethikkultur zu fördern und zu stärken. Es erstreckt sich über die ganze Welt, wobei an fast jedem Standort ein Botschafter vertreten ist, und es deckt alle Funktionsbereiche des Unternehmens ab.

Borealis' Ethik- & Compliance-Bereich betreibt einen regelmäßigen Informationsaustausch mit seinen Ansprechpartnern bei Mubadala und OMV, den Eigentümern der Gruppe. Darüber hinaus berichtet der Group Compliance & Ethics Officer einmal pro Quartal an Borealis' Vorstandsvorsitzenden.

Ethik-Richtlinie (Code of Business Conduct)

Borealis' Ethik-Richtlinie verkörpert Borealis' Verpflichtung zu ethischem Geschäftsverhalten und der Einhaltung der entsprechenden nationalen und internationalen Gesetze und Bestimmungen. Sie gilt für sämtliche Mitarbeiter, Manager und Zeitarbeiter bei Borealis. Die Ethik-Richtlinie steht allen Mitarbeitern und der Öffentlichkeit auf der Borealis-Webseite zur Verfügung.

Borealis' Subunternehmer und andere Geschäftspartner werden aufgefordert, sich zur Einhaltung der Borealis-Ethik-Richtlinie zu verpflichten oder sich an entsprechende

eigene Richtlinien, die einem ähnlichen Standard entsprechen, zu halten. Borealis hat darüber hinaus eine spezielle Version seiner Ethikrichtlinie für externe Geschäftspartner entwickelt. Neben der Ethikrichtlinie müssen Zulieferer von Borealis außerdem die Responsible Sourcing Policy einhalten, eine Richtlinie für verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, die 2017 eingeführt wurde. Dies definiert den Ansatz der Gruppe bei zentralen Aspekten der Geschäftsethik wie der Beschaffung, der Antikorruption, bei Compliance und Kinderarbeit, aber auch bei Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Die Ethik-Richtlinie deckt folgende zentrale Aspekte ab:

Korruption und Bestechung

Bevor eine Beziehung mit Geschäftspartnern aus Ländern eingegangen wird, die laut dem Bericht von Transparency International über die Wahrnehmung der Korruption als hochriskant eingestuft wurden, führt Borealis eine Compliance Clearance-Prüfung durch. Diese Kontrolle wird von einer IT-basierten Anwendung unterstützt, die von Thomson Reuters geliefert wird und juristische Personen bzw. mit diesen in Verbindung stehende Personen überprüft. Die Geschäftsbeziehung wird nur dann weiter gepflegt, wenn die Prüfung keine negativen Ergebnisse ergibt. In jedem anderen Fall beendet Borealis entweder die Geschäftsbeziehung oder führt eine umfassende Due Diligence-Prüfung durch, um jegliche Bedenken auszuräumen. Borealis' Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsregeln untersagen weiters die Annahme oder das Tolerieren jeglicher Art von Schmiergeld. Borealis verbietet außerdem, dass Geschenke oder Wertgegenstände angeboten, übergeben oder angenommen werden, um einen unzulässigen geschäftlichen Vorteil zu erhalten oder zu gewähren. Jedes Geschenk und jede Bewirtung in Verbindung mit Borealis' Geschäftsaktivitäten muss einem legalen und angemessenen Geschäftszweck dienen.

Menschenrechte

Borealis akzeptiert keinerlei Art von Belästigung, Mobbing, Diskriminierung oder Respektlosigkeit. Es verurteilt die Ausbeutung von Mitarbeitern durch Ausnützen ihrer Abhängigkeit oder Verletzbarkeit, und auch jeden anderen Verstoß gegen die Menschenrechte. Borealis erwartet von all seinen Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern, dass auch sie stets die Menschenrechte beachten und befolgen.

Borealis verfügt über eine interne Betriebsanweisung, um die Einhaltung des UK Modern Slavery Act zu gewährleisten.

Wettbewerb

Borealis verpflichtet sich zu einem gesunden, gesetzeskonformen, fairen und ethischen Wettbewerb zwischen den Unternehmen. Die Borealis-Gruppe wendet entsprechende Richtlinien an, um die vollständige Einhaltung der gültigen Wettbewerbsgesetze aller Rechtsprechungen, in denen sie Geschäfte betreibt, sicherzustellen. Auch in seinen Compliance-Trainings und -Workshops setzt Borealis Schwerpunkte in Bezug auf die Anforderungen des Kartell- und Wettbewerbsrechts.

Datenschutz

Borealis muss alle persönlichen Informationen seiner Mitarbeiter und Geschäftspartner sorgfältig, vertraulich und gesetzeskonform behandeln. Der Konzern nimmt seine Verpflichtungen hinsichtlich der Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation, GDPR) und aller anderer gültigen Datenschutzgesetze ernst und achtet darauf, dass jegliche unbefugte Offenlegung verhindert wird. Bestimmte Mitarbeiter können im Rahmen ihrer Rolle in die persönlichen Daten von anderen Mitarbeitern oder Dritten Einsicht nehmen. Diese Mitarbeiter erhalten ein spezielles Training, damit sie wissen, was von ihnen bei der Verwendung dieser Daten gefordert wird. Borealis verpflichtet alle Mitarbeiter dazu, mit persönlichen Daten vertraulich und gesetzeskonform umzugehen, egal in welchem Zusammenhang sie mit ihnen zu tun haben.

Maßnahmen 2019

Ethik- & Compliance-Performance

Borealis erklärt nach bestem Wissen, dass das Unternehmen im Jahr 2019 in keinerlei Verstöße gegen Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellgesetze, Menschenrechte oder Datenschutzverordnungen involviert war. Folglich wurde Borealis auch mit keinerlei Strafen, Geldbußen oder anderen permanenten Sanktionen belegt. Es wurden auch keine rechtlichen Schritte gegen das Unternehmen oder gegen Borealis-Mitarbeiter wegen Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Anforderungen eingeleitet.

Ethikausschuss

Im Februar 2019 gründete Borealis den neuen Ethics Council. Dieser konzernweit und bereichsübergreifend zuständige Ausschuss sorgt für konsistente Ethik-Normen im Unternehmen, um Borealis' Werte zu stärken. Der Ethikausschuss diskutiert Maßnahmen zur Verbesserung der Ethikkultur des Unternehmens, prüft Compliance-Vorfälle und erörtert disziplinarische Konsequenzen in



Fällen von nachweislich unethischem Verhalten. Der Ausschuss besteht aus Vertretern des oberen Managements aus dem ganzen Konzern, die einmal pro Quartal zusammentreffen.

Ethiktraining

Borealis bietet regelmäßige Schulungen an, um seine Ethik-Richtlinie zu fördern, die auf den Prinzipien Ehrlichkeit, Integrität, Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt, Verantwortlichkeit und Gesundheit, Sicherheit und Umwelt basiert.

Seit Dezember 2018 bietet Borealis über seinen neuen externen Dienstleister Learn Research Network Limited (LRN) E-Learning-Kurse für seine Mitarbeiter an. LRN ist ein globaler Marktführer für E-Learning-Lösungen. Der Schulungsplan ist in Abbildung 19, S. 82, angeführt.

Im Jahr 2019 wurden 8.476 Schulungseinheiten von Borealis' Mitarbeitern absolviert.

Darüber hinaus hielt Borealis auch 78 maßgeschneiderte Präsenzs Schulungen für 1.062 Mitarbeiter ab. Die Schulungen wurden vom Group Compliance & Ethics-Team sowie von den Legal and Ethics Ambassadors organisiert. Group Compliance & Ethics organisierten zudem eine Informationsveranstaltung an nahezu allen Borealis-Standorten zur Information der Mitarbeiter und Förderung der neuen Ethik-Richtlinie.

Trainings zum Thema Menschenrechte sind Bestandteil sämtlicher Präsenzs Schulungen und des E-Learning-Kurses zu den 10 Verhaltensregeln. Dabei werden Themen wie Nichtdiskriminierung, Respekt, faire Behandlung und Datenschutz behandelt.

Abb. 19: E-Learning-Überblick

Trainings	Zielgruppe	Trainingsbeschreibung	Häufigkeit
Jährliche Zertifizierung	Alle Angestellten	Bestätigung, dass alle Angestellten die Ethikrichtlinie verstanden haben und diese befolgen	jährlich
10 Verhaltensregeln	Alle Mitarbeiter	Grundlegende Vorschriften der Ethikrichtlinie	jährlich
Bekämpfung von Korruption im Geschäftsalltag	Manager, Vertrieb & Beschaffung	Anforderungen für die Korruptionsbekämpfung	jährlich
Schutz von Privatsphäre & Daten	Alle Angestellten	GDPR und Datenschutzanforderungen	alle zwei Jahre
Wettbewerbsrechtliche Bestimmungen	Manager, Vertrieb & Beschaffung	Rechtliche Vorgaben zur Einhaltung von wettbewerbs- und kartellrechtlichen Gesetzen	jährlich
Belästigung am Arbeitsplatz verhindern	Alle Mitarbeiter	Training, um sicherzustellen, dass das Arbeitsumfeld von Höflichkeit und gegenseitigem Respekt geprägt ist	alle zwei Jahre
Einhaltung der Handelsvorschriften	Manager, Vertrieb & Beschaffung Steuern & Zoll	Training zu Sanktionen & Embargos sowie zu Bestimmungen von Handelsbeschränkungen	alle zwei Jahre
Informationssicherheit	Alle Mitarbeiter	Schutz vertraulicher Informationen, interne & externe Regeln für IT, E-Mail, Haushaltsführung, Besucher	einmalig, im Februar 2019
Ethisches Führungsverhalten	Alle Borealis-Manager	Linienmanager werden darauf geschult, wie sie eine Ethikkultur in ihren Teams implementieren können	einmalig, für jeden Manager

Whistleblowing und „Speak-Up“-Kampagne

Borealis' Ethikrichtlinie ermutigt Mitarbeiter, jegliches unethisches Verhalten zu melden. Um einen Vorfall zu melden, können sich Mitarbeiter an ihren Manager, HR, den Ethik-Botschafter ihres Standorts oder das Compliance- & Ethics-Team wenden, die es Personen innerhalb und außerhalb von Borealis ermöglicht, beobachtete oder vermutete Verstöße gegen Borealis' Ethik-Richtlinie zu melden. Berichte können anonym verfasst werden, wobei Borealis garantiert, die Anonymität der Berichtenden zu respektieren und nicht nach deren Identität zu forschen. Borealis toleriert keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die vermeintliche Compliance-Vorfälle melden. Sobald ein Bericht eingeht, setzt das Unternehmen ein entsprechendes Untersuchungs- und Disziplinarprozedere in Gang, um sicherzustellen, dass potenzielle ethische Verstöße gründlich, vertraulich und professionell untersucht werden, und dass in allen Fällen von nachgewiesenem Fehlverhalten angemessene Maßnahmen ergriffen werden.

Als Unterstützung für die Ethik-Richtlinie fördert Borealis kontinuierlich eine „Speak-Up“-Mentalität, um die Mitarbeiter zu ermutigen, sich zu Wort zu melden und jeden tatsächlichen oder vermeintlichen Verstoß gegen die Ethikrichtlinie aufzuzeigen. Im Jahr 2019 gingen bei Ethics & Compliance mehr als 50 Meldungen ein, von denen 16 einer genauen Untersuchung unterzogen wurden. Acht der Untersuchungen ergaben ein Fehlverhalten oder zumindest teilweises Fehlverhalten, eine schloss ein Fehlverhalten aus, identifizierte jedoch Prozessfehler, bei drei erhärteten sich die Anschuldigungen nicht, und vier Verfahren laufen noch.

Seit September 2019 veröffentlicht Group Compliance & Ethics jedes Quartal einen Ethik-Newsletter, um alle Borealis-Mitarbeiter über Themen mit Ethikbezug, Compliance-Vorfälle und relevante Kennzahlen zu informieren.

Ausblick

Kennen Sie Ihren Geschäftspartner

Borealis will sicherstellen, dass es nur mit externen Geschäftspartnern Geschäfte tätigt, die vor der Unterzeichnung eines Vertrags einer gründlichen Due-Diligence-Prüfung, einer Compliance-Prüfung und einer Compliance-basierten Risikobewertung unterzogen wurden. Darüber hinaus unterzieht Borealis alle bestehenden Geschäftspartner regelmäßigen Compliance-Prüfungen. Die Häufigkeit und der Umfang dieser Kontrollen sind vom Compliance-Risiko des Geschäftspartners abhängig.

Um seine Ziele zu erreichen, implementiert Borealis ein globales, ganzheitliches IT- und risikobasiertes „Know Your Business Partner“-Programm. Dieses umfasst:

- einen standardisierten Due-Diligence-Prozess, der in allen Geschäftsbereichen gleichermaßen angewendet wird;
- eine sichere, gemeinsame Plattform zur Automatisierung von Prozessen, zur Bestimmung des Risikoniveaus und zur Ermittlung der Bereiche, in denen weitere Due-Diligence-Prüfungen erforderlich sind; und
- regelmäßige Compliance-Prüfungen von Geschäftspartnern.

Eine eigenständige Version der Anwendung wurde im Dezember 2019 implementiert. Im Jahr 2020 wird Borealis eine Schnittstelle zu SAP und anderen internen Datenbanken einrichten.

Workshops zu ethischem Führungsverhalten

Im Jahr 2020 wird Group Compliance & Ethics persönliche Workshops zu ethischem Führungsverhalten für Borealis' Manager durchführen. In der ersten Phase werden alle neu beförderten Linienmanager verpflichtend daran teilnehmen. In der zweiten Phase wird der Workshop für alle anderen Manager abgehalten. Im Zuge dieser Trainings werden Führungskräfte darin geschult, basierend auf Ehrlichkeit, Offenheit und Respekt eine ethische Kultur in ihren Teams aufzubauen und zu fördern.

Integration von Compliance & Ethik

Group Compliance & Ethics implementiert einen neuen Prozess, um sicherzustellen, dass neu erworbene Unternehmen im Hinblick auf Compliance und Ethik gut integriert werden. Dieser Prozess wird seit Februar 2020 angewendet und umfasst:

- die Förderung und Sensibilisierung hinsichtlich der Borealis Ethik-Richtlinie;
- Compliance mit GDPR;
- Zugang zu Borealis' Richtlinien;
- die Ernennung eines lokalen Ethics Ambassadors; und
- persönliche Compliance- und Ethik-Trainings für das lokale Managementteam.

Kulturaudits

Group Compliance & Ethics, Personalwesen und Interne Revision werden gemeinsam Audits an den Standorten, in den Geschäftsbereichen oder in den Teams durchführen, um die Ethikkultur zu bewerten und Maßnahmen zu deren Verbesserung vorzuschlagen. Ein Testaudit wurde im August 2019 durchgeführt.



Anlagensicherheit

Ziele

Borealis' Ziele im Jahr 2019 bestanden darin,

- die Anzahl schwerer und mittelschwerer Anlagensicherheitsvorfälle zu reduzieren, um das „Goal Zero“ im Zusammenhang mit Unfällen und hochriskanten Beinaheunfällen zu erreichen;
- sicherzustellen, dass Korrekturmaßnahmen in Folge von Vorfallsuntersuchungen rechtzeitig abgeschlossen werden;
- stärker auf möglicherweise gefährliche Situationen aufmerksam zu machen und bereichsübergreifendes Lernen zu fördern;
- Schulungsprogramme für wichtige Zielgruppen zum Thema Anlagensicherheit zu implementieren;
- bestehende Systeme zu optimieren, um die Anlagensicherheit weiter zu verbessern.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis' wichtigste Erfolge im Jahr 2019 waren:

- Erreichen des Zielwerts für schwere und mittelschwere Vorfälle mit 11 Fällen, im Vergleich zum Zielwert von 16;
- Anwendung des neuen Ansatzes für Außer-/Wiederinbetriebnahmen im Rahmen einer umfassenden Abschaltung (Shutdown) in Linz, der die reibungslose und zeitgerechte Inbetriebnahme aller Anlagen ermöglichte;
- Durchführung quantitativer Risikoanalysen (QRA) zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses sowohl im Hinblick auf interne als auch auf externe Interessensgruppen;
- Fortsetzung der Sicherheitstrainings für Techniker; und
- Fertigstellung der Bewertung der Auffangmaßnahmen für schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Borealis' befeuerten Heizanlagen (Hochöfen oder Dampfboiler).

Einleitung

Borealis verarbeitet große Mengen an feuergefährlichen und/oder giftigen Materialien unter hohem Druck und hohen Temperaturen, wodurch das Risiko besteht, dass es zu ernstzunehmenden Anlagensicherheitsvorfällen kommt. In einem Worst-Case-Szenario könnten Lecks, Brände oder Explosionen sowohl innerhalb als auch außerhalb von Borealis viele Todesopfer fordern und erhebliche Umweltauswirkungen nach sich ziehen. Darüber hinaus könnte es zu einer gravierenden Unterbrechung der Lieferungen an unsere Kunden und zu beträchtlichen Kosten führen.

Die möglicherweise gravierenden Folgen eines schweren Vorfalls bedeuten, dass Borealis die Pflicht hat, in die Anlagensicherheit zu investieren und seine Anlagen ordnungsgemäß zu planen, zu warten und zu betreiben. Im Zusammenhang mit der Seveso-Richtlinie, der wichtigsten EU-Verordnung zur Kontrolle der Gefahren durch schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen an Land, arbeitet Borealis eng mit nationalen Behörden und Notfallorganisationen zusammen, um den sicheren Betrieb seiner Anlagen und ein hohes Maß an Bereitschaft im Hinblick auf Zwischenfälle zu gewährleisten. Als Mitglied des Europäischen Zentrums für Anlagensicherheit (European Process Safety Centre) unterstützt der Konzern auch aktiv die branchenweiten Bemühungen zur Verbesserung der Anlagensicherheit.

Um Borealis' Ziel von null Unfällen zu erreichen, startete der Konzern im Jahr 2014 das Goal Zero-Programm. Dieses deckt sowohl Themen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als auch der Anlagensicherheit ab und ist ein zentrales Ziel im Rahmen von Borealis' Nachhaltigkeitsstrategie. Da die Borealis-Mitarbeiter angehalten sind, Goal Zero als gemeinsame Reise zu verstehen, hilft das Programm mit, eine kollektive Gesundheits- und Sicherheitsmentalität zu entwickeln.

Organisationsstruktur

Der EVP Operations & HSE führt den Vorsitz des konzernweiten Anlagensicherheitsausschusses (Group Process Safety Committee). Der Ausschuss setzt sich aus Direktoren und Abteilungsleitern aller relevanten betrieblichen Bereiche zusammen: HSE&Q, Manufacturing Excellence, Operations Polyolefine und Operations Kohlenwasserstoffe und Project & Expert Support. Jeder Produktionsstandort verfügt zudem über einen eigenen Anlagensicherheitsunterausschuss, dessen Vorsitzender von der Standortleitung ernannt wird. Der Ausschuss besteht aus Mitarbeitern der unterschiedlichen Bereiche des Standorts, um bereichsübergreifendes Lernen und eine Verbindung zu den Entwicklungen in der gesamten Borealis Gruppe sicherzustellen.

Das Anlagensicherheitskomitee und seine Sub-Komitees treffen sich regelmäßig, um sich Einblick in Borealis' Anlagensicherheitsprogramme und deren Performance zu verschaffen, den Anlagensicherheits-Zeitplan des Konzerns zu steuern, die Fortschritte zu überprüfen und die Prioritäten, Schlüsselaktivitäten und leistungssteigernden Maßnahmen zu unterstützen. Auf Basis wiederkehrender oder schwerer Vorfälle werden Prioritäten definiert, die in ein Programm

einfließen, das von bereichsübergreifenden Teams zur Performancesteigerung gestartet wird. Diese bestimmen die anzuwendenden Best Practices und führen diese an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung und unter der Aufsicht des Konzernbereichs für Anlagensicherheit (Group Process Safety) durch. Group Process Safety übernimmt auch eine aktive Rolle bei der Lösung von Herausforderungen bei Borealis' großen Wachstumsprojekten, indem der Bereich bereits in einer frühen Phase Fachwissen mittels einer Studie bereitstellt.

Der Bereich Group Process Safety hat darüber hinaus ein Anlagensicherheitssystem entwickelt, um Risiken besser identifizieren und vermindern zu können. Die wichtigsten Konzernrichtlinien im Zusammenhang mit der Anlagensicherheit sind die Risikomanagementrichtlinie sowie die Responsible Care®-Richtlinie.

Die Risikomanagement-Richtlinie gibt den Rahmen für Borealis Risikomanagement vor, indem sie Grundregeln, Rollen und Verantwortungen, Hilfestellungen zur Risikobewertung, -minderung und -meldung liefert. Die Richtlinie verfolgt das Ziel, die Implementierung vernünftiger Risikomanagementpraktiken im gesamten Konzern und auf allen Ebenen sicherzustellen. Die Responsible Care-Grundsatzerklärung gibt die Leitprinzipien der konzernweiten Implementierung von Responsible Care bei Borealis vor.

→ Infobox Responsible Care, S. 88

Borealis arbeitet auch mit anderen Organisationen zusammen, um den Sicherheitsstandard seiner Anlagen zu verbessern. Borealis' Joint Venture Borouge startete Anfang 2018 sein Anlagensicherheitsnetzwerk, und Borealis teilt Best Practices in drei Bereiche: grenzüberschreitendes Lernen; Definition von Mindestanforderungen hinsichtlich Anlagensicherheit bei der Planung neuer Anlagen; und Definition von Mindestkompetenzen und Schulungsprogrammen in Verbindung mit der Anlagensicherheit.

Die Borealis Gruppe ist aktives Mitglied des European Process Safety Centre, teilt Erfahrungen aus Vorfällen mit anderen Mitgliedern und unterstützt Weiterentwicklungen im Anlagensicherheitsbereich. Außerdem nimmt der Konzern an einer Reihe von Foren im Zusammenhang mit Anlagensicherheit teil, wie zum Beispiel an der High Pressure Safety Conference, an Fertilizer Europe, der European Ethylene Producers Conference und dem European Chemical Industry Council (CEFIC) Plant & Process Safety

Network. Darüber hinaus tauscht Borealis Informationen mit anderen Unternehmen hinsichtlich der besten technischen Lösungen aus, um eine Eskalation von schweren Vorfalsszenarien zu verhindern und abzufedern.

Maßnahmen 2019

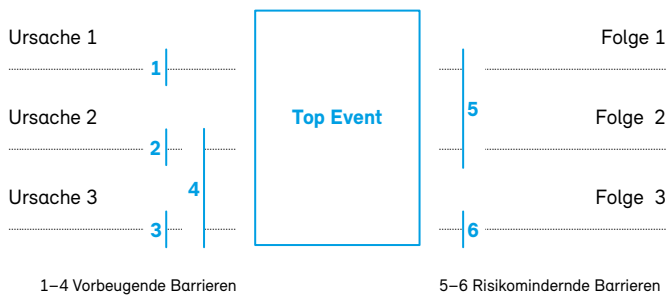
Borealis führte im Jahr 2019 eine Vielzahl an Aktivitäten durch, die darauf abzielten, die Anlagensicherheit des Unternehmens weiter zu verbessern.

Gemeinsam mit Project & Expert Support wurde der Prozess für das Änderungsmanagement in einem technischen Anlagenumfeld überarbeitet und gestrafft und umfasst nun auch geschäftliche Änderungen. Dadurch wurde der HSE-Änderungsmanagementprozess angepasst und gestärkt, um HSE-Risiken, die sich aus der Implementierung technischer, prozessbezogener oder organisatorischer Änderungen im Anlagenumfeld ergeben können, besser identifizieren und minimieren zu können.

Darüber hinaus schloss Borealis im Jahr 2019 die „Bow Tie“-Analyse für seine befeuerten Heizanlagen ab. Ein „Bow Tie“ ist eine grafische Darstellung eines potentiell gefährlichen Ereignisses, das die auslösenden Ereignisse, möglichen Ursachen sowie die damit verbundenen Präventions- und Ausgleichsmaßnahmen (Barrieren) aufzeigt. Im Rahmen der Analyse wurde bewertet, ob die befeuerten Heizanlagen über ausreichende und effektive Barrieren verfügen, um schwerwiegende Unfälle, wie Boilerexplosionen, zu vermeiden. Die aufgezeigten Lücken wurden in Borealis' Risiko- und Chancenprozess aufgenommen, in dem sämtliche Risiken und Chancen nach einem ähnlichen Verfahren evaluiert werden, indem eine Standardrisikomatrix genutzt wird, um das Unternehmen beim Setzen der Prioritäten zu unterstützen. Anhand dieser Prioritäten konnten die Standorte damit beginnen, die identifizierten Lücken zu schließen. Beispiele für derartige Maßnahmen sind die Nachrüstung von befeuerten Heizgeräten mit Brandmeldern, der Einsatz von Gasdruckverriegelungen mit niedrigem Brennstoffdruck als präventive Barrieren oder die Ermöglichung einer Ferninbetriebnahme aus sicherer Entfernung und der Einsatz von Überwachungskameras als Barrieren, um die Auswirkungen zu minimieren.



Abb. 20: Bow Tie-Diagramm



Das Unternehmen hat seine gezielten Sicherheitsschulungen für Ingenieure zum Thema Anlagensicherheit in der Konstruktion fortgesetzt. Bislang wurden 100 Ingenieure geschult. Dieses Training wird auch für Bourge-Techniker angeboten. In Zukunft sollen weitere neue Schwerpunktbereiche in das Programm aufgenommen werden, um sicherzustellen, dass es mit den Entwicklungen im Bereich der Anlagensicherheit Schritt hält.

Im Laufe des Jahres 2019 wurde ein Verfahren zur Durchführung quantitativer Risikobewertungen (QRA) entwickelt und ein entsprechendes Verfahren ausgearbeitet, um die grundlegenden Anforderungen zu definieren. Dieser Prozess und dieses Verfahren wurden im Rahmen einer QRA für den Crackerstandort in Stenungsund, Schweden, angewendet.

Um die Anlagensicherheit während der Abschaltung und Inbetriebnahme zu verbessern, wurde das Verfahren für Außer-/Wiederinbetriebnahmen im Jahr 2018 überarbeitet. Dieses kam im Jahr 2019 im Zuge des Turnarounds am Standort Linz erfolgreich zur Anwendung und trug maßgeblich zu einer verbesserten Koordination zwischen der Produktion, der Instandhaltung, den Subunternehmern sowie den Projekten bei. Es gab keine mittelschweren oder schwerwiegenden Anlagensicherheitsvorfälle während der Abschaltung und der Inbetriebnahme, wodurch dieser Turnaround in Bezug auf die Anlagensicherheit zu einem der erfolgreichsten seiner Größenordnung wurde.

Im Laufe des Jahres 2019 setzte Borealis seinen Fünfjahreszyklus für Sicherheitsaudits für alle Anlagen fort. Diese Audits sind auch als „Blue Audits“ bekannt und konzentrieren sich auf Bereiche wie Operations, Anlagenverfügbarkeit und Engineering sowie auf Gesundheit und Sicherheit. Der Umfang des Blue Audit wurde erweitert und umfasst nun auch Umweltthemen (u. a. Operation Clean Sweep, ein internationales Programm zur Minimierung von Pelletverlusten → Kapitel Umweltmanagement, S. 104) und das Energiemanagement. Im Jahr 2019 wurden insgesamt sechs Blue Audits durchgeführt: in Porvoo, Finnland, Antwerpen, Belgien, Piesteritz, Deutschland, bei Stenungsund Polyolefine und Kohlenwasserstoffe, Schweden, sowie in Itatiba, Brasilien. Damit wurden alle für das Jahr 2019 geplanten Überprüfungen durchgeführt. Insgesamt wurden vier grobe und 41 geringfügige Mängel sowie eine größere Anzahl an Verbesserungspotenzialen und positiven Beobachtungen festgestellt.

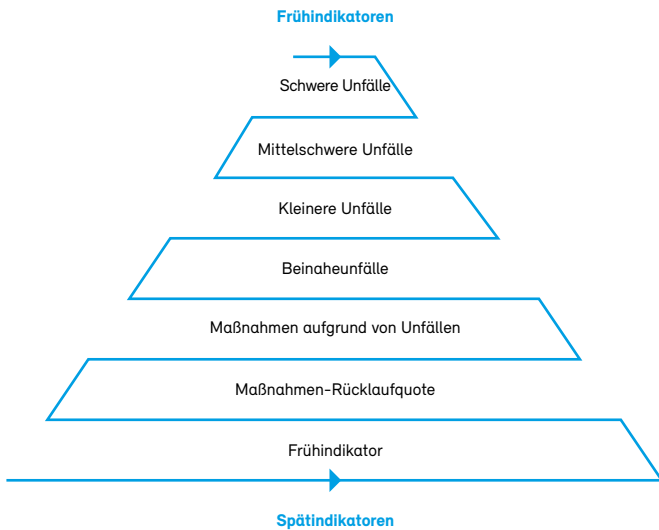
Borealis' Versicherungsmakler führten im Laufe des Jahres sechs Versicherungsprüfungen und vier Folgeprüfungen durch. Alle davon bestätigten, dass der Konzern über gut funktionierende Prozesse verfügt, um Auswirkungen von Vorfällen zu verhindern und einzudämmen.

Performance 2019

Borealis verwendet die sogenannte „Loss of Primary Containment“-Pyramide (siehe Abb. 21), welche die Überwachung von Vorfällen unterstützt und sicherstellt, dass diese untersucht und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um eine Wiederholung zu verhindern.

Die Pyramide zeigt auch die Performance der sicherheitsrelevanten Prozesse zur Vermeidung von Unfällen. Diese Performance wird anhand von Indikatoren wie dem Stand der Sicherheitsüberprüfungen, dem Testen wichtiger Verriegelungen und dem Abschluss der Maßnahmen gemessen. Die Frühindikatoren werden jährlich durch eine eingehende Analyse („Deep Dive“) der Gesamtpformance sowie im Rahmen einer Kontrolle durch den Anlagensicherheitsausschuss geprüft.

Abb. 21: Borealis' „Loss of Primary Containment“-Pyramide (LoPC-Stofffreisetzung/Leckagen)



Borealis folgt den CEFIC-Standards zur Klassifizierung von Anlagensicherheitsvorfällen.

Schwerwiegende Unfälle sind große Brände oder Explosionen, die Verletzungen oder Todesfälle sowie beträchtliche wirtschaftliche Verluste und Umweltschäden zur Folge haben.

Mittelschwere Unfälle sind solche, die zu geringfügigen Schäden führen, verbunden mit mittelschweren Konsequenzen für Menschen, den Planeten und das Unternehmensergebnis. Mittelschwere Unfälle bergen üblicherweise begrenzte Verletzungsrisiken, leicht reparable Schäden und kontrollierbare Umweltauswirkungen.

Kleinere Unfälle sind jene, bei denen Substanzen freigesetzt werden, die aber keine oder fast keine Auswirkungen haben.

Im Jahr 2019 bestand das Konzernziel darin, keine schwerwiegenden Unfälle und maximal 16 mittelschwere Unfälle, einschließlich Brände, zu verzeichnen.

Im Jahr 2019 wurden 0 schwerwiegende Unfälle gemeldet. Weiters wurden 11 mittelschwere Unfälle, 815 kleinere Anlagensicherheitsvorfälle und 786 Beinaheunfälle, davon

15 mit hohem Verletzungspotenzial, gemeldet. Während das Bewusstsein für Anlagensicherheit aufgrund von Borealis' Schulungsinitiativen und Kampagnen steigt, werden mehr kleinere Unfälle gemeldet. → Kapitel Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 68

Die Anlagensicherheits-Reaktionsquote misst die Anzahl der abgeschlossenen gegenüber der Anzahl der abzuschließenden Maßnahmen auf einer rollierenden 12-Monats-Basis. Im Jahr 2019 belief sich diese auf 92,9 % (Ziel 2019: 98 %). Insgesamt wurden infolge von schwerwiegenden, mittelschweren und kleineren Unfällen 1.732 Maßnahmen implementiert.

Ausblick

Im Jahr 2020 wird die Borealis Gruppe folgende Schwerpunkte im Zusammenhang mit der Sicherheit seiner Anlagen setzen:

- Entwicklung standardisierter Sicherheitsmechanismen für ähnliche Szenarien, um ein angemessenes Sicherheitsniveau an allen Standorten und in allen Unternehmensbereichen sicherzustellen;
- Fertigstellung und Ausrollung eines Managementsystems flexibler Verbindungen in den petrochemischen Anlagen;
- Überprüfung und Entwicklung eines allgemeinen Isolationsprozesses, um sichere Instandhaltungsarbeiten in den Anlagen zu gewährleisten;
- weiterer Aufbau von Anlagensicherheitskompetenz für Front Line Leaders, Ingenieure und Manager durch Schulungen; und
- Entwicklung eines standardisierten Prozesses für sicheres „Line-breaking“, d. h. die sichere Erstinbetriebnahme von Anlagen oder Produktionslinien.



Responsible Care®



Borealis verpflichtet sich zur Implementierung der Richtlinien der Responsible Care® Global Charter, der freiwilligen Initiative der Chemieindustrie, die eine kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) anstrebt. Die Richtlinien der Charter, wie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen sowie Maßnahmen, um die Herstellung von Abfall zu vermeiden, zählen ebenfalls zu den zentralen Prinzipien, nach denen Borealis handelt.

Durch Responsible Care® verpflichtet sich Borealis:

- zu einer Kultur der Unternehmensführung, die sicheres Chemie-management durch die globale Responsible Care®-Initiative proaktiv unterstützt.
 - zum Schutz der Menschen und der Umwelt durch die kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance und Sicherheit von Borealis' Anlagen, Prozessen und Technologien und durch das Fördern der kontinuierlichen Verbesserung chemischer Produktsicherheit und verantwortung entlang der gesamten Lieferkette.
 - zur Optimierung seiner Chemikalien-Managementsysteme durch die Mitentwicklung und Implementierung lebenszyklusorientierter, wissens-
- schäfts- und risikobasierter Bestimmungen und Best Practices im Bereich der chemischen Sicherheit.
 - zur Einflussnahme auf Geschäftspartner, um das sichere Chemikalienmanagement in ihren eigenen Betrieben zu fördern.
 - zur Einbindung von Stakeholdern, ihre Anliegen und Erwartungen hinsichtlich sicherer Anlagen und Produkte zu verstehen und darauf einzugehen, sowie zu einer offenen Kommunikation in Bezug auf die Performance von Borealis.
 - durch Performancesteigerungen, erweiterte wirtschaftliche Möglichkeiten und die Entwicklung innovativer Technologien und anderer Lösungen für Herausforderungen der Gesellschaft zu Nachhaltigkeit beizutragen.

Materialien & Logistik

Ziele

Borealis verfolgte im Jahr 2019 eine Vielzahl an Beschaffungszielen. Dazu zählte

- die nachhaltige Profitabilität der Borealis Gruppe durch sorgfältige Lieferantenauswahl weiter zu verbessern;
- die Menge an verwendetem Verpackungsmaterial zu reduzieren und die Zahl wiederverwendbarer Paletten zu erhöhen;
- den Aufbau der Kreislaufwirtschaft durch gezielte Beschaffungsfunktionen und -aktivitäten zu unterstützen;
- die Konzernstrategie für erneuerbare Energie und seine Energiehandlungsstools fortzusetzen und voranzutreiben;
- die Energieeffizienz zu steigern und einen Fahrplan zur Kohlenstoffneutralität zu verfolgen; und
- die Performance in den Bereichen Sicherheit und Umwelt weiter zu verbessern sowie die Logistikkosten zu senken.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2019 konnte Borealis

- das „Together for Sustainability“-Programm, eine Initiative der chemischen Industrie zur Bewertung und Optimierung von Nachhaltigkeitspraktiken in der globalen Lieferkette fortsetzen;
- die Menge des für die Hauptverpackung von Polyolefinen verwendeten Materials weiter reduzieren; zudem erhielt das Unternehmen den „Green Label Award“ vom für das Palettenpooling zuständigen Dienstleister PRS für sein System zur Wiederverwendung von Paletten;
- die Kreislaufwirtschaft unterstützen, indem ein Beschaffungskordinator für sämtliche Investitionsaktivitäten sowie ein Kategoriemanager bestellt wurden;
- neue Verträge abschließen, wie unter anderem eine strategische Kooperation mit Neste zur Nutzung von erneuerbarem Propan für Kallo und mit OMV im Rahmen des ReOil-Projekts in Schwechat, Österreich, wodurch Borealis sein Engagement für die Kreislaufwirtschaft und die Verwendung erneuerbarer Rohstoffe in der Kunststoffproduktion vorantreiben konnte;
- die Konzernstrategie für erneuerbare Energie fördern und das Portfolio für erneuerbare Energien ausbauen, unter anderem durch die Errichtung einer Abfallverbrennungsanlage in Beringen, Belgien;

- die Logistiksicherheit durch den Umstieg auf neue Logistikpartner, die Durchführung von Sicherheitsaudits und eine verbesserte Dokumentation von Vorfällen zur Definition entsprechender Maßnahmen und Nachverfolgungsaktivitäten erhöhen; und
- neue Digitalisierungsinitiativen starten, wie zum Beispiel ein Customer Relationship Management- (CRM) Tool, ein neues Online-Kundenportal sowie die Energy Dashboards
→ Kapitel Digitale Transformation, S. 54

Einleitung

Zur Herstellung seiner Produkte kauft und bezieht Borealis Ausgangsmaterialien, Betriebsmittel und Energie, technische Anlagen und Dienstleistungen, Rohstoffe, Verpackungsmaterialien, Logistik- und allgemeine Geschäftsdienstleistungen von rund 7.000 Lieferanten. Rund 68 % des Beschaffungsvolumens stehen im Zusammenhang mit Ausgangsmaterialien, Betriebsmitteln und Energie, 13 % mit technischen Anlagen und Dienstleistungen, 11 % mit Rohstoffen und Verpackungen, 4 % mit der Logistik und 4 % mit geschäftsbezogenen und anderen Dienstleistungen.

Die Produkte und Dienstleistungen, welche die Borealis Gruppe beschafft, können einen wesentlichen Einfluss auf seine Geschäftsperformance haben. Dies betrifft auch kritische Bereiche wie Sicherheit, die Auswirkungen auf die Umwelt, Qualität oder den Kundenservice. Daher versucht das Unternehmen, seine Beschaffungsaktivitäten so sorgfältig wie möglich zu gestalten, um seine Performance in diesen Bereichen zu optimieren. Das erreicht Borealis, indem es die richtigen Beschaffungsstrategien für die einzelnen Produkt- und Dienstleistungskategorien entwickelt. Darüber hinaus versucht der Konzern, die Versorgungssicherheit seiner Rohstoffe durch die Suche nach alternativen und gleichwertigen Versorgungsquellen weiter zu verbessern, und die Kosten, Materialmengen und Verpackungsleistung zu optimieren.

Infolge der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte (TEN) wurde ein spezieller Beschaffungsbereich für die neue Organisation eingerichtet. Diese Abteilung ist für drei neue Bereiche zuständig: Strom, Gas und Betriebsmittel; Rohstoffe und Verpackungen; und technische Beschaffung und Business Services für diese Geschäftsbereiche. Der Bereich Group Procurement liefert weiterhin funktionalen Support in Verbindung mit den Systemen und Prozeduren.



Rohstoffe und Performance

Rohstoffe

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis beschafft nicht erneuerbare Ausgangsrohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan und Ethan und wandelt sie in seinen Olefinanlagen zu Ethylen, Propylen und einer Reihe von Nebenprodukten um. Dampfcraacker in Finnland und Schweden produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen, wobei Propylen auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt wird.

Im Jahr 2019 begann HC&E, über die Massenbilanz-zertifizierung für alle Standorte eine Strategie für erneuerbare Rohstoffe zu entwickeln, was im Laufe des Jahres 2020 zu Vertragsverhandlungen und Testläufen an mehreren Standorten führen wird.

Der Fokus der Borealis Gruppe liegt auf der Qualität, dem Wert und der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Die globale Beschaffung ist daher von zentraler Bedeutung, da der Konzern dadurch Zugang zu einer breiteren Lieferantebasis erhält. Auf diese Weise kann Borealis Rohstoffe mit der entsprechenden Qualität einkaufen, konkurrenzfähig bleiben und Lieferengpässe vermeiden. Ein eigenes Team an Rohmaterialhändlern und Produktmanagern ist dafür verantwortlich, die gesamte Palette an Rohmaterialien für Borealis zu beschaffen. Rohmaterialien und Olefine, die in Borealis' Anlagen benötigt werden, werden entweder von Borealis' Eigentümern oder am globalen Markt über langfristige strategische Liefervereinbarungen, kurzfristige Verträge oder Spotgeschäfte gekauft, mit denen Lieferungen aus den Vereinigten Staaten, Russland und Europa abgedeckt werden.

Wo dies erforderlich ist, versucht Borealis eine angemessene Qualität durch die Beschaffung von Rohstoffen nach Industrie- oder Borealis-Spezifikationen sicherzustellen.

Die Kosten der Rohstoffe stehen in engem Zusammenhang mit Rohölpreisschwankungen. Daher nutzt Borealis Hedging-Strategien und sorgt dafür, stets über ein kaufmännisches Team zu verfügen, das Top-Leistungen bringt. Der Konzern untersucht spezifische neue Märkte aktiv, hält sich über Berichtabonnements und die Teilnahme an Fachkonferenzen über die Marktentwicklungen auf dem Laufenden und arbeitet mit Branchenpartnern zusammen, um Best Practices zu teilen. Borealis ist Mitglied in einer Reihe von Industriegruppen, wie zum Beispiel in der Lower Olefins

Sector Group des European Chemical Industry Council (CEFIC), und nimmt an Branchentreffen wie dem der European Petrochemical Association oder dem European Petrochemical Luncheon teil.

Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

Borealis' Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN benötigt Erdgas und Strom für seine Produktionsstandorte. Erdgas wird hauptsächlich durch die Umwandlung in gasförmigen Wasserstoff durch Dampfreformierung zur Herstellung von Ammoniak verbraucht.

Abb. 22: Rohstoffe, die für die Produktion beschafft wurden (kt) 2015–2019

kt	2019	2018	2017	2016	2015
Rohstoffe für Olefine	2.934	2.558	2.388	2.779	2.517
Olefine für die Polyolefinproduktion	1.520	1.420	1.382	1.396	1.412

Abb. 23: Rohstoffe, die für die Pflanzennährstoffproduktion beschafft wurden (GWh) 2015–2019 ¹⁾

GWh	2019	2018	2017	2016	2015
Rohstoffe für die Pflanzennährstoffproduktion	14.777	13.117	13.887	14.382	13.719

¹⁾ Die Einheit für die Meldung von Rohstoffdaten für die Pflanzennährstoffproduktion wurde von Kilotonnen (kt) auf Gigawattstunden (GWh) geändert, um den international üblichen Standardeinheiten zu entsprechen.

Performance im Jahr 2019

Im Jahr 2019 beschaffte der Konzern 2.934 Kilotonnen (kt) an Rohstoffen für seine Olefinproduktionsanlagen (die Cracker und die PDH-Anlage) sowie 1.520 kt Olefine für seine Polyolefinanlagen. Außerdem bezog das Unternehmen 14.777 GWh an Rohstoffen für die Pflanzennährstoffproduktion, darunter Erdgas, das als Ausgangsstoff für die Produktion von Ammoniak verwendet wird.

Im Jahr 2019 kaufte Borealis zusätzlich zu seiner eigenen Produktion Monomere zu, die für das Polyolefingeschäft benötigt wurden. Das Unternehmen erzielte trotz volatiler Marktbedingungen, die sich sowohl auf den Preis als auch auf die Verfügbarkeit auswirkten, gute Ergebnisse, die im Einklang mit seinen Zielen standen.

Die Lieferungen im Rahmen der langfristigen Ethan-Liefervereinbarung mit einem Anbieter in den USA starteten im Jahr 2019 nach einigen Verzögerungen im Jahr 2018. Dies trug zu einer Stärkung der Wettbewerbsposition von Borealis' europäischen Crackeranlagen bei.

Angesichts der geplanten Inbetriebnahme der neuen PDH-Anlage im Jahr 2022 beginnt Borealis bereits mit der Ausweitung der Rohstoffbeschaffung auf globaler Basis. Dazu zählen Maßnahmen zur Einbindung der USA als strukturellen Beschaffungsmarkt für Propan und Butan, damit Borealis von der großen Nachfrage in Europa profitieren kann.

Energie & Betriebsmittel

Kohlenwasserstoffe & Energie und PO

Borealis sucht aktiv nach Industrieallianzen, um den Weg für eine kohlenstoffneutrale Zukunft zu ebnen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern das Ziel einer 50 %igen Nutzung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bis zum Jahr 2030 definiert. → Kapitel Energie & Klima, S. 62

Neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit, stellen Energie & Betriebsmittel einen maßgeblichen Kostenfaktor für Borealis dar. Borealis' Energy & Utilities Sourcing Team trägt die Verantwortung für die Beschaffung und das Risikomanagement in Bezug auf Elektrizität, Erdgas, Emissionsrechte und Betriebsmittel für alle Anlagen, außer jene des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN. Die Energieverträge des Konzerns werden im Allgemeinen gemäß Spotindex und für eine Dauer von ein bis fünf Jahren abgeschlossen. Darüber hinaus hat Borealis damit begonnen, Energiebeschaffungsverträge (PPA) zu prüfen, um erneuerbaren Strom auf Basis langfristiger Verträge zu beschaffen. Das Rohstoffpreisrisiko wird durch Risikomanagementinstrumente gesteuert.

Betriebsmittel werden mit einer langfristigeren Perspektive von zehn bis 15 Jahren, und im Zusammenhang mit Petrochemie-Clustern häufig über Pipelines von benachbarten Industrieanlagen beschafft.

Im Rahmen seiner Reise zur Steigerung der Nachhaltigkeit hat Borealis im Jahr 2019 mit der Implementierung der International Sustainability & Carbon Certification (ISCC) in seinen Anlagen in Kallo und Beringen begonnen. Diese soll im Jahr 2020 auf die Unternehmensstandorte in Schwechat, Porvoo und Stenungsund ausgeweitet werden. Das ISCC-System wird dazu dienen, zu bescheinigen, dass bei der Herstellung von Borealis' Kohlenwasserstoff- und Polyolefinprodukten sowohl erneuerbare als auch recycelte Rohstoffe verwendet werden. Borealis macht Fortschritte bei der Einführung von Produktlinien, die ihre nachhaltige Rohstoffquelle angeben müssen. → Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 56

Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

Seit 1. Jänner 2019 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN dafür verantwortlich, in seinen Betrieben benötigten Strom, Erdgas und Betriebsmittel selbst zu beschaffen. Der Bereich war zudem intensiv mit der Transformation seines Geschäfts befasst und folgt den gleichen Richtlinien und Prinzipien, die oben angeführt sind.

Rohstoffe & Verpackung (RMP)

Rohstoffe und Additive spielen eine wesentliche Rolle für Borealis, da diese über einzigartige Eigenschaften verfügen, die es dem Unternehmen ermöglichen, Spezialprodukte mit Mehrwert zu produzieren, die sowohl den Ansprüchen der Kunden als auch den rechtlichen Bestimmungen genügen. Eine zuverlässige Versorgung mit diesen Materialien – pünktlich und in der vereinbarten Qualität und Menge – unterstützt Borealis' Ansatz der „Operational Excellence“.

Verpackungsmaterialien werden für alle Feststoffprodukte benötigt, die Borealis an seine Kunden liefert. Sie sind von grundlegender Wichtigkeit, um Borealis' Produkte während des Transports zu schützen, und um Verluste, beispielsweise durch Ausfließen von Pellets in die Umwelt, zu verhindern. Außerdem helfen sie den Kunden dabei, die Waren exakt zu dosieren, beeinflussen Borealis' Transportenergieverbrauch und unterstützen die Unternehmensmarke.

Borealis verfügt über spezialisierte Beschaffungsteams, um RMP für Polyolefine global und vor allem von Lieferanten aus Europa, Nordamerika, Japan, China und Korea zu beschaffen. Der Konzern führt eine genehmigte Liste von Lieferanten, darunter rund 100 strategische Lieferanten, die zirka 80 % bis 85 % der jährlichen Gesamtausgaben für RMP erhalten.



Borealis kauft eine Reihe von Polymeradditiven zu, die durch die Verwendung erneuerbarer Rohstoffe hergestellt werden, wie beispielsweise Palm- oder Rapsöl. Der Großteil der Additive, die aus Palmöl hergestellt werden, stammen von Lieferanten, die vom Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifiziert wurden. Borealis verwendet außerdem vier recycelte Polypropylenmaterialien als Rohstoff in seinen Compounding-Anlagen in Europa und Brasilien.

Das Unternehmen achtet stets darauf, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Verpackungskosten und der eingesetzten Menge des Materials und dessen Funktionalität herzustellen, wobei beispielsweise die Eignung der Verpackung, Beschädigungen, Verunreinigungen oder Pelletausflüsse zu verhindern, von entscheidender Bedeutung ist. Verpackungen spielen eine wichtige Rolle im Rahmen des Konzernansatzes für den Wechsel zu einer Kreislaufwirtschaft, daher verwendet Borealis, wo immer dies möglich ist, wiederverwendbare Verpackungen, wie zum Beispiel Paletten. In den letzten 20 Jahren hat die Wiederverwendung von Paletten das Äquivalent eines kleinen Waldes gerettet, der ungefähr die Fläche aller europäischen Borealis-Standorte zusammen umfassen würde. Im Jahr 2019 wurde Borealis daher von seinem für das Palettenpooling zuständigen Lieferanten PRS mit einem Green Label Award ausgezeichnet.

Für Semibulk-Pakete (d. h. Packeinheiten, die zwischen 450 kg und 1.200 kg eines Produkts enthalten) werden vor allem „Big Bags“, die aus Polyethylen oder Polypropylen gewebt werden, und Oktabinen, eine Kartonverpackungsart, verwendet. Aufgrund der Kundennachfrage geht der Trend dahin, mehr verpackte Produkte zu verkaufen, zum Nachteil der als Bulkware verkauften Produkte, was zu einem Anstieg des Verpackungsanteils pro verkaufter Tonne führt.

Borealis optimiert sein Polyolefin-Verpackungsmaterial, indem es Energie- und Materialeffizienz sorgfältig gegen Kosten und Verpackungsqualität abwägt. Im Jahr 2019 hat das Unternehmen weiter daran gearbeitet, dünnere Verpackungsfolien für seine wichtigste Verpackungsart zu nutzen. Diese Folien werden bereits für 90 % der Säcke verwendet. Zudem wird der Einsatz recycelter Kunststoffe für die Boden- und Abdeckfolien auf Paletten getestet.

Darüber hinaus wird gerade eine weitere Studie in Bezug auf den Verpackungsfluss von Borealis zu seinen Kunden abgeschlossen, um Vorbereitungen hinsichtlich des Recyclings zu treffen. Derzeit stammen die in den Verpackungen verwendeten Polyolefine aus nicht erneuerbaren Quellen.

Abb. 24: **Verpackungsverbrauch basierend auf 1.000 kg produzierten Pflanzennährstoffen (kg) 2017–2019**

kg	2019	2018	2017
Pflanzennährstoffe			
Form-Fill-Seal	0,09	0,13	0,22
Big Bags	0,96	0,53	0,59
Gesamt	1,05	0,66	0,82

Abb. 25: **Verpackungsverbrauch basierend auf 1.000 kg verkauften Polyolefinen (kg) 2017–2019**

kg	2019	2018	2017
Polyolefine			
Karton	1,60	1,55	1,60
Form-Fill-Seal	0,44	0,45	0,45
Säcke	1,96	2,04	2,06
Andere Materialien	0,02	0,02	0,02
Gesamt	3,96	4,06	4,13

Technische Beschaffung

Der Bereich Technische Beschaffung (Technical Procurement) umfasst alle Beschaffungstätigkeiten im Zusammenhang mit Investitionen in Borealis' Anlagen oder deren Instandhaltung und unterstützt die globale Wachstumsstrategie des Konzerns. Zu seinem Aufgabenbereich zählen auch große Engineering-, Beschaffungs- und Bauaufträge (EPC) sowie Equipment, Materialien, Dienstleistungen und Ersatzteile.

Es werden Beschaffungskategorierteams, basierend auf Masterplänen für die nachhaltige Instandhaltung von Anlagenstandorten, gebildet. Für statisches und rotierendes Equipment, Automatisierung, Ventile, elektrische Geräte und Logistikequipment werden konzernweit gültige Equipment-Roadmaps entwickelt. Standort-Masterpläne werden auf Basis einer langfristigen Sichtweise erstellt, um die Lebensdauer der Anlagen zu maximieren, Risiken zu senken und die Kapitaleffizienz zu steigern. Sie sind über einen interaktiven Prozess mit einer Equipment-Roadmap verknüpft, mit der Standardisierungspotenziale und Möglichkeiten zur Mengenbündelung geprüft und über konzernweite Enterprise Frame Agreements implementiert werden.

Die Kategorierteams erstellen und pflegen Beschaffungsprozesse für Kerndienstleistungen und -fachbereiche wie Bau-, Stahl- und Rohrleitungsbau, mechanische Arbeiten, Elektro- und Automatisierungsarbeiten, Gerüstbau, Isolierung, industrielle Reinigung, Gebäudemanagement und Abfallmanagement. Diese Dienstleistungen und Fachbereiche werden lokal von unseren Maintenance Execution Efficiency Managern betreut.

Borealis bezieht technisches Equipment aus der ganzen Welt. Auch Dienstleistungen in Verbindung mit Kapitalinvestitionen werden am globalen Markt beschafft (z. B. Leistungen in Verbindung mit Engineering oder EPCM (Engineering, Procurement, Construction & Management) sowie Services für wichtige Investitionsprojekte), während Instandhaltungsservices vorwiegend innerhalb Europas beschafft werden. Insgesamt umfasst der technische Lieferantenstamm 6.500 Lieferanten, aus denen Borealis langfristige, strategische Lieferanten identifiziert hat. Zudem verfügt das Unternehmen über ein leistungsfähiges Lieferantenmanagementprogramm. Die Gruppe konzentriert sich darauf, leistungsstarke und sich ständig verbessernde strategische Partner zu engagieren, die durch beständige und sichere Methoden qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen. Im Einklang mit der Konzernstrategie sind Nachhaltigkeitsvorgaben in allen neuen Verträgen verankert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Initiativen in Verbindung mit der Kreislaufwirtschaft gelegt.

Im Jahr 2019 wurde die neue Compoundinganlage für die Automobilindustrie in Taylorsville, North Carolina, USA, erfolgreich in Betrieb genommen. Darüber hinaus vergaben Total und Novealis im Jahr 2019 einen EPC-Vertrag für den Bau eines neuen Ethancrackers sowie einer neuen PE-Borstar®-Produktionslinie.

In Europa wurde ein EPCM-Vertrag für die Errichtung der neuen PDH-Anlage in Kallo, Belgien, vergeben. Die Planungsphase schreitet planmäßig voran, sämtliche Elemente mit langen Vorlaufzeiten wurden bestellt und die ersten Serviceverträge wurden abgeschlossen.

Beschaffung

Prozesse und Standards

Borealis folgt bei der Beschaffung (Sourcing) von Gütern und Dienstleistungen einem strengen Prozess, um die Produktqualität und -beständigkeit sowie die Liefertreue sicherzustellen. Beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen verfolgt Borealis eine Strategie der Wertmaximierung, indem es das Gesamtkostenprinzip anwendet. Dafür muss der Konzern die gesamten Kosten berücksichtigen, die während der Nutzungsdauer eines Produkts oder einer Dienstleistung anfallen, anstatt nur die Vorabkosten zu betrachten. Bei der Definition und Übernahme von Sourcingstrategien berücksichtigt Borealis zudem Technologie- und Marktinformationen sowie das Innovationspotenzial seiner Lieferanten.

Der Prozess berücksichtigt auch Nachhaltigkeitsaspekte gemäß Borealis' Responsible Sourcing Policy (Verhaltenskodex → Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele, S. 27). Diese Richtlinie wurde an alle wichtigen Lieferanten kommuniziert und ist auch auf der Unternehmenswebseite verfügbar. Sie definiert den Konzernansatz in Bezug auf zentrale Aspekte der Geschäftsethik im Rahmen der Beschaffung, wie beispielsweise im Zusammenhang mit Korruption, Sklaverei und Kinderarbeit, Compliance sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Alle wichtigen Lieferanten wurden aufgefordert, sich an diese Richtlinie zu halten, und müssen mit entsprechenden Audits durch Borealis rechnen, die sich auf soziale und ökologische Aspekte konzentrieren, welche auf Borealis' wirtschaftlicher und qualitätsbezogener Agenda oberste Priorität haben. Neue Lieferanten müssen der Richtlinie bei Vertragsunterzeichnung zustimmen. Borealis erwartet keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken in Verbindung mit seinen Hauptlieferanten in Nordamerika und Europa, die größtenteils ähnliche Verhaltenskodizes implementiert haben und oft ebenfalls Mitglieder der „Together for Sustainability“-Initiative sind.

Nach Definition von Borealis' Anforderungen (einschließlich Umfang und Spezifikationen), der Prüfung des Marktangebots und dem Festlegen der Sourcingstrategie schreitet der Prozess zur Lieferantenauswahl voran. Dieser beinhaltet



Umfragen und Audits, die beim Lieferanten durchgeführt werden. Alle Zulieferer von Rohstoffen, Cracker-Produkten und Logistikdienstleistungen werden von Borealis' Risiko-managementabteilung sorgfältig überprüft. Diese überprüft die Reputation der Gegenpartei und ihrer wichtigsten Führungskräfte und sammelt alle notwendigen Informationen, unter anderem zu Themen wie Bestechung und Nachhaltigkeit. Jedes Jahr bestimmt Borealis eine Reihe strategischer Lieferanten auf der Grundlage von Kriterien wie Umsatz, Innovation, Einfluss auf den Anlagenbetrieb und Wachstumspotenzial. Die Borealis Gruppe verwendet einen Supplier Relations-Managementprozess für strategische Zulieferer, der kennzahlbasiertes Performancemanagement mit Lieferantensegmentierung und professioneller Kenntnis von Geschäftsrisiken kombiniert. Zu gemeinsamen Aktivitäten mit strategischen Lieferanten können Meetings des oberen Managements oder auch gemeinsame Innovationsprogramme zählen. Der Bereich Procurement überwacht die Performance von rund 80 strategischen Zulieferern, wobei Risiken evaluiert und, falls erforderlich, risikomindernde Maßnahmen gesetzt werden.

Borealis ist Mitglied der „Together for Sustainability“- (TfS) Initiative der chemischen Industrie, welche die Prinzipien der Global Compact and Responsible Care®-Charter der Vereinten Nationen unterstützt. TfS ermöglicht seinen Mitgliedern die Implementierung nachhaltiger Beschaffungspraktiken durch den Austausch der Ergebnisse von Lieferanten-audits und -evaluierungen, die durch unabhängige Experten durchgeführt wurden. Diese decken Schlüsselbereiche nachhaltiger Geschäftspraktiken ab, wie beispielsweise Auswirkungen auf die Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Arbeits- und Menschenrechte, Management und Governance. Von den Audits und Evaluierungen profitieren sowohl die TfS-Mitglieder als auch die Lieferanten, die den Prozess nur einmal durchlaufen müssen und so Mehrfachevaluierungen durch unterschiedliche Kunden vermeiden können. 148 von Borealis' wichtigsten strategischen Lieferanten wurden gemäß dem TfS-Standard evaluiert.

Alle neuen Lieferanten von Borealis müssen eine TfS- oder EcoVadis-Evaluierung oder eine gleichwertige Prüfung durchlaufen. Künftige Lieferanten in Ländern mit höherem Risiko werden aufgefordert, einen TfS-Prüfbericht vorzulegen. → Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele S. 27

Logistik

Einleitung

Borealis' Geschäftsbereiche befördern jährlich bis zu 10,7 Millionen Tonnen Rohstoffe und Endprodukte an die Standorte des Konzerns oder seiner Kunden.

Borealis betrachtet seine Logistikanbieter als Teil von Borealis und erwartet von diesen daher, dass sie sich an den gleichen Standards in Bezug auf Sicherheit, Ethik und Umweltschutz orientieren. Bei der Vergabe von Logistik-aufträgen werden sowohl Kosten, Service und Qualität, Sicherheit als auch Nachhaltigkeit berücksichtigt. Die Gewichtung dieser Faktoren hängt von den Geschäftsanforderungen ab und kann je nach Kundenanforderungen, den transportierten Produkten (gefährlich/nicht gefährlich) und dem Geschäftsumfeld variieren. Die Sicherheits- und Ethikstandards von Borealis müssen jedoch stets eingehalten werden.

Abb. 26: **Transportmengen pro Geschäftsbereich 2019**

Geschäftsbereich	Transportmenge (kt)
Polyolefine	3.351
Kohlenwasserstoffe & Energie	2.864
Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN	4.505

Die wichtigsten Auswirkungen der Materialtransporte auf die Nachhaltigkeit sind:

- Sicherheit, insbesondere mögliche Unfälle und Verschüttungen, sowie Rauchen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Alkoholkonsum, Arbeiten in der Höhe ohne Schutz und schwere Unfälle auf der Straße; und
- Treibhausgasemissionen, vor allem in Form von Kohlendioxid (CO₂), die auf Basis der ausgestoßenen Tonnen pro Kilometer für verschiedene Beförderungsarten gemessen werden.

Maßnahmen 2019

Einführung von LNG (Flüssigerdgas) LKWs

Borealis nimmt mit der Nutzung von flüssiggasbetriebenen LKW für regelmäßige Kundenlieferungen eine Vorreiterrolle ein. Bisher implementierte der Konzern zwei Initiativen mit LNG-betriebenen LKW: im Bereich Kohlenwasserstoffe &

Energie durch einen Vertrag mit dem Transportunternehmen J.Deckers, und im Bereich Polyolefine durch einen Vertrag mit Limpens. Die Verwendung von Flüssiggas senkt die CO₂-Emissionen um 25 % und trägt auch zu einer Reduktion der CO-, NO_x- und Feinstaubemissionen sowie von Lärm bei. Sobald Bio-LNG verfügbar wird, wird dies Borealis' CO₂-Emissionen durch den LKW-Transport weiter verringern.

Der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie führte seine erste LNG-betriebene Phenollieferung im August durch. Der Polyolefinbereich hat mit dem Transport von Produkten aus Belgien und den Niederlanden zu einem Kunden in Spanien mittels LNG-betriebener LKW begonnen, wodurch im Vergleich zur Verwendung von Diesel-LKW jährlich rund 63 Tonnen CO₂ weniger ausgestoßen werden.

Senkung der LKW-Bewegungen in Porvoo, Finnland

Im Mai und Juni 2019 erweiterte der Bereich Polyolefine sein Containerdepot am Standort in Porvoo, Finnland, womit die Fläche des Depots verdoppelt und eine Lagermöglichkeit für 312 zusätzliche Container am Standort geschaffen werden konnte. Das Depot ist damit das größte Containerdepot des Landes, mit Ausnahme der Häfen. Dadurch wird auch der LKW-Verkehr zum Hafen Vuosaari abnehmen, zu dem überschüssige Container bisher geschickt wurden. Insgesamt werden die LKW-Bewegungen jährlich um 3.100 sinken, wodurch die CO₂-Emissionen um 173 Tonnen gesenkt werden können.

Das erweiterte Depot wird zudem auch eine bessere Kontrolle über Pellet-Verschüttungen bieten. Der Materialumschlag wird vor Ort erfolgen, und jegliche Verschüttungen werden direkt in einen eigenen Kanal geleitet, über den die Pellets gesammelt werden können, was dem Zero Pellet Loss-Ziel von Borealis entspricht.

Senkung der Logistikkosten

Der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN konnte erhebliche Kosteneinsparungen im Rahmen des Straßentransports eines wichtigen Zwischenprodukts sowie im Zusammenhang mit Flusstransporten erzielen. Die von Borealis in Frankreich produzierte heiße Ammoniumnitratlösung (HANS) wird von den Rosier-Anlagen in Belgien und in den Niederlanden als Rohstoff eingesetzt. Im Jahr 2019 führte das Unternehmen eine Transportausschreibung auf der Grundlage von Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt- und Geschäftsanforderungen durch. Dadurch konnte der Geschäftsbereich die Anzahl der Logistikkontraktoren von 13 auf sieben senken, den Transport von 193 Kilotonnen

HANS pro Jahr gewährleisten und Kosteneinsparungen von rund 12 % im Vergleich zu den im Jahr 2018 transportierten Mengen erzielen.

Zudem führte der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN eine Ausschreibung für den Flusstransport durch und wählte dabei Spediteure, die eine ähnliche Sicherheitsauffassung wie Borealis vertreten und in ihre Flotten investieren, um ein nachhaltiges Geschäft auf der Donau sicherzustellen. Dies ermöglichte Kosteneinsparungen von rund 7 % im Vergleich zu den im Jahr 2018 transportierten Mengen.

Beförderungsarten

Polyolefine

Borealis' Polyolefingeschäft arbeitet mit rund 120 Dienstleistern für die Beförderung auf der Straße, per Container, auf dem Seeweg, sowie für die Lagerung oder On-Site-Logistikservices. Der Bereich managt diese Dienstleister durch Logistik-Vertragsmanager, die für Schüttguttransporte, verpackte Transporte, Transporte auf dem Seeweg und die Lagerung zuständig sind, bzw. durch Logistikmanager.

Die Borealis Gruppe erwartet von den Logistikkontraktoren des Polyolefinbereichs, dass diese nach dem Safety & Quality Assessment System (SQAS) zertifiziert sind und nachweisen können, dass sie ihre CO₂-Emissionen Jahr für Jahr reduzieren. Bis 2020 sollen alle Logistikkontraktoren des Polyolefinbereichs Teil eines Responsible Care-Programms (oder eines ähnlichen Programms) und entweder SQAS-zertifiziert sein, oder über ein akzeptables EcoVadis-Rating verfügen. Ein EcoVadis-Rating hilft den Beschaffungsteams dabei, Nachhaltigkeitspraktiken in ihren Lieferketten zu prüfen.

Im Jahr 2019 konzentrierte sich der Geschäftsbereich auf die SQAS-Zertifizierungen seiner Lieferanten. Mittlerweile verfügen mehr als 95 % seiner Logistikpartner über ein akzeptables Rating.

Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

Der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN hat rund 400 Logistikkontraktoren für die Beförderung auf der Straße, auf dem Seeweg und auf der Schiene. Rund 150 Logistikkontraktoren führen 90 % der Transporte des Unternehmens durch. Logistikkontraktoren, die Flüssiggut transportieren, müssen über eine SQAS-Zertifizierung verfügen.



Das Logistikteam konzentrierte sich im Jahr 2019 auf verschiedene Initiativen zur Kosteneinsparung und entwickelte ein Verhandlungshandbuch, um sicherzustellen, dass alle Ausschreibungen und Verhandlungen auf strukturierte Weise durchgeführt werden, um Erfahrungen zwischen den verschiedenen Regionen auszutauschen und um das Team bei den Verhandlungen mit den Spediteuren zu unterstützen. Das Unternehmen entfernte sich weiter vom Spotmarkt und verhandelte längerfristige Verträge mit dem Ziel, bessere Preise, eine höhere Zuverlässigkeit und eine verbesserte Sicherheitsleistung zu erzielen.

Der Flusstransport ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Distributionsnetzes. Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Logistik. Ein wesentliches Problem, das im Laufe des letzten Jahres in den Vordergrund gerückt ist, sind die niedrigen Wasserstände der europäischen Flüsse, insbesondere der Donau und des Rheins. Diese sind bereits seit geraumer Zeit extrem niedrig, was zur Folge hat, dass viele Flusshäfen nicht angefahren werden können und der Flussverkehr stark beeinträchtigt wird. Das Unternehmen hat seine Risiken in Verbindung mit der Lieferkette analysiert und vorbeugende Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel Lieferungen nach Deutschland auf der Schiene und die Beladung von Lastkähnen mit geringeren Mengen.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Die wichtigsten Beförderungsarten für Rohstoffe und Crackerprodukte sind Hochseeschiffe, Pipelines und die Schiene. Der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie hat drei Vertragspartner für den Transport per Schiff, zwei für externe Pipelineservices, zwei für den Transport auf der Schiene und mehrere Dienstleister für die Lagerung und den Materialumschlag. Phenol und Aceton werden ebenfalls zum Teil auf der Straße transportiert, wobei das Ziel verfolgt wird, die Losgrößen sowie den Anteil intermodaler Abläufe zu erhöhen. Der Geschäftsbereich hat fünf Partner für die Beförderung auf der Straße. Straßentransportunternehmen müssen grundsätzlich über eine SQAS-Zertifizierung verfügen. Der Konzern nutzt darüber hinaus sein Zeitcharter-schiff, die Navigator Aurora, um zusätzliches Ethan, das aus Schiefergasquellen in den USA stammt, für seinen flexiblen Cracker in Stenungsund, Schweden, zu transportieren.

Der Geschäftsbereich unterhält langfristige Partnerschaften mit seinen strategischen Logistikpartnern, wodurch gemeinsam optimale Lösungen entwickelt werden können. Diese langfristigen Partner werden dazu ermutigt, ein EcoVadis-Rating zu beschaffen. Zusammen mit den Schiffseignern, die bei Borealis unter Vertrag stehen, überwacht das Unternehmen die Sicherheitsperformance und die Energieeffizienz der Flotte und fördert die Nutzung umweltfreundlicher Bunkerlösungen.

Im Jahr 2019 verhandelte der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie einen Vertrag über den Schiffstransport von Chemikalien neu. Dies wird ab 2020 zu maßgeblichen Kosteneinsparungen führen.

Transportsicherheit

Sicherheit während des Transports ist für Borealis von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2019 definierte und dokumentierte Borealis den Berichtsprozess für Logistikvorfälle, um ein einheitliches Berichtswesen in allen Regionen sicherzustellen und eine effektivere Nachverfolgung zu ermöglichen. Der Konzern verpflichtet alle seine Logistikpartner dazu, folgende Unfälle zu berichten:

- jegliche Verletzungen oder Todesfälle des eigenen Personals sowie Dritter;
- jegliche Sachschäden einer in den Unfall verwickelten Partei;
- alle Materialschäden während des Transports von Borealis' Materialien zum Endkunden;
- jegliche öffentliche Störung; und
- jegliche Intervention durch Notfalldienste.

Im Falle eines Unfalls muss der Logistikpartner innerhalb von 24 Stunden einen Bericht an Borealis übermitteln, der Informationen zur Unfallursache enthält.

Die Vermeidung von Pelletverschüttungen während des Transports ist äußerst wichtig, um zu vermeiden, dass Pellets in die Umwelt und schlussendlich in die Ozeane gelangen. Borealis hat sich zum Ziel bekannt, Pelletausflüsse in und rund um seine Betriebe vollkommen zu vermeiden und hat eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um dieses zu erreichen. An allen Standorten von Borealis ist ein LKW-Fahrerhandbuch verfügbar, das Richtlinien für die sichere Be- und Entladung der Materialien enthält. Die European Chemical Transport Association (ECTA) und CEFIC liefern ebenfalls umfassende Richtlinien für die sichere Be- und Entladung von Pellets als Schüttgut (Bulk). Diese wurden an alle Logistikdienstleister von Borealis

kommuniziert und mit dem Vertriebsteam der Borealis Gruppe geteilt, das auch die Kunden entsprechend informiert. Das Ziel besteht darin, allen Beteiligten die sicherheits-, qualitäts- und umweltbezogenen Aspekte von Schüttgutentladungen noch stärker ins Bewusstsein zu rufen.

Im Jahr 2018 führte der Polyolefinbereich detailliertere Folgeuntersuchungen für Materialausflüsse an seinen eigenen Standorten und jenen externer Logistikpartner ein, um seinen erfolgreichen Weg fortzusetzen und Vorfälle komplett zu vermeiden. Alle Logistikpartner für den Schüttguttransport haben die CEFIC-Richtlinie für null Pelletausflüsse unterzeichnet. Im Jahr 2019 konnten die Sicherheitsvorfälle im Polyolefinbereich um mehr als 100 % auf ein Ergebnis von rund 0,5 schwerwiegenden Beinaheunfällen pro 1.000 Lieferungen vermindert werden.

Kohlenwasserstoffausflüsse sind potentiell gefährlich und können gravierende Effekte auf Menschen und die Umwelt haben, da die Transportmengen größer sind, als in anderen Geschäftsbereichen. Der Kohlenwasserstoffbereich arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Transportsicherheit und erstellt jährlich einen entsprechenden Transportsicherheits-Auditplan. Im Jahr 2019 umfasste dieser Plan Audits in Verbindung mit dem Schienen- und Straßentransport sowie der Nutzung externer Terminals. Anbieter von Straßen- und Schienenverkehrsdienstleistungen werden SQAS-Audits unterzogen, und die Berichte werden von einem internen Sicherheitsexperten geprüft. Jede Transportbewegung per Schiff unterliegt einem internen Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren und beauftragte Reedereien werden regelmäßig einem Tanker-Management- und Selbstbewertungs-Audit (TMSA) unterzogen. Der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie wird einen Transportsicherheits-Auditplan für das Jahr 2020 ausarbeiten, dessen vorrangiger Fokus auf hochriskanten Transportflüssen oder neuen physischen Produktflüssen oder Aktivitäten liegen wird.

Der Kohlenwasserstoffbereich verfolgt die Transportsicherheitsperformance anhand einer Kennzahl (KPI) auf Basis der CEFIC-Vorfallesklassifizierungen. Im Jahr 2019 konnte ein besseres Ergebnis als geplant erzielt werden. Zudem

werden gemeinsam mit den Dienstleistern Korrekturmaßnahmen gesetzt, um eine Wiederholung von Vorfällen zu verhindern. Der Geschäftsbereich arbeitet eng mit den Spediteuren zusammen und nutzt einen Prozess, um für jeden Vorfall innerhalb von 40 Tagen Verbesserungsmaßnahmen zu definieren.

Fahrer von Gefahrguttransporten müssen über eine spezielle Lizenz und Ausbildung verfügen und bestimmte Einschränkungen beachten, wie zum Beispiel, dass Parken nur in gesicherten Bereichen erlaubt ist. Im Pflanzennährstoffbereich muss jeder Verlust von Ammoniumnitrat an die Behörden gemeldet werden, da dieses zur Herstellung von Sprengstoffen verwendet werden kann.

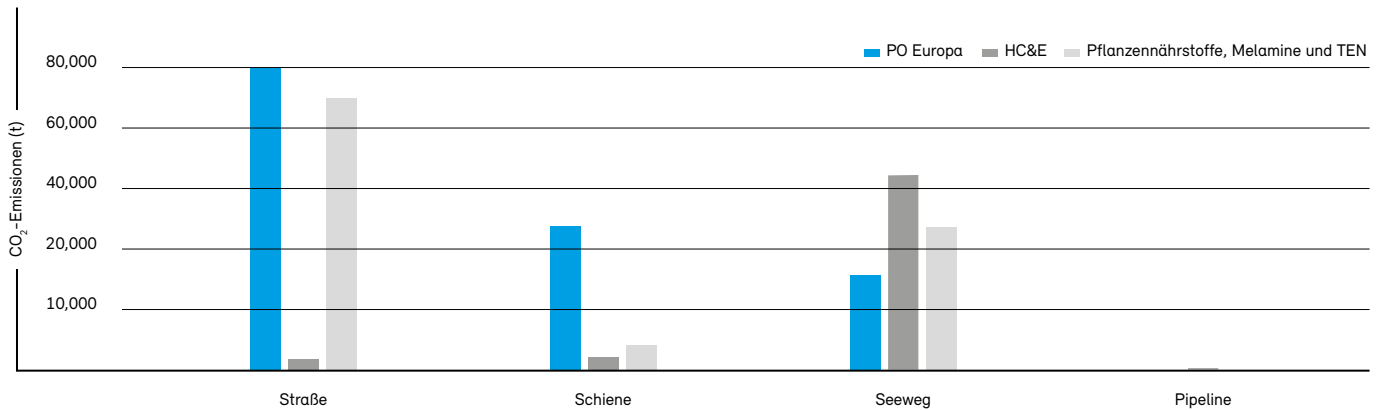
Der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN verzeichnete im Jahr 2019 keine wesentlichen Transportvorfälle.

Emissionen aus dem Transport

Borealis versucht stets, ein ausgewogenes Verhältnis der Transportkosten und des Potentials zur Senkung der CO₂-Emissionen zu finden. Wo immer dies möglich und wirtschaftlich machbar ist, nutzt der Konzern Beförderungsarten abseits der Straße, wie den Schienenverkehr, Binnenschiffe, Hochseeschiffe oder Pipelines. Insgesamt werden rund 60 % von Borealis' Polyolefinen und rund 70 % seiner Pflanzennährstoffprodukte auf der Straße transportiert. Aus diesem Grund entsteht der Großteil von Borealis' Emissionen aus Logistikaktivitäten durch den Straßengüterverkehr, wie in Abbildung 27 gezeigt wird. Der Konzern testet den Einsatz von flüssiggasbetriebenen LKW, um die Emissionen aus dem Straßentransport weiter zu senken (→ Maßnahmen 2019).



Abb. 27: Borealis' CO₂-Emissionen per Beförderungsart im Jahr 2019 (t)



Wenn möglich, versucht die Gruppe, die Pipeline-Lieferungen zu maximieren, da dies die Beförderungsart mit den niedrigsten Emissionswerten ist. Außerdem versucht Borealis, seine Logistikaktivitäten zu optimieren, indem es Terminals nutzt, die näher bei seinen Kunden liegen, um die Transportwege zu verkürzen.

Die Analyse der Transporte in Europa der Bereiche Polyolefine, HC&E und Pflanzennährstoffe hat ergeben, dass der Borealis nachgelagerte Transport im Jahr 2019 265 Kilotonnen an CO₂-Emissionen verursachte.

Die Hochseeschifffahrt verursacht erhebliche CO₂-, Schwefeloxid- und Stickstoffoxid-Emissionen. In Zukunft werden daher möglicherweise strengere Einschränkungen aufgrund globaler Ziele zur Anwendung kommen. Im Jahr 2018 wurde der Antrieb des Hochseeschiffs Navigator Aurora, das von Borealis' Kohlenwasserstoffbereich genutzt wird, auf den Betrieb mit Flüssigerdgas bzw. Ethan umgestellt, um den Umweltfußabdruck zu verringern. Ein wesentliches Entscheidungselement bei der langfristigen Neuvergabe von Schiffskapazitäten ist die Option, Schiffe mit saubereren Gasbrennstoffen zu betreiben als herkömmliche, gasölbetriebene Bunkerschiffe.

Ausblick

Borealis' Ziele in Verbindung mit seinen Logistikdienstleistern für das Jahr 2020 sind nachstehend angeführt:

Polyolefine

- den Fokus auf Sicherheit und Umwelt beibehalten, um die Ziele bis 2025 zu erreichen
- sicherstellen, dass die Logistikdienstleister weiterhin mit hoher Zuverlässigkeit arbeiten, ohne dabei Kostenkompromisse einzugehen

Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

- den Fokus auf Sicherheit beibehalten und eng mit den Logistikdienstleistern zusammenarbeiten, um ihr Sicherheitsbewusstsein zu stärken
- die Gesamtkostentransparenz weiter verbessern, um ungeplante Kosten aus Logistikaktivitäten zu sparen, zu analysieren und in der Folge zu senken

Kohlenwasserstoffe & Energie

- den starken Fokus auf Transportsicherheit als oberste Priorität für Lieferanten und Kunden beibehalten
- weitere Kosteneinsparungen erzielen, indem Transportrouten optimiert und Verträge mit wichtigen Dienstleistern nachverhandelt werden

Produktverantwortung & -nachhaltigkeit

Ziele

Borealis hat sich im Rahmen seiner Produktverantwortung (Product Stewardship) zum Ziel gesetzt,

- bedenkliche oder gefährliche Chemikalien gemäß ihrem Risiko einzuordnen, risikomindernde Maßnahmen für alle hochriskanten Substanzen zu definieren und Borealis' Liste verbotener Substanzen auf dem neuesten Stand zu halten;
- Borealis' Registrierung gemäß der Europäischen Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (REACH) gemäß der Anordnung der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) auf dem neuesten Stand zu halten.

Im Geschäftsbereich Kohlenwasserstoffe & Energie wurde folgendes zusätzliches Ziel definiert:

- den mit der ECHA Kategorietestansatz des Konsortiums für niedere Olefine und Aromaten, der mit der ECHA in der Arbeitsgruppe für Stoffe des Erdöl- und Kohlestroms vereinbart wurde, aktiv zu verfolgen und umzusetzen und die Registrierungsdossiers entsprechend zu aktualisieren.

Im Geschäftsbereich Polyolefine (PO) wurden folgende zusätzliche Ziele definiert:

- Anstrengungen zu unternehmen, das Recyclinggeschäft vollständig zu integrieren und Standards für die Einhaltung von Vorschriften und die Sicherheit von recycelten Polyolefinprodukten zu setzen; und
- die gesamte PO-Produktpalette als Input für die Evaluierung des Portfolio Sustainability Compass hinsichtlich chemischer Risiken und regulatorischer Trends zu bewerten.

Im Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffe (TEN) wurde folgendes zusätzliches Ziel definiert:

- die neue europäische Verordnung zur Harmonisierung der Anforderungen an Pflanzennährstoffprodukte umzusetzen, die ab 2022 verpflichtend sein wird.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Borealis konnte im Jahr 2019

- die laufende Risikoeinstufung von kritischen Chemikalien fortsetzen, im Zuge derer vier Substanzen zu Borealis' Liste verbotener Substanzen hinzugefügt wurden und

- verpflichtete sich im Rahmen des Europäischen Rates der chemischen Industrie (CEFIC) zum REACH-Dossieroptimierungsprogramm und aktualisierte 43 REACH-Registrierungsdossiers.

Im Jahr 2019 aktualisierte der Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie als federführender Registrant sein Registrierungsdossier für Methan.

Der Polyolefinbereich konnte im Jahr 2019

- Risikobewertungen und Analysen durchführen und Informationsblätter zur Produktsicherheit und anderen Konformitätserklärungen für seine 100%igen Tochtergesellschaften mtm plastics GmbH und Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH ausarbeiten;
- die Polyolefin-Produktpalette im Zusammenhang mit den Kategorien „Chemische Gefahren und Risiken über den gesamten Lebenszyklus“ sowie „Globale Regulierungstrends“ evaluieren, um die Grundlage für die Portfolio Sustainability Compass-Bewertung zu liefern; und
- die Verwendung des chlorierten Flammenschutzmittels Dechloran plus, das als besonders besorgniserregende Substanz (SVHC) identifiziert wurde, auslaufen lassen.

Der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN

- startete ein internes Projekt zur Umsetzung der neuen europäischen Düngemittelverordnung, das in neun Arbeitspakete unterteilt wurde.

Einführung

Chemische Substanzen oder Produkte, die chemische Substanzen enthalten, können ein potentielles Risiko für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt darstellen. Negative gesundheitliche Auswirkungen zeigen sich in Form von Sensibilisierungen, Reizungen und Vergiftungen; Gefahren für Leib und Leben entstehen durch Brand, Explosionen oder Staubbelastung; oder für die Umwelt durch Bioakkumulation oder Persistenz.

Produktverantwortung und Produktnachhaltigkeit werden für Unternehmen wie Borealis zunehmend wichtiger. Die Grundlage dieser Arbeit besteht darin sicherzustellen, dass alle Produkte in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist und diese Produkte verkauft, die rechtlichen Vorschriften erfüllen. Darüber hinaus hat sich Borealis den Prinzipien von Responsible Care® verpflichtet und sich



höchste Standards gesetzt, um sicherzustellen, dass seine Produkte an keiner Stufe entlang der Wertschöpfungskette ein Risiko bergen.

Borealis überwacht und bewertet die Risiken von bedenklichen Stoffen sehr genau. Es wird ein proaktiver Ansatz verfolgt, um neue Chancen zu eröffnen, wenn Borealis als Erster am Markt ist, zum Beispiel mit einem Produkt, in dem kritische Chemikalien ersetzt wurden.

Der Konzern versucht stets zu verstehen, wie seine Kunden Themen der Produktverantwortung wahrnehmen, die von nichtstaatlichen Organisationen, Medien und Markeninhabern geprägt werden. Borealis antizipiert Entwicklungen in der Gesetzgebung für Chemikalien, ihre Anwendungen und die Umwelt, damit es deren kontinuierliche Einhaltung sicherstellen kann.

Die Kreislauforientierung von Kunststoffen zu verbessern ist eines von Borealis' wichtigsten Zielen. Produktverantwortung unterstützt die Maßnahmen des Unternehmens zur Gewährleistung der Produktsicherheit bei der Verwendung von Rezyklaten.

Produktkonformität (Product Compliance)

Borealis' Abläufe im Rahmen der Produktverantwortung umfassen sämtliche Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekte (HSE) eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus, von der Rohstoffgewinnung über den Produktionsprozess, seine Umwandlung und Verwendung bis zum Recycling, zur Wiederverwertung oder Entsorgung.

Alle neuen oder umgewandelten Produkte werden verpflichtenden HSE-Assessments und laufender Kontrolle unterzogen. So wird sichergestellt, dass sie in den Ländern, wo sie verkauft werden, für den Gebrauch geeignet sind und allen Rechtsvorschriften genügen. Dazu zählt auch die Gesetzgebung in Bezug auf das Chemikalienmanagement, wie beispielsweise das Gesetz zur Kontrolle toxischer Substanzen (Toxic Substances Control Act, TSCA) in den Vereinigten Staaten und REACH in der Europäischen Union. Diese umfassende und strenge Regelung zielt auf die sichere Verwendung von Chemikalien ab, die von allen Akteuren der Chemikalien-Wertschöpfungskette belegt werden muss.

Weitere relevante Gesetze und Regelungen sind das Globally Harmonised System (GHS) für die Einstufung und Kennzeichnung von gefährlichen Chemikalien, die Verordnung über Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Mixturen (CLP) und, abhängig von der Verwendung, jedes anwendungsbezogene Gesetz, wie es beispielsweise die EU-Rahmenverordnung bezüglich Lebensmittelkontaktmaterialien ist.

Borealis beobachtet außerdem sich neu abzeichnende Gesetzesinitiativen sehr genau. Dadurch kann das Unternehmen frühzeitig Maßnahmen setzen, um die Gesetzeskonformität seiner Produkte sicherzustellen. Gemäß dem REACH Leitmotiv „No Data – No Market“, ist das für den weltweiten Verkauf eines jeden Produkts unerlässlich. Aus diesem Grund übernimmt Borealis auch die erheblichen Kosten für die Registrierung, die Datenerstellung und die externen Beratungsunternehmen, um Compliance sicherzustellen.

Kontrolle und Zulassung von Rohstoffen

Alle eingehenden Chemikalien, die in Borealis' Produkten Verwendung finden, werden vor ihrem Einsatz durch einen komplexen Materialeingangsprozess geprüft. Das geschieht zuerst durch den Konzernbereich Produktverantwortung, um die grundsätzliche Gesetzeskonformität sicherzustellen. In der Folge führt der jeweilige lokale Produktverantwortungsbereich an jedem Standort zusätzliche Prüfungen durch, um sicherzustellen, dass anlagenspezifische Erfordernisse erfüllt und die Konformität mit nationalen oder standortbezogenen Vorschriften gewährleistet ist. Dieses System stellt sicher, dass die Beschaffungsorganisation keine Materialien kauft, die das Product Stewardship-Team noch nicht kontrolliert und genehmigt hat. Sobald die Materialien für den Einkauf freigegeben sind, ist es Aufgabe von Borealis' Qualitätskontrolle, die weitere Übereinstimmung mit den vereinbarten Materialeigenschaften zu bestätigen.

Alle Materialien werden anhand von Borealis' Wissen über die genaue Zusammensetzung der Rohstoffe und detaillierter Informationen über die gefährlichen Bestandteile des Materials dokumentiert. Die ordnungsgemäße Dokumentation der eingesetzten Rohstoffe ist ein wichtiger Faktor, um eine hohe Qualität von Borealis' Produkt-erklärungen – wie zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter (SDB), anwendungsbezogene Erklärungen für die medizinische Nutzung, Lebensmittelkontakt, oder Trinkwasser sowie andere Erklärungen, wie zum Beispiel in Bezug auf die Rohstoffherkunft – sicherzustellen. Im Laufe des Jahres 2019 überarbeitete und aktualisierte der Bereich Produktverantwortung seinen Prozess zur Erfassung von Rohstoffdaten von den Lieferanten, wobei der entsprechende Fragebogen grundlegend überarbeitet und eine kategorisierte Einführung bei den Lieferanten begonnen wurde.

Borealis prüft auch regelmäßig, ob seine Rohstofflieferanten die Gesetze und Hygienevorschriften einhalten. Besonderes Augenmerk gilt dabei neuen und strategischen Zulieferern. Im Jahr 2019 prüfte der Konzern 25 Rohstofflieferanten der Bereiche Polymere und Pflanzennährstoffe. Die Gruppe verlangt von ihren Lieferanten für jeden Rohstoff eine stets aktualisierte Dokumentation. Diese muss jene Informationen enthalten, die von länderspezifisch geltenden Kontrollgesetzen, CLP und REACH in Bezug auf den Chemikalienbestand verlangt werden. Auf diese Weise kann Borealis die entsprechenden Sicherheitsdatenblätter (SDB) für seine Kunden ausstellen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden Borealis' Produktionsanlagen regelmäßig von externer Seite überprüft. Zum Beispiel:

- Standorte, die Produkte mit sensiblen Hygieneanforderungen herstellen, werden regelmäßig von externen Experten und Kunden geprüft. Das ist bei Produkten für Trinkwasser, Lebensmittel, persönliche Hygiene und medizinische Anwendungen der Fall, die ungefähr 50 % von Borealis' Polyolefinprodukten ausmachen. Im Jahr 2019 wurden mehr als 40 ISO und Kunden-/Behörden-audits an Borealis' Standorten durchgeführt.

- Das Pflanzennährstoffgeschäft wird regelmäßig von den lokalen Behörden kontrolliert. Darüber hinaus muss sich Borealis alle drei Jahre einem externen Audit durch Fertilizers Europe Product Stewardship unterziehen. Geprüft werden die HSE- und Sicherheitsaspekte des gesamten Lebenszyklus' der Pflanzennährstoffe, vom Rohstoff bis zur Anwendung.
- Harnstoffbasierte Futtermitteltypen werden jedes Jahr von der Qualitäts- und Sicherheitsorganisation für Futtermittelzusätze und Vormischungen geprüft. Dieser Audit wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Bewertung chemischer Risiken

Der Konzern hat eine Strategie für den Umgang mit gefährlichen Chemikalien implementiert, die dem Vorsichtsprinzip der ständigen Bewertung des Risikopotentials aller in Borealis' Produkten verwendeten Materialien folgt. So werden jene gefährlichen Stoffe identifiziert, deren Verwendung gestoppt oder die durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt werden müssen. Dazu zählen alle Substanzen, die gemäß REACH und anderen vergleichbaren Gesetzgebungen weltweit bereits als besonders bedenklich eingestuft wurden (SVHC) oder die Kriterien dafür erfüllen, zukünftig als solche eingestuft zu werden. Zu ihnen zählen auf Cadmiumsalz basierende Rohstoffe, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe oder viele polyhalogenierte organische Verbindungen.

Diese Risikoevaluierung erfolgt mittels eines maßgeschneiderten Tools, das die Substanzen nach ihrem Gesamtrisiko reiht. Dieses bezieht dabei das HSE-Risiko und regulatorische Aspekte sowie mögliche Bedenken der Interessensgruppen (Stakeholder) ein. Dazu bewertet es die technische Machbarkeit der Substitution und die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen, beispielweise die erforderlichen Innovationskosten, die Zulassungskosten und die Modifikationen am technischen Equipment. Substanzen mit dem höchsten identifizierten Risikofaktor werden nochmals vom Produktverantwortungsausschuss bewertet.



Dem Produktverantwortungsausschuss, dem der Director Health, Safety & Environment (HSE) vorsitzt, setzt sich aus Experten aus dem gesamten Konzern zusammen. Diese kommen unter anderem aus den Bereichen Produktverantwortung, Ethik, Innovation & Technologie sowie aus sämtlichen Geschäftssegmenten und betrieblichen Bereichen von Borealis. Dieses Kompetenzspektrum stellt sicher, dass die Risikobewertungen unter Anwendung einer ganzheitlichen Sichtweise und unter Berücksichtigung der Marktanforderungen, gesetzlicher und technischer Anforderungen sowie der Interessensgruppen erfolgen.

Der Ausschuss aktualisiert Borealis' Verzeichnis verbotener Substanzen, das mehr als 220 Substanzen und Stoffgruppen umfasst, die der Konzern aus seinen Produktionsprozessen und Produkten verbannt hat. Er wählt außerdem jene Substanzen aus, die im Rahmen der Borealis-Risikomatrix, einem unternehmenseigenen Ranking-Tool zur detaillierten Risikoevaluierung, zu bewerten sind. Diese Bewertungen ermöglichen Borealis, die Risiken gefährlicher Chemikalien zu identifizieren, zu mindern und zu managen.

Produktnachhaltigkeit

Der Portfolio Sustainability Compass ist Borealis' Methode, um die Nachhaltigkeitsstandards seiner Produkte zu bewerten. Er folgt der Methodik der chemischen Industrie für Portfolio-Nachhaltigkeitsbewertungen des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) und beleuchtet Borealis' Nachhaltigkeitsfokusbereiche, nämlich die Kreislaufwirtschaft, Klima & Energie und Gesundheit & Sicherheit. Produktverantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Bewertung, wobei Borealis seine Produkte in zwei Kategorien einteilt: „Chemische Gefahren und Risiken über den gesamten Lebenszyklus“ sowie „Globale Regulierungstrends“. Die Bewertung wird sowohl für aktuelle Produkte als auch für Innovationsprojekte durchgeführt. Jegliche Ergebnisse, Chancen oder Bedrohungen werden durch die bewährten Prozesse der Produktverantwortung nachverfolgt.

→ Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele, S. 27

Offene und transparente Kommunikation

Einer der Eckpfeiler von Responsible Care ist die offene und transparente Kommunikation mit den Interessensgruppen über die in den Produkten verwendeten Substanzen. Borealis nimmt diese Verpflichtung sehr ernst. Zu den von Borealis' Stakeholdern angesprochenen Themen zählen bedenkliche Substanzen, REACH und ähnliche Entwicklungen auf der ganzen Welt sowie nicht bewusst hinzugefügte Substanzen, die mit Lebensmitteln und Trinkwasser in Kontakt kommen.

Borealis kommuniziert mit seinen Interessensgruppen durch eine Vielzahl unterschiedlicher Kanäle. Auf der Borealis-Website kann sich jeder über Borealis' Liste verbotener Substanzen informieren. Die Website führt auch Beispiele von erfolgreichen Ersatzstoffen für gefährliche Chemikalien sowie einige Stellungnahmen zu „heißen Themen“ an.

Darüber hinaus bietet der Konzern seinen Kunden auch auf andere Weise Informationen und Unterstützung. Dazu zählen eine Dokumentation mit Infos zu REACH und den CLP-Einstufungen und Produktinformationsblätter mit technischen Daten, wie zum Beispiel physikalischen Eigenschaften oder der Anwendungsleistung. Auch Empfehlungen für die sichere Handhabung und Lagerung sowie spezielle Anleitungen für die Verwendung der Produkte stehen den Kunden zur Verfügung.

Weniger als 10 % von Borealis' Produkten benötigen ein SDB. Für alle anderen Produkte gibt Borealis ein Produktsicherheitsinformationsblatt (PSIB) heraus. Borealis kontrolliert und aktualisiert alle Produktblätter in regelmäßigen Abständen. Alle SDB und PSIB zu den Produkten des kommerziellen Angebots können von der Borealis-Webseite heruntergeladen werden.

Sollten Produktmodifikationen die Sicherheit der Kunden gefährden oder ein zusätzliches Testen der fertigen Artikel erforderlich machen, informiert Borealis Kunden oder Behörden rechtzeitig, bevor die Modifikationen vorgenommen werden. Borealis informiert die Kunden auch über mögliche Konsequenzen bei gesetzlichen Änderungen.

Darüber hinaus bietet Borealis seinen Kunden zusätzliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Healthcare ist eines der sensibelsten Anwendungssegmente in Bezug auf Zuverlässigkeit, Hygiene und Produktkonsistenz. Der Austausch von Borealis' Produktverantwortungswissen mit Partnern aus der Wertschöpfungskette hilft den Kunden wesentlich dabei, mit ihren Produkten immer die höchsten Qualitätsstandards zu erfüllen. Dieser Wissenstransfer geschieht in formalen Kundentrainingsessions und technischen Gesprächen das ganze Jahr über. In Borealis' Anlagen wurden im Jahr 2019 12 Healthcare-Kundenaudits durchgeführt. Darüber hinaus beteiligte sich der Polyolefinbereich auch an einer Reihe von Kundeninitiativen in Bezug auf nicht absichtlich hinzugefügte Substanzen (NIAS), die mit Lebensmitteln und Trinkwasser in Kontakt kommen, identifizierte Problembereiche und schlug Alternativen vor.

Im Bereich Pflanzennährstoffe bietet Borealis den Landwirten Bildungs- und Sensibilisierungsaktivitäten an. Hier werden sie über den richtigen Gebrauch von chemischen Düngemitteln informiert und lernen, wie sie die Verschmutzung von Grundwasser oder Boden vermeiden können.

Borealis engagiert sich aktiv in Industrieverbänden und Standardisierungsgruppen, um bei juristischen und gesellschaftlichen Fragen immer an vorderster Front dabei zu sein. Borealis ist Mitglied verschiedener Konsortien der Chemiebranche und mehrerer CEFIC-Sektorgruppen. Dazu zählen die Lower Olefins Sector Group, die Aromatics Producer Association, Fertilizers Europe und die European Melamine Producers Association. Borealis ist zudem in Arbeitsgruppen von Plastics Europe für Lebensmittelkontaktmaterialien vertreten und Mitglied der „European Drinking Water“-Initiative, die sich auf Regulierungsrahmen für Trinkwasserrohre und Armaturen konzentriert.

Borealis ist aktives Mitglied der Produktverantwortungsteams bei CEFIC, PlasticsEurope und verwandten nationalen Organisationen. Die Borealis Gruppe arbeitet eng mit den eigenen Experten, Kunden und Lieferanten zusammen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch auf REACH-Konferenzen und im Zuge anderer Aktivitäten.

Als Mitglied von Fertilizers Europe und verwandter nationaler Verbände beteiligt sich Borealis auch an Diskussionen zu Gesetzesentwürfen und Anwendungsbereichen. Im Jahr 2019 ging es dabei um die Einzelheiten der neuen Düngemittelverordnung und deren Kennzeichnungsvorschriften sowie um den Leitfaden für die neue europäische Verordnung über explosive Ausgangsstoffe.

Gute interne Kommunikation ist ebenso wichtig für eine robuste Produktverantwortung. Borealis nutzt ein E-Learning-Tool für seine Mitarbeiter, und seine einzelnen Teams organisieren regelmäßige Meetings mit Vertretern aus Product Management, Local Product Stewardship, den Rohstoffverantwortlichen, Innovation & Technology sowie den Geschäftsbereichen.

Ausblick

Die Ziele des Konzerns im Rahmen der Produktverantwortung bestehen im weiteren Verlauf darin,

- Borealis dabei zu unterstützen, seine Position als führendes Unternehmen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Vorschriften beizubehalten;
- die Qualität der EU-REACH-Registrierungsdossiers zu verbessern;
- die Nachhaltigkeit zu fördern, indem Gefahren- und Risikopotenziale in Verbindung mit Borealis' Produktpalette minimiert werden;
- die sich weltweit abzeichnende Gesetzgebung, wie beispielsweise zur Inventarisierung und Registrierung von Chemikalien, sowie anwendungsbezogene Vorschriften weiter zu implementieren; und
- die Kreislaufwirtschaft umzusetzen, einschließlich der Integration von Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH und mtm plastics GmbH in die Standardprozesse und -systeme des Konzerns im Bereich der Produktverantwortung.



Umweltmanagement

Ziele

Im Jahr 2019 bestanden Borealis' Ziele darin,

- die Luft- und Wasseremissionen weiter zu verringern;
- den Fokus auf Abfallvermeidung und die Steigerung der Recyclingraten, u. a. in Verbindung mit Verpackungsabfällen, beizubehalten;
- 40 % der Abfälle aus den Produktionsprozessen des Unternehmens zu recyceln;
- sicherzustellen, dass null Verstöße gegen Umweltvorschriften begangen werden;
- das Umwelt- und Energiedatenmanagementsystem zu erweitern, um sämtliche Standorte und Anlagen zu inkludieren; und
- Selbstevaluierungen in Bezug auf Umweltrisiken und -chancen durchzuführen.

Wichtigste Ziele und Ergebnisse

Im Jahr 2019 konnte Borealis

- seine Managementsoftware für Umwelt- und Energiedaten aktualisieren, wobei ein neues Abfallberichtswesen (gemäß GRI) eingeführt und sämtliche neuen Standorte eingebunden wurden;
- zur Entwicklung der strengen Anforderungen der Operation Clean Sweep (OCS) in Europa beitragen;
- den alle fünf Jahre erscheinenden Umweltselbstevaluierungsreport aktualisieren, um Borealis' Umwelt- und Energierisiken, die Einhaltung aller Vorschriften und mögliche Haftungen in Bezug auf sämtliche Aspekte der Umwelt, wie Wasser, Luft, Abfall, Boden und Energie, zu identifizieren und neu zu evaluieren; und
- eine neue Anweisung zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für das Management von Verpackungsabfällen einführen, die eine zentralisierte Organisation definiert, um die Einhaltung der Verpackungsrichtlinie zu gewährleisten, u. a. hinsichtlich der Erfassung von Daten, die zur Meldung der in Verkehr gebrachten Verpackungen zu verwenden sind.

Einführung

Borealis' Umweltmanagementansatz umfasst das Management der Luftemissionen, die Verwendung von Wasser und Entsorgung von Abwässern, die Produktion sowie die Nutzung sekundärer Ressourcen in Form von Abfällen, sowie die gesamte Umweltcompliance des Konzerns.

Für Borealis sind die wichtigsten Umweltauswirkungen, die aufgrund von Emissionen entstehen, der Beitrag zum Klimawandel auf globaler Ebene sowie die Erzeugung von bodennahem Ozon und die Eutrophierung auf regionaler Ebene.

Borealis' Luftemissionen entstehen durch seine Produktionsprozesse und durch Verbrennung zur Energiegewinnung. Neben Kohlendioxid und Stickstoffoxid (→ Kapitel Energie & Klima, S. 62) kommt es zu folgenden Emissionen:

- NO_x-Emissionen (Stickoxid), die durch die Brenner in Dampfboilern und Brennöfen erzeugt werden;
- VOC – flüchtige Emissionen von Kohlenwasserstoffen aufgrund hohen Drucks oder Temperatur; und
- Staub und NH₃-Emissionen (Ammoniak) aus der Produktion und durch den Gebrauch von Feststoffen in Pflanzennährstoffanlagen.

Borealis benötigt Wasser für seine Betriebe. Industrierwasser unterliegt weniger strengen Reinheitsnormen als Trinkwasser und wird in der Produktion für die Kühlung, zur Dampferzeugung und beim Materialumschlag verwendet. Geringere Mengen an Wasser dienen als Trinkwasser und zur Reinigung sowie für sanitäre Zwecke oder für Löscharbeiten. Der Konzern versucht seinen Wasserverbrauch zu minimieren, indem er Wasser in seinem Produktionsprozess recycelt. Außerdem versucht Borealis die Qualität seiner Abwässer zu verbessern und die rechtlichen Anforderungen an seine Betriebe durch Filtrierung, Neutralisierung und biologische Wasseraufbereitung zu erfüllen.

Zu den häufigsten Abfallarten, die in Borealis' Betrieben anfallen, zählen Erdaushub, Klärschlamm, Lösungsmittel, gemischte Industrieabfälle und inerte Baumaterialien. Borealis' Ziel ist es, die Abfallerzeugung überall, wo es möglich ist, zu minimieren, Abfälle als Ressource zu behandeln und einen besseren Umgang mit Produkten, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, zu fördern.

Borealis verpflichtet sich zur Einhaltung sämtlicher Umweltschutzverpflichtungen. Dem Unternehmen ist bewusst, dass entsprechende Verstöße schwerwiegende Folgen für Borealis und Dritte haben könnten. Der Verlust von Kunststoffpartikeln kann zur Vermüllung der Meere führen, und NO_x-, Staub- und VOC-Emissionen könnten die Luftqualität der Nachbarn der Konzernstandorte beeinträchtigen. Derartige Verstöße können zu Strafen, Geschäftsausfall, Reputationsverlust, der Entziehung von Zulassungen und

Vollstreckungsmaßnahmen durch die zuständigen Behörden führen – alle davon würden die Geschäftsperformance des Konzerns maßgeblich beeinträchtigen.

Managementansatz

Borealis hat sich zur Implementierung der Richtlinien der Responsible Care® Global Charter, der freiwilligen Initiative der Chemieindustrie, die eine kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) anstrebt, sowie zur Produktverantwortungsnorm von Fertilizer Europe verpflichtet.

Mindestens alle drei Jahre wird in jeder Anlage und an jedem Standort eine detaillierte und systematische Umweltrisiko- und -chancenanalyse durchgeführt. Diese Evaluierungen finden auch dann statt, wenn es grundlegende Änderungen, Beinaheunfälle, Vorfälle oder Unfälle gegeben hat, oder wenn mögliche Verbesserungen identifiziert wurden. Die Risikoanalysen basieren auf einer Evaluierung der rechtlichen Rahmenbedingungen und möglicher bevorstehender Änderungen, möglichen Abweichungen von Grenzwerten in Genehmigungen sowie auf Input von Interessensgruppen.

Auf Basis dieser Ergebnisse definiert und dokumentiert Borealis HSE-Ziele und -Richtwerte für jeden Standort. Klare Verantwortungen und Fristen werden zweimal jährlich auf HSE-Konzernebene vereinbart und geprüft. Die konsolidierten Ergebnisse, einschließlich der HSE-Leistung, werden an das Responsible Care Committee und den Energie- & CO₂-Ausschuss berichtet. → Kapitel Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 68

Im Jahr 2019 führte der Konzern eine Wesentlichkeitsbewertung durch. Diese bestätigte, dass die Senkung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs die wichtigsten Faktoren von Borealis' Leistungssteigerung darstellen und den größten Effekt auf die Umwelt haben. Darüber hinaus wurde bestätigt, dass auch die Kreislaufwirtschaft, und vor allem ein starker Fokus auf das Management von Verpackungsabfällen, einen wesentlichen Einfluss auf die Performance haben.

Trotzdem spielen auch Luftemissionen von NO_x, NH₃, Staub und VOC sowie Wasser, Abfälle und Abwässer eine maßgebliche Rolle im Zusammenhang mit hochwertigem HSE-Management. Aus diesem Grund werden diese im HSE-Managementprozess des Konzerns berücksichtigt und als Teil der Umweltzielsetzung jedes Standorts überwacht.

Alle Borealis-Produktionsstandorte sind Teil eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001.

Borealis verwendet ein integriertes System für das Umweltdatenmanagement und -berichtsweisen. Damit wird der Datenfluss aus diversen Quellen, in verschiedenen Formaten und aus unterschiedlichen Plänen sowie die Nachvollziehbarkeit und die Transparenz, die für das Berichtswesen erforderlich ist, sichergestellt.

Luftemissionen

Das Unternehmen erfüllt im Zusammenhang mit allen Emissionen die gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen seiner Lizenzen. Darüber hinaus hat Borealis seine eigenen Anforderungen an die Messung und Kontrolle wichtiger Schadstoffe festgelegt. Abweichungen von der Norm werden in Borealis' Vorfallmanagementsystem berichtet, untersucht und durch Korrekturmaßnahmen behoben. Der gewählte Zugang hängt vom Ausmaß der Umweltauswirkung ab und davon, wie kritisch diese ist. Maßnahmen werden gemäß den Grundsätzen der Risikomanagement-Richtlinie des Konzerns priorisiert und im Einklang mit Borealis' generellem Nachhaltigkeitsmanagementansatz gesetzt. Hochriskante Fälle und Vorschläge mit bedeutendem Verbesserungspotenzial werden regelmäßig vom Responsible Care-Ausschuss angesprochen und diskutiert.

Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)

Borealis verfolgt das Ziel, seine VOC-Emissionen durch schnelles Auffinden und Reparieren von Lecks zu reduzieren. Im Jahr 2019 beliefen sich Borealis' VOC-Emissionen auf 3.122 Tonnen, im Vergleich zu 3.784 Tonnen im Jahr 2018.

Staubemissionen

Staubreduktion und -prävention steht bei allen Betrieben von Borealis im Fokus, und wird durch Verbesserungsprojekte laufend forciert. Staubemissionen werden an den Pflanzennährstoffstandorten kontinuierlich gemessen, die den Großteil der Emissionen beitragen. Borealis' Polyolefin-Produktionsanlagen überwachen die Staubemissionen durch Stichproben statt auf fortlaufender Basis, wodurch keine Berechnung eines Jahresdurchschnitts möglich ist.

Im Jahr 2019 betragen die Staubemissionen aus der Pflanzennährstoffproduktion 455 Tonnen, im Vergleich zu 437 Tonnen im Jahr 2018.



Stickoxid- (NO_x) Emissionen

Borealis misst die meisten seiner NO_x-Emissionen, während die übrigen anhand eines genormten Emissionsfaktors berechnet werden. Die absoluten NO_x-Emissionen im Jahr 2019 beliefen sich auf 3.000 Tonnen, im Vergleich zu 3.035 Tonnen im Jahr 2018.

Ammoniak- (NH₃) Emissionen

Ammoniakemissionen entstehen entweder aufgrund von Betriebsausfällen im Zuge des Ammoniakproduktionsprozesses oder durch Lecks während der Lagerung oder des Transports. Diese Emissionen beliefen sich im Jahr 2019 auf 881 Tonnen, im Vergleich zu 727 Tonnen im Jahr 2018.

Schwefeloxid- (SO_x) Emissionen

Borealis verursacht keine SO_x-Emissionen, da das Unternehmen nur gasförmige Brennstoffe (Erdgas und Kohlenwasserstoffe) verwendet, in denen kein Schwefel enthalten ist.

Wasser

Wasserverbrauch

Im Jahr 2019 betrug Borealis' Wasserverbrauch 750 Millionen m³, im Vergleich zu 675 Millionen m³ im Jahr 2017. Der Verbrauchsanstieg war auf die geringeren Turnaround-Aktivitäten sowie auf den höheren Kühlwasserverbrauch aufgrund von Wetterextremen während des Sommers zurückzuführen.

Der Großteil des Wassers, das Borealis in seinen Anlagen nutzt, ist Oberflächenwasser, das unter anderem aus Flüssen oder Ozeanen stammt. Der Rest wird aus Grundwasser, gesammeltem Regenwasser, Abwasser von anderen Organisationen und kommunalen Wasserversorgungen oder von anderen Wasseranbietern gewonnen. Zudem wird Regenwasser gesammelt.

Die Wasserverfügbarkeit oder -knappheit schwankt je nach geografischer Lage. Borealis hat in den Gebieten, in denen das Unternehmen aktiv ist, keine Risiken in Verbindung mit Wasser festgestellt. Borealis' Umweltexperten überwachen in jedem Betrieb den Wasserverbrauch im Rahmen des kontinuierlichen Umwelt-Monitoringprogramms der Borealis Gruppe, und um die Genehmigungsbestimmungen der jeweiligen lokalen Behörden zu erfüllen.

Alle fünf Jahre führt Borealis an jedem Standort eine eingehende Umweltverantwortungsanalyse durch, bei der auch der Wasserverbrauch ein zentraler Faktor ist. Im Jahr 2019 wurden sämtliche Produktionsstandorte analysiert. Die Ergebnisse werden Anfang 2020 evaluiert und im Rahmen der Ziele für 2020 berücksichtigt.

Abb. 28: **Borealis' Quellen des Wasserverbrauchs im Jahr 2019** ¹⁾

Quellen	2019
Wasserverbrauch	750 Mio. m³
Oberflächenwasser	97,24 %
Grundwasser	1,92 %
Wasser von Dritten	0,22 %
Kommunale Wasserversorgung	0,39 %
Regenwasser	0,24 %

¹⁾ Die Berechnungsmethode wurde im Jahr 2019 leicht angepasst. Ohne diese Änderung würde der Wasserverbrauch durch Wasser von Dritten bei 0,18 % und aus kommunaler Wasserversorgung bei 0,42 % liegen.

Wasserableitung

Die Menge und die Art der produzierten Abwässer hängt von der Art der Anlage an Borealis' Standorten ab. Aus diesem Grund nutzt Borealis Wasserbehandlungsmethoden, die dem Produktionsprozess der jeweiligen Anlage entsprechen. Zu diesen Methoden zählen unter anderem Filtrierung, Neutralisierung, Osmose, gravimetrische und biologische Wasseraufbereitung.

Fast alle Borealis-Standorte sind an Wasseraufbereitungsanlagen, an unternehmenseigenen Aufbereitungsanlagen, externen Anlagen oder an beidem angeschlossen. Der Standort Grandpuits, Frankreich, stellt eine Ausnahme dar, da Borealis dort keine Zulassung zur Entsorgung des Abwassers ins Oberflächenwasser besitzt. Stattdessen wird das Abwasser in einen speziellen salzhaltigen Grundwasserleiter entsorgt.

Jede Anlage überwacht sorgfältig den Fluss des Abwassers und verunreinigender Stoffe, um sicherzustellen, dass alle Parameter innerhalb zulässiger Grenzen liegen, und berichten diese regelmäßig an die zuständigen Behörden.

Nationale Behörden bewerten Borealis' Wassernutzung und Abwasserabfluss in regelmäßigen Abständen. Gemäß der EU-Richtlinie über Industrieemissionen entwickeln Borealis' Standorte, an denen Melamin und Kohlenwasserstoffe produziert werden, derzeit gemeinsam mit Experten und Behörden der jeweiligen Länder Boden- und Grundwasserbasisberichte, um sicherzustellen, dass der Konzern negative Auswirkungen auf die Gewässer minimiert.

Zudem arbeiten die Standorte an einer Lückenanalyse in Bezug auf das Referenzdokument für die beste verfügbare Technologie (BVT) für Abwasser- und Abgasmanagementsysteme. Dieses Dokument beschreibt die Techniken zur Vermeidung oder, wo dies nicht möglich ist, Reduktion der Umweltauswirkungen von Betriebsanlagen. Infolge der Veröffentlichung des BREF-Dokuments („Best Reference“) zu organischen Massenchemikalien (LVOC) im Dezember 2017 führte Borealis im Jahr 2018 eine Lückenanalyse in Bezug auf alle anwendbaren und veröffentlichten BREF-Unterlagen durch. Im Jahr 2019 arbeitete das Unternehmen mit der Europäischen Kommission an der Datenerhebung und bei Anlagenbesichtigungen zusammen, um den Experten der Kommission einen detaillierten Einblick in die Produktionsprozesse zu ermöglichen und so bei Erstellung eines neuen BVT-Merkblatts zu helfen, das 2021 veröffentlicht werden soll. Zusätzlich lieferten die Umweltexperten Inputs für die nationalen BREF-Arbeitsgruppen oder die nationale Schattengruppe, um den nationalen Mitgliedern der Arbeitsgruppe dabei zu helfen, Einblicke in Produktionsprozesse, Emissionen und Reduktionstechnologien zu gewinnen.

Recycling und Wiederverwendung von Wasser

Um die Wassernutzungseffizienz zu steigern versucht Borealis, wenn immer dies möglich ist, das Betriebswasser rückzugewinnen oder Abwasser als Kühlwasser zu verwenden. In einigen Anlagen nutzen Kühltürme zum Beispiel recyceltes Wasser oder Regenwasser. Das ist nicht an allen Standorten möglich, da die Nutzung von Zulassungsbestimmungen und von den Gewässern abhängt.

Wie oben erwähnt, hat die Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen höchste Priorität. Da Wasserverbrauch und Energienutzung aufgrund der Energierückgewinnung aus Kühlwasser korreliert sind, kann sich das Unternehmen zu manchen Zeitpunkten dazu entschließen, seine Wasserentnahme zu steigern, um mehr Energie rückzugewinnen.

Von Abfällen zu sekundären Ressourcen

Borealis erzeugt Abfälle während der Produktion, durch kurze planmäßige Abschaltungen und durch Anlagen-Turnarounds. Turnarounds sind regelmäßig geplante, vorübergehende Außerbetriebnahmen von Anlagen, bei denen die Anlagenintegrität und -sicherheit durch wichtige Wartungsarbeiten und Prüfungen sichergestellt wird.

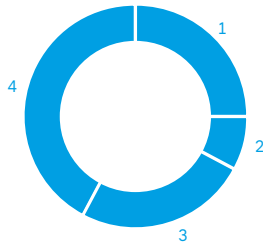
Borealis überwacht die Abfallerzeugung und implementiert Kontrollmaßnahmen in all seinen Anlagen auf Basis der Anforderungen behördlicher Bestimmungen und der ISO 14001-Standards. Der Konzern hat für jeden Standort Abfallmanagementpläne, die von lokalen Umweltexperten koordiniert werden. Alle Standorte verwenden dazu die „4R“-Regeln: reduzieren, wiederverwenden, recyceln und rückgewinnen („Reduce, Reuse, Recycle & Recover“).

Borealis' Ziel ist es, die Erzeugung von Abfällen zu vermeiden. Deshalb hat der Konzern einen integrierten Herstellungsprozess implementiert, der so viele Kuppelprodukte wie möglich rückgewinnt. Das CO₂ der Ammoniakproduktionsanlage in Linz, Österreich, beispielsweise wird am gleichen Standort zur Produktion von Harnstoff genutzt. Im Pflanzennährstoff-Produktionsprozess enthält die Wasserdampfkondensation Kuppelprodukte, die in den Prozess rückgeführt werden, um den Ressourcenverlust zu minimieren. Wenn ein Kuppelprodukt nicht wiederverwendet werden kann und dadurch zu Abfall wird, besteht die bevorzugte Lösung von Borealis darin, dieses unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften und Umweltaspekte zu recyceln. Borealis betraut ausschließlich akkreditierte Unternehmen mit der Handhabung seiner Abfälle.

Nebenprodukte der Polymerproduktion, wie z. B. nicht erstklassiges Material oder Material aus Reinigungsaktivitäten, werden so weit wie möglich in den Recyclinganlagen des Unternehmens verwendet.



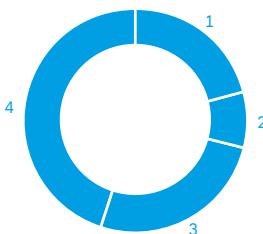
Abb. 29: **Abfallverwertung 2019** ¹⁾



1. Energetische Verwertung	25 %
2. Deponierung	8 %
3. Recycling	25 %
4. Andere Verwertungsmethoden	42 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Abb. 30: **Verwertung ungefährlicher Abfälle 2019** ¹⁾



1. Energetische Verwertung ungefährlicher Abfälle	21 %
2. Deponierung ungefährlicher Abfälle	8 %
3. Andere Verwertungsmethoden für ungefährliche Abfälle	26 %
4. Recycling ungefährlicher Abfälle	45 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

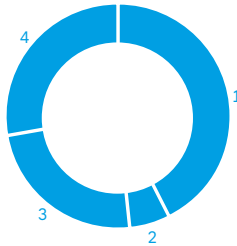
Im Jahr 2019 betrug das Gesamtabfallvolumen des Konzerns 86,1 Kilotonnen, im Vergleich zu 53,7 Kilotonnen im Jahr 2018. Der Anstieg war hauptsächlich auf die Integration der Recyclinganlagen in die Definitionen der monatlichen Konzernberichterstattung zurückzuführen. Rund 25 % von Borealis' Abfällen wurden recycelt, 25 % verwertet und 50 % entsorgt, wobei 8 % deponiert und 42 % anderweitig entsorgt wurden.

Im Rahmen der Aktualisierung der Software für das Umwelt- und Energiedatenmanagement wurde ein neues Berichtswesen für Abfallthemen entwickelt und implementiert. Die detaillierteren Berichte ermöglichen nun eine einfachere Nachverfolgung. Alle neueren Standorte, wie zum Beispiel Recyclinganlagen und Lagerstätten, wurden in das System aufgenommen, um eine hochwertige und automatische Berichterstattung zu ermöglichen.

Eliminieren von Pelletverlusten („Zero Pellet Loss“)

Kunststoffpellets, die während des Produktionsprozesses und Transports unbeabsichtigt freigesetzt werden, können in Bächen, Flüssen und Ozeanen landen. Das Auslaufen oder Verschütten von Materialien zu verhindern ist daher eine Kernaufgabe der Branche. Borealis ist dem Ziel, Pelletverluste zu eliminieren („Zero Pellet Loss“) verpflichtet, und zählte deshalb zu den ersten Unterzeichnern von Operation Clean Sweep® (OCS), einer internationalen Initiative, die von der Gesellschaft der Kunststoffindustrie und vom amerikanischen Chemieverband ins Leben gerufen und in Europa von PlasticsEurope eingeführt wurde. Borealis ist zudem ein Partner des „Zero Pellet Loss“-Abkommens in Österreich, das dem OCS-Programm ähnelt.

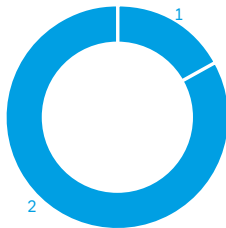
Abb. 31: Verwertung gefährlicher Abfälle 2019 ¹⁾



1. Energierückgewinnung aus gefährlichen Abfällen	43 %
2. Deponierung gefährlicher Abfälle	6 %
3. Andere Verwertungsmethoden für gefährliche Abfälle	24 %
4. Recycling gefährlicher Abfälle	28 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Abb. 32: Charakterisierung der Abfälle 2019 ¹⁾



1. Gefährliche Abfälle	17 %
2. Ungefährliche Abfälle	83 %

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Pelletverluste zu eliminieren ist eine anspruchsvolle Aufgabe und erfordert kontinuierliche Steuerung und beständige Leistungen, gezielte und effektive Arbeitsmethoden und Investitionen. Gemeinsam mit Total entwickelte Borealis einen umfassenden Prüfungskatalog, der sämtliche Faktoren, die zu Pelletverlusten führen können, bewertet. Diese Evaluierung basiert auf 14 Kategorien und einer fünfstufigen Bewertungsskala (wobei 1 der niedrigste Wert ist) und umfasst drei Reifegrade: grundlegendes, fortschrittliches und Weltklasse-Containment. Borealis setzt sich zum Ziel, ein durchschnittliches Rating von 4 für alle 14 Kategorien an allen Standorten zu erreichen und zu übertreffen.

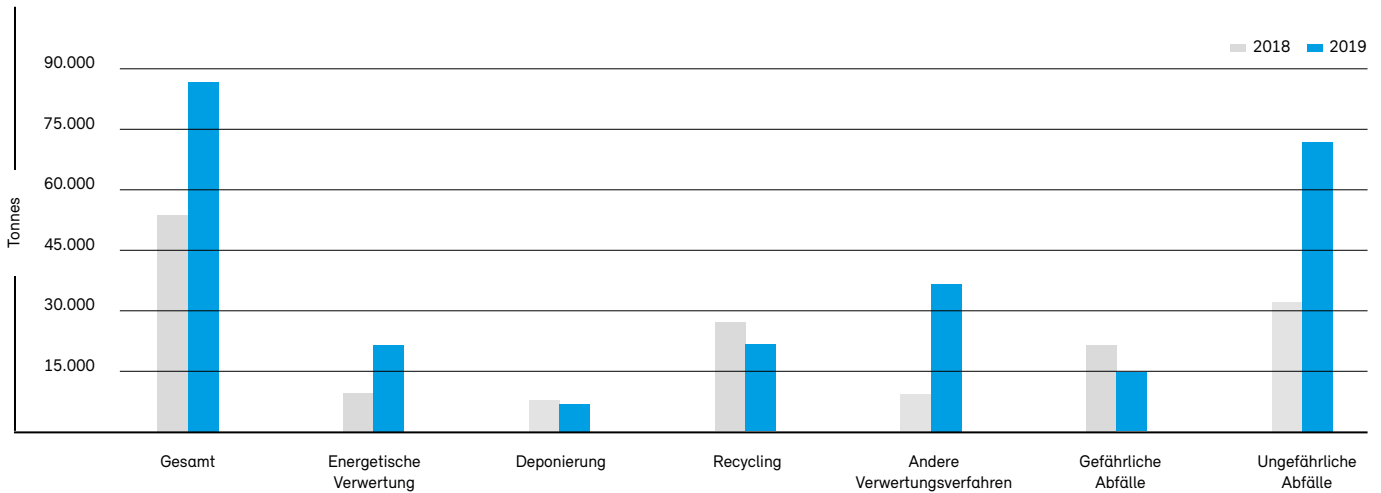
Das Unternehmen begann im Jahr 2016 eine erste Reihe von Audits an all seinen Polymerstandorten. Im Jahr 2018 bestätigte eine zweite Auditserie, dass Borealis sein Ziel von 4 in zahlreichen Kategorien erreicht oder übertroffen hat. Der ausschlaggebende Grund dafür, warum das Rating 4 nicht überall erreicht wurde, ist die Komplexität der Implementierung, die mehr Zeit erfordert. Es bestehen bereits Maßnahmenpläne für die Bereiche, in denen dieses Ziel noch nicht erreicht wurde, die regelmäßig überprüft werden.

Parallel zu den kontinuierlichen internen Bestrebungen des Konzerns engagierte sich Borealis im Rahmen der OCS-Taskforce von PlasticsEurope intensiv dafür,

- detaillierte und auditierbare Anforderungen zu entwickeln, zu denen sich jeder OCS-Unterzeichner verpflichten muss;
- einen EU-weiten Ansatz zur Prüfung und Zertifizierung im Rahmen der OCS-Anforderungen auszuarbeiten; und
- ein Selbstbewertungswerkzeug zu entwickeln, das die aus den Tools von Borealis und Total gewonnenen Erfahrungen und die neuen, verpflichtenden Anforderungen kombiniert.



Abb. 33: Vergleich der Abfallverwertung zwischen 2018 und 2019 für sämtliche Abfallarten, alle Verwertungsverfahren und das Verhältnis von gefährlichen und ungefährlichen Abfällen ¹⁾



1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Umweltverträglichkeit

Borealis verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, -bestimmungen und -normen und aller anderen rechtlichen Anforderungen, wie z. B. durch Betriebsgenehmigungen. Damit stellt das Unternehmen seinen fortlaufenden Betrieb sicher und schützt sich vor Strafen, Reputationsverlust und Kosten, die aufgrund der Folgenbekämpfung anfallen. Das Unternehmen prüft alle Verstöße und setzt Maßnahmen, um Wiederholungen zu verhindern. Im Jahr 2019 wurden keine wesentlichen Strafen oder nichtmonetären Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Umweltgesetze über Borealis verhängt.

Ausblick

Die Prioritäten der Borealis-Gruppe für das Jahr 2020 stehen im Einklang mit jenen des Jahres 2019 und umfassen unter anderem einen Fokus auf die Verwertung von Produktnebenströmen sowie die Erforschung industrieller Symbiosen. Damit bezweckt das Unternehmen, seine Abfallproduktion zu minimieren, um weniger Ressourcen zu verbrauchen, sowie einen besseren Umgang mit Produkten, die am Ende ihres Lebenszyklus angekommen sind. Einer der Bereiche, in denen Fortschritte erzielt werden konnten, ist beispielsweise die Zusammenarbeit zwischen Pflanzennährstoffproduzenten und -händlern in Frankreich zur Entwicklung eines Verpackungsdesigns, das das Recycling erleichtert, ohne die Widerstandsfähigkeit und Durchlässigkeit zu beeinträchtigen, wodurch Sicherheit und Qualität gewährleistet bleiben.



Abb. 34: **Wichtigste Umweltkennzahlen 2015–2019** ¹⁾

Issue	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.625	4.302	4.210	4.600	4.270
N ₂ O-Emissionen	Tonnen	1.351	1.330	866	1.207	978
Abfackelverluste ¹⁾	Tonnen	27.619	26.273	51.620	38.740	47.687
VOC-Emissionen	Tonnen	3.122	3.784	3.333	3.599	3.055
NO _x -Emissionen	Tonnen	3.000	3.035	2.891	3.330	4.055
Staubemissionen	Tonnen	455	437	477	489	–
NH ₃ -Emissionen	Tonnen	881	727	862	909	–
Primärenergieverbrauch	GWh	25.831	24.476	22.400	24.100	22.600
Wasserverbrauch	m ³ (Millionen)	750	675	752	724	300
Abfallerzeugung	Tonnen	86.109 ²⁾	53.713	61.398	49.036	157.000

1) Die Werte von 2015–2018 wurden angepasst, um exakte Werte darzustellen. // 2) Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Integration des Recyclingunternehmens mtm plastics GmbH in die Definitionen der monatlichen Konzernberichterstattung.

Definitionen

EU-Emissionshandelssystem (ETS) CO₂-Emissionen:

Alle Treibhausgasemissionen (THG) gemäß dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union in CO₂-Äquivalenten (seit 2009 hat diese Kennzahl die Berichterstattung über direkte Kohlendioxidemissionen abgelöst).

Stickstoffoxidemissionen (N₂O): N₂O-Emissionen (auch als Lachgas bezeichnet) entstehen durch die Produktion von Salpetersäure in den Pflanzennährstoffanlagen. N₂O ist ein THG mit einem Treibhauspotenzial (THP), das 310-mal höher ist als jenes von CO₂.

Abfackelverluste: Alle Streams, die zur Abfackelung geschickt werden, mit Ausnahme der Streams, die für eine konstante Flamme sorgen (z. B. Brenngase für Zünder, Brenngasspülungen zur Abfackelung aus Sicherheitsgründen, Dampf, Stickstoff).

Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC):

Emissionen aller organischen Verbindungen (von C1 bis Cn) mit einem Dampfdruck von 0,01 Kilopascal (kPa) oder mehr bei Raumtemperatur oder Verarbeitungstemperatur. Die Mengenbestimmung basiert auf Messungen und Schätzungen. Der gesamte flüchtige organische Kohlenstoff, ausgedrückt als C, beinhaltet Methan.

Stickoxidemissionen (NO_x): Emissionen sämtlicher Stickoxide aller relevanten Quellen, einschließlich der Fackeln. Die Emissionen werden als NO_x quantifiziert. Wenn keine NO_x-Messungen durchgeführt werden, werden Emissionsfaktoren verwendet, die mit der Brennstoffart und dem Heizwert korreliert sind.

Staub: Staubemissionen aus der Produktion von Pflanzennährstoffen.

NH₃ (Ammoniak): Emissionen von NH₃ aus Pflanzennährstoffanlagen, Beladestationen und der Wasseraufbereitung im Pflanzennährstoffbereich.

Primärenergieverbrauch: Verbrauch aller Energievektoren (z. B. Brennstoffe, Elektrizität und Dampf). Elektrizität und Dampf werden mit genormten Umrechnungsfaktoren von 40 % (Elektrizität) und 90 % (Dampf) in Primärenergie umgerechnet.

Wasserverbrauch: Gesamtmenge des Frischwassers, das von der Oberfläche oder von Grundwasserquellen für sämtliche Einsatzarten gewonnen wird (z. B. Kühlung, Dampferzeugung, Reinigung, sanitäre Zwecke).

Abfallerzeugung: Erzeugung von Abfall an allen Unternehmensstandorten während des Normalbetriebs sowie im Zuge von Spezialprojekten. Jede Substanz und jedes Objekt, das zu entsorgen ist, wird in der Definition von Abfall berücksichtigt. Ausnahmen stellen atmosphärische Emissionen, flüssige Abläufe und Nebenprodukte mit wirtschaftlichem Wert dar.



Unsere Mitarbeiter

Ziele

Die vorrangigen mitarbeiterbezogenen Ziele der Borealis Gruppe im Jahr 2019 waren:

- ein Top Leaders Team zu implementieren, um Borealis' Umstieg auf die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben;
- die neue Organisationsstruktur des Personalwesens (HR) zu optimieren und insbesondere die Effizienz der Dienstleistungen des Personalwesens (HR-Services) zu steigern, vor allem durch die Aktualisierung der personalbezogenen IT-Infrastruktur, um die Nutzerzufriedenheit zu verbessern und neue Funktionen zu integrieren;
- den People Survey 2019 durchzuführen sowie das Tool und seine Berichtsfunktionen zu verbessern, einen flexibleren Prozess zur Maßnahmenkontrolle zu definieren und eine Rücklaufquote von 83 % zu erreichen;
- die neue Strategie zur Rekrutierung neuer Talente zu implementieren, wobei zwischen vier unterschiedlichen Einstellungsprozessen unterschieden wird; und
- einen umfassenden neuen Onboarding-Prozess zu entwickeln, um den Zeitraum bis zum Erreichen der vollen Leistung zu verkürzen und die Mitarbeiterbindung auf einem hohen Niveau zu halten.

Wichtigste Meilensteine und Ergebnisse

Im Laufe des Jahres 2019 konnte Borealis:

- ein Top Leaders Team zusammenstellen, das Borealis' neue Zweckdefinition erarbeitete und die Aktualisierung der Konzernstrategie durchführte;
- alle mitarbeiterbezogenen Aspekte der neuen Unternehmensstruktur aufgrund der Umstrukturierung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte (Technical Nitrogen Products, TEN) unterstützen, wie zum Beispiel die Organisationsteilung und Rechtsübertragungen;

- die Workflow-Implementierung digitalisieren, um die Effizienz der HR-Services zu verbessern und die Serviceverträge mit Borealis' Führungskräften und Mitarbeitern umzusetzen;
- den People Survey 2019 mit einer Rücklaufquote von 85 % durchführen (im Vergleich zu 83 % des letzten People Survey im Jahr 2017), wobei im Jahr 2020 die Ergebnisse ausgewertet und Maßnahmenpläne erstellt werden;
- die Personalrekrutierung im Zuge der Talentrekrutierungsstrategie in unterschiedliche Einstellungskategorien unterteilen, um Ressourcen dort zu konzentrieren, wo diese den größten Mehrwert liefern; und
- die Standardisierung der Onboarding-Programme vorantreiben, indem das Global Onboarding-Programm für neue Mitarbeiter entwickelt wurde, das im Jahr 2020 anlaufen wird.

Einleitung

Borealis' Mitarbeiterstrategie (People Strategy) konzentriert sich auf die Entwicklung einer lernenden Organisation, um den Bedürfnissen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden und die Vorteile und Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Um diese Strategie zu implementieren, konzentriert sich die Gruppe auf fünf Bereiche: Mitarbeiterengagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Training und Mitarbeiterentwicklung, Prozessautomatisierung sowie faire Entlohnung. Die Ziele der Gruppe in diesen Bereichen zu realisieren unterstützt die Rentabilität von Borealis, hilft einen hohen Grad an Mitarbeiterengagement und -zufriedenheit sicherzustellen, trägt zu Spitzenleistungen im betrieblichen Bereich, einer starken Gesundheits- und Sicherheitsperformance sowie zu kontinuierlicher Verbesserung bei. Außerdem

erweitert dies den Talentepool, aus dem die Gruppe schöpfen kann. Im Jahr 2019 arbeiteten 7.397 Mitarbeiter permanent (98 %, wie 2018) oder vorübergehend (2 %, wie 2018) für Borealis (im Vergleich zu 6.671 im Jahr 2018, da nun die Mitarbeiter von mtm plastics GmbH, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Rosier S.A. und Rosier Netherlands B.V. inkludiert sind). Darüber hinaus verstärkten 159 Leiharbeiter (177 im Jahr 2018), die nicht im Unternehmen angestellt sind, hauptsächlich in Österreich, und rund 300 Sommerarbeiter, Werkstudenten, Lehrlinge und Praktikanten die Belegschaft, wie in Abbildung 37, S. 117, zu sehen ist.

Organisationsstruktur

Borealis' HR-Organisation bietet Führungskräften und Mitarbeitern Unterstützung und Beratung hinsichtlich mitarbeiterbezogener Bedürfnisse, wie Talentakquise und Onboarding, organisatorischer, kultureller und persönlicher Entwicklung, Change-Management, sowie Entlohnung und Sozialleistungen, in allen Phasen des Anstellungsverhältnisses.

Der Vice President (VP) HR, der an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, legt gemeinsam mit dem Vorstand fest, wie HR die Gesamtstrategie und Initiativen der Gruppe unterstützen kann. Er stellt zusammen mit dem HR-Führungsteam sicher, dass der Gruppe die entsprechenden Werkzeuge und Ressourcen zur Verfügung stehen.

Die gesamte HR-Governance ist im Borealis HR-Handbuch festgehalten. Sie wird durch die Borealis-Mitarbeiterrichtlinie, eine Reihe von im gesamten Konzern anwendbaren HR-Prozessbeschreibungen, Prozeduren und Betriebsanweisungen gesteuert. Diese decken Bereiche wie Performancemanagement, einschließlich Boni und Entwicklung, das Prämiensystem (Borealis Incentive Plan) sowie Nachfolge- oder Talentmanagement ab. Das Borealis Management System (BMS) vereint alle diese Dokumente in einem System. Diese werden, wenn erforderlich, jedoch

mindestens alle drei Jahre, überarbeitet und aktualisiert. Borealis organisierte seine HR-Organisation mit Wirkung von Februar 2018 neu. Die neue Organisation besteht nun aus zwei Teilen:

1. HR-Geschäftspartner, die einen verbesserten HR-Support bieten. Der Schwerpunkt liegt auf Coaching und der Förderung der Führungskompetenz aller Führungskräfte auf sämtlichen Ebenen. Die Führungsteams werden dabei in ihrem Performancemanagement und bei organisatorischen Veränderungen unterstützt. Weiters werden HR-Daten genutzt, um die Führungsteams bezüglich Mitarbeiter und Teams wirksamer beraten zu können.
2. HR-Servicepartner, die HR-Betriebsservices, wie Gehaltsabrechnung, Administration und Personalbeschaffung, den Mitarbeitern und Führungskräften in der gesamten Gruppe zur Verfügung stellen. HR-Servicepartner werden an den meisten Borealis-Standorten integriert und zentral gesteuert, um eine Prozessstandardisierung zu erreichen und einen „One Company-Ansatz“ sicherzustellen.

Im Zuge der Neuorganisation im Jahr 2018 überprüfte und aktualisierte Borealis alle seine HR-Prozesse, um den Anforderungen der neuen Struktur zu entsprechen. Außerdem wurden Dienstleistungsvereinbarungen und Leistungsindikatoren (KPIs) entwickelt, um Umfang und Qualität der angebotenen Services klar zu beschreiben und Planung und Budgetierung zu verbessern. Im Jahr 2019 wurden KPIs in Verbindung mit Personalbeschaffung, Performancemanagement, Mobilität, Mitarbeitereinbindung und Datenqualität über eine agile Vorgehensweise integriert, um zu messen, inwieweit die Performanceziele erreicht wurden. Diese KPIs sind Teil der Leistungsziele der meisten HR-Mitarbeiter.



Infolge der Umstrukturierung des Unternehmens wurde für den Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN eine eigene HR-Abteilung eingerichtet. Der Konzernbereich HR übernimmt weiterhin definierte Support- und Führungsaufgaben für den Bereich Pflanzennährstoffe, Melamine und TEN.

Verbesserung des Human Resources Informationssystems

SAP ist das ERP-System des Konzerns. Borealis' HR-Administration wird zentral per SAP auf einer Kernplattform gemanagt. Diese umfasst die Aufgabenbereiche Lohnverrechnung, Mitarbeiterdaten, Organisationsmanagement, Zeitmanagement, Kompetenzmanagement, Leistungszulagen und langfristiges Prämiensystem. Alle Mitarbeiter sind in SAP dokumentiert, mit Ausnahme der Mitarbeiter der Borealis-Tochtergesellschaften mtm plastics GmbH, mtm compact GmbH, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH und aller Rosier-Tochtergesellschaften.

Im Jahr 2017 begann Borealis HR im Rahmen eines dreijährigen Projekts „SuccessFactors“ zu implementieren, eine SAP Cloud-Lösung, die über eine Schnittstelle mit dem bestehenden SAP-Kernsystem verbunden ist. Dieses Projekt soll Mitarbeitern und Führungskräften dabei helfen, wichtige HR-Prozesse besser zu nutzen. Nach Einführung der Module für Mitarbeiterprofile, Lernen, Nachfolgeplanung und Talentmanagement im Jahr 2018 wurde im ersten Quartal 2019 das Leistungsmodul mit Erfolg eingeführt. Dieses deckt die folgenden HR-Prozesse ab: Zielmanagement, Entwicklungspläne, Wohlbefinden, Feedback an den Linienmanager, Kalibrierung, Überprüfung der Rollenbeschreibungen, Karriereplanung und Mobilität. Die Endnutzer haben durchwegs positives Feedback zur Benutzerfreundlichkeit des Moduls gegeben.

Neben dem Leistungsmodul hat HR weiter an der Automatisierung der HR-Prozesse gearbeitet, indem Verwaltungsaufgaben digitalisiert und die Umsetzung anhand von Dienstleistungsvereinbarungen und KPIs gemessen wurde.

Derzeit wird das Rekrutierungsmodul eingerichtet, das neue Funktionalitäten bieten wird. Diese sollen eine positive Bewerbererfahrung sicherstellen, das Employer Branding stärken, die Einbindung der Rekrutierungsmanager forcieren und die Einstellungsadministration optimieren.

Mitarbeiterengagement

Hohes Mitarbeiterengagement zu erreichen stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit und steht in Einklang mit Borealis' Werten und angestrebten Verhaltensweisen. Da engagierte Mitarbeiter produktiver sind, ist hohes Engagement auch für die Umsetzung von Borealis' Wachstumsstrategie wichtig und hängt unmittelbar mit der Produktivität des Konzerns zusammen. Borealis hat die Chance, das Engagement und den Geschäftserfolg weiter zu steigern, indem es den offenen Dialog mit den Mitarbeitern aufrechterhält, um die Motive für Einsatz und Leistung feststellen zu können.

Der Borealis People Survey ist das wichtigste Tool der Borealis Gruppe, um Feedback von den Mitarbeitern zu erhalten, das Mitarbeiterengagement zu bewerten und die Effektivität von Borealis' Mitarbeitermanagement zu messen. Der Survey wird alle zwei Jahre durchgeführt und steht unter dem Motto „Building a better Borealis“. Die Gesamtbeteiligung des People Survey 2019 lag bei 85 %, im Vergleich zu 83 % im Jahr 2017. Derzeit werden Maßnahmen definiert, die auf den Ergebnissen des Survey basieren und deren Umsetzung genau verfolgt werden wird.

Einer von Borealis' vier Kernwerten ist Respekt. Dieser Wert bedeutet auch, Mitarbeiter zu respektieren, die sich organisieren und von Gewerkschaften oder Betriebsräten vertreten werden wollen. Bei Borealis sind 90,31 % aller Mitarbeiter durch Kollektiv- oder Tarifverträge abgesichert. In einigen Ländern gibt es keine vergleichbaren Vereinbarungen.

Der Corporate Co-operation Council (CCC) ist eine wichtige Plattform für den Dialog zwischen Mitarbeitern und Mitarbeitervertretern. Der CCC ist ein Forum für den Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten der verschiedenen Borealis-Standorte, dem oberen Management und den Eigentümern. Der CCC hält jedes Jahr vier Meetings und eine Konferenz ab. In Anbetracht des bevorstehenden Unternehmenswandels konzentrierte sich die CCC-Konferenz 2019 auf das Thema „Balance in Zeiten der Veränderung“. Das Ziel der Veranstaltung war es, sicherzustellen, dass die erfolgreichen Ansätze für das Wohlbefinden an den verschiedenen Standorten beibehalten werden können, und Aktivitäten zu finden, um die lokale Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern weiter zu verbessern.

Borealis veranstaltet außerdem an all seinen Standorten Open Fora und bietet weitere Interaktionsmöglichkeiten. Zu typischen bei diesen Events diskutierten Themen zählen das Geschäftsergebnis des Konzerns, verschiedene Konzerninitiativen sowie andere Themen von allgemeinem Interesse.

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfalt und Chancengleichheit in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Religion, Nationalität oder andere Aspekte sind integrale Bestandteile von Borealis' offener Kultur und bereichern das Arbeitsumfeld der Gruppe. Borealis ist davon überzeugt, dass kulturell vielfältige Teams kreativer, einfallsreicher und sachkundiger beim Finden breiterer Perspektiven, Ideen und Möglichkeiten sind. Vielfalt und Einbindung haben daher eine starke Wirkung auf Menschen und Teams, sie verbessern das Engagement und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und tragen unmittelbar zur Profitabilität und zum nachhaltigen Erfolg des Konzerns bei.

Die Geschlechtervielfalt ist ein Bereich, bei dem Borealis in der Branche nur durchschnittlich abschneidet. Rund 20,6 % (20,1 % im Jahr 2018) der Konzernbelegschaft sind weiblich. Aus diesem Grund hat Borealis begonnen, einen strukturierteren Ansatz hinsichtlich der Geschlechtervielfalt einzuführen. Vielfalt wird eines der zentralen mitarbeiterbezogenen Themen im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie sein und ist zudem auch ein Teil des People KPI in der Group Scorecard 2020.



Abb. 35: **Gesamtzahl der Mitarbeiter gem. Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet) nach Geschlecht & Region / und Gesamtzahl der Mitarbeiter gem. Beschäftigungstyp (Vollzeit oder Teilzeit) nach Geschlecht & Region 2019** ^{1) 2) 3)}

M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht	unbefristet	befristet	gesamt	Vollzeit	Teilzeit	gesamt
gesamt	M	5.775	95	5.870	5.304	566	5.870
	W	1.468	59	1.527	1.176	351	1.527
	gesamt	7.243	154	7.397	6.480	917	7.397
Österreich	M	1.558	19	1.577	1.417	160	1.577
	W	443	17	460	306	154	460
	gesamt	2.001	36	2.037	1.723	314	2.037
Belgien	M	997	8	1.005	859	146	1.005
	W	258	12	270	174	96	270
	gesamt	1.255	20	1.275	1.033	242	1.275
Finnland	M	709	25	734	719	15	734
	W	192	12	204	190	14	204
	gesamt	901	37	938	909	29	938
Frankreich	M	725	10	735	731	4	735
	W	133	2	135	122	13	135
	gesamt	858	12	870	853	17	870
Schweden	M	725	17	742	710	32	742
	W	220	15	235	229	6	235
	gesamt	945	32	977	939	38	977
sonstiges Europa	M	785	13	798	590	208	798
	W	172	1	173	108	65	173
	gesamt	957	14	971	698	273	971
Nicht-Europa	M	276	3	279	278	1	279
	W	50	0	50	47	3	50
	gesamt	326	3	329	325	4	329
Borealis AG (auch in Österreich oben inkludiert)	M	100	7	107	103	4	107
	W	113	9	122	102	20	122
	gesamt	213	16	229	205	24	229

1) Gesamtanzahl: Mitarbeiterzahl (Mitarbeiter, die für mehr als 3 Monate eingestellt wurden, ausgenommen: Externe, Praktikanten, Lehrlinge, Sommerarbeiter, Langzeitabsenzen, Zeitarbeitnehmer unter 3 Monaten). Unbefristet: Arbeitsvertrag ohne Enddatum. Befristet: Arbeitsvertrag mit Enddatum. Vollzeit: 100 % Arbeit oder Arbeit im Schichtmodell (auch wenn sich in Summe im Durchschnitt nicht die Wochenarbeitszeit ergibt). Teilzeit: Arbeit nur zu einem bestimmten Prozentsatz, wie in einem individuellen Vertrag vereinbart. // 2) Belgien, Finnland, Frankreich, Österreich und Schweden sind unsere bedeutenden Standorte mit mehr als 500 Mitarbeitern. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „sonstiges Europa“ zusammengefasst. „Nicht-Europa“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Alle Zahlen zum 31.12.2019.

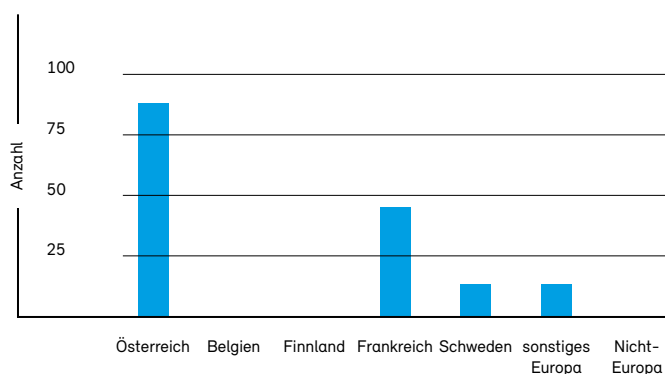


Abb. 36: **Prozentsatz der Mitarbeiter gem. Mitarbeiterkategorie & Geschlecht & Alter 2019** ^{1) 2) 3)}

in % M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht				% nach Geschlecht nach Mitarbeiterkategorie
		<30	30–50	>50	
Leitende Führungskräfte	M	0,00	30,99	53,52	84,51
	W	0,00	8,45	7,04	15,49
Manager	M	0,36	45,75	31,46	77,58
	W	0,00	16,09	6,33	22,42
Teamleiter	M	1,81	51,40	35,63	88,83
	W	0,16	7,55	3,45	11,17
Experten	M	7,09	41,39	26,42	74,90
	W	2,32	17,28	5,50	25,10
Verwaltung	M	7,02	32,36	19,04	58,43
	W	5,39	26,12	10,06	41,57
Arbeiter	M	16,11	45,48	31,28	92,87
	W	1,64	3,69	1,81	7,13

1) Die Mitarbeiter-Kategoriestufe bezieht sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufen 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Linienmanager ab Stufe 16 und höher. Manager: alle Linienmanager der Stufen 12–15. Teamleiter: alle Linienmanager der Stufe 11 und niedriger. Experten: alle Nicht-Linienmanager der Stufe 10 und niedriger. Verwaltung (Angestellte): Nicht-Linienmanager der Stufen 1–9. Arbeiter: Nicht-Linienmanager der Stufen 1–9 // 2) alle Zahlen zum 31.12.2019 // 3) Zahlen sind zum Zwecke der Genauigkeit mit zwei Dezimalstellen angegeben.

Abb. 37: **Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Arbeitnehmer nach Region 2019**



Region	Anzahl
Österreich	88
Belgien	0
Finnland	0
Frankreich	45
Schweden	13
sonstiges Europa	13
Nicht-Europa	0
Gesamt	159

Die Borealis Gruppe dokumentiert den Anteil der Frauen, die eingestellt werden, die Anzahl von weiblichen Nachfolgern für Führungsrollen sowie die Zahl der Frauen, die befördert werden. Borealis hat noch keine konzernweiten Ziele festgelegt, um den Frauenanteil bei Einstellungen zu erhöhen, wird jedoch ab dem Jahr 2020 den Anteil weiblicher Führungskräfte sowie den Anteil der neu eingestellten Frauen über die Group Scorecard nachverfolgen. Zu diesen Maßnahmen zählen auch KPIs für weibliche Nachfolger in Schlüsselpositionen. Die Gruppe hat einen Anstieg der Anzahl weiblicher Führungskräfte verzeichnet, was eine Vorbildwirkung hat und das Bewusstsein für die Geschlechtervielfalt von oben nach unten fördert. Seit 2019 sind auch Frauen im Vorstand vertreten.

Auf Konzernebene ist Borealis kontinuierlich bestrebt, mehr Frauen dazu anzuregen, in den Betrieb einzusteigen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Borealis HR arbeitet aktiv mit nationalen Institutionen, wie zum Beispiel Universitäten und Chemiefachschulen, zusammen, um Borealis und die chemische Industrie als attraktive Arbeitgeber für Frauen zu bewerben und das Interesse von Frauen an einer technischen Karriere zu steigern. Durch das neue Rekrutierungstool „SuccessFactors“, das weiter



oben in diesem Kapitel beschrieben wird, wird das Unternehmen in der Lage sein, die Aktivitäten und das Engagement der Bewerber besser zu evaluieren. Dies wird weitere Einblicke ermöglichen, um sicherzustellen, dass Borealis' Marketingaktivitäten im Rahmen der Rekrutierung für beide Geschlechter gleichermaßen attraktiv sind.

Borealis ermöglicht und unterstützt außerdem ein internes Netzwerk auf Top-Managementebene, das Frauen, die eine Karriere im Management anstreben, dabei unterstützen soll. Außerdem fordert Borealis Linienmanager auf, Frauen dazu zu ermutigen, an Talentprogrammen teilzunehmen.

Abb. 38: Prozentsatz der Neueinstellungen / Fluktuation gem. Geschlecht & Region & Alter 2019 ^{1) 2) 3) 4)}

in %	% der Neueinstellungen pro Geschlecht gesamt / pro Region gesamt / pro Altersgruppe gesamt	% der Fluktuation pro Geschlecht gesamt / pro Region gesamt / pro Altersgruppe gesamt
Geschlecht		
männlich	6,20	2,64
weiblich	8,65	4,94
Region		
Österreich	6,72	3,12
Belgien	7,98	2,60
Finnland	4,37	1,58
Frankreich	5,17	2,88
Schweden	3,79	3,58
Nicht-Europa	15,16	5,59
sonstiges Europa	8,27	4,39
Alter		
<30	19,62	5,30
30–50	6,84	3,44
>50	1,83	1,79

1) Der Prozentsatz der Neueinstellungen basiert auf Mitarbeiterveränderungen im Jahresverlauf in der jeweiligen Kategorie (z. B. 100 Mitarbeiter mit 10 Neueinstellungen bedeutet 10 % Neueinstellungen) // 2) Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich und Schweden sind unsere wichtigsten Betriebsstandorte mit mehr als 500 Mitarbeitern. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „sonstiges Europa“ zusammengefasst. „Nicht-Europa“ bezieht sich auf alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Fluktuation bezieht sich auf Mitarbeiter, die Borealis freiwillig verlassen haben. // 4) Zahlen sind zum Zwecke der Genauigkeit mit zwei Dezimalstellen angegeben.

Die Geschlechtervielfalt des Konzerns kommt auch in einigen CCC-Meetings und Open Fora zur Sprache. Bei den Diskussionen geht es um die Frage, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, Vielfalt und Einbindung zu verbessern, und wie Frauen, die einen weiteren Karriereschritt wagen wollen, gefördert werden können, wobei auch kulturelle Effekte berücksichtigt werden.

Training und Mitarbeiterentwicklung

Borealis ist bestrebt, sowohl Mitarbeiter als auch Externe, die mit und für die Gruppe tätig sind, laufend zu schulen und weiterzuentwickeln. Die Unternehmensziele verlangen nach Mitarbeitern, die verstehen, wie sich ihre Arbeit auf die Kundenzufriedenheit auswirkt, und die einen Null-Unfall-Mindset haben, bei dem Sicherheit an oberster Stelle steht. Ein entsprechendes Training, um funktionale und arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten aufzubauen, die in Borealis' Werten und Sicherheits- und Ethikzielen verankert sind, hilft Borealis daher, die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter zu schützen, ihnen eine sichere Anstellung zu bieten, die Geschäfte ethisch einwandfrei zu führen, und zu gewährleisten, dass seine Produktionsprozesse und Produkte sicher sind. Und es hilft auch den Mitarbeitern dabei, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und bei Borealis beruflich voranzukommen.

Die Borealis Gruppe identifiziert mit Hilfe seines jährlichen Performancemanagementprozesses den Trainings- und Entwicklungsbedarf jedes einzelnen Mitarbeiters. So können Linienmanager und Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne (Individual Development Plans, IDPs) vereinbaren. Mitarbeiter mit Leistungslücken bekommen verpflichtende Leistungsverbesserungspläne (Performance Improvement Plans, PIPs). Der den Mitarbeitern angebotene Trainingskatalog wird basierend auf den IDPs und PIPs erstellt. Linienmanager und Managementteams können sich auch an das Borealis Learning Network wenden, wenn in ihrer Organisation ein neuer Schulungsbedarf besteht. Borealis arbeitet weiterhin am Ausbau seiner HR-IT-Tools und -Technologien, um weitere Daten zu erfassen und Einblicke zu gewinnen und noch besser zu verstehen, was das Unternehmen benötigt.



Abb. 39: Prozentualer Anteil der Gesamtbelegschaft nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die 2019 eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbewertung erhalten haben ¹⁾

in %	weiblich	männlich
Senior Leaders	100,00	100,00
Manager	100,00	97,00
Teamleiter	93,59	96,45
Experten	94,74	97,94
Verwaltung	83,78	90,63
Arbeiter	87,56	81,89

1) Da der Leistungs- und Karriereentwicklungszyklus mit dem 31. März endet, sind nur Zahlen aus dem vorherigen Zyklus verfügbar (2018). // 2) Zahlen sind zum Zwecke der Genauigkeit mit zwei Dezimalstellen angegeben.

Talentmanagement & Entwicklung von Führungskompetenzen
Sinnvolle Karrieren anzubieten und Wege, das Potenzial der Mitarbeiter abzurufen, ist von wesentlicher Bedeutung, um eine bestens ausgebildete, hoch qualifizierte und vielfältige Belegschaft aufbauen und halten zu können. Der Borealis Talent Management-Prozess konzentriert sich auf die Anwerbung, Identifizierung und Förderung talentierter Personen für Führungs- und Expertenpositionen. Dazu dienen Leadership Talent Management-Programme und Expert Talent-Programme. Neben Global Leadership-Programmen und Kursen haben die Kerngeschäftsbereiche auch bereichsspezifische Programme entwickelt. Der Konzern bietet außerdem Outplacement-Programme für Mitarbeiter, die Borealis verlassen.

Gerechte Entlohnung

Gerechte Entlohnung bedeutet, angemessene Bezahlung für die erbrachte Leistung auf Basis einer transparenten Leistungsevaluierung sicherzustellen. Sie fördert starke Geschäftsergebnisse, indem sie leistungsorientierte Personen und Teams anspricht und die Mitarbeiter dazu motiviert, sich ständig zu verbessern.

Es ist wichtig für Borealis, dass sich seine Mitarbeiter angemessen bezahlt fühlen, da dies die Mitarbeiterbindung stärkt und Borealis' Reputation fördert. Borealis ist daher bestrebt, allen Mitarbeitern gerechte und transparente Vergütungspakete anzubieten, sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigung. Jedes Vergütungspaket

bei Borealis besteht aus einem Grundgehalt und einer Leistungsprämie. Das Vergütungspaket basiert auf der systematischen Evaluierung der Rollen unter Verwendung einer externen Evaluierungsmethodologie, die mit Borealis' interner Einstufungsstruktur verbunden ist. Dies erfordert aktuelle Rollenbeschreibungen, welche die Kernaktivitäten und Verantwortlichkeiten definieren. Im Jahr 2019 führte das Unternehmen eine neue Rollenbeschreibungsdatenbank ein, die alle evaluierten Rollen auf Konzernebene erfasst und für Vollständigkeit und Transparenz sorgt. Das Vergütungspaket wird regelmäßig und basierend auf neuen Erkenntnissen aus nationalen Vergütungsmarktdaten und -entwicklungen bewertet. Dieser Ansatz stellt sicher, dass das Vergütungspaket sowohl intern als auch nach außen hin konkurrenzfähig ist. Einige Vergütungspakete für Zeitarbeitnehmer sind an die Dauer ihrer Beschäftigung im Unternehmen gebunden.

Borealis' Entlohnungs-Evaluierungsprozesse sind von Grund auf geschlechterneutral. Jede Stufe des Bewertungssystems hat eine landesspezifische Entlohnungsbandbreite, und die Mitarbeiterposition innerhalb einer Entlohnungsstufe wird sowohl auf Landesebene als auch auf Gruppenebene geprüft, um die allgemeine Entgeltgleichheit zu kontrollieren. Das Unternehmen teilt diese aggregierte Analyse der geschlechtsspezifischen Bezahlung mit seinen Mitarbeitern, so wie es in den verschiedenen Ländern gesetzlich vorgeschrieben wird. Die Mitarbeiter haben auch Anspruch auf Informationen darüber, wie ihr Gehalt im Marktvergleich abschneidet.

Ein jährlicher Leistungsbewertungsprozess gibt dem Management die Möglichkeit, das Entgelt anzupassen, zum Beispiel aus Inflations- oder Leistungsgründen. Jedes Land kann Mittel anfordern, um Entlohnungsunterschiede zwischen Mitarbeitergruppen zu eliminieren. Die individuelle Leistung kann den Umfang des Vergütungspakets beeinflussen.

Den Mitarbeitern werden Zusatzleistungen angeboten, die den lokalen Märkten angepasst sind, wie subventionierte Mahlzeiten, Zugang zu oder Zuschüsse für Fitnessanlagen, Gesundheits- und Zahngesundheitsversicherungen, Betriebspensionspläne – alles zusätzlich zum nationalen Sozialversicherungssystem. Die Zusatzleistungen, und gegebenenfalls die Höhe der Subventionen, sind mit dem Ziel der Gruppe abgestimmt, einen gesunden Lebensstil zu fördern, wobei stets die lokale Marktpraxis und die nationalen Steuervorschriften berücksichtigt werden.



Borealis führt jährlich eine Analyse der Entgeltgleichheit durch, um verbesserungswürdige Schwerpunktbereiche zu identifizieren. Borealis' Eigentümer können zusätzliche Schwerpunktbereiche durch das Remuneration Committee benennen. Dieses Komitee unterstützt auch den Aufsichtsrat bei der Kontrolle und Bewilligung von Borealis' Vergütungsansatz. Der Pension & Benefits Council unter dem Vorsitz des CFO setzt die allgemeinen Richtlinien für Employee Benefit-Programme fest, überwacht die Implementierung dieser Programme in der gesamten Gruppe und trifft Entscheidungen über signifikante Änderungen im Zusammenhang mit diesen Programmen. Auf Basis des Outputs vom Pension & Benefits Council und des Remuneration Committee gibt der Vorstand HR das Mandat, falls erforderlich, neue Vergütungskonzepte zu erarbeiten und Änderungen vorzuschlagen.

Datenschutz

Borealis schützt die Mitarbeiterdaten mithilfe seines Datenschutzverfahrens. In diesem Zusammenhang verfügt das Unternehmen über zwei Arbeitsanweisungen für HR.

Die erste Arbeitsanweisung umfasst die HR-Autorisierung und legt beispielsweise fest, wer Zugang zu welchen HR-Daten hat und wie Berechtigungen einzuholen und Genehmigungsverfahren durchzuführen sind. Die achte EU-Richtlinie verpflichtet Borealis, wichtige Genehmigungen (wie zum Beispiel für Gehaltsniveaus) zu überwachen und die Aufgabentrennung sicherzustellen, damit zum Beispiel nicht eine Person Gehaltsniveaus ändern und gleichzeitig für die Lohnverrechnung zuständig sein kann. Um diesen Verpflichtungen nachzukommen, hat Borealis Selbstkontrollmaßnahmen definiert.

Die zweite Arbeitsanweisung umfasst den HR-Datenschutz, zu dem Tools gehören, welche die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung, ein EU-Gesetz für Datenschutz und Privatsphäre, sicherstellen. Die Anweisung enthält Definitionen zur Eingrenzung des Verwendungszwecks (d. h. gesammelte und gespeicherte Personendaten dürfen nur für besondere Zwecke verwendet werden), zur Datenminimierung, Datengenauigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit, Weiterleitung von Daten an Dritte, das Recht auf Vergessen, Portabilität der Daten und Einwilligungsmanagement.

Ausblick

Die Konzernziele im HR-Bereich für das Jahr 2020 bestehen darin,

- die Change-Management-Kompetenzen in HR zu verbessern, um die neue Konzernstrategie und die Unternehmenstransformation erfolgreich umzusetzen;
- den Fokus auf die Mitarbeitermobilität zu verstärken, um ein ausreichendes Angebot von Fachwissen für Borealis' Wachstumsprojekte und Joint Ventures sicherzustellen;
- den Fokus auf Vielfalt und Einbindung innerhalb der Belegschaft zu erhöhen, um Chancengleichheit für alle Mitarbeiter zu gewährleisten, damit alle ihr volles Potenzial ausschöpfen können;
- ein HR-Dashboard zu implementieren, um zentrale Kennzahlen in Verbindung mit der Belegschaft von Borealis zu erfassen;
- ein Personalplanungstool zu implementieren, das dabei hilft, demografische Herausforderungen proaktiv zu identifizieren;
- eine konzernweite Strategie des Lernens zu entwickeln;
- HR-Teams verstärkt zu Finanzthemen und KPIs zu schulen;
- die Ergebnisse des People Survey 2019 zu evaluieren und Maßnahmenpläne zu entwickeln, in enger Kooperation mit dem Management und dem CCC;
- den Global Onboarding-Prozess zu starten, um einen Rahmen für bewährte Praktiken für alle Standorte zu bieten;
- die Effizienz und Benutzerfreundlichkeit der HR-Services weiter zu steigern; und
- ein neues Bewerbungssystem einzuführen, das im ersten Quartal 2020, zusammen mit einer neuen Karriere-Webseite, anlaufen wird.

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:




Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender



Mark Tonkens
Finanzvorstand



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2019

Wir haben die Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2019 der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31. Dezember 2019 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI-Standards Option „Kern“ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Dazu zählen auch die Ausgestaltung, Einrichtung und Erhaltung interner Kontrollen, die für die Erstellung des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts 2019 erforderlich sind, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Sicherheit abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und zu ausgewählten Fragen bei der gesonderten Prüfung von nicht-finanziellen Erklärungen und nicht-finanziellen Berichten gemäß § 243b und § 267a UGB sowie von Nachhaltigkeitsberichten (KFS/PE 28) sowie der International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) – Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information – durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere zusammenfassende Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten auf die für Abschlussprüfungen von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften geltende Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio. beschränkt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Kritische Würdigung der Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder durch Befragung der verantwortlichen Mitarbeiter und Einsichtnahme in relevante Dokumente
- Erlangung eines Überblicks über die verfolgten Konzepte einschließlich der angewandten Due Diligence-Prozesse sowie der Prozesse zur Sicherstellung der realitätsgetreuen Darstellung im nicht-finanziellen Bericht durch die Durchführung von Interviews mit den Unternehmensverantwortlichen sowie die Durchsicht der internen Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Managementsysteme im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen/Angaben
- Erlangung eines Verständnisses der Berichterstattungsprozesse durch Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen
- Evaluierung der berichteten Angaben durch analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentationen
- Überprüfung des nicht-finanziellen Berichts hinsichtlich seiner Vollständigkeit gemäß den Anforderungen von § 267a UGB sowie GRI Standards Option „Kern“
- Soweit aufgrund der Risikobeurteilung und der Ereignisse von analytischen Prüfungshandlungen erforderlich, zusätzliche Prüfungshandlungen vor Ort
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben und nicht-finanziellen Informationen

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist:

- die Prüfung der Prozesse und der internen Kontrollen insbesondere hinsichtlich Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit
- die Durchführung von Prüfungshandlungen an einzelnen Standorten sowie von Messungen bzw. eigenen Beurteilungen zur Prüfung der Verlässlichkeit und Richtigkeit der erhaltenen Daten
- die Prüfung der Vorjahreszahlen, zukunftsbezogener Angaben oder Daten aus externen Studien
- die Prüfung der korrekten Übernahme der Daten und Verweise aus dem Jahres- bzw. Konzernabschluss in die nichtfinanzielle Berichterstattung und
- die Prüfung von Informationen und Angaben auf der Homepage oder weiteren Verweisen im Internet

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2019 in wesentlichen Belangen nicht mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI-Standards Option „Kern“ übereinstimmt.

Wien, den 19. Februar 2020
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer



Konzernabschluss samt Konzernlagebericht („Finanzbericht“)



Bestätigungsvermerk ¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich des Firmenwerts

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, zum 31. Dezember 2019 wird ein Betrag von EUR 2.941,4 Mio. (29,1 % der Bilanzsumme) unter „Sachanlagen“ ausgewiesen, ein Betrag von EUR 522,2 Mio. (5,2 % der Bilanzsumme) wird unter den „immateriellen Vermögenswerten“ ausgewiesen, die einen Firmenwert in Höhe von EUR 111,6 Mio. (1,1 % der Bilanzsumme) enthalten.

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft, bzw. dann, wenn Ereignisse eintreten, die auf eine Wertminderung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Firmenwerts hinweisen. Zu diesem Zweck ermittelt die Borealis AG, Wien, den erzielbaren Betrag nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGEs“) zugeordnet. Die Buchwerte der ZGEs werden mit den erzielbaren Beträgen (Nutzungswert) des Bewertungsmodells verglichen. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, wird dieser wertgemindert.

Aufgrund der gebuchten Wertminderung für die ZGE Fertilizer & Melamine im zum 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahr, wurde im Rahmen des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2019 auch eine mögliche Wertaufholung überprüft.

Angesichts der Komplexität des Wertminderungsmodells, der Schätzungsunsicherheit, die mit der Ableitung der verwendeten Daten und Parameter verbunden ist und der immanenten Ermessensentscheidungen, wird die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich des Firmenwerts als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir den jährlichen Prozess und das Verfahren zur Budgetierung sowie den Werthaltigkeitstest für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Firmenwerts geprüft. Insbesondere haben wir die Vertretbarkeit der im Bewertungsmodell verwendeten wesentlichen Annahmen überprüft.

Wir haben beurteilt, ob die Annahmen zur Ableitung der zukünftigen Cashflows auf der jüngsten vom Management erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung basieren. Wir haben die Fünfjahresplanung durch eine Analyse der historischen Budgetabweichungen plausibilisiert.

Wir haben ferner die Vertretbarkeit, der zur Bestimmung der Abzinsungssätze verwendeten Annahmen bewertet. Unsere internen Spezialisten haben geprüft, ob die für die Diskontierungszinssätze verwendeten Annahmen sowie die Wachstumsraten für die ewige Rente den externen Markt- und Branchendaten entsprechen.

Wir haben darüber hinaus Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkung von Parameteränderungen (Änderungen des Abzinsungssatzes und der Cashflows) auf den erzielbaren Betrag zu bestimmen. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die langfristige Rentabilität in der ewigen Rente plausibel ist. Wir haben auch geprüft, ob die Angaben der Borealis AG, Wien, zu den Wertminderungen im Konzernanhang vollständig und zutreffend sind.

Unsere Prüfungshandlungen haben die Vertretbarkeit des Bewertungsmodells, das das Unternehmen zur Durchführung eines Werthaltigkeitstests gemäß IFRS (Wertminderungstest gemäß IAS 36) zum 31. Dezember 2019 verwendet, bestätigt. Die bei der Bewertung verwendeten Annahmen und Parameter sind vertretbar. Die von den entsprechenden Standards geforderten Angaben sind vollständig und zutreffend.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt unter „4. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernabschlusses erläutert.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass

dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung



der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Februar 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2016 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

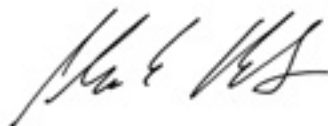
Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Riavitz.

Wien, 19. Februar 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Alexander Riavitz
Wirtschaftsprüfer

1) Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Konzernlagebericht

Sicherheitsperformance

Im Jahr 2019 meldete Borealis eine TRI-Häufigkeit („Total Recordable Injuries“) von 1,6 pro Million Arbeitsstunden. Obwohl eine TRI-Häufigkeit von unter zwei in der Branche als erstklassig gilt, ist das Ergebnis des Jahres 2019 nicht zufriedenstellend und stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Wert von 1,3 des Jahres 2018 dar. Das Ergebnis bedeutet 28 Vorfälle mit Verletzungen im Jahr 2019 sowie einen tödlichen Unfall in Stenungsund, Schweden. Borealis bedauert diesen tragischen Unfall und alle anderen Vorfälle zutiefst. Das Unternehmen setzt verstärkt auf die Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitarbeitern und Subunternehmen, um das ultimative Ziel von null Unfällen zu erreichen. Sicherheit hat bei Borealis weiterhin oberste Priorität.

Marktumfeld

Der Preis für Rohöl der Marke Brent wurde im Jahr 2019 von steigender globaler Instabilität beeinflusst, deren Ursachen vor allem im Handelskonflikt zwischen China und den USA, der Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit sowie der Besorgnis hinsichtlich eines generellen wirtschaftlichen Abschwungs zu finden waren. Dementsprechend war der Ölpreis von höherer Volatilität geprägt und schwankte im Jahresverlauf zwischen 60 USD/bbl zu Jahresbeginn, einem Höchststand von 72 USD/bbl im April und 65 USD/bbl im Dezember. Der Brent-Jahresdurchschnitt von 64 USD/bbl lag um 11 % unter dem Vorjahresschnitt von 72 USD/bbl. Die Rohstoffpreise folgten einem ähnlichen Trend wie der Brent-Rohölpreis. Im Gleichschritt mit den Rohstoffpreisen lagen die Polyethylenpreise im Schnitt um 9 % unter jenen von 2018 und die Preise für Polypropylen durchschnittlich um 8 % unter dem Vorjahrsniveau.

Die Absatzvolumen der von Borealis in Europa produzierten Polyolefinen blieb im Jahr 2019 unverändert gegenüber 2018, während der Polyolefinmarkt in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 1 % schrumpfte.

Aus diesem Grund konnte Borealis seinen Marktanteil, der im Jahr 2018 mit 14 % berichtet worden war, im Jahr 2019 auf 15 % ausbauen. Der Pflanzennährstoffabsatz stieg 2019 im Vergleich zu 2018 um 10 % an, während der europäische Marktanteil auf 8 % ausgedehnt wurde.

Die integrierte Branchenmarge im Polyolefinbereich blieb im Jahr 2019 in den ersten drei Quartalen stabil. Im letzten Quartal schrumpfte die Marge jedoch auf ein Niveau, das

zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten war. Dementsprechend fiel der Gewinnbeitrag des Geschäftsbereichs Polyolefine niedriger aus als im Jahr 2018.

Ab dem zweiten Quartal 2019 profitierte der Pflanzennährstoffmarkt von einer günstigen Gaspreisentwicklung, was trotz des Ausbleibens der erwarteten Marktpreiserholung zu einer soliden Branchenmarge führte. Die Verkaufspreise für Calcium-Ammoniumnitrat (CAN) erreichten im zweiten Quartal 2019 gemäß der üblichen Saisonalität einen Tiefststand, konnten sich von diesem niedrigen Niveau jedoch nicht so erholen, wie es in einer typischen Düngemittelsaison zu erwarten gewesen wäre. Höhere Produktionsmengen dank der verbesserten Anlagenverfügbarkeit, ein erfolgreiches Turnaround-Programm sowie ein verbessertes Marktumfeld führten zu einem akzeptablen Gewinnbeitrag im Jahr 2019, was eine grundlegende Verbesserung gegenüber der defizitären Situation des Jahres 2018 darstellte.

Strategie und Zweck

Im ersten Quartal 2020 wird Borealis mit der Ausrollung der neuen Konzernstrategie beginnen, die unter anderem eine erweiterte Definition des Unternehmenszwecks beinhaltet. Die neue Konzernstrategie 2035 wird auf den zentralen Werten und Fähigkeiten von Borealis aufbauen, um ein nachhaltiges Wachstum voranzutreiben. Zu den wesentlichen Dimensionen der neuen Strategie gehören der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, der Aufbau einer noch stärker kundenorientierten Organisation, die auf globaler Ebene Mehrwert erzeugt, und die geographische Expansion, die darauf abzielt, von der Nachfrage auf den globalen Wachstumsmärkten zu profitieren.

Die Konzernstrategie 2035 wird von einem neuen Rahmenprogramm, StepChange2020, begleitet, das eine ganze Reihe von Maßnahmen umfasst, die Borealis agiler, effizienter und wettbewerbsfähiger machen sollen. Zu diesem Zweck wurden rund 180 Initiativen gestartet, um sicherzustellen, dass Borealis auch in den kommenden Jahren innovativ, profitabel und noch nachhaltiger arbeiten wird.

Unternehmensfokus bleibt auf nachhaltigem Wachstum im globalen Maßstab

Im Jahr 2019 erreichte Borealis mehrere wichtige Meilensteine im Zusammenhang mit der Realisierung bedeutender Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika, Asien und im Nahen und Mittleren Osten.

Im September feierte Borealis den Spatenstich seiner neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien. Mit einer angestrebten Propylen-Produktionskapazität von 750.000 Tonnen/Jahr (t/J) wird die Anlage in Kallo weltweit eine der größten und effizientesten Anlagen ihrer Art sein. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 1 Milliarde Euro ist das Projekt das größte jemals von Borealis umgesetzte Vorhaben in Europa. Dies unterstreicht das Engagement des Unternehmens für seine Produktionsstandorte auf dem Kontinent sowie das Ziel, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Ein weiterer wichtiger erster Spatenstich wurde im Februar 2019 in Pasadena, Texas, USA, getätigt, wo derzeit im Rahmen des Baystar™ Joint Ventures von Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. und Novealis Holdings LLC (einem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals) eine neue Borstar® Polyethylenanlage (PE) errichtet wird. Mit einem voraussichtlichen Produktionsvolumen von 625.000 Tonnen pro Jahr bei der Inbetriebnahme im Jahr 2021 wird Borealis in der Lage sein, seine Borstar-Technologie zum ersten Mal auch Kunden in Nordamerika anzubieten. Mit dieser proprietären, hochmodernen Technologie wird Baystar fortschrittliche PE-Produkte für anspruchsvollste Anwendungen herstellen. Zusätzlich errichtet das Baystar-Joint Venture einen Steamcracker auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, Texas, der rund 1 Million t/J Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefert und sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit Monomeren versorgen wird.

Ende 2019 einigten sich Borealis und NOVA Chemicals auf Borealis' Erwerb der 50 %-Beteiligung von NOVA Chemicals an Novealis Holdings LLC, dem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals, das die Gründung des aktuellen Baystar-Joint Venture unterstützte. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und weiterer Bedingungen antizipieren beide Parteien den erfolgreichen Abschluss dieser Transaktion in der ersten Jahreshälfte 2020.

Das Engagement von Borealis für seine Kunden der nordamerikanischen Automobilindustrie wurde mit der Einweihung der neuen Polypropylen- (PP) Compounding-Anlage in Taylorsville, North Carolina, USA, im Mai weiter gefestigt. In der ersten Betriebsphase baute die große

Anlage (mit einer Fläche von mehr als 4.645 m²) die globale Produktionskapazität von Borealis und Borouge für thermoplastische Olefine und Kurzglasfaserwerkstoffe um nahezu 30.000 t/J (66.000 US lbs pro Jahr) aus. Die ersten von der Anlage produzierten Compounds wurden von wichtigen OEMs und Tier-Kunden für die Produktion von Automobilbauteilen für den Innen- und Außenbereich genutzt.

Nach der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) mit ADNOC im März 2019 zur Prüfung strategischer Möglichkeiten in der Polyolefinindustrie gaben ADNOC, Adani, BASF und Borealis die Unterzeichnung eines weiteren MoU für eine mögliche Zusammenarbeit zur Errichtung eines großen chemischen Produktionskomplexes in Mundra, Indien, bekannt. Dieser Anlagenkomplex mit einer geschätzten Gesamtinvestition von bis zu USD 4 Milliarden würde unter anderem eine PDH-Anlage im Weltmaßstab zur Produktion von Propylen auf Basis von Propan, das von ADNOC geliefert werden würde, umfassen. Die Projektpartner arbeiten derzeit an der Entwicklung eines Versorgungskonzepts, durch das der Anlagenkomplex zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden könnte. Falls das Konzept realisiert werden kann, würde die neue Anlage die weltweit erste sein, die ausschließlich durch erneuerbare Energie betrieben werden würde. Dies würde die jeweiligen Engagements der Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit und höhere Energieeffizienz in ihren Betrieben maßgeblich unterstützen.

Ein bedeutender Meilenstein wurde mit der vierten Expansionsphase des Borouge-Anlagenkomplexes in Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, gesetzt, wo in feierlichem Rahmen wichtige Verträge für FEED (Front-End Engineering & Design), PMC (Projektmanagement) sowie für Lizenzen in Verbindung mit dem Cracker unterzeichnet wurden. Der neue Cracker wird der vierte im Borouge-Komplex sein.

EverMinds™ – Thinking Circular: Borealis entdeckt weiterhin neue Wachstumsmöglichkeiten im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen beabsichtigt Borealis, das enorme Wachstumspotential, das sich aufgrund der Kreislaufwirtschaft bietet, zu nutzen. In der Branche geht Borealis weiterhin als Wegbereiter voran, um eine Zukunft zu ermöglichen, in der Kunststoffe stets wiederverwendet und recycelt, und niemals verschwendet werden. Indem das Unternehmen sein über Jahrzehnte gesammeltes Polyolefinwissen einsetzt, Mehrwert



durch Innovation schafft und mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette kooperiert, konnte das Unternehmen im Jahr 2019 bereits bedeutende Fortschritte in Richtung einer Kunststoff-Kreislaufwirtschaft erzielen. Borealis' Engagements erstrecken sich über zahlreiche Bereiche – von der Einführung unterschiedlichster Produkte und Innovationen für die Kreislaufwirtschaft, über Investitionen in das mechanische und chemische Kunststoffrecycling bis hin zu Bemühungen, durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Branchen- und sozialen Hilfsinitiativen Änderungen zu bewirken.

Dass die Führungsrolle von Borealis in der Kreislaufwirtschaft Früchte trägt, zeigte sich auch im Oktober deutlich, als bekanntgegeben wurde, dass das Unternehmen als erster Hersteller von Polyolefinneuware als Kernpartner der „New Plastics Economy“ aufgenommen wurde, einer wichtigen globalen Initiative unter der Leitung der Ellen MacArthur Foundation, die eine Vielzahl globaler Stakeholder unter einem Dach vereint, um eine Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu realisieren.

Borealis verstärkt die Kreislauforientierung seines Kerngeschäfts, indem es sich auf das Recycling und die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe konzentriert. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Menge recycelter Kunststofflösungen bis 2025 auf 350.000 t/J auszubauen, indem es weiterhin in seine Anlagen und Recyclingtechnologien investiert. Im Oktober gaben Borealis und Ecoplast beispielsweise bekannt, dass die Kapazitäten der Recyclinganlage in Wildon, Österreich, nach einer entsprechenden Investition um 60 % erweitert werden konnten. Im Juni unterzeichneten Borealis und die EREMA Gruppe, der globale Marktführer in der Entwicklung und Produktion von Kunststoffrecyclingssystemen, eine Absichtserklärung, um ihre bestehende Kooperation in Verbindung mit mechanischem Recycling weiter zu vertiefen. Im Bereich des chemischen Recyclings kündigten Borealis und OMV im Mai an, die Zusammenarbeit für chemisches Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen an ihrem integrierten Produktionsstandort in Schwechat, Österreich, auszubauen. Ende 2019 wurde zudem eine strategische Kooperation von Borealis und Neste angekündigt, welche die Produktion von erneuerbarem PP in Anlagen von Borealis in Kallo und Beringen, Belgien, unter Nutzung von Nestes unternehmenseigener NEXBTL™ Technologie ermöglicht.

Breite Palette an Produkt- und Technologieinnovationen im Jahr 2019

Das Bekenntnis von Borealis zu „Value Creation through Innovation“ ist ungebrochen. Da sich dieses nicht nur auf einzelne Produkte und Lösungen, sondern auf die gesamte Polyolefin-Wertschöpfungskette bezieht, steht dabei wahrlich kreislauforientiertes Denken im Vordergrund. „Value Creation through Innovation“ umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung zum Recycling oder zur Wiederverwendung.

Der Borealis-Konzern beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher im Innovation Headquarters in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Zu den zahlreichen Neuheiten im Jahr 2019 in Verbindung mit der Kreislaufwirtschaft zählt auch Borcycle™, eine moderne Technologie, die auf der umfassenden Polymerexpertise von Borealis basiert. Diese verwandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine (rPO) mit Mehrwert. Seit seiner Einführung im Juni wurde Borcycle für die Produktion hochwertiger Verbundstoffe aus rPO genutzt, wie zum Beispiel von Borcycle MF1981SY, einem rPO mit einem Recyclinganteil von über 80 % für die Verwendung in sichtbaren Geräteteilen.

Im Jahr 2019 wurden zahlreiche wertvolle Produktinnovationen mit verstärkter Kreislauforientierung eingeführt, unter anderem eine Reihe neuer flexibler Konsumverpackungen auf Basis von PE und PP, die für das Recycling konzipiert wurden; sowie zwei neue Standbodenbeutel, die PE-Neuware und bis zu 30 % Ecoplast-produzierte Post-Consumer-Rezyklate (PCR) kombinieren. Im Marktsegment für Kappen und Verschlüsse wurde die neue Monomateriallösung BorPure™ RF777MO vorgestellt, die für Klappdeckel zur Anwendung kommt und die Anforderungen der Wertschöpfungskette hinsichtlich hochwertiger und 100 %-recycelbarer Lösungen erfüllt. Und auch im Automobilbereich wurden neue und nachhaltigere Materiallösungen mit niedriger Dichte präsentiert, von denen einige auf Basis der nächsten Generation von Fibremod Carbon, einer wiederverwerteten Carbonfaser, produziert werden.

Im Februar erweiterte Borealis Healthcare seine spezialisierte Bormed™ PE- und PP-Produktpalette um die regulierte Lösung Bormed BJ868MO, ein hochfließfähiges, heteropha-

sisches Polypropylen-Copolymer für die Produktion von medizinischen Geräten und Diagnostikanwendungen. Im November wurde zudem eine neue Servicelösung, Bormed InCompounds, präsentiert. Dieses Angebot ermöglicht die individualisierte Produktion von Werkstoffen auf Basis von Bormed für eine erweiterte Palette an zweckorientierten Healthcare-Anwendungen und -Produkten und baut auf der Kooperation mit vertrauenswürdigen und etablierten Partnern der Healthcare-Compounding-Branche entlang der Wertschöpfungskette auf.

Operative Entwicklung des Konzerns

Mit einem Nettogewinn von EUR 872 Millionen erzielte Borealis unter erschwerten Marktbedingungen ein starkes Jahresergebnis, das nur leicht hinter dem Nettogewinn von EUR 906 Millionen des Jahres 2018 zurückblieb. Das Ergebnis des Jahres 2019 wurde durch den schwachen Polyolefinmarkt in Asien beeinträchtigt, der zu einem deutlich geringeren Beitrag von Borouge zum Ergebnis von Borealis führte. Die zufriedenstellenden integrierten Polyolefinmargen in Europa sowie die Erholung des Pflanzennährstoffgeschäfts konnten diese negativen Einflüsse größtenteils kompensieren.

Die im Jahr 2019 erzielte Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern von 11 % entsprach dem Ziel des Unternehmens von 11 % Rendite über den Konjunkturverlauf hinweg, lag aber 2 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2018. Dieser Rückgang spiegelt das niedrigere Ergebnis nach Steuern sowie den Anstieg des eingesetzten Kapitals wider, wobei letzterer unter anderem auf die neue buchhalterische Behandlung von Leasingverträgen gemäß International Financial Reporting Standard (IFRS) 16 zurückzuführen war. Darüber hinaus wirkten sich auch die umfassenden Investitionen in die Wachstumsprojekte auf die Kapitalrendite aus.

Die Nettoverschuldung von Borealis stieg im Jahr 2019 um EUR 241 Millionen an. Dies resultierte mit Jahresende in einer Verschuldungsquote von 24 % im Vergleich zu 20 % Ende 2018. Dieser Wert liegt unter dem Nettoverschuldungszielbereich von 40–60 %. Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil, das im Mai durch Platzierung eines weiteren Schuldscheins mit einem endgültigen Volumen von EUR 140 Millionen und USD 70 Millionen erweitert wurde. Im Oktober wurde ein erstes „Samurai“-Darlehen in zwei Währungen platziert, mit einem endgültigen Volumen von USD 175 Millionen und JPY 5.000 Millionen, was insgesamt rund EUR 200 Millionen entspricht, und einer Laufzeit von

fünf Jahren. Im Dezember wurde eine US-Privatplatzierung über USD 165 Millionen mit Laufzeiten von 10, 12 und 15 Jahren sowie mit Laufzeiten von 10 und 15 Jahren über EUR 40 Millionen erfolgreich abgeschlossen.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2019 3,8 Millionen Tonnen Polyolefine, was dem Niveau des Jahres 2018 entspricht. Der Absatz von Borealis an Pflanzennährstoffen erreichte 4,3 Millionen Tonnen, ein Anstieg um 0,3 Millionen Tonnen im Vergleich zu 2018. Der Melaminbereich erzielte einen Absatz von 146.000 Tonnen, was eine Steigerung von 11.000 Tonnen im Vergleich zu 2018 bedeutet.

Kostenentwicklung

Aufgrund des günstigeren Rohstoffpreismarktes sanken im Jahr 2019 auch die Produktionskosten im Vergleich zu 2018. Die Vertriebskosten stiegen von EUR 704 Millionen im Jahr 2018 auf EUR 717 Millionen im Jahr 2019 an; die Verwaltungskosten stiegen um 10 % auf EUR 249 Millionen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich 2019 auf EUR 145 Millionen im Vergleich zu EUR 128 Millionen im Jahr 2018. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2019 6.869, was einen Anstieg um 35 im Vergleich zum Vorjahr bedeutete.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 605 Millionen im Vergleich zu EUR 496 Millionen im Jahr 2018. Der Anstieg war auf den Aufschwung im Pflanzennährstoffgeschäft in den Bereichen Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe sowie auf das starke Ergebnis des Basischemikalienbereichs im Vergleich zum Jahr 2018 zurückzuführen, wurde allerdings teilweise durch den schwächeren Beitrag des Polyolefinbereichs gedämpft.

Kapitalrendite (ROCE)

Die Kapitalrendite nach Steuern, die im Jahr 2018 bei 13 % gelegen war, ging auf 11 % zurück, was hauptsächlich auf das niedrigere Ergebnis nach Steuern, die höheren Investitionen für Wachstumsprojekte sowie die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards (IFRS 16) zurückzuführen war.

Finanzertrag/-aufwand

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 36 Millionen, ein Anstieg verglichen zu EUR 31 Millionen in 2018, der auf die gestiegene Verschuldung, auf Effekte aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung sowie



die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards (IFRS 16) zurückzuführen war.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 82 Millionen, was einen Rückgang um EUR 82 Millionen im Vergleich zur Steuerbelastung des Vorjahres von EUR 164 Millionen darstellte. Die Gesamtsteuerbelastung sank 2019 vor allem aufgrund der Einigung der finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Streitfällen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Borealis' finnischen Tochtergesellschaften Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy. Die Streitigkeiten konnten durch ein Verständigungsverfahren zwischen Finnland und Österreich beigelegt werden, durch welches eine Doppelbesteuerung endgültig ausgeschlossen wurde. Borealis führte im Jahr 2019 EUR 225 Millionen an Ertragsteuern ab, im Vergleich zu EUR 154 Millionen im Jahr 2018.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis 2019 belief sich auf EUR 872 Millionen, im Vergleich zu einem Nettogewinn von EUR 906 Millionen im Jahr 2018. Im Laufe des Jahres 2019 schüttete Borealis eine Dividende in der Höhe von EUR 825 Millionen an seine Aktionäre aus, davon EUR 525 Millionen für das Jahr 2018 und EUR 300 Millionen als Zwischendividende für 2019.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 10.118 Millionen bzw. EUR 8.110 Millionen, im Vergleich zu EUR 9.949 Millionen und EUR 7.814 Millionen zum Jahresende 2018.

Die Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2019 63 % im Vergleich zu 64 % Ende 2018. Die Verschuldungsquote (Gearing) stieg von 20 % im Jahr 2018 auf 24 % zum Jahresende 2019, was auf eine höhere Nettoverschuldung zurückzuführen war, die durch den Anstieg des Gesamtkapitals nicht vollständig kompensiert wurde.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf EUR 873 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2019 EUR 1.214 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.072 Millionen zum Jahresende 2018. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.305 Millionen zum Jahresende 2018 auf EUR 1.546 Millionen Ende 2019. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in EUR Millionen	2019	2018
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	873	517
Investitionen	-471	-420
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-85	-94
An Drittparteien gewährte Darlehen	-156	0
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	651	573
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-28
Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-86
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	22	0
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	33
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	1	-10
Dividendenzahlungen an Aktionäre und Inhaber von Minderheitsbeteiligungen	-826	-1.000
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	-250	0
Gesamte Veränderung	-241	-515

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 376 Millionen, im Vergleich zu EUR 326 Millionen im Jahr 2018. Der größte Anteil daran entfiel auf die neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) in Kallo, Belgien, das Upgrade und die Modernisierung der vier Cracker-Öfen in Stenungsund, Schweden, die Kapazitätserweiterung einer PP-Anlage in Kallo, Belgien, und eine Investition in eine neue Naphtha-Kaverne in Porvoo, Finnland. Die Investitionen in

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) betragen EUR 43 Millionen, im Vergleich zu EUR 34 Millionen im Jahr 2018. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 427 Millionen, im Vergleich zu EUR 457 Millionen im Jahr 2018.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2019 EUR 6.445 Millionen.

Werte in EUR Millionen	2019	2018
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	873	907
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-22	154
Bruttozunahme/-abnahme	851	1.061
Dividendenzahlungen	-825	-1.000
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	-2	-13
Nettozunahme/-abnahme	24	48
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	6.421	6.365
Anpassungen aufgrund erstmaliger Anwendung von IFRS 9	0	8
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.445	6.421

Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt zur Realisierung der langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Unternehmens bei. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, d. h. einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Die nachstehende Auflistung stellt die Risiken des Unternehmens exemplarisch dar, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Borealis unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien.

Strategische & Reputationsrisiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von

Borealis haben können. Oft stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle & taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Im operativen Bereich wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, HSE, Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im operativen Bereich sicher. Der Standardprozess umfasst



dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, d. h. von Anlagenebene bis zur Produktebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten operativen Bereich ermöglichen.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Preisen von Waren oder Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen, der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, können aber beispielsweise auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells auftreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 17 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Treasury- & Funding-Abteilung und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie), Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für Borealis' Reputation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefiziten.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis-Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Größere Energieeffizienz

Im Jahr 2019 passte Borealis sein ursprüngliches Ziel, die Energieeffizienz im Rahmen der Borealis Energy Roadmap 2020 im Jahr 2020 um 10 % (um 2.400 GWh) im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu verbessern, nach oben an. Bis 2030 wird nun die doppelte Energieeffizienzsteigerung angestrebt, d. h. eine Verbesserung um 20 %.

Nach der Implementierung von ISO 50001 im Jahr 2018 wird Borealis diesen internationalen Energiemanagementstandard als Grundlage heranziehen, um seine Energieeffizienzziele zu erreichen. Aus diesem Grund wird Borealis Methoden implementieren, um seine Anlagen so effizient wie möglich zu betreiben, das Anlagendesign kontinuierlich optimieren und überwachen und neue Technologien einführen, um die Energieeffizienz zu optimieren. Darüber hinaus sollen Branchencluster genutzt werden, um eine weitere Energieintegration zu erzielen.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 3. Juli 2019 wurde Thomas Gangl, Vorstandsmitglied der OMV, als Nachfolger von Manfred Leitner zum Aufsichtsratsmitglied ernannt.

Folgemaßnahmen zum Borealis People Survey 2019

Der Borealis People Survey ist ein wichtiges Instrument, um Mitarbeiterfeedback zu ermöglichen. Der Survey dient unter anderem der Messung des Mitarbeiterengagements und vergleicht dieses mit anderen Unternehmen im Petrochemiesektor und anderer Branchen. Die Rücklaufquote des People Survey 2019, zu dem die Mitarbeiter im Herbst 2019 eingeladen worden waren, lag bei 85 %. Dies ist ein hervorragender Wert und stellt eine leichte Verbesserung gegenüber der vorhergegangenen Umfrage dar. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2020 im Detail analysiert und in konkrete „People Actions“ umgesetzt werden.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick

Das Management erwartet, dass das Unternehmen auch im Jahr 2020 mit einem schwächeren Marktumfeld konfrontiert sein wird. Auf Basis des starken Fundaments, das über die letzten Jahre hinweg aufgebaut werden konnte, einer verbesserten Anlagenverlässlichkeit sowie der im Unternehmen verankerten Commercial Excellence-Einstellung wird Borealis die neue Konzernstrategie 2035 implementieren. Diese wird die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und das weitere Wachstum des Unternehmens sicherstellen. Angesichts des Drucks auf die europäischen Polyolefinpreise wird ein rückläufiger Beitrag aus dem Polyolefingeschäft erwartet, während der Gewinnbeitrag von Borouge an Borealis auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2019 bleiben soll. Im Pflanzennährstoffbereich wird für das Jahr 2020 eine Fortsetzung des positiven Trends erwartet. Borealis' Management ist davon überzeugt, dass das Unternehmen gut aufgestellt ist, um die Chancen zu nutzen, die sich im aktuellen Wirtschafts- und Marktumfeld bieten, indem Borealis weiterhin alles daransetzt, der führende Anbieter nachhaltiger und innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe zu sein, die der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Weitere Informationen

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt Borealis einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht.



		2019	2018	2017	2016	2015
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,6	1,3	1,1	0,9	1,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.625	4.302	4.210	4.600	4.270
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalente)		6.869	6.834	6.619	6.494	6.266
Abfackelverluste (Flaring) ¹⁾	Tonnen	27.619	26.273	51.620	38.740	47.687
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	8.103	8.337	7.564	7.218	7.700
Betriebsergebnis	EUR Millionen	605	496	791	938	718
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	7	6	10	13	9
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	872	906	1.095	1.107	988
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	11	13	15	16	15
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	EUR Millionen	873	517	725	1.145	1.103
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	376	326	453	333	336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Millionen	106	72	229	762	548
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.118	9.949	9.395	9.932	9.261
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Millionen	1.546	1.305	790	651	1.096
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.445	6.421	6.365	6.496	5.697
Verschuldungsquote (Gearing)	%	24	20	12	10	19

1) Werte von 2015–2018 wurden angepasst, um exakte Werte anzuzeigen.

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing)	Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	Gesundheit, Sicherheit & Umwelt (Health, Safety & Environment)

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:



Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in TEUR	2019	2018	Anhang
Umsatzerlöse	8.102.872	8.337.127	1, 2
Herstellungskosten	-6.387.617	-6.806.867	6, 7, 13, 14
Bruttogewinn	1.715.255	1.530.260	
Vertriebskosten	-717.138	-703.723	6, 7, 13, 14
Verwaltungskosten	-249.469	-226.284	6, 7, 13, 14
Forschungs- und Entwicklungskosten	-144.616	-127.699	3, 6, 7, 13, 14
Sonstige Erträge	500	23.374	29
Betriebsergebnis	604.532	495.928	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	385.748	605.760	8
Finanzertrag	25.342	9.372	18
Finanzaufwand	-61.778	-40.841	18
Ergebnis vor Steuern	953.844	1.070.219	
Ertragsteuern	-81.845	-164.034	10
Ergebnis nach Steuern	871.999	906.185	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-1.419	-1.233	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	873.418	907.418	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Werte in TEUR	2019	2018	Anhang
Ergebnis nach Steuern	871.999	906.185	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	65.891	131.226	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an ausländische Geschäftsbetriebe	-3.398	-8.210	19
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	19
Steuern im sonstigen Ergebnis	849	2.056	
Unrealisierte Gewinne/Verluste von Darlehen aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-2.735	-8.079	19, 22, 23
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	19, 22, 23
Steuern im sonstigen Ergebnis	683	2.020	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow-Hedges	-53.512	81.703	19, 22, 23, 24, 25
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.829	-38.888	19, 22, 23, 24, 25
Steuern im sonstigen Ergebnis	13.836	-10.704	
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-56.060	3.284	14
Steuern im sonstigen Ergebnis	13.528	-1.680	
Sonstiges Ergebnis	-22.747	152.728	
Gesamtergebnis der Periode	849.252	1.058.913	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-1.595	-2.085	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	850.847	1.060.998	



Konzernbilanz

Werte in TEUR	31.12.2019	31.12.2018	Anhang
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	522.208	418.314	3, 4
Sachanlagen			5
Produktionsanlagen	2.515.431	2.596.705	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.742	33.058	
Anlagen in Bau	391.257	256.790	
	2.941.430	2.886.553	
Nutzungsrechte	210.022	0	6
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.631.061	3.755.171	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.692	29.984	9, 28
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	294.831	153.401	2, 9, 27, 28
Zukünftige Steueransprüche	59.377	46.737	10
Gesamtes langfristiges Vermögen	7.690.621	7.290.160	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.109.438	1.198.362	11
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	749.888	768.256	26, 27, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	153.230	66.628	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	308.837	552.903	27, 28
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.211.955	1.387.787	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.273	72.347	28
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.427.666	2.658.496	
Gesamtvermögen	10.118.287	9.948.656	

**Konzernbilanz**

Werte in TEUR	31.12.2019	31.12.2018	Anhang
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	12
Sonstige Rücklagen	22.791	47.349	
Kumulierte Ergebnisse	4.823.040	4.774.622	
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	6.445.228	6.421.368	
Nicht beherrschender Anteil	12.524	14.740	
Eigenkapital	6.457.752	6.436.108	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.211.886	726.478	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	172.371	0	6, 20
Zukünftige Steuerschulden	216.548	238.093	10
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	474.776	426.404	14
Rückstellungen	61.222	67.653	15
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	18.684	18.474	16
Sonstige Verbindlichkeiten	13.923	12.548	21, 28
Langfristige Schulden	2.169.410	1.489.650	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	229.603	651.145	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	38.513	0	6, 20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	746.527	852.525	21, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	39.131	94.871	
Rückstellungen	3.481	4.123	15
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	566	0	16
Vertragsverbindlichkeiten	41.789	41.485	2
Sonstige Verbindlichkeiten	391.515	378.749	21, 28
Kurzfristige Schulden	1.491.125	2.022.898	
Schulden	3.660.535	3.512.548	
Eigenkapital und Schulden	10.118.287	9.948.656	



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Werte in TEUR	Grundkapital ¹⁾ und Kapitalrücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Währungs-differenzen	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	Nicht beherrschender Anteil	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2018	1.599.397	-219.832	25.709	100.873	4.867.204	6.373.351	16.825	6.390.176
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	907.418	907.418	-1.233	906.185
Sonstiges Ergebnis	0	1.604	32.111	119.865	0	153.580	-852	152.728
Gesamtergebnis	0	1.604	32.111	119.865	907.418	1.060.998	-2.085	1.058.913
Dividendenausüttungen	0	0	0	0	-1.000.000	-1.000.000	0	-1.000.000
Umgliederungen von Cash Flow-Hedges in die Bilanz	0	0	-12.981	0	0	-12.981	0	-12.981
Stand zum 31. Dezember 2018	1.599.397	-218.228	44.839	220.738	4.774.622	6.421.368	14.740	6.436.108
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	873.418	873.418	-1.419	871.999
Sonstiges Ergebnis	0	-42.532	-41.505	61.466	0	-22.571	-176	-22.747
Gesamtergebnis	0	-42.532	-41.505	61.466	873.418	850.847	-1.595	849.252
Dividendenausüttungen	0	0	0	0	-825.000	-825.000	-621	-825.621
Umgliederungen von Cash Flow-Hedges in die Bilanz	0	0	-1.987	0	0	-1.987	0	-1.987
Stand zum 31. Dezember 2019	1.599.397	-260.760	1.347	282.204	4.823.040	6.445.228	12.524	6.457.752

1) Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00).

Im Jahr 2019 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 525.000 aus dem Ergebnis 2018 bezahlt. Weiters wurde eine Zwischendividende in Höhe von TEUR 300.000 für das Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt.

Konzern-Geldflussrechnung

Werte in TEUR	2019	2018	Anhang
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	8.167.211	8.221.622	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-7.022.044	-7.507.450	
Erhaltene Zinszahlungen	10.256	1.516	18
Geleistete Zinszahlungen	-40.396	-35.693	18
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen	-16.886	-8.448	18
Bezahlte Ertragsteuern	-224.980	-154.072	10
	873.161	517.475	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-375.754	-326.297	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-94.975	-93.793	4
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-27.758	
Bedingte Gegenleistungen in Zusammenhang mit Erwerben von Tochterunternehmen	-1.500	-4.000	28
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-653	0	
Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-86.460	8
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	651.104	573.073	8
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-85.232	-93.848	8
Gegebene Kredite an Dritte	-155.801	0	9
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	21.529	0	8
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	33.397	
	-41.282	-25.686	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	590.435	300.628	20
Einzahlung kurzfristiger Finanzierungen	244.832	425.912	20
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-768.874	-374.601	20
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	-38.703	0	6
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft	-825.000	-1.000.000	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-621	0	
	-797.933	-648.062	
Nettoveränderung liquider Mittel	33.947	-156.273	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	72.347	229.062	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	-21	-442	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	106.273	72.347	



Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG (das Unternehmen oder der Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Borealis ist ein führender Anbieter in den Bereichen Chemikalien und innovative Kunststoffprodukte.

Borealis berichtet das Geschäftsergebnis in 3 Segmenten:

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den Marktsektoren Automobilanwendungen, Energie, Konsumgüter, Rohre, fortschrittliche Verpackungen, New Business Development und Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.

Base Chemicals (Basischemikalien) umfasst im Wesentlichen folgende Produktpalette: Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Das dritte Segment ist „Borealis NITRO“ und enthält Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 19. Februar 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert, dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme von Vermögenswerten und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Derivate und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert und unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht grundsätzlich dann, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein oder kein gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen dargestellt. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei der die Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gegenstandes der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss besteht aus den geprüften Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Sämtliche Abschlüsse werden unter Beachtung der Konzern-Bilanzierungsvorschriften erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte wird zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen, und in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen. Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die angenommenen Nutzungsdauern sowie Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Angabe 4 und 5), die Bestimmung der Leasingverbindlichkeiten (Angabe 6), die Bewertung zukünftiger Steueransprüche und -schulden sowie vorhandener, noch nicht ausgenützter Verlustvorräte (Angabe 10), die Abschreibung von Vorräten (Angabe 11), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Angabe 14), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Angabe 15) und Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Angabe 27). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen positionsbezogenen Angaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Sämtliche realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Wechselkursveränderungen werden im Finanzertrag/-aufwand der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wirkungen von Wechselkursveränderungen auf die folgenden Posten werden hingegen im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Darlehen zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu denen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtages umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionalen Währungen, und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.



Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Das Hauptgeschäftsmodell von Borealis ist die Produktion und der Vertrieb unterschiedlicher Produkte (Polyolefine, Basischemikalien) an ihre Kunden. Jeder Verkauf beinhaltet typischerweise die Verpflichtung zur Lieferung eines bestimmten Produkts. Es erfolgt derzeit weder eine Bündelung unterschiedlicher Güter in einem Vertrag, noch ist die vereinbarte Gegenleistung regelmäßig von Preisen in anderen Verträgen/Produkten und Leistungsverpflichtungen zur Lieferung anderer Güter oder Dienstleistungen abhängig. Sofern zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen eines Vertrages erbracht werden, erfüllen diese typischerweise nicht das Kriterium der separaten Leistungsverpflichtung nach IFRS 15. Daher ist auch eine Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen nicht erforderlich.

Die Umsatzerlösrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle der Produkte, somit bei Lieferung an den Kunden. Sämtliche Lieferverträge enthalten Incoterms, wie DDP, CIF oder FCA, die den Kontrollübergang regeln und somit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung für Borealis begründen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel bis zu 90 Tage ab Lieferung.

In einigen Verträgen werden variable Gegenleistungen vereinbart, die typischerweise als Volumen- oder Mengenrabatte (Umsatzboni) für eine bestimmte Periode – ein Jahr – ausgestaltet sind. Die Höhe des zu erwartenden Rabattes wird laufend auf Basis der besten verfügbaren Daten aus einer Vielzahl ähnlich gestalteter Verträge und historischen Informationen geschätzt.

Im Allgemeinen geht Borealis nicht davon aus, dass Verträge bestehen, bei denen die Bezahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr nach Lieferung der zugesagten Güter erfolgt. Demzufolge wird die zugesagte Gegenleistung nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente korrigiert.

Typischerweise übernimmt der Konzern die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für Reparaturen von bereits zum Verkaufszeitpunkt bestehenden Mängeln. Diese Gewährleistungsverpflichtungen, welche dem Kunden zusichern, dass das betreffende Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht („assurance-type warranties“) werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst. Borealis geht keine weiteren Garantien oder Rücknahmeverpflichtungen ein.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden und andere Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns generiert werden, abzüglich Umsatzsteuer und nach Berücksichtigung von Retourware, Rabatten und Preisnachlässen.

Vertragsverbindlichkeiten werden zur Berücksichtigung von verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfasst. Wenn die Leistungserbringung vor Erhalt der Gegenleistung erfolgt, bilanziert der Konzern einen Vertragsvermögenswert oder eine Forderung, je nachdem, ob die Fälligkeit der Gegenleistung automatisch durch Zeitablauf eintritt oder nicht.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, welches oder welcher erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der anteilige Gewinn oder Verlust dieser Unternehmen – je nach Einzelfall nach oder vor Steuern – wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzertrag/-aufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzertrag/-aufwand zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Posten in Fremdwährung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder in Kürze geltenden Steuersätze sowie die Veränderungen für zukünftige Steueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der aufgrund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, er wird jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3-10 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3-10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3-7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten, bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe nicht verbrauchter Emissionsrechte wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls mit dem Buchwert der jeweiligen Sachanlagen aktiviert.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene, nicht bewegliche Maschinen und sonstige Anlagen. Bis zum 31. Dezember 2018 waren auch Vermögenswerte inkludiert, die das Unternehmen über Finanzierungsleasing erwarb. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.



Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswertes. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über 20–40 Jahre, Produktionsanlagen über 15–20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3–15 Jahre abgeschrieben.

Bis zum 31. Dezember 2018 wurde die Entscheidung darüber, ob es sich bei einem Geschäft um ein Leasinggeschäft handelt oder ein solches beinhaltet, auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung gefällt, wobei eine Trennung in operatives Leasing und Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 erfolgte. Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasinggeschäfts genutzt werden, wurden aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages oder über die kürzere gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing wurden mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der zukünftigen Mindestleasingverpflichtungen zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Ab dem 1. Jänner 2019 beurteilt der Konzern, ob ein Geschäft ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 begründet oder beinhaltet. Zugehörige Nutzungsrechte werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen (siehe Abschnitt „Leasingverhältnisse“).

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus Nettoverkaufspreis und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwertes und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse über Sachanlagen entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Seit dem 1. Jänner 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen), abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers, sofern vorhanden;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind ebenso Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Darüber hinaus werden zur Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz nicht bestimmbar ist, was im Allgemeinen auf Leasingverhältnisse im Konzern zutrifft, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist jener Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ermittelt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von Zinssätzen, die von externen Finanzdienstleistern bezogen werden und nimmt bestimmte Anpassungen vor (unter anderem, um die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu berücksichtigen).

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit;
- aus sämtlichen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize;
- aus allen dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- aus den geschätzten Kosten, die bei der Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise kleinere Büromöbel, IT-Ausstattung, Textilien und kleinere Container.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und eingestellte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung, und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich



Veräußerungskosten. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, zukünftigen Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Konzern-Bilanzierungsvorschriften bewertet werden. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Die Bewertung der Rohstoffe, der unfertigen Erzeugnisse sowie der Fertigerzeugnisse erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet und umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten, wobei die letztgenannten Kosten auf Basis einer Normalkapazität ermittelt werden. In den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ist die Umgliederung von Gewinnen oder Verlusten aus qualifizierten Cashflow-Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem Erwerb von Rohstoffen aus dem Eigenkapital, aber keine Fremdkapitalkosten enthalten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden den einzelnen Posten der Vorräte auf der Basis gewogener

durchschnittlicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zugeordnet. Die Anschaffungskosten erworbener Vorräte werden nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen ermittelt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Investitionsförderungen werden in der Bilanz als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und als Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Sonstige Zuschüsse werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und werden nicht mit den damit verbundenen Kosten gegengerechnet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die aus Ereignissen aus der Vergangenheit entstehen, gegenüber Dritten gebildet, wenn der Eintritt (Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung) wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen entsprechen dem Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse. Diese werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, welcher die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Finanzaufwand erfasst.

Zukünftige Steueransprüche und -schulden

Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet-Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein durchsetzbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, die latenten Steuern die gleiche Steuerbehörde betreffen und beabsichtigt wird, den

Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Zukünftige Steueransprüche werden maximal in der Höhe angesetzt, in der zukünftig zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich sind, für welche temporäre Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont hierzu beträgt fünf Jahre auf Basis eines Business-Plans für drei Jahre und einer langfristigen Planung für die weiteren zwei Jahre. Zukünftige Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag auf ihre Realisierbarkeit geprüft und in der Höhe angesetzt, von der auszugehen ist, dass diese künftig realisiert werden.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält Rücklagen für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie für Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie Pläne für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für jeden Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für AA-geratete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.



Im Konzern gibt es folgende Pläne: leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Dienstverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie andere langfristige Arbeitnehmerpläne. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen.

Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus beinhalten im Wesentlichen die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen berücksichtigt und über die Laufzeit des Dienstverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt.

Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Frankreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Andere langfristige Arbeitnehmerpläne beinhalten Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere langfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der aus den leistungsorientierten Plänen resultierende Netto-Zinsaufwand wird in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswertes oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird.

Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt muss dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswertes bzw. der zu bemessenden Verbindlichkeit, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen erfolgt sind. Dies erfolgt durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestufteten Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist. Um den Angabeanforderungen im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristiken und Risiken sowie auf Basis der beschriebenen Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Nähere Details sind in der Angabe 28 zu finden.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden am Handelstag bilanziell erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder wenn der finanzielle Vermögenswert und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt, beglichen, aufgehoben wird oder wenn sie ausläuft.

Klassifizierung und Bewertung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, die entsprechend IFRS 15 mit dem Transaktionspreis bewertet werden, erfolgt bei finanziellen Vermögenswerten der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Für alle finanziellen Vermögenswerte, deren Folgebewertung nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wird der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz um (vorhandene) Transaktionskosten korrigiert. Mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherungsinstrumente designiert und im Rahmen eines Sicherungsgeschäftes wirksam sind, werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien eingeteilt bzw. entsprechend bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value through Profit or Loss“ – FVPL);
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (über das sonstige Ergebnis, „Fair Value through Other Comprehensive Income“ – FVOCI).

In keiner der dargestellten Perioden erfolgte eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns.

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte;
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie die beiden folgenden Bedingungen erfüllen (und nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert werden):

- sie werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten;
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen („Solely Payment of Principal and Interest“ – SPPI-Kriterium).

Die Folgebewertung dieser erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Unwesentlichkeit wird von einer Abzinsung abgesehen. In diese Kategorie fallen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme jener im Factoring-Programm) und Teile der sonstigen Forderungen.



Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die weder zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten noch zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen oder zum Verkauf gehalten werden, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ gehalten. Darüber hinaus werden – unabhängig vom Geschäftsmodell – finanzielle Vermögenswerte jedenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn die vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht zur Anwendung kommt, fallen in diese Kategorie.

Im Konzern gibt es einen bestimmten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Gegenstand von Factoring sind. Dieser Forderungsbestand entspricht dem Geschäftsmodell, die finanziellen Vermögensgegenstände zu verkaufen, und wird daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In diese Kategorie fallen auch Eigenkapitalinstrumente. Diese bestehen im Wesentlichen aus zur Gänze gehaltenen Tochtergesellschaften, die auf Grund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Der Konzern setzt diese Investments erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an und hat beim erstmaligen Ansatz nicht unwiderruflich die Wahl getroffen, die finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Einige Investitionen in börsennotierte Wertpapiere in Österreich werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Investmentanteile sind kündbare Anteile, die nach IFRS 9 als Schuldinstrumente anzusehen sind. Als solche erfüllen kündbare Anteile nicht das Kriterium ausschließlicher Zahlungen für Tilgung und Zinsen zu bestimmten Zeitpunkten (SPPI-Kriterium) und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Vermögenswerte in dieser Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Kategorie bestimmen sich durch Transaktionen auf einem aktiven Markt oder, wo kein aktiver Markt besteht, durch die Anwendung von Bewertungstechniken.

Wertminderung finanzieller Vermögensgegenstände

Drei Arten von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns fallen in die Erfassung erwarteter Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL) nach IFRS 9:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derer, die als zum Verkauf klassifiziert sind) sowie Vertragsvermögenswerte;
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente;
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste (ECL) wird unterschieden zwischen:

- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich gestiegen ist („Stufe 1 – erwartete 12-Monats-Kreditverluste“);
- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung wesentlich gestiegen ist („Stufe 2 – über die Laufzeit erwartete Kreditverluste“).

„Stufe 3“ bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung zum Bilanzstichtag (in der Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte – „credit-impaired“).

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle (die Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die vertragsbedingt geschuldet werden, und den Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich einnimmt) bemessen.

Die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste („Lifetime ECLs“) sind die erwarteten Kreditverluste aus allen etwaigen Ausfällen über die Restlaufzeit eines Finanzinstruments.

Die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste („12-month ECLs“) sind jener Teil der erwarteten Kreditverluste aus allen Ausfällen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektiv wertgemindert sind. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts ist dann beeinträchtigt („credit-impaired“), wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine nachteilige Wirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen.

Als Nachweis für einen in der Bonität beeinträchtigten finanziellen Vermögenswert dienen folgende beobachtbare Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten;
- ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsausfall oder -verzug über mehr als 180 Tage;
- die erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder andere Sanierungsverfahren geht.

Die Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme realisierbar sind, wie zum Beispiel im Insolvenzfall.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach dem vereinfachten Ansatz beurteilt, der nicht zwischen den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten und den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit unterscheidet. Vielmehr werden für alle Vermögenswerte die erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit herangezogen. Der Konzern unterscheidet zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 180 Tage und über 180 Tage überfällig sind. Für jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 180 Tage überfällig sind, errechnet der Konzern die erwarteten Kreditverluste anhand einer Wertberichtigungstabelle. Diese Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallraten über die erwartete Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wird um zukunftsgerichtete Schätzungen ergänzt. Zum Beispiel werden die historischen Ausfallraten angepasst, wenn eine rückläufige Wirtschaftsprognose (z. B. Bruttoinlandsprodukt) für das folgende Jahr erwartet wird, was zu einer erhöhten Anzahl an Ausfällen führen kann. Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wurden die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte entsprechend gleichen Ausfallrisiken (wie gleiche geografische Lage oder Risikokategorie) und Überfälligkeiten zusammengefasst. Der Konzern verwendet eine auf Überfälligkeiten basierende Wertberichtigungstabelle, da eine Anwendung mehrerer unterschiedlicher Wertberichtigungstabellen basierend auf unterschiedlichen Ausfallrisikoeigenschaften keinen wesentlichen Unterschied ergeben würde. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, werden einzeln beurteilt und falls notwendig wertgemindert („credit-impaired“). Für weitere Informationen zur Kreditrisikosteuerung verweisen wir auf Angabe 27.

Der für Vertragsvermögenswerte bemessene Wertminderungsaufwand war unwesentlich.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vermindern den Bruttobuchwert der Vermögenswerte und werden in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch wenn für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz lediglich eine unwesentliche Wertminderung identifiziert.

Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für jene Schuldinstrumente des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen. Daher wurde die während der Berichtsperiode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Von einem geringen Ausfallrisiko für Schuldinstrumente wird dann ausgegangen, wenn ein geringes Risiko eines Kreditausfalls besteht und der Schuldner problemlos zur Erfüllung seiner kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen in der Lage ist. Auf dieser Grundlage wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz nur eine unwesentliche Wertminderung ermittelt. Falls es objektive Hinweise auf Wertminderung gibt, werden Schuldinstrumente individuell wertgemindert („credit-impaired“). Für weitere Informationen siehe Angabe 27.



Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern anwendbar, erfolgt ein Ansatz der Transaktionskosten, es sei denn eine finanzielle Verbindlichkeit wird im Konzern als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert. Folglich werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, mit Ausnahme von Derivaten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (außer derivative Finanzinstrumente, die als wirksame Sicherungsinstrumente eingesetzt werden).

Sämtliche zinsbasierten Belastungen sowie – sofern anwendbar – Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die erfolgswirksam erfasst werden, werden unter Finanzertrag/-aufwand ausgewiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich auf Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Teile sonstiger Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Abschlusses des Derivatkontrakts erfasst und werden in Folge an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung eines Derivats hängt davon ab, ob es als Sicherungsinstrument bestimmt wird, und in diesem Fall von der Art des zugrundeliegenden Sicherungsgeschäfts.

Der Konzern bestimmt Derivate entweder als:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanziellen Vermögenswerts, einer bilanziellen Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung („Fair Value Hedge“),
- Absicherung eines bestimmten Risikos im Zusammenhang mit Zahlungsströmen, die mit bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind („Cash Flow Hedge“), oder
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („Net Investment Hedge“).

Für die im Konzernabschluss dargestellten Perioden liegen keine Fair Value Hedges vor und es werden keine Derivate zur Absicherung einer Nettoinvestition verwendet.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument mit der Einschätzung, ob die Veränderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts durch die Veränderungen der Zahlungsströme des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden. Der Konzern dokumentiert weiters die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien, die der Konzern im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von zulässigen Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument liegt eine wirtschaftliche Beziehung vor,
- die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben,
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht der Sicherungsquote, die aus dem Volumen des von dem Unternehmen tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das von dem Unternehmen zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedging)

Wird ein Derivat als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert, werden für den Teil, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für den Teil einer wirksamen Absicherung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, sind mit den kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts seit Absicherungsbeginn begrenzt. Für jenen Teil des Derivats, der als unwirksame Absicherung zu qualifizieren ist, sind die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bilanzieren. Der Konzern designiert die

gesamten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Zum Bilanzstichtag weist Borealis einige Devisentermingeschäfte, jedoch keine offenen Devisenoptionen aus.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts, wie z. B. Vorräte, führt, ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten auszubuchen und zum Zeitpunkt der Erfassung des nicht finanziellen Vermögenswerts direkt in die erstmaligen Kosten einzubeziehen.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten in der- oder derselben Periode(n), in der bzw. in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien zur Erfassung wirksamer Sicherungsgeschäfte nicht länger erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird bzw. ausläuft, endet die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet, bleibt der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, entweder im Eigenkapital bestehen, bis er für eine Transaktion, die zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts führt, im Zeitpunkt der Erfassung des nicht finanziellen Vermögenswerts in die erstmaligen Kosten einzubeziehen ist, oder wird bei anderen Absicherungen von Zahlungsströmen in der- oder derselben Periode(n), in der bzw. in denen die abgesicherten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Wenn nicht länger erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, ist der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Absicherung einer Nettoinvestition (Net Investment Hedge)

Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist in ähnlicher Weise wie die Absicherung von Zahlungsströmen zu bilanzieren.

Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in der Rücklage aus Währungsdifferenzen zu kumulieren. Der unwirksame Teil ist sofort erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gewinne und Verluste, die im Eigenkapital kumuliert wurden, sind bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Derivate, die sich nicht für Sicherungsmaßnahmen eignen

Einige derivative Instrumente eignen sich nicht für Sicherungsmaßnahmen. Veränderungen ihrer beizulegenden Zeitwerte werden sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und wenn die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Geldflussrechnung

Die konsolidierte Geldflussrechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird nach der direkten Methode berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsströme aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie Darlehen, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Bankeinlagen.



Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben den Geschäftssegmenten die Umsatzerlöse auch nach geografischen Segmenten darzustellen.

Der Vorstand hat drei Segmente identifiziert, über die zu berichten ist:

Polyolefine – in diesem Geschäftssegment werden Polyolefin-Produkte hergestellt und vermarktet. Auch wenn die operativen Bereiche Automobilanwendungen, Energie, Konsumgüter, Rohre, fortschrittliche Verpackungen, New Business Development und Lösungen für die Kreislaufwirtschaft separate Berichte über ihre Leistungen bereitstellen, wurden diese in ein Berichtssegment aggregiert, da sie ähnliche langfristige Wachstumsraten und eine ähnliche Rohmaterial-Ökonomie aufweisen und des Weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten aufweisen, welche vom entsprechenden Standard erfordert werden.

Basischemikalien – Borealis produziert und vermarktet eine breite Palette an Basischemikalien wie Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen. Die Geschäftstätigkeiten sind organisatorisch im operativen Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie gebündelt.

Borealis NITRO – Borealis ist auch in der Produktion und Vermarktung von Pflanzennährstoffen, Melamin und technischer Stickstoffe tätig. Diese Aktivitäten werden von zwei operativen Bereichen durchgeführt – Pflanzennährstoffe und Melamin. Pflanzennährstoffe und Melamin stellen separate Berichte über ihre Leistungen bereit. Aufgrund vergleichbarer ökonomischer Charakteristika wie auch der Größe von Melamin, die unter den relevanten Grenzwerten liegt, wurden beide in ein Berichtssegment aggregiert.

Alle weiteren Bereiche – zentrale Funktionen, Mittlerer Osten und Asien und Forschung und Entwicklung sind keine berichtspflichtigen Segmente, da sie entweder nur Ergebnisse von assoziierten Unternehmen enthalten oder keine separate Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Die Ergebnisse dieser Bereiche sind im Segmentbericht (Angabe 1) in der Spalte „Andere“ enthalten.

Neue Rechnungslegungsstandards

Neue und überarbeitete Standards/Interpretationen, die von Borealis übernommen wurden

Im Jahr 2019 traten folgende Rechnungslegungsstandards, Interpretationen und Überarbeitungen in Kraft und wurden von Borealis übernommen. Diese sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen):

Standards/Interpretationen		Zeitpunkt des Inkraft-tretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkraft-tretens seitens EU
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
Überarbeitete Standards			
IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2015 bis 2017	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 unter Ausnutzung bestimmter Vereinfachungen retrospektiv zum 1. Jänner 2019. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nicht angepasst. Die durch die Erstanwendungen des neuen Leasing-Standards entstehenden Reklassifizierungen und Anpassungen werden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2019 erfasst.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten wurden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Jänner 2019, bewertet. Der gewichtete durchschnittliche

Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeit zum 1. Jänner 2019 angewendet wurde, beträgt 2,2 % p.a.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts (TEUR 742) sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit (TEUR 381) zum 1. Jänner 2019 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet.

Die nachstehende Tabelle leitet die Leasingverpflichtungen für operative Leasingverträge innerhalb des unkündbaren Zeitraums zum 31. Dezember 2018 auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019 über:

Werte in TEUR

Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus operativen Leasingverträgen	258.158
Abzüglich: kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	-5.415
Abzüglich: Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	-171
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	-43.964
Zuzüglich: zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	381
Sonstige	1.925
Zum 1. Jänner 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	210.914
Hiervon sind:	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	33.596
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	177.318

Die damit verbundenen Nutzungsrechte wurden in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeit, angepasst um den Betrag etwaiger in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesener, im Voraus geleisteter oder abgegrenzter Leasingzahlungen, angesetzt. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestanden keine belastenden

Leasingverhältnisse, sodass eine diesbezügliche Anpassung der Nutzungsrechte nicht erforderlich war.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode beeinflusste die folgenden Bilanzposten zum 1. Jänner 2019 wie folgt:



Konzernbilanz Werte in TEUR	31.12.2018	Änderungen auf Grund der Erstanwendung des IFRS 16	1.1.2019
Vermögen			
Produktionsanlagen	2.596.705	-742	2.595.963
Nutzungsrechte	0	212.864	212.864
Gesamtes langfristiges Vermögen	7.290.160	212.122	7.502.282
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	552.903	-1.589	551.314
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.658.496	-1.589	2.656.907
Gesamtvermögen	9.948.656	210.533	10.159.189
Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	726.478	-246	726.232
Leasingverbindlichkeiten	0	177.318	177.318
Langfristige Schulden	1.489.650	177.072	1.666.722
Finanzverbindlichkeiten	651.145	-135	651.010
Leasingverbindlichkeiten	0	33.596	33.596
Kurzfristige Schulden	2.022.898	33.461	2.056.359
Schulden	3.512.548	210.533	3.723.081
Eigenkapital und Schulden	9.948.656	210.533	10.159.189

Angewendete Erleichterungen

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- die Bilanzierung von Leasingverträgen, die zum 1. Jänner 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufwiesen, als kurzfristige Leasingverhältnisse ähnlich operativer Leasingverträge unter IAS 17;
- die Bilanzierung von bestimmten Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert ähnlich operativer Leasingverträge unter IAS 17;
- die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung;

- die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, für Leasingverhältnisse, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 (Leasingverhältnisse) und IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) getroffene Einschätzung beizubehalten.

IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Diese Interpretation wurde im Konzernabschluss angewendet und führte zu keiner Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da Borealis die Prinzipien dieser Interpretation bereits in der Vergangenheit befolgte.

Sonstige überarbeitete Standards

Die weiteren oben angeführten geänderten Rechnungslegungsstandards wurden im Konzernabschluss angewendet und führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Neue und überarbeitete Standards, die noch nicht anwendbar sind

Einige neue Standards wurden bereits herausgegeben, sind jedoch noch nicht anwendbar (wie von der EU übernommen). Borealis wird diese Standards zum Zeitpunkt des Inkrafttretens anwenden. Anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen). Aus den Änderungen des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Neue Standards			
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	
Überarbeitete Standards			
Rahmenkonzept	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IAS 1 und IAS 8	Definition von wesentlich	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	1. Jänner 2020	1. Jänner 2020
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2022	

IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 Interest Rate Benchmark Reform
Als Folge der Finanzkrise hat bei globalen Regulatoren der Ersatz der Referenzzinssätze wie LIBOR und anderer Interbanken-Zinssätze („IBORs“) an Bedeutung gewonnen. Der IASB hat das Projekt in zwei Phasen unterteilt und befasst sich mit möglichen Erleichterungen im Zusammenhang mit Auswirkungen durch die IBOR-Reform. Der IASB hat im September 2019 Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen. Die Änderungen bringen Erleichterungen, die es ermöglichen, trotz Unsicher-

heiten durch die Reform, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht zu beenden. Borealis beobachtet regelmäßig die aktuellen Entwicklungen der IBOR-Reform. Für weitere Details siehe Angabe 24, wo weitere Informationen der IBOR-Reform bezogen auf Borealis zu finden sind.

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.



1. Segmentberichterstattung

Werte in TEUR	Polyolefine		Basischemikalien ¹⁾	
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Summe Segmenterlöse	5.143.609	5.435.861	4.459.667	4.816.428
Erlöse mit anderen Segmenten	0	0	-2.971.936	-3.264.181
	5.143.609	5.435.861	1.487.731	1.552.247

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse				
Betriebsergebnis	213.639	345.336	414.496	393.095
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	8.726	15.684	370	294
Finanzertrag/-aufwand				
Ertragsteuern				
Nicht beherrschender Anteil				
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern				

Umsatzerlöse nach geographischen Segmenten (gemäß Lieferort)				
EU-Länder	3.641.573	3.905.191	1.222.815	1.224.306
davon in Österreich	151.885	152.939	14.412	18.950
Nicht EU-Länder in Europa	494.953	504.531	222.247	243.910
USA	205.500	208.378	7.522	18.261
Mittlerer Osten und Asien	292.554	281.327	31.767	26.143
Sonstige Regionen	509.029	536.434	3.380	39.627
	5.143.609	5.435.861	1.487.731	1.552.247

Werte in TEUR	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Informationen				
Segmentvermögen	3.597.069	3.405.691	1.561.886	1.585.030
davon in Österreich	2.191.334	2.092.975	625.076	756.669
Segmentverbindlichkeiten	0	0	0	0
Investitionen in Sachanlagen	145.699	108.287	95.287	70.534
Abschreibungen und Wertminderungen	167.352	149.107	110.182	86.269

Über 90 % der oben angeführten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.

1) Borealis' Basischemikaliengeschäft wurde im Jahr 2018 umstrukturiert. Der Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe (Borealis NITRO) existiert seit 1. Jänner 2019. Vergleichszahlen für 2018 wurden in der Segmentberichterstattung angepasst.

Borealis NITRO ¹⁾		Andere		Konsolidiert	
2019	2018	2019	2018	2019	2018
1.261.875	1.165.556	209.657	183.463	11.074.808	11.601.308
0	0	0	0	-2.971.936	-3.264.181
1.261.875	1.165.556	209.657	183.463	8.102.872	8.337.127
76.516	-169.124	-100.119	-73.379	604.532	495.928
-3.746	-9.615	380.398	599.397	385.748	605.760
		-36.436	-31.469	-36.436	-31.469
		-81.845	-164.034	-81.845	-164.034
		1.419	1.233	1.419	1.233
				873.418	907.418
1.062.812	969.041	97.475	54.812	6.024.675	6.153.350
130.926	129.388	59.335	30.213	356.558	331.490
69.858	51.154	0	422	787.058	800.017
10.633	12.789	3.160	751	226.815	240.179
54.752	61.735	109.022	127.478	488.095	496.683
63.820	70.837	0	0	576.229	646.898
1.261.875	1.165.556	209.657	183.463	8.102.872	8.337.127
31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
950.228	1.063.610	4.009.104	3.894.325	10.118.287	9.948.656
505.990	601.151	3.771.641	3.658.258	7.094.041	7.109.053
0	0	3.660.535	3.512.548	3.660.535	3.512.548
79.334	128.893	55.434	18.583	375.754	326.297
80.872	161.214	69.022	60.074	427.428	456.664



2. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Werte in TEUR	2019	2018
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	7.998.331	8.273.987
Andere Erlöse	104.541	63.140
Umsatzerlöse	8.102.872	8.337.127

Andere Erlöse bestehen im Wesentlichen aus der Amortisation von Zuschüssen aus öffentlicher Hand und Investitionszuschüssen. Ebenso enthalten sind Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen in den Umsatzerlösen durch Devisentermingeschäfte (siehe auch Angabe 19).

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden in der folgenden Aufstellung auf Segmente und Regionen aufgeteilt. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung der Erlöse mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns (siehe Angabe 1).

Werte in TEUR	2019				
	Polyolefine	Basischemikalien ¹⁾	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.630.002	1.221.036	1.050.724	6.338	5.908.100
Nicht EU-Länder in Europa	494.971	222.247	69.747	0	786.965
USA	207.482	7.522	10.633	3.160	228.797
Mittlerer Osten und Asien	301.966	31.767	54.752	106.706	495.191
Sonstige Regionen	512.078	3.380	63.820	0	579.278
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.146.499	1.485.952	1.249.676	116.204	7.998.331
Andere	-2.890	1.779	12.199	93.453	104.541
Umsatzerlöse (laut Angabe 1)	5.143.609	1.487.731	1.261.875	209.657	8.102.872

1) Für Details zur Umstrukturierung des Basischemikaliengeschäfts siehe Angabe 1.

Werte in TEUR	2018				
	Polyolefine	Basischemikalien ¹⁾	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.897.725	1.224.922	964.697	2.923	6.090.267
Nicht EU-Länder in Europa	504.531	243.910	51.154	422	800.017
USA	208.378	18.261	12.789	751	240.179
Mittlerer Osten und Asien	281.327	26.143	61.735	127.478	496.683
Sonstige Regionen	536.377	39.627	70.837	0	646.841
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.428.338	1.552.863	1.161.212	131.574	8.273.987
Andere	7.523	-616	4.344	51.889	63.140
Umsatzerlöse (laut Angabe 1)	5.435.861	1.552.247	1.165.556	183.463	8.337.127

1) Für Details zur Umstrukturierung des Basischemikaliengeschäfts siehe Angabe 1.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Werte in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen	749.888	768.256
Vertragsvermögenswerte	9.272	6.537
Vertragsverbindlichkeiten	41.789	41.485

Vertragsvermögenswerte sind in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten, davon TEUR 1.882 (TEUR 0) kurzfristig und TEUR 7.390 (TEUR 6.537) langfristig.

Es gelangen die praktischen Vereinfachungen des IFRS 15.121 zur Anwendung. Daher erfolgen keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Zur Bewertung von Forderungen und Vertragsvermögenswerten verweisen wir auf Angabe 27 Kreditrisiko.

Langfristige Vertragsvermögenswerte werden für einen Vertrag gebildet, bei dem Borealis seine Leistungsverpflichtung bereits erfüllt, die Gegenleistung jedoch noch nicht erhalten hat, da diese an Bedingungen im Zusammenhang mit der zeitlichen Begleichung geknüpft ist.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden und erwartete Umsatzboni an Kunden.

3. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 527 Vollzeitäquivalente (FTE) in der Forschung und Entwicklung tätig (507 FTEs in 2018). Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten einschließlich Wertminderungen beliefen sich auf TEUR 144.616, verglichen zu TEUR 127.699 im Jahr 2018 (siehe Angabe 7).

Interne Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 24.035 (TEUR 27.304) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.



4. Immaterielle Vermögenswerte

Werte in TEUR	Firmenwert		Entwicklungskosten		Aktivierte Software		Sonstige	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anschaffungs-/ Herstellungskosten								
Stand zum 1. Jänner	159.034	142.037	396.394	359.767	74.356	60.771	242.791	185.626
Währungsdifferenzen	-80	-71	0	0	-9	-38	-552	-1.064
Zugänge	0	0	52.525	36.627	17.645	6.897	117.061	134.353
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	17.068	0	0	0	8	0	3.922
Abgänge	0	0	0	0	-110	-206	-56.593	-80.406
Umbuchungen	0	0	-8.273	0	10.203	6.924	8.320	360
	158.954	159.034	440.646	396.394	102.085	74.356	311.027	242.791
Kumulierte Abschreibung								
Stand zum 1. Jänner	47.375	0	220.000	202.523	44.965	32.477	141.921	126.832
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-7	-22	-273	-534
Abgänge	0	0	0	0	-110	-119	-17.265	-641
Abschreibungen	0	0	20.113	14.371	14.239	12.629	17.907	16.264
Wertminderungen	0	47.375	1.639	4.156	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	-1.050	0	0	0	0
	47.375	47.375	241.752	220.000	59.087	44.965	142.290	141.921
Buchwert zum 31. Dezember	111.579	111.659	198.894	176.394	42.998	29.391	168.737	100.870

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Patenten und Lizenzen sowie Emissionszertifikaten zusammen.

Zugänge aus internen Entwicklungen beliefen sich auf TEUR 24.035 (TEUR 27.304). Immaterielle Vermögenswerte, die der Konzern durch Zuwendungen der öffentlichen Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) erhalten hat, beliefen sich auf TEUR 94.141 (TEUR 52.191), wobei der Anstieg verglichen zu 2018 hauptsächlich aus dem Anstieg des Marktpreises resultierte. Die von dritter Seite käuflich erworbenen Emissionsrechte beliefen sich auf TEUR 4.917 (TEUR 33.764). Emissionsrechte in Höhe von TEUR 8.364 (TEUR 39.178), welche an externe Dritte verliehen worden waren, erhielt der Konzern im Jahr 2019 zurück. Emissions-

zertifikate im Gegenwert von TEUR 26.348 (TEUR 55.726) wurden im Geschäftsjahr für verursachte Emissionen im Jahr 2018 an die EU-Emissionshandelssystembehörde retourniert. Diese Reduktion verglichen zu 2018 ist primär darin begründet, dass Emissionsrechte retourniert wurden, welche zu einem geringeren Marktwert zugeteilt wurden.

Auf jährlicher Basis wird geprüft, ob eine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Firmenwerts besteht. Der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis einer Nutzungswertberechnung bestimmt, welche auf Annahmen beruht. Für die Berechnung werden geplante Zahlungsflüsse verwendet, die auf finanziellen Budgets für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Wesentliche Annahmen dieser prognostizierten Zahlungsflüsse sind veräußerte Volumina sowie die zugrundeliegenden

Industriemargen. Diese werden auf Basis von Industrieberichten und Erfahrungen geplant. Zahlungsflüsse, die die Periode von fünf Jahren überschreiten, werden unter Berücksichtigung der unten angegebenen Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten sind konsistent mit Vorhersagen von Industrieberichten für die jeweils spezifische Industrie, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Alle Werthaltigkeitstests, die durchgeführt wurden, basierten auf dem Nutzungswert.

Im Jahr 2018 wurde aufgrund signifikanter Abweichungen der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin vom für das Jahr 2018 gültigen Budget ein auslösendes Ereignis für einen Werthaltigkeitstest festgestellt. Hauptgründe waren eine Verringerung der Verkaufsvolumina gemeinsam mit einer Erhöhung der variablen Kosten aufgrund gestiegener Gaspreise. Die Kalkulation des Werthaltigkeitstests resultierte in einem erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts, der um TEUR 83.910 geringer als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit war. Daher wurde in 2018 der gesamte zugehörige Firmenwert in Höhe von

TEUR 47.375 sowie weitere Anlagen der Klasse Produktionsanlagen und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 36.535 abgeschrieben.

Im Jahr 2019 gelang der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin durch steigende Produktions- und Verkaufsmengen, ein internes Verbesserungsprogramm und niedrigere Gaspreise der Ergebnisumschwung. Aufgrund der signifikanten positiven Abweichung vom Jahresbudget wie auch den Vorjahresergebnissen wurde ein Anhaltspunkt festgestellt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Die Wiederholung des Werthaltigkeitstests resultierte in einem erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts, der dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht. Daher wurde keine Wertaufholung aus der Vorperiode vorgenommen.

Der zugeordnete Firmenwert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie weitere Parameter, die die Berechnung des Nutzungswerts beeinflussen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2019

Segment	Polyolefine				Borealis NITRO
	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien	Pflanzennährstoffe und Melamin
Zahlungsmittelgenerierende Einheit					
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	22.000	33.695	5.197	0
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,3 %	7,3 %	7,0 %	9,0 %	9,9 %
Wachstumsrate	1,3 %	1,5 %	2,0 %	2,4 %	1,2 %

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2018

Segment	Polyolefine				Borealis NITRO
	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien	Pflanzennährstoffe und Melamin
Zahlungsmittelgenerierende Einheit					
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	22.000	33.695	5.277	0
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,8 %	7,8 %	7,2 %	10,0 %	10,1 %
Wachstumsrate	1,3 %	1,4 %	2,0 %	3,1 %	1,2 %



Der Diskontierungszinssatz nach Steuern (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) berücksichtigt die spezifischen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereiches und der Länder, in denen die Einheiten tätig sind. Die Wachstumsrate entspricht dem durchschnittlichen langfristigen Wachstum, das zur Extrapolation der Zahlungsflüsse nach der Fünf-Jahres-Periode verwendet wird. Diese Wachstumsraten sind konsistent mit Prognosen, welche in Industrieberichten enthalten sind.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Parametern werden Sensitivitäten für Diskontierungszinssätze, Ölpreise (für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Polyethylen und Polypropylen) und Gaspreise (für die zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin)

berücksichtigt. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin würde ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte die Wertminderung um TEUR 52.101 (TEUR 52.112) erhöhen. Ein Anstieg des Gaspreises um EUR 2 pro MWh würde die Wertminderung um TEUR 104.164 (TEUR 94.163) erhöhen. Eine Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder eine Verminderung des Gaspreises um EUR 2 pro MWh würden zu einer vollständigen Aufholung der Wertminderung auf Sachanlagen in dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus der Vorperiode führen.

Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führte keine dieser Sensitivitäten zu einem Wertminderungsbedarf.

5. Sachanlagen

Werte in TEUR	Produktionsanlagen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen in Bau	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anschaftungs-/Herstellungskosten						
Stand zum 1. Jänner	6.946.213	6.757.911	126.708	132.712	256.790	236.518
Währungsdifferenzen	-44.753	-82.036	-284	-598	499	-3.209
Zugänge	119.664	212.266	4.351	3.800	290.296	147.722
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	6.835	0	283	0	1.871
Abgänge	-36.180	-62.593	-2.279	-14.487	0	0
Umbuchungen	139.758	113.830	5.792	4.998	-156.328	-126.112
	7.124.702	6.946.213	134.288	126.708	391.257	256.790
Kumulierte Abschreibung						
Stand zum 1. Jänner	4.349.508	4.106.500	93.650	101.208	0	0
Währungsdifferenzen	-29.141	-53.267	-276	-498	0	0
Abgänge	-34.478	-59.292	-2.250	-14.412	0	0
Abschreibungen	321.908	319.172	8.422	7.212	0	0
Wertminderungen	1.474	36.395	0	140	0	0
	4.609.271	4.349.508	99.546	93.650	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	2.515.431	2.596.705	34.742	33.058	391.257	256.790

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 2.915 (TEUR 1.866) und wurden unter Ansatz eines durchschnittlichen Zinssatzes von 2,1 % (2,3 %) aktiviert. Zugänge zu Sachanlagen in Höhe von TEUR 28.219 (TEUR 21.757) waren zum Bilanzstichtag noch nicht zahlungswirksam.

Die Zugänge beinhalten die Hauptprojekte des Jahres 2019, welche den Bau einer neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, die Verbesserung und Modernisierung von vier Cracker-Brennöfen in Stenungsund, Schweden, die Kapazitätserweiterung einer PP-Produktionsanlage in Kallo, Belgien, und die Investition in eine neue Naptha-Kaverne in Porvoo, Finnland, betrafen.

Die Zeile Umbuchungen beinhaltet Transfers zu immateriellen Anlagevermögen in Höhe von TEUR 10.249 (TEUR 7.284) und Transfers zu Nutzungsrechten in Verbindung mit IFRS 16 in Höhe von TEUR 528.

Am 31. Dezember 2019 betragen die vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen TEUR 343.637 (TEUR 131.763) (siehe Angabe 21). Der starke Anstieg resultiert hauptsächlich aus den geplanten Investitionen in die neue Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, welche vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen von TEUR 187.916 zum Bilanzstichtag aufweist.

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf Sachanlagen und betragen TEUR 12.101 (TEUR 12.389). Die durch diese Vermögenswerte besicherten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.668 (TEUR 3.462).

6. Leasingverhältnisse

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

Werte in TEUR	31.12.2019	1.1.2019
Produktionsanlagen	122.577	116.613
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.445	96.251
Buchwert	210.022	212.864

Im Jahr 2019 beliefen sich die Zugänge zu den Nutzungsrechten (inklusive der Effekte aus der Anpassung von Vertragslaufzeiten) auf TEUR 39.488.

Gemietete Produktionsanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäudeflächen, unbewegliche Anlagen und Logistikeinrichtungen wie Speicher, Lagerhallen, Häfen und Rohrleitungen. Gemietete andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Firmenwägen, Flurförderfahrzeuge wie Gabelstapler, Eisenbahnwaggons und einen Ethantanker. Bezogen auf die Anzahl bezieht

sich die Mehrheit der Leasingverträge auf Firmenwägen mit einer gewöhnlichen Mietdauer von vier Jahren und auf Flurförderfahrzeuge mit einer gewöhnlichen Mietdauer von sechs Jahren. Üblicherweise beinhalten Leasingverträge für Firmenwägen und Flurförderfahrzeuge keine Verlängerungsoptionen. In der Regel werden nach Vertragsende neue Vereinbarungen über einen Ersatzvermögenswert abgeschlossen.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz wie folgt dargestellt:

Werte in TEUR	31.12.2019	1.1.2019
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	38.513	33.596
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	172.371	177.318
Buchwert	210.884	210.914



Die Leasingverbindlichkeiten sind hauptsächlich durch zwei wesentliche Verträge getrieben, die in Summe 44 % des Buchwerts zum Stichtag ausmachen: ein Mietvertrag über einen Ethantanker sowie ein Vertrag über ein gemietetes Grundstück in Belgien. Die Mindestvertragsdauer für den

Tanker endet im Jahr 2026, jene für das Grundstück im Jahr 2049. Beide Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

Werte in TEUR	2019
Enthalten in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	41.726
Produktionsanlagen	21.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.419
Aufwendungen in Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	6.707
Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	696
Aufwendungen in Zusammenhang mit variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	145
Enthalten im Finanzaufwand	
Zinsaufwendungen	5.037

Die gesamten Auszahlungen für Leasing in 2019 betragen TEUR 51.288.

Variable Leasingzahlungen

Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, führen zu Schätzungsunsicherheiten. Derartige variable Leasingzahlungen sind gewöhnlich in Mietverträgen über Grundstücke, Gebäudeflächen, Rohrleitungen oder Lager inkludiert und zielen darauf ab, den Leasinggeber für Preisinflation während der Vertragslaufzeit zu kompensieren. Die Sätze basieren auf einem Set industrienspezifischer Preisindizes oder einzelner Verbraucherpreisindizes für Länder, die mehrheitlich in der Eurozone liegen. Borealis erwartet keine wesentlichen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten aus Veränderungen dieser Indizes.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen finden sich in einer Vielzahl von Leasingverträgen des Konzerns. Solche Optionen werden verwendet, um die Flexibilität im Vertragsmanagement zu maximieren. Die Mehrheit der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ist ausschließlich durch Borealis (und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber) ausübbar.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Mögliche zukünftige, nicht diskontierte Mittelabflüsse in der Höhe von TEUR 216.027 wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Tanker und das Grundstück in Belgien.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergaben sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um TEUR 16.737.

7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

Werte in TEUR	2019	2018
Herstellungskosten		
Abschreibungen	322.382	296.812
Wertminderungen	0	83.910
Vertriebskosten		
Abschreibungen	26.941	11.976
Verwaltungskosten		
Abschreibungen	26.527	22.192
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Abschreibungen	48.465	38.668
Wertminderungen/Wertaufholungen	3.113	3.106
Gesamt	427.428	456.664

In 2018 beinhalteten die Herstellungskosten TEUR 83.910 aus Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen des Segments Borealis NITRO (siehe Angabe 4).

Im laufenden Jahr umfassen die Forschungs- und Entwicklungskosten Wertminderungen der immateriellen

Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.113 (TEUR 4.156), deren Buchwert den Barwert der zukünftigen Cashflows übersteigt, und Wertaufholungen von TEUR 0 (TEUR 1.050). Wie im letzten Jahr betreffen die Wertminderungen und Wertaufholungen der immateriellen Vermögenswerte innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten das Segment „Andere“.



8. Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und Tochterunternehmen

Werte in TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1. Jänner	534.505	356.241
Erwerb und Investitionen	80.734	178.264
Abgänge	-13.714	0
Stand zum 31. Dezember	601.525	534.505
Anpassungen		
Stand zum 1. Jänner	3.220.666	3.042.100
Währungsdifferenzen	74.226	145.879
Erhaltene Dividendenzahlungen	-651.104	-573.073
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	385.748	605.760
Stand zum 31. Dezember	3.029.536	3.220.666
Buchwert zum 31. Dezember	3.631.061	3.755.171

Im Jahr 2019 beinhaltete das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern eine Wertminderung der Anteile an Neochim AD in Höhe von TEUR 2.892 (TEUR 7.862). Anhaltspunkt für die Wertminderung war der Aktienkurs zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag für den von Borealis gehaltenen Anteil an Neochim AD zum 31. Dezember 2019 betrug TEUR 4.711 und stellte den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten dar. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Marktpreisnotierungen zum Bemessungsstichtag (Inputfaktoren auf Stufe 1).

Die Abgänge in Höhe von TEUR 13.714 betreffen den Verkauf des 50 %-Anteils am Joint Venture GCA Holdings LLC am 9. Juli 2019. Die Anteile wurden um TEUR 21.529 verkauft, die dazugehörigen Erträge sind im sonstigen Finanzertrag enthalten.

Der Konzern stellt die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wie folgt dar:

Werte in TEUR	2019	2018
Wesentliches assoziiertes Unternehmen (Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge))	3.258.607	3.459.898
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	90.860	92.808
Wesentliches Joint Venture (Novelis Holdings LLC (Novelis))	270.469	180.505
Unwesentliche Joint Ventures	11.125	21.960
Buchwert zum 31. Dezember	3.631.061	3.755.171

Anteile an wesentlichen Joint Ventures beinhalten Borealis' Anteil an Novrealis Holdings LLC (Novrealis) in Höhe von TEUR 270.469 (TEUR 180.505). Novrealis ist das 2018 gegründete Joint Venture zwischen Borealis und NOVA, welches in weiterer Folge Bayport Polymers LLC, Pasadena, USA (Baystar™) gegründet hat, ein 50/50-Joint Venture mit Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. Baystar™ errichtet eine neue Borstar® PE-Anlage in Pasadena, Texas, mit einer erwarteten Inbetriebnahme im Jahr 2021 und einer Produktionskapazität von 625.000 Tonnen pro Jahr. In Port Arthur, Texas errichtet Baystar weiters einen neuen Steam-cracker mit einer Jahreskapazität von 1 Million Tonnen.

Der Anteil an Novrealis wurde aufgrund zusätzlicher Kapital-einlagen im Geschäftsjahr wesentlich für den Konzern. Die Anteile an Neochim AD sind im Segment „Borealis NITRO“ und die Anteile an Kilpilahti Power Plant LTD sind im Segment „Basischemikalien“ enthalten. Der Anteil an Novrealis ist Teil des Segments „Polyolefine“. Alle anderen Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind dem Segment „Andere“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2019	2018
Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)	Vereinigte Arabische Emirate	40,00	40,00
Borouge Pte. Ltd.	Singapur	50,00	50,00
Neochim AD	Bulgarien	20,30	20,30
Kilpilahti Power Plant LTD ¹⁾	Finnland	20,00	20,00
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH ¹⁾	Österreich	47,50	47,50
AZOLOR S.A.S. ¹⁾	Frankreich	34,00	34,00
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Gouaix (SICA de Gouaix) ¹⁾	Frankreich	25,00	25,00
Société Industrielle Commerciale et Agricole de Maizières La Grande Paroisse S.A.S. (SICAM) ²⁾	Frankreich	–	33,99
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides) ¹⁾	Frankreich	49,90	49,90
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA) ¹⁾	Frankreich	49,98	49,98

1) mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert // 2) verkauft am 4. November 2019

Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) ist ein führender Anbieter von innovativen, wertschaffenden Kunststoffprodukten in den Bereichen Infrastruktur, Automotive und Sonderverpackungslösungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge):



Werte in TEUR	2019	2018
Kurzfristiges Vermögen	1.507.997	1.874.564
Langfristiges Vermögen	7.217.220	7.206.571
Kurzfristige Schulden	-495.907	-369.995
Langfristige Schulden	-69.759	-56.341
Eigenkapital	8.159.551	8.654.799
Anteil von Borealis	40 %	40 %
Anteil am Nettovermögen	3.263.820	3.461.920
Anpassungen	-5.213	-2.022
Buchwert zum 31. Dezember	3.258.607	3.459.898
Umsatzerlöse	3.720.214	3.610.354
Ergebnis nach Steuern	928.958	1.475.070
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	928.958	1.475.070
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	639.959	565.002

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen angepasst an den Anteilsbesitz des Konzerns:

Werte in TEUR	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	11.134	10.491
Sonstiges Ergebnis	-596	-1.528
Gesamtergebnis der Periode	10.538	8.963

Joint Ventures

Der Konzern hält folgende Anteile an Joint Ventures:

Joint Ventures	Land	Anteile in %	
		2019	2018
PetroPort Holding AB	Schweden	50,00	50,00
Novealis Holdings LLC	USA	50,00	50,00
GCA Holdings LLC ¹⁾	USA	-	50,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH ²⁾	Österreich	50,00	50,00
Silleno Limited Liability Partnership ²⁾	Kasachstan	50,10	50,10

1) verkauft am 9. Juli 2019 // 2) mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für Novealis:

Werte in TEUR	2019	2018
Kurzfristiges Vermögen	1.219	175.825
Langfristiges Vermögen	562.575	381.504
Kurzfristige Schulden	0	-173.400
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	563.794	383.929
Anteil von Borealis	50 %	50 %
Anteil am Nettovermögen	281.897	191.965
Anpassungen	-11.428	-11.460
Buchwert zum 31. Dezember	270.469	180.505
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis nach Steuern	17.451	30.108
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	17.451	30.108
Erwerb / Kapitaleinlagen von Borealis an Novealis	77.119	173.122

Am 23. Dezember 2019 hat Borealis mit NOVA Chemicals Corporation (NOVA) einen Vertrag über den Erwerb von NOVAs 50 %-Anteil an Novealis durch sein Tochterunternehmen Star Bridge Holdings LLC abgeschlossen. Die Akquisition unterliegt den erforderlichen behördlichen Genehmigungen und anderen Bedingungen, jedoch keiner Finanzierungsbedingung. Die Parteien planen den Erwerbsabschluss im ersten Halbjahr 2020.

Zum Bilanzstichtag war der Konzern (über Borealis BoNo Holdings LLC) vertraglich zu zusätzlichen Kapitaleinlagen in Novealis in Höhe von TEUR 77.989 (TEUR 152.805) verpflichtet. Davon sind TEUR 0 (TEUR 76.402) innerhalb von 6 Monaten oder weniger fällig, wohingegen weitere TEUR 77.989 (TEUR 76.403) innerhalb von 6–12 Monaten (ein bis zwei Jahren) zahlbar sind.

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher Joint Ventures angepasst an den Anteilsbesitz des Konzerns:

Werte in TEUR	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	370	291
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	370	291



Tochterunternehmen

Siehe Angabe 33 für eine gesamte Liste aller Tochterunternehmen.

Es folgt eine Zusammenfassung aller Änderungen der Organisationsstruktur in 2019.

Borealis Funding Company Ltd, Isle of Man, Ramsey, wurde am 18. Februar 2019 liquidiert. Des Weiteren wurden 2019 vier 100%ige Tochtergesellschaften gegründet. Borealis Mexico S.A. de C.V. wurde am 18. Juli 2019 gegründet, Borealis L.A.T Polska Sp. z o.o. am 16. Oktober 2019, Borealis L.A.T Belgium BV am 15. November 2019 und Star Bridge Holdings LLC am 6. Dezember 2019. Diese Tochterunternehmen werden mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert.

9. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und Tochterunternehmen, die aufgrund der Wesentlichkeitskriterien nicht konsolidiert werden, ausgewiesen. Bei den nichtkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich überwiegend um Vertriebs- und Veredlungsgesellschaften in Frankreich und Osteuropa (siehe Angabe 28).

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Gesellschafterdarlehen an Baystar in der Höhe von TEUR 242.160 (TEUR 85.738; vor Änderung des Gesellschafterdarlehens im Jänner 2019 war Novealis Holdings LLC der Darlehensnehmer) und an Kilpilähti Power Plant LTD in der Höhe von TEUR 14.910 (TEUR 9.387). Der verbleibende Teil beinhaltet langfristige derivative Finanzinstrumente (siehe Angabe 22), börsennotierte Wertpapiere in Österreich (langfristige Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher und steuerlicher Vorschriften) und Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Belgien.

10. Ertragsteuern

Werte in TEUR	2019	2018
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	146.853	142.769
Veränderungen der zukünftigen Steueransprüche/-schulden	-2.253	44.972
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	-62.755	-23.707
Steueraufwand	81.845	164.034

Überleitung vom Steueraufwand nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns.

Werte in TEUR	2019		2018	
Steueraufwand zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	23 %	220.807	24 %	258.455
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-10 %	-92.711	-14 %	-152.102
Steuereffekt permanenter Differenzen	2 %	19.115	2 %	19.214
Veränderung der Wertberichtigungen/Neueinschätzung nicht bilanzierter zukünftiger Steueransprüche	0 %	-2.646	5 %	49.521
Veränderung auf Grund von Steuersatzänderungen	0 %	0	-1 %	-9.820
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige	-6 %	-62.720	0 %	-1.234
Steueraufwand	9 %	81.845	15 %	164.034

Die Berichtigungen der Vorjahre und sonstige Effekte in 2019 resultieren in hohem Maße aus der Einigung, die zwischen den finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Fällen zur Besteuerung von Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy erreicht wurde.

Die Steuerstreitigkeit wurde durch ein Verständigungsverfahren zwischen Finnland und Österreich beigelegt. Die Auswirkungen der Entscheidung waren geringer als die entsprechenden Risikovorsorgen.

Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2019	2018	2019	2018
Zukünftige Steueransprüche				
Sachanlagen	12.452	12.096	356	1.828
Immaterielle Vermögenswerte	2.617	5.066	-2.449	528
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	15.069	17.162		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	2.324	2.997	-673	2.950
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	30.600	29.305	0	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	22.534	18.650	3.852	3.248
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	55.458	50.952		
Verzinsliche Schulden	46.667	0	46.667	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94.796	79.358	1.346	490
Sonstige Rückstellungen	8.637	9.614	-977	1.434
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	2.061	7.305	-5.244	5.548
Sonstige temporäre Differenzen	152.161	96.277		
Verlustvorträge zur Kürzung zukünftiger Steuerschulden	32.146	30.284	1.869	-30.684
Ausgleich mit zukünftigen Steuerschulden	-195.457	-147.938		
Zukünftige Steueransprüche	59.377	46.737	44.747	-14.658



Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2019	2018	2019	2018
Zukünftige Steuerschulden				
Sachanlagen	-269.959	-222.631	-49.708	-2.268
Immaterielle Vermögenswerte	-52.981	-49.081	-3.900	-1.534
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-322.940	-271.712		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	-4.119	-62.783	44.830	-47.177
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-17.587	-17.417	-440	-842
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-21.706	-80.200		
Verzinsliche Schulden	-4.882	0	-4.889	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-5.631	-5.080	-551	-3.392
Sonstige Rückstellungen	-20.874	-13.655	-7.219	2.756
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-35.972	-15.384	-20.616	22.143
Sonstige temporäre Differenzen	-67.359	-34.119		
Ausgleich mit zukünftigen Steueransprüchen	195.457	147.938		
Zukünftige Steuerschulden	-216.548	-238.093	-42.493	-30.314
Netto-Steueransprüche/-schulden	-157.171	-191.356	2.254	-44.972

Die zukünftigen Steueransprüche in Höhe von TEUR 59.377 (TEUR 46.737) beinhalten einen Betrag von TEUR 19.514 (TEUR 23.663), der mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verbraucht wird. Die zukünftigen Steuerschulden in Höhe von TEUR 216.548 (TEUR 238.093) beinhalten einen Betrag von TEUR 62.510 (TEUR 73.964), der mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verbraucht wird.

Zusätzlich zu den aktivierten zukünftigen Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 488.357 (TEUR 473.038) und nicht bilanzierte temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 31.023 (TEUR 36.534). Eine Aktivierung der zukünftigen Steueransprüche in Höhe von TEUR 132.487 (TEUR 131.540) erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen.

Werte in TEUR	2019	2018
Abzugsfähige temporäre Differenzen	7.756	9.435
Steuerliche Verlustvorträge	124.731	122.105
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	132.487	131.540

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht.

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten zukünftigen Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Im Geschäftsjahr wurden Steuererträge aus der Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen in Höhe von TEUR 7.400 (TEUR 3.898) realisiert. Aufgrund von Änderungen in der Einschätzung, inwieweit aktivierte zukünftige Steueransprüche zum Ausgleich künftiger steuerpflichtiger Gewinne genutzt werden können, wurden TEUR 2.971 (TEUR 7.200) der aktivierten zukünftigen Steueransprüche abgeschrieben. Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt für die Borealis AG. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 148.259 (TEUR 140.841) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39 Ertragsteuern angesetzt.

Unsichere Steuerposten

Am 7. Juni 2019 haben sich die finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Fällen zur Besteuerung von Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy geeinigt. Die Steuerstreitigkeit wurde durch ein Verständigungsverfahren zwischen Finnland und Österreich beigelegt. Borealis begrüßt das Abkommen, wodurch eine Doppelbesteuerung endgültig vermieden wird.

Die rechtlichen Meinungsverschiedenheiten hatten ihren Ursprung in den Jahren 2014-2015, nachdem Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy einen Bescheid über die Neufestsetzung betreffend der konzerninternen Lizenzvereinbarungen von der finnischen Steuerbehörde erhalten haben. Die finnische Steuerbehörde war der Ansicht, dass die finnischen Unternehmen ihre immateriellen Vermögenswerte nicht lizenziert, sondern diese an ihr österreichisches Mutterunternehmen Borealis AG veräußert haben.

In beiden Fällen wurde im Verständigungsverfahren die Art der Lizenzverträge bestätigt, jedoch in Verbindung mit einer Erhöhung der anfallenden Lizenzgebühren. Die daraufhin erfolgte Auflösung der Reserven, die mit den erwarteten zusätzlichen Aufwendungen verbunden waren, haben den effektiven Steuersatz des Konzerns in 2019 positiv beeinflusst.

Ziel des Verständigungsverfahrens ist es, die Doppelbesteuerung gleicher Einkünfte in Finnland und Österreich zu vermeiden. Das Verständigungsverfahren basiert auf dem Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Österreich und Finnland sowie auf dem EU-Schiedsgerichtsverfahren.

Einige andere Tochtergesellschaften des Borealis-Konzerns werden derzeit routinemäßigen Steuerprüfungen durch die jeweiligen (nationalen) Steuerbehörden unterzogen. Einige dieser Prüfungen legen den Schwerpunkt auf die Themen Konzernrestrukturierungen und Verrechnungspreissysteme. Das Management ist überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten.

11. Vorräte

Werte in TEUR	2019	2018
Fertige Erzeugnisse	844.226	917.016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.212	281.346
Gesamt	1.109.438	1.198.362

Der Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 5.269.696 (TEUR 5.623.679) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 32.835 (TEUR 35.131) enthalten.



12. Grundkapital und Kapitalrücklagen

Werte in TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2019	2018	2019	2018
Stand zum 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.599.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097

Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 voll eingezahlte Aktien (300.000) mit einem Nennwert von EUR 1,00 ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097).

Die Borealis AG steht zu 61 % im Besitz der IPIC Beta Holdings GmbH, Wagramer Strasse 17–19, 1220 Wien, Österreich. 3 % der Anteile hält die Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company LLC, P.O. Box 45005, Al Mamoura A, Muroor Road, 15th Street, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Dieser Anteil wurde am 7. Februar 2019 von der International Petroleum Investment Company, IPIC Square, Muroor (4th) Road, PO Box 7528, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, übertragen. Weitere 33 % stehen im Besitz der OMV Refining & Marketing GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich, und 3 % hält die OMV Aktiengesellschaft,

Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich. Das oberste Mutterunternehmen ist Mubadala Investment Company PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Die Aktien sind ohne Sonderrechte ausgestattet. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und eine angemessene Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der Verschuldungsquote (Gearing Ratio). Dieser Wert wird als Quotient aus verzinster Nettoverschuldung und dem gesamten Eigenkapital berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt, das Gearing Ratio innerhalb einer Bandbreite von 40 % bis 60 % zu halten, um die Geschäftszwecke des Konzerns erfüllen zu können. Zum Jahresende betrug das Gearing Ratio 24 % (20 %), die wesentliche Unterschreitung der Bandbreite resultiert aus dem starken Ergebnis des Konzerns.

13. Personal

Werte in TEUR	2019	2018
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	528.246	501.204
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	30.615	31.281
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	25.913	19.397
Sozialabgaben	130.287	130.848
Sonstige Personalaufwendungen	24.785	21.127
Gesamt	739.846	703.857

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden mit TEUR 15.441 (TEUR 11.443) unter den Herstellungskosten, mit TEUR 4.397 (TEUR 3.328) unter den

Vertriebskosten, mit TEUR 4.088 (TEUR 3.115) unter den Verwaltungskosten und mit TEUR 1.987 (TEUR 1.511) unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter (FTEs) pro Land zum 31. Dezember	2019	2018
Österreich	1.903	1.864
Belgien	1.193	1.148
Finnland	902	912
Frankreich	848	895
Schweden	923	927
Restliches Europa	770	774
Nicht-Europa	330	314
Gesamt	6.869	6.834

Die Vergütungen des ehemaligen und aktuellen Managements betragen:

Werte in TEUR	2019	2018
Gehälter Vorstände	9.870	11.879
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	546	1.777
Gehälter leitende Angestellte	1.492	1.547
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung leitende Angestellte	106	102
Gesamt	12.014	15.305

Von den Gehältern an den Vorstand in Höhe von TEUR 9.870 (TEUR 11.879) wurden TEUR 2.859 (TEUR 1.393) an ehemalige Mitglieder des Vorstandes bezahlt.

Es wurden keine Darlehen an aktive oder an ehemalige Mitglieder des Vorstandes gegeben. Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 856 (TEUR 856).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von TEUR 546 (TEUR 1.777) wurden TEUR 0 (TEUR 1.034) an ehemalige Mitglieder des Vorstandes bezahlt.



14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die meisten Konzerngesellschaften haben Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer. Art und Umfang der Pläne richten sich nach den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind

entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Werte in TEUR	2019	2018
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	307.388	360.917
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-166.488	-230.679
Defizit der fondsfinanzierten Pensionspläne	140.900	130.238
Barwert der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	212.160	181.647
Einfluss der Vermögensobergrenze (IAS 19.64)	2.783	2.516
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Pensionspläne	355.843	314.401
Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	17.373	14.054
Abfertigungspläne	67.140	65.178
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	440.356	393.633
Andere langfristige Leistungspläne an Arbeitnehmer	34.420	32.771
In der Bilanz ausgewiesene Nettverbindlichkeit	474.776	426.404

Der Konzern betreibt Pensions- und ähnliche Altersversorgungspläne in der EU, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Norwegen, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne, Abfertigungspläne als auch Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionspläne sind typischerweise endgehaltsabhängige Versorgungssysteme, die Leistungen in Form eines garantierten Betrags, zahlbar in lebenslangen Rentenbeträgen, erbringen.

Die Rentenleistungen sind abhängig von den geleisteten Dienstjahren und vom Gehaltsniveau in den letzten Jahren vor der Pensionierung. Die Rentenauszahlungen sind grundsätzlich mit dem Verbraucherpreisindex oder einem ähnlichen Index valorisiert. Durch Planvermögen gedeckte Auszahlungen erfolgen über Versicherungsfonds. Im Rahmen einer Reihe von ungedeckten Versorgungsplänen übernimmt der Arbeitgeber die Verpflichtung bei Fälligkeit. Die Entwicklung der Pensionsleistungsverpflichtung im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Werte in TEUR	2019	2018
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	545.080	551.018
Laufender Dienstzeitaufwand	18.519	20.024
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	8.709	9.235
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	725	-15.282
Gewinne (-)/Verluste aus Abgeltungen	-85.764	-694
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	-57.811	13.283
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	0	5.027
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	53.048	-3.673
Veränderungen des nicht angesetzten Vermögens aufgrund der Vermögenobergrenze	222	2.516
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.937	2.179
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	-1.178	-1.737
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	50.155	4.312
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-9.612	-15.694
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.340	-4.723
Beiträge von Teilnehmern	1.172	1.128
Laufende bezahlte Aufwendungen, Prämien und Steuern	-1.644	-1.587
Sonstige Änderungen	1.815	0
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	-1.484	-2.657
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	522.331	545.080
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	230.679	221.796
Zinsertrag des Planvermögens	2.927	3.417
Gewinne/Verluste (-) aus Abgeltungen	-77.605	-361
Laufend bezahlte Verwaltungsaufwendungen	-328	-342
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	-75.006	2.714
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	1.728	5.139
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	1.728	5.139
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-9.612	-15.694
Beiträge von Teilnehmern	1.172	1.128
Beiträge vom Arbeitgeber	17.337	17.181
Laufend bezahlte Steuern	-1.644	-1.587
Sonstige Änderungen	1.815	0
Gewinne/Verluste (-) aus Währungsdifferenzen	19	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	166.488	230.679

In den Jahren 2019 und 2018 bestand das Planvermögen im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen.



Sowohl die Gewinne aus der Abgeltung der Leistungsverpflichtung in Höhe von TEUR 85.764 als auch die Verluste aus der Abgeltung des Planvermögens im Jahr 2019 in Höhe von TEUR 77.605 stammen aus der Auflösung teilgedeckter Pläne der Borealis Polymers Oy. Das Pensionsversprechen gegenüber früheren Planteilnehmern wurde in ein beitragsorientiertes Modell umgewandelt.

Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung

Unter den Plänen für Leistungen der medizinischen Versorgung werden bestimmte Behandlungskosten für pensionierte Mitarbeiter, hauptsächlich in Belgien, rückerstattet. Die Leistungsverpflichtung für die Pläne zur medizinischen Versorgung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Werte in TEUR	2019	2018
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	14.054	14.908
Laufender Dienstzeitaufwand	641	695
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	245	222
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	886	917
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	2.697	-821
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-76	-804
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	2.621	-1.625
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-188	-146
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	17.373	14.054

Abfertigungspläne

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Darüber hinaus gibt

es Abfertigungspläne in Frankreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung aus Abfertigungsplänen stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Werte in TEUR	2019	2018
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	65.178	68.499
Laufender Dienstzeitaufwand	1.841	1.839
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	1.140	1.026
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-388	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.593	2.865
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	25	1.034
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	5.685	-1.891
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-698	25
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	5.012	-832
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.661	-5.371
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	18	17
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	67.140	65.178

Andere langfristige Leistungspläne an Arbeitnehmer

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Werte in TEUR	2019	2018
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	32.771	31.830
Laufender Dienstzeitaufwand	1.786	1.642
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	501	417
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	159	2.450
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	1	1.788
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	2.363	-731
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	429	-520
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	5.239	5.046
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.590	-4.105
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	34.420	32.771



Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen variieren bei den verschiedenen leistungsorientierten Plänen, da diese den lokalen Gegebenheiten

entsprechen. Annahmen zur künftigen Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen stellen sich als gewichtete Durchschnittswerte wie folgt dar:

Prozent	2019	2018
Diskontierungszinssatz	1,1 %	1,9 %
Erwartete Gehaltssteigerung	3,2 %	3,2 %
Erwartete Pensionssteigerung	1,7 %	1,9 %

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen für Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung	
		Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,5 %	Rückgang um 7,2 %	Erhöhung um 8,0 %
Erwartete Gehaltssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 5,0 %	Rückgang um 4,7 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 4,8 %	Rückgang um 4,4 %

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Prämissen gleichbleiben. Die Praxis zeigt jedoch, dass Änderungen von mehreren Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode wie für die Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtung (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Credit Method) zum Bilanzstichtag) angewandt.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne von TEUR 25.429 (TEUR 35.915) erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 14,6 Jahre (13,8 Jahre). Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko, ausgesetzt.

15. Rückstellungen

Werte in TEUR	2019					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	1.036	43.445	5.474	2.625	19.196	71.776
Dotierung	18	0	256	3.710	8.049	12.033
Verwendung	-224	0	-431	-157	-1.602	-2.414
Auflösung	0	-3.531	-292	-400	-3.648	-7.871
Umgliederung	0	0	0	0	-8.849	-8.849
Zinsaufwand	0	70	0	0	0	70
Währungsdifferenzen	3	0	-31	0	-14	-42
Stand zum 31. Dezember	833	39.984	4.976	5.778	13.132	64.703
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	737	0	2.360	0	384	3.481
Sonstige langfristige Rückstellungen	96	39.984	2.616	5.778	12.748	61.222
Stand zum 31. Dezember	833	39.984	4.976	5.778	13.132	64.703

Werte in TEUR	2018					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	802	36.669	5.184	3.959	22.423	69.037
Dotierung	291	6.572	998	0	11.953	19.814
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	472	472
Verwendung	-55	0	-335	-1.334	-1.323	-3.047
Auflösung	0	0	-333	0	-166	-499
Umgliederung	0	0	100	0	-14.127	-14.027
Zinsaufwand	0	204	0	0	0	204
Währungsdifferenzen	-2	0	-140	0	-36	-178
Stand zum 31. Dezember	1.036	43.445	5.474	2.625	19.196	71.776
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	830	0	2.188	0	1.105	4.123
Sonstige langfristige Rückstellungen	206	43.445	3.286	2.625	18.091	67.653
Stand zum 31. Dezember	1.036	43.445	5.474	2.625	19.196	71.776



Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme, vor allem in Norwegen und Deutschland, ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund in Deutschland und Belgien. Es wird eine Verwendung dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 11.482 bis 2024, von TEUR 5.083 bis 2027 und von TEUR 23.419 bis 2049 erwartet.

Rechtsfälle

Die Rückstellungen werden für Rechtsfälle unterschiedlichster Bereiche gebildet.

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel langfristige Prämien-systeme, ab. Bei den Umgliederungen handelt es sich um Sachverhalte, die nicht mehr die Definition einer Rückstellung erfüllen und daher in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden.

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, gebildet. Die zeitliche Dimension der Mittelabflüsse lässt sich nicht für alle Rückstellungen mit Sicherheit bestimmen.

16. Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Zuteilte Emissionsrechte im Rahmen des EU-Emissions-handelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate betragen TEUR 94.141 für das Jahr 2019 (TEUR 52.191 für das Jahr 2018), wobei der Anstieg verglichen zum Vorjahr hauptsächlich aus dem höheren Marktpreis resultiert. Der Buchwert der Zuschüsse betreffend Emissionsrechte betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 566 (TEUR 0).

Die langfristigen Zuschüsse aus öffentlicher Hand wurden für Investitionen in Produktionsanlagen und für Forschung und Entwicklung gewährt. In 2019 erhielt Borealis keine neuen wesentlichen Zuschüsse aus öffentlicher Hand. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden TEUR 7.425 (TEUR 4.746) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

17. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist aufgrund seiner Tätigkeiten den folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- Fremdwährungsrisiko (Angabe 23)
- Zinsrisiko (Angabe 24)
- Liquiditätsrisiko (Angabe 21)
- Warenpreisrisiko (Angabe 25)
- Kreditrisiko (Angabe 27)

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Finanzrisikomanagement wird in erster Linie durch eine zentrale Treasury- und Funding-Abteilung im Rahmen von Leitlinien gesteuert, die der Vorstand genehmigt hat. Der Konzern stellt schriftliche Grundsätze für die Gesamtrisikosteuerung sowie Grundsätze für bestimmte Bereiche, wie etwa Fremdwährungs-, Zins-, Kredit-, Preisrisiko oder den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bereit. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Warenpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren.

Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrundeliegender

wirtschaftlicher oder finanzieller Zahlungsströme oder auf Basis der durch das Risikomanagement identifizierten Risiken. Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen.

Angabe 22 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden. Für weitere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten siehe Angabe 22 Derivative Finanzinstrumente, Angabe 23 Fremdwährungsrisiko, Angabe 24 Zinsrisiko und Angabe 25 Warenpreisrisiko. Der Risikomanagementprozess im Allgemeinen ist im Konzernlagebericht beschrieben.

18. Finanzertrag/-aufwand

Werte in TEUR	2019	2018
Zinserträge aus		
Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	9.404	3.021
Derivaten	3.853	3.046
Zinsaufwendungen für		
Finanzverbindlichkeiten	-35.363	-35.694
Derivate	-4.081	-3.258
Aktiviert Fremdkapitalkosten	2.915	1.866
Währungsdifferenzen, netto	-4.678	6.843
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-5.037	0
Sonstige Finanzerträge	12.085	3.305
Sonstige Finanzaufwendungen	-15.534	-10.598
Finanzertrag/-aufwand	-36.436	-31.469



19. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Werte in TEUR	2019	2018
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	-27.780	31.221
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Fremdwährungszinsswaps	1.189	-399
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisenswaps	-1.227	253
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten und börsennotierten Wertpapieren	980	1.186
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	-723	-18.688
Realisierte Ergebnisse aus Fremdwährungszinsswaps	-45	223
Realisierte Ergebnisse aus Devisenswaps	-253	100
Realisierte Ergebnisse aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und börsennotierten Wertpapieren	965	590
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-26.894	14.486
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen		
Warendermingeschäfte	13.329	49.246
Zinsswaps	-182	-437
Devisentermingeschäften	-11.318	-9.921
Sicherungsinstrumente	1.829	38.888
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	9.404	3.021
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Einlagen	-20.472	-14.888
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen	4.857	14.117
Aufwendungen für das Factoringprogramm von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.464	-3.658
Wertberichtigungen zu Forderungen	-1.566	-654
Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten	-2.500	0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-12.741	-2.062
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-39.420	-41.103
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten	11.228	7.660
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-5.037	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-33.229	-33.443

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Devisentermingeschäfte werden als Berichtigung der abgesicherten Umsatzerlöse oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsswaps, Devisenswaps und die Fremdwährungseffekte auf nicht-derivative

finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im Finanzertrag/-aufwand erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen werden als Vertriebskosten dargestellt, Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten sind im Finanzaufwand enthalten.

Werte in TEUR	2019	2018
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Waretermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-47.336	93.180
Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	1.558	-58
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-7.734	-11.419
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von langfristigen Darlehen, die Teil einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen	-3.398	-8.210
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-2.735	-8.079
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
Waretermingeschäfte	-13.329	-49.246
Zinsswaps	182	437
Devisentermingeschäften	11.318	9.921
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	-61.474	26.526

20. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) und Leasingverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Werte in TEUR		2019						
		Befristete Kredite	Anleihen	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasingverbindlichkeiten
Fälligkeit								
Nach	5 Jahren	335.933	296.975			632.908		82.792
Innerhalb von	5 Jahren	310.893				310.893	1.000.000	13.702
	4 Jahren	38.299				38.299		18.887
	3 Jahren	73.361				73.361		26.888
	2 Jahren	156.425				156.425		30.102
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		914.911	296.975	0	0	1.211.886	1.000.000	172.371
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		101.633	0	69.832	58.138 ¹⁾	229.603	107.873 ¹⁾	38.513
Gesamte Verbindlichkeiten		1.016.544	296.975	69.832	58.138	1.441.489	1.107.873	210.884

1) Borealis verfügt über TEUR 166.011 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 58.138 gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.



Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

Werte in TEUR		2018						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihen	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Summe Finanzverbindlichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien
Nach	5 Jahren	61.615	300.000				361.615	
Innerhalb von	5 Jahren	37.574					37.574	
	4 Jahren	71.536				80	71.616	
	3 Jahren	154.436				77	154.513	1.000.000
	2 Jahren	101.071				89	101.160	
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		426.232	300.000	0	0	246	726.478	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		300.098	125.000	59.901	166.011 ²⁾	135	651.145	0
Gesamte Verbindlichkeiten		726.330	425.000	59.901	166.011	381	1.377.623	1.000.000

2) Borealis verfügt über TEUR 166.011 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2018 zur Gänze ausgenutzt sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Buchwerte der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

Werte in TEUR	2019					
	Befristete Kredite	Anleihen	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 1. Jänner	726.330	425.000	59.901	166.011	1.377.242	381
Einzahlung aus Finanzierungen	765.434	0	69.832	0	835.266	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-476.100	-125.000	-59.901	-107.873	-768.874	0
Änderungen auf Grund der Erstanwendung des IFRS 16	0	0	0	0	0	210.533
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	39.488
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-38.703
Währungsdifferenzen	880	0	0	0	880	-20
Sonstige	0	-3.025	0	0	-3.025	-795
Stand zum 31. Dezember	1.016.544	296.975	69.832	58.138	1.441.489	210.884

Werte in TEUR

2018

	Befristete Kredite	Anleihen	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Summe Finanzverbindlichkeiten
Stand zum 1. Jänner	893.397	125.000	0	0	767	1.019.164
Einzahlung aus Finanzierungen	200.627	300.000	59.901	166.011	0	726.539
Rückzahlung von Finanzierungen	-374.601	0	0	0	0	-374.601
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	0
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	-386	-386
Währungsdifferenzen	6.966	0	0	0	0	6.966
Sonstige	-59	0	0	0	0	-59
Stand zum 31. Dezember	726.330	425.000	59.901	166.011	381	1.377.623

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt hauptsächlich über Kreditlinien (vorwiegend syndiziert), langfristige Darlehen, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkredite. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätslage von Borealis ist aufgrund der bestehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres nicht ausgenutzt war, und eines Liquiditätsmanagements über diverse Finanzierungskanäle weiterhin stark. Die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde wurde im Dezember 2019 mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Option der Kreditgeber auf zweimalige Verlängerung um jeweils ein Jahr refinanziert. Das neue Enddatum liegt bei Dezember 2024.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über langfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.166.011 (TEUR 1.166.011), hiervon war die OeKB-Exportfinanzierung zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 58.138 (TEUR 166.011) ausgenutzt.

Die Verschuldung von Borealis erhöhte sich in 2019 um TEUR 274.750. Dies inkludiert die erstmalige Erfassung der IFRS 16 Leasingverhältnisse zum 1. Jänner 2019. Am Bilanzstichtag betragen die Leasingverbindlichkeiten TEUR 210.884. Die Nettoverschuldung wurde im Jahr 2019 um TEUR 240.825 erhöht, wodurch eine Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 24 % erreicht wurde.

Im Mai 2019 hat Borealis einen Deutschen Schuldschein in EUR und USD erfolgreich platziert. Dieser wurde ursprünglich mit einem Marktvolumen von TEUR 150.000 ausgegeben, wobei EUR und USD, fest- und variabel verzinsliche Schuldscheine und Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren kombiniert wurden. Die Schuldscheintransaktion wurde von Anbeginn des Ausgabebtags von den Investoren sehr gut angenommen, wodurch dieser im unteren Bereich der Spread Spanne angeboten werden konnte und somit die starke und konsistente Kreditwürdigkeit von Borealis unterstreicht. Gestärkt von einem starken und sehr granularen Orderbuch entschied Borealis final, den Umfang auf TEUR 140.000 und TUSD 70.000 zu erhöhen.

Im Juli 2012 wurde eine Anleihe mit einer siebenjährigen Laufzeit, einem Nominale von TEUR 125.000 und einem fixen Zinssatz von 4,000 % begeben. Diese Anleihe wurde im Juli 2019 zurückgezahlt. Im Dezember 2018 hat Borealis erstmalig eine geratete Unternehmensanleihe mit einem Volumen von TEUR 300.000 und einer Laufzeit von 7 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,750 % begeben. Die Anleihen notieren an der Wiener Börse.

Im Oktober 2019 hat Borealis die Diversifizierungsstrategie im Zusammenhang mit seinem Finanzierungsportfolio fortgesetzt, indem eine Eintrittstransaktion in den japanischen Markt in Form eines „Samurai“-Darlehens erfolgreich geschlossen wurde. Die Ausgabe hat ein finales Volumen von TUSD 175.000 und TJPY 5.000.000, was insgesamt



einem Betrag von rund TEUR 200.000 entspricht. Während Handelsunternehmen dieses Instrument regelmäßig für Finanzierungen mit kürzeren Laufzeiten nutzen, ist Borealis erst das zweite westeuropäische Unternehmen seit 2014, das den Samurai-Darlehen-Markt genutzt hat, und das erste, das eine duale Währungsranche in USD und JPY ausgegeben hat. Mit dem Samurai-Darlehen nimmt Borealis erneut eine Vorreiterrolle bei innovativen Finanzierungen ein.

Im Dezember 2019 hat Borealis erfolgreich die jüngste USPP-Transaktion geschlossen, um weiter zu diversifizieren und die Fälligkeiten substantiell mit einer weiter verbesserten und harmonisierten Dokumentation zu verlängern. Aufgrund attraktiver Bedingungen hat sich Borealis entschlossen, die Transaktion auf ein Gesamtvolumen von TUSD 165.000 und TEUR 40.000 mit einem vollen Spektrum von Fälligkeiten zu erhöhen. Damit werden die Laufzeitbänder von 10, 12 und 15 Jahren für USD abgedeckt. Mit EUR werden die beiden Laufzeitbänder von 10 und 15 Jahren abgedeckt. Borealis war in der Lage, bestehende Investoren zu behalten, die bereits an früheren Transaktionen teilgenommen haben, und darüber hinaus auch neue Investoren anzuziehen, was den konsistenten und von langfristigen Beziehungen geprägten Finanzierungs- und Investor Relations-Ansatz bestätigt, der in den letzten Jahren verfolgt wurde.

Im Jahr 2019 schloss Borealis Forschungsfinanzierungen mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH in Höhe von insgesamt TEUR 668 (TEUR 508) ab.

Im Rahmen der Borealis-Finanzierungsstrategie wurde über die vergangenen Jahre ein diversifiziertes Portfolio implementiert, um ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil zu erreichen. Zusätzlich verfügt Borealis über eine langfristige

Geschäftsbeziehung mit einer Bankengruppe, welche das Unternehmen bei Finanzierungstransaktionen und Transaktionen im Rahmen des Risikomanagements unterstützt.

Im November 2018 hat S&P Global Ratings ein BBB+ Rating mit stabilem Ausblick für Borealis ausgegeben. Dies begründet das erste öffentliche Rating des Konzerns, der in den letzten zehn Jahren bereits an diversen Finanzmärkten aktiv und mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten erfolgreich war und ein robustes und diversifiziertes Finanzierungsportfolio aufgebaut hat. Während Borealis' langfristige Bankpartner und Investoren immer die starke Kreditwürdigkeit des Konzerns begrüßt haben, bietet das öffentliche Rating eine sehr gute weitere Evaluierungsbasis für alle externen Stakeholder.

Basierend hierauf, und in Kombination mit einer starken Bilanz und dem starken kürzlich erhaltenen Rating steht Borealis ein weiter Mix an attraktiven Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung (wie Anleihen, Schuldscheinen, US Privatplatzierungen, Investitionsfinanzierungen, Bankdarlehen und anderen), um den Finanzierungsbedarf im Jahr 2020 und darüber hinaus zu decken. Borealis wird weiterhin verschiedene passende Finanzierungsinstrumente analysieren, welche in die Finanzierungstrategie passen. Mit dem zum Jahresende ungenutzten syndizierten revolving Darlehen von EUR 1 Milliarde hat Borealis einen signifikanten gesicherten Liquiditätsspielraum zur Disposition.

Einige Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen, die auf der Verschuldungsquote (Gearing Ratio) und anderen Kennzahlen (Solvency Ratio) beruhen.

Währungsmix Werte in TEUR	2019	%	2018	%
EUR	1.008.835	61 %	1.151.245	84 %
USD	557.298	34 %	187.732	14 %
JPY	40.976	3 %	0	0 %
GBP	36.034	2 %	33.449	2 %
Sonstige	9.230	0 %	5.197	0 %
Verzinsliche Verbindlichkeiten gesamt	1.652.373	100 %	1.377.623	100 %

21. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern mit Schwierigkeiten konfrontiert ist, die Verpflichtungen, die mit seinen finanziellen Verbindlichkeiten verbunden sind, zu erfüllen. Die Liquidität wird täglich kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. Weitere Details zu den Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten können der Angabe 20 entnommen werden, für Derivate der Angabe 22.

Im Folgenden werden die vertraglichen Laufzeiten von nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten inklusive prognostizierter Zinszahlungen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Alle Buchwerte verstehen sich exklusive der ausstehenden Zinsabgrenzungen zum Jahresende. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Werte in TEUR	2019						
	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-183.896	-186.809	-13.730	-75.468	-27.012	-43.158	-27.441
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-609.085	-674.043	-66.995	-9.064	-102.349	-79.825	-415.810
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-179.678	-205.584	-2.741	-2.693	-4.722	-180.512	-14.916
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-318.648	-427.343	-7.472	-10.659	-13.458	-153.009	-242.745
Variabel verzinste JPY Finanzverbindlichkeiten	-40.976	-42.131	-87	-119	-168	-41.757	0
Fix verzinste GBP Finanzverbindlichkeiten	-35.444	-42.108	-1.666	-1.666	-38.776	0	0
Sonstige variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-3.316	-3.432	-890	-860	-1.682	0	0
Sonstige fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-614	-625	-517	-37	-71	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-210.884	-254.158	-23.423	-19.662	-33.964	-67.989	-109.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-746.527	-746.527	-746.527	0	0	0	0
Genutzte Kreditlinien	-69.832	-69.833	-69.833	0	0	0	0
Gesamt	-2.398.900	-2.652.593	-933.881	-120.228	-222.202	-566.250	-810.032



Werte in TEUR		2018					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-272.195	-274.014	-13.673	-17.443	-30.779	-46.108	-166.011
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-818.768	-885.890	-7.775	-350.629	-74.444	-120.252	-332.790
Finanzierungsleasing in EUR	-381	-381	0	-135	-89	-157	0
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-187.732	-227.909	-5.311	-61.194	-10.899	-100.621	-49.884
Fix verzinste GBP Finanzverbindlichkeiten	-33.449	-42.881	-1.572	-1.572	-3.144	-36.593	0
Variabel verzinste BRL Finanzverbindlichkeiten	-4.986	-5.381	-977	-917	-1.787	-1.700	0
Fix verzinste BRL Finanzverbindlichkeiten	-211	-230	-41	-40	-77	-72	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-852.525	-852.525	-852.525	0	0	0	0
Genutzte Kreditlinien	-59.901	-59.901	-59.901	0	0	0	0
Gesamt	-2.230.148	-2.349.112	-941.775	-431.930	-121.219	-305.503	-548.685

Werte in TEUR		2019					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps	-447	-455	-142	-102	-151	-60	0
Fremdwährungszinsswaps	-2.456	-88.631	-2.188	-2.178	-38.967	-45.298	0
Fremdwährungsderivate	-2.130	-260.530	-235.129	-25.401	0	0	0
Rohstoffderivate	-12.188	-12.446	-12.048	-203	-195	0	0
Elektrizitätsderivate	-17.424	-17.386	-9.633	-4.305	-2.920	-528	0
Erdgasderivate	-826	-826	-826	0	0	0	0
Gesamt	-35.471	-380.274	-259.966	-32.189	-42.233	-45.886	0

Werte in TEUR

2018

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Zahlungs- ströme	6 Monate oder weniger	2018			
				6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps	-611	-688	-190	-131	-234	-133	0
Fremdwährungszinsswaps	-3.645	-45.183	-1.485	-1.485	-2.969	-39.245	0
Fremdwährungsderivate	-4.704	-197.186	-135.892	-61.294	0	0	0
Rohstoffderivate	-61.021	-61.995	-46.803	-14.596	-596	0	0
Elektrizitätsderivate	-15.613	-15.596	-8.161	-6.871	-471	-93	0
Erdgasderivate	-1.817	-1.815	-1.475	-340	0	0	0
Gesamt	-87.411	-322.464	-194.006	-84.717	-4.270	-39.471	0

Werte in TEUR

2019

Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Zahlungs- ströme	6 Monate oder weniger	2019			
			6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien	-51.805	-3.526	-515	-906	-15.685	-31.173
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-2.069	-1.170	-693	-153	-53	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-343.637	-194.478	-49.375	-73.290	-26.494	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-77.989	0	-77.989	0	0	0

Werte in TEUR

2018

Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Zahlungs- ströme	6 Monate oder weniger	2018			
			6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien	-56.674	-19.968	-1.498	-314	-1.150	-33.744
Verbindlichkeiten aus operativem Leasing	-258.158	-22.725	-19.924	-35.576	-70.383	-109.550
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-131.763	-107.662	-19.373	-4.105	-623	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-152.805	-76.402	0	-76.403	0	0



Zu weiteren Details hinsichtlich der außerbilanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in den Angaben 5, 8 und 31.

22. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einigen Risiken ausgesetzt. Risiken wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko werden vorrangig unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gesteuert.

Die Risikomanagementstrategie des Konzerns und deren Umsetzung zur Steuerung von Risiken werden im Allgemeinen in Angabe 17 und im Konzernlagebericht erläutert sowie im Detail in dieser Angabe, sowie in den Angaben 23, 24 und 25 für jene Risiken, die im vorangegangenen Absatz erwähnt wurden.

Konzernvorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei der Gesellschaft abgeschlossen, für die das zugrundeliegende Risiko besteht. Unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen wendet Borealis die Regelungen des IFRS 9 zu Hedge

Accounting an, um die gegenläufigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam zu erfassen.

Borealis betreibt folgende Sicherungsbeziehungen:

- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedging) – Fremdwährung (Angaben 22 und 23)
- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedging) – Zinssatz (Angaben 22 und 24)
- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedging) – Warenpreis (Rohstoffe, Elektrizität, Erdgas – Angaben 22 und 25)
- Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (Angabe 23)

Derivate kommen nur für wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen und nicht für spekulative Zwecke zum Einsatz. Allerdings werden Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Der Konzern hält folgende derivative Finanzinstrumente:

Werte in TEUR	2019	2018
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	52	493
Devisentermingeschäfte – Absicherung von Zahlungsströmen	3.841	2.078
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.152	27.328
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	8.191	27.377
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	12.382	80.452
Erdgasderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	0	796
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	25.618	138.524

Werte in TEUR	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte		
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	1.576	0
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	1.813	0
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	3.271	27.686
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	6.660	27.686

Werte in TEUR	2019	2018
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.279	240
Devisentermingeschäfte – Absicherung von Zahlungsströmen	851	4.464
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6.479	4.916
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	5.514	55.509
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	13.958	15.047
Erdgasderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	826	1.817
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	28.907	81.993

Werte in TEUR	2019	2018
Langfristige Verbindlichkeiten		
Fremdwährungszinsswap – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.456	3.645
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	447	611
Rohstoffderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	195	596
Elektrizitätsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	3.466	566
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	6.564	5.418



Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf das Eigenkapital

Die Konzernrücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, dargestellt in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, bezieht sich auf folgende Sicherungsinstrumente:

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften Werte in TEUR	2019					
	Cash Flow Hedge – Fremd- währungen	Cash Flow Hedge – Zinssätze	Cash Flow Hedge – Rohstoffe	Cash Flow Hedge – Elektrizität	Cash Flow Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	-1.789	-459	-21.542	69.395	-766	44.839
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	-7.734	1.558	33.438	-74.435	-6.339	-53.512
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	11.318	182	0	-19.862	6.533	-1.829
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswerts	1.792	0	-4.442	0	0	-2.650
Latente Steuern	-1.344	-435	-7.248	23.574	-48	14.499
Stand zum 31. Dezember	2.243	846	206	-1.328	-620	1.347

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften Werte in TEUR	2018					
	Cash Flow Hedge – Fremd- währungen	Cash Flow Hedge – Zinssätze	Cash Flow Hedge – Rohstoffe	Cash Flow Hedge – Elektrizität	Cash Flow Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	-666	-743	2.195	24.860	63	25.709
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	-11.419	-58	-14.341	107.649	-128	81.703
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	9.921	437	0	-48.269	-977	-38.888
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswerts	0	0	-17.308	0	0	-17.308
Latente Steuern	375	-95	7.912	-14.845	276	-6.377
Stand zum 31. Dezember	-1.789	-459	-21.542	69.395	-766	44.839

Rücklage aus Währungsdifferenzen Werte in TEUR	2019	2018
Stand zum 1. Jänner	220.738	100.873
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von USD Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	-2.735	-8.079
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	65.891	131.226
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an ausländische Geschäftsbetriebe	-3.398	-8.210
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Nicht beherrschender Anteil	176	852
Latente Steuern	1.532	4.076
Stand zum 31. Dezember	282.204	220.738

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 bestanden im Konzern folgende Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen und der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Die Aufstellung stellt das Laufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente dar.

		2019								
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte	TEUR	283.501	69.181	65.961	148.359	0	0	0	0	0
USD Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	221.000	0	0	5.000	0	56.000	40.000	49.000	71.000
Zinsswaps	TEUR	132.654	0	0	0	0	34.615	0	98.039	0
Rohstoffderivate	Tonnen	274.712	176.145	46.695	51.872	0	0	0	0	0
Elektrizitäts- derivate	GWh	5.565	712	679	1.371	1.918	885	0	0	0
Erdgasderivate	GWh	228	228	0	0	0	0	0	0	0



2018										
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen- termingeschäfte	TEUR	302.904	94.137	70.827	137.940	0	0	0	0	0
USD Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	215.000	0	0	64.000	5.000	0	56.000	40.000	50.000
Zinsswaps	TEUR	46.154	0	0	0	0	0	0	46.154	0
Rohstoffderivate	Tonnen	710.318	266.917	156.696	280.705	6.000	0	0	0	0
Elektrizitäts- derivate	GWh	5.611	767	716	1.416	1.853	858	0	0	0
Erdgasderivate	GWh	520	520	0	0	0	0	0	0	0

Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2019 bestanden Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges).

Saldierung

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs geht der Konzern derivative Transaktionen unter Saldierungs-Rahmenvereinbarungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ein. Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Kriterien zur Aufrechnung von gegenläufigen Positionen in der Bilanz. Dies ist darauf

zurückzuführen, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Rechtsanspruch auf die Verrechnung der erfassten Beträge hat.

Die folgende Aufstellung stellt die erfassten Finanzinstrumente (Derivate) dar, die Saldierungs-Rahmenvereinbarungen unterliegen, deren erfasste Beträge jedoch nicht verrechnet werden. Die Spalte „Nettobetrag“ legt die Auswirkung einer vollständigen Ausübung der Verrechnungsansprüche auf die Konzernbilanz dar.

Werte in TEUR	2019		
	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente	32.278	-22.384	9.894
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente	35.471	-22.384	13.087

Werte in TEUR	2018		
	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente	166.210	-67.623	98.587
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente	87.411	-67.623	19.788

In der Bilanz wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten saldiert. Es gibt kein weiteres Saldierungspotential für nicht-derivative Finanzinstrumente.

23. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der Zeitwert zukünftiger Zahlungsströme in einer Fremdwährung schwanken könnte, weil sich der Wechselkurs ändert.

Durch Verkäufe, Käufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als in EUR entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD und SEK.

Das Fremdwährungsrisiko in Bezug auf kurzfristige Zahlungsströme wird abgesichert, und für langfristige Fremdwährungspositionen werden Limits gesetzt. Auf Basis regelmäßiger Zahlungsstromprognosen sichert Borealis die Fremdwährungspositionen aus erwarteten Verkäufen und Käufen sowie aus zugesagten Investitionsprojekten ab.

Borealis sichert prognostizierte Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis auch die langfristigen Risikopositionen bis zu einer vorgegebenen Höhe und Laufzeit jederzeit absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Die Devisentermingeschäfte, die eine prognostizierte Währungsposition absichern, werden als Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Devisentermingeschäften, die monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen absichern, sowie die Terminpositionen bei Devisenswaps, die im Liquiditätsmanagement herangezogen werden und für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Fremdwährungsderivaten als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit monetären Positionen werden im Finanzaufwand erfasst.



Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung, da die Vertragsspezifikationen der Devisentermingeschäfte weitgehend mit den Parametern – wie Nominalbetrag, Wechselkurs und erwarteter Zahlungstermin – der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Transaktionen übereinstimmen. Deshalb hat der Konzern eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt. Um die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung zu überprüfen, wendet der Konzern die Dollar Offset-Methode an und vergleicht die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments mit den Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Grundgeschäfts.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlichen Indizes (und daher auch unterschiedlichen Verläufen), die dem abgesicherten Risiko von gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zugeordnet sind;
- dem Ausfallrisiko der Gegenpartei, das auf unterschiedliche Weise auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits wirkt;
- Veränderungen der prognostizierten Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft;
- Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Währungsbasis-Spread Elements (Cross Currency Basis Spread – CCBS) in den Devisentermingeschäften.

Auf Grund von Unwesentlichkeit erfasst Borealis keine unwirksamen Teile von Sicherungsgeschäften über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Aus den langfristigen Nettoinvestitionen des Konzerns in seine Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bestehen Fremdwährungsrisiken. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Nettoinvestitionen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Borealis sichert einen Teil seiner Investitionen in ein assoziiertes Unternehmen, deren funktionale Währung auf USD lautet, mittels USD-Krediten ab, die Borealis als Sicherungsgeschäfte für die Nettoinvestitionen in einen ausländischen Betrieb hält. Das abgesicherte Risiko in einem Sicherungsgeschäft zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Betrieb ist das Risiko einer Schwächung des USD gegenüber dem EUR, was zu einer Reduzierung des Buchwerts der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen in der Konzernbilanz führt. Der EUR/USD-Effekt auf die Bewertung des Kredites wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Um die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäftes zu beurteilen, legt der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft fest, indem die Buchwertänderungen des Kredites, welche auf eine Änderung des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen des Buchwerts der Nettoinvestition in einen ausländischen Betrieb auf Grund von Kassakurschwankungen verglichen werden (Dollar Offset-Methode). Eine Absicherung der Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe erfolgt maximal in Höhe des Kreditbetrages.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument vor, da die Nettoinvestition ein Umrechnungsrisiko birgt, welches das Fremdwährungsrisiko aus dem USD-Kredit aufhebt. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Sicherungsinstrument zu Grunde liegende Risiko ident mit dem abgesicherten Risiko ist. Das Sicherungsgeschäft wird dann unwirksam, wenn der Nettoinvestitionsbetrag in ausländische Geschäftsbetriebe kleiner ist als der Finanzierungsbetrag.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Fremdwährungsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Devisentermingeschäfte Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	3.841	2.078
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	851	4.464
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 283.501	TEUR 302.904
Sicherungsquote	1:1	1:1
Kurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	EUR/USD 1,11–1,16 EUR/SEK 10,58–10,99	EUR/USD 1,14–1,26 EUR/SEK 10,28–10,67
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-7.734	-11.419
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	7.734	11.419
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	2.243	-1.789
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-7.734	-11.419
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	11.318	9.921
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse und Herstellungskosten	Umsatzerlöse und Herstellungskosten
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswerts	1.792	0
Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Verbindlichkeit)	196.978	187.732
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Finanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TUSD 221.000	TUSD 215.000
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-2.735	-8.079
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	2.735	8.079
Rücklage aus Währungsdifferenzen (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-16.958	-14.907
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus Währungsdifferenzen aus etwaigen Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird	-5.804	2.740
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-2.735	-8.079
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0



Sensitivitätsanalyse

Der Konzern ist in erster Linie aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die Fakturierung erfolgt vorwiegend in EUR, während die Rohstoffe vorwiegend in USD eingekauft werden. Darüber hinaus lauten die Nettoinvestitionen in assoziierte Unternehmen ebenfalls vorwiegend auf USD. Die Sensitivitätsanalyse wurde einerseits basierend auf der Annahme erstellt, dass abgesehen vom Wechselkurs (Fremdwährung gegen EUR) die Finanzinstrumente und sämtliche anderen

Parameter konstant gehalten werden und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2019 unverändert sind. Borealis geht davon aus, dass das Fremdwährungsrisiko jedoch in der Praxis aufgrund des vorherrschenden Preisfindungsmechanismus am Polyolefinmarkt reduziert wird.

Zum 31. Dezember 2019 weist der Konzern eine Nettoverbindlichkeit (Vorjahr: Nettoverbindlichkeit) in USD und eine Nettoforderung (Vorjahr: Nettoverbindlichkeit) in SEK aus.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2019				
USD	1.281	-1.048	-4.735	3.874
SEK	-785	643	1.561	-1.277
USD – inklusive Nettoinvestitionen	1.281	-1.048	36.896	-30.188
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	-785	643	7.162	-5.860
31. Dezember 2018				
USD	-335	274	-3.753	3.070
SEK	-700	573	1.575	-1.289
USD – inklusive Nettoinvestitionen	-335	274	39.057	-31.956
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	-700	573	7.235	-5.919

24. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Wertschwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten auf Grund von Marktzinssatzänderungen.

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite

abweichen. Entsprechend der Finanzierungsverfahren besteht die Gesamtrisikostategie im Schutz vor ungünstigen Zinsbewegungen und in der Prognostizierbarkeit des Zinsaufwands. Am 31. Dezember 2019 hielt Borealis drei ausstehende Zinsswaps. Diese Zinsswaps werden als Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zweck dieser Zinsswaps liegt in der Fixierung der Mittelabflüsse von variabel verzinslichen Krediten.

Der Konzern schließt Zinsswaps ab, deren wertbestimmende Komponenten, wie Referenzzinssatz, Zinsfixing-Tag, Zahlungstermine, Fälligkeiten und Nominalbetrag, mit dem abgesicherten Grundgeschäft übereinstimmen.

Die Sicherungsquote basiert auf Zinsswaps mit einem Nominalwert in EUR und USD und einem Zinsindex. Die Sicherungsquote liegt bei 1:1 (100 %). Da Kredite und Sicherungsinstrumente völlig gleichlaufen und bis zum Ablauf nicht verändert werden können, ist eine Veränderung der Sicherungsquote ausgeschlossen. Daher können auch keine Ungleichgewichte auftreten, die zu einer Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts führen würden.

Die Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts erfolgt durch den Vergleich der Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments mit den Wertänderungen eines hypothetischen Derivats. Die Parameter des konstruierten Derivats werden so gewählt, dass die Wertänderungen des Derivats die Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts exakt ausgleichen. Die Parameter sind identisch mit dem Sicherungsinstrument, jedoch ohne Berücksichtigung des Gegenparteirisikos. Daher wird davon ausgegangen, dass das Sicherungsgeschäft hochwirksam ist.

Das Sicherungsgeschäft könnte jedoch unwirksam sein, wenn eine wesentliche Änderung des Ausfallrisikos von Borealis oder der Gegenpartei eintritt. Daher überwacht das Group Treasury die Ausfallrisiken beider Parteien auf wesentliche nachteilige Veränderungen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlicher Wirkung des Ausfallrisikos der Gegenpartei auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits.

Borealis berücksichtigt, dass das Unternehmen grundsätzlich Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform ausgesetzt ist. Grund dafür ist, dass Borealis zur Absicherung der (6-Monats-) EURIBOR und (3-Monats-) LIBOR-Zinssätze zwei USD-Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von USD 110 Millionen und einem Zinsswap mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 35 Millionen einsetzt. Der Absicherungszeitraum geht über das Jahr 2021 hinaus, wo Unsicherheiten über die Existenz des USD-LIBOR entstehen. Borealis geht davon aus, dass sich durch die Reform keine Änderungen auf das Sicherungsinstrument oder das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes ergeben. Etwaige unwirksame Sicherungsgeschäfte würden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Borealis hält zwei Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von USD-LIBOR-Zinssätzen mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von USD 110 Millionen, die 2024 ablaufen. Falls entschieden wird, dass der bestehende Referenzzinssatz nach 2022 nicht länger zur Verfügung steht, wird Borealis die erforderlichen Änderungen rechtzeitig implementieren.

Borealis hält zwei Fremdwährungszinsswaps, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Vor Abschluss von Zinsswaps waren ungefähr 72 % (80 %) der Finanzverbindlichkeiten fix und 28 % (20 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 81 % (83 %) fix und 19 % (17 %) variabel verzinst. Die variablen Zinssätze bestehen aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und LIBOR) und einem Aufschlag (Spread).

[Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage](#)

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Zinsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:



Zinsswaps Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	1.576	0
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	447	611
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 132.654	TEUR 46.154
Sicherungsquote	1:1	1:1
Gewichteter Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	1,89 %	0,55 %
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	1.558	-58
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-1.558	58
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	846	-459
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	1.558	-58
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	182	437
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Finanzaufwand	Finanzaufwand

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen

auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, der variabel verzinsten Kredite sowie der abgeschlossenen Derivate zum 31. Dezember 2019 berechnet.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2019				
Zinssatz	-1.291	1.299	1.392	-1.403
31. Dezember 2018				
Zinssatz	-1.739	1.753	205	-206

25. Warenpreisisiko

Das Warenpreisisiko ist das Risiko von Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der zukünftigen Mittelabflüsse von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen von Warenpreisen. Der Konzern bewertet Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden. Das Warenpreisisiko wird durch die Rohstoff- und Energieeinkäufer gesteuert und durch die Abteilung Trade Support und Risikomanagement überwacht. Das Warenpreisisiko, dem Borealis ausgesetzt ist, wird mittels einer Handelssoftware berechnet. Trade Support und Risikomanagement erstellen einen täglichen Status sämtlicher Handelssystemdaten und ermitteln so die jeweiligen Tagesrisikopositionen. Die Positionen werden analysiert und mit den Handelslimits abgeglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z. B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Rohstoffderivate

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe sowie Endproduktverkäufe mittels Rohstoffderivaten (Swaps) ab. Mit Ausnahme der Absicherung des Preisrisikos für Vorräte, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind, erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge). Ein Teil der Verträge wurde als Cash Flow Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe designiert. Die übrigen Verträge werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elektrizitätsderivate

Borealis sichert die erwarteten Strombezüge durch Elektrizitäts-Swaps ab. Diese Verträge werden als Cash Flow Hedges designiert.

Erdgasderivate

Borealis sichert die erwarteten Erdgasbezüge durch Erdgas-Swaps ab. Diese Verträge werden als Cash Flow Hedges klassifiziert.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten vor, da die Parameter der Warentermingeschäfte den Parametern der erwarteten Transaktionen (wie Nominalbetrag und erwartete Zahlungsfälligkeit) entsprechen. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Warentermingeschäft zu Grunde liegende Risiko ident mit dem abgesicherten Risiko ist. Zur Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäftes werden die Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts verglichen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- Veränderungen der prognostizierten Zahlungsströme aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Warenpreisisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:



Rohstoffderivate Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	8.191	27.377
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	1.813	0
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	5.514	55.509
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	195	596
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	274.712 Tonnen	710.318 Tonnen
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	33.438	-14.341
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-33.438	14.341
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	206	-21.542
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, bei denen das Sicherungsinstrument bereits abgelaufen ist, die erwartete Transaktion noch eintreten wird	-4.021	0
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	33.438	-14.341
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswerts	-4.442	-17.308
Elektrizitätsderivate Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	12.382	80.452
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	3.271	27.686
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	13.958	15.047
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	3.466	566
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	5.565 GWh	5.611 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-74.435	107.649
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	74.435	-107.649
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-1.328	69.395
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-74.435	107.649
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	-19.862	-48.269
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten

Erdgasderivate Werte in TEUR	2019	2018
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	0	796
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	826	1.817
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte / Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	228 GWh	520 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-6.339	-128
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	6.339	128
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-620	-766
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-6.339	-128
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	6.533	-977
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle derivativen Finanzinstrumente auf Basis gleichbleibender Warenmengen und anderer konstanter Parameter, mit Ausnahme des Warenpreises (insbesondere des Verkaufspreises), sowie

bestehender Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2019 durchgeführt. Der Konzern nimmt an, dass das Warenpreisrisiko in der Praxis aufgrund der vorherrschenden Preismechanismen am Markt reduziert wird.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Eigenkapital	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2019				
Rohstoffe – Naphtha	-76	76	639	-639
Rohstoffe – Sonstige	-353	353	-387	387
Elektrizität	0	0	2.226	-2.226
Erdgas	0	0	87	-87
31. Dezember 2018				
Rohstoffe – Naphtha	861	-861	-1.451	1.451
Rohstoffe – Sonstige	-38	38	516	-516
Elektrizität	0	0	2.805	-2.805
Erdgas	0	0	114	-114



26. Factoring

Borealis verkauft im Rahmen eines Factoringprogrammes bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält dabei keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden.

Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden.

Während des Geschäftsjahres wurde ein Gesamtnominalwert in Höhe von TEUR 3.181.317 (TEUR 3.393.056) verkauft. Zum 31. Dezember 2019 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 294.911 (TEUR 326.441) im Rahmen des Factoringprogrammes verkauft. Zum Bilanzstichtag betragen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 25.279 (TEUR 26.695) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden für das Factoringprogramm Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.464 (TEUR 3.658) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, einen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommt. Der Konzern ist aufgrund seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vorwiegend Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen) und seiner Finanzaktivitäten, die Geldanlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie sonstige Finanzinstrumente umfassen, dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen angewendet, wobei das Kreditrisiko laufend überwacht wird. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ihrer ausstehenden Forderungen und wird dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei eingeräumt wurde, gegenübergestellt. Die Kreditrahmen werden täglich bewertet und sämtliche Kunden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Zur Genehmigung von Kreditrahmen für Kunden werden Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen eingesetzt. Borealis erhält als andere Kreditsicherheiten für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen), Akkreditive oder Kreditversicherungen, die im Falle eines Zahlungsverzuges der Gegenpartei gezogen werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen gegenüber Dritten, die mehr als 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen betragen. Für Details hinsichtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Parteien siehe Angabe 30. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Factoringprogrammes verkauften Forderungen gehalten (Angabe 26).

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Regionen, betrug:

Werte in TEUR	2019	2018
EU Länder	412.535	444.397
Nicht-EU Länder in Europa	96.778	103.999
USA	48.049	39.262
Mittlerer Osten und Asien	134.688	88.711
Andere Regionen	57.838	91.887
Gesamt	749.888	768.256

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen, betrug:

Werte in TEUR	2019	2018
Polyolefine	463.388	461.036
Basischemikalien	127.215	132.176
Borealis NITRO	135.014	129.046
Andere	24.271	45.998
Gesamt	749.888	768.256

Alle Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf Kriterien wie Bonität, Eigentümerverhältnisse, Größe, Zahlungsverhalten und Standort basieren.

Es gibt folgende Kategorien:

- Risikokategorie 1: bevorzugte Kunden, Kunden mit hervorragender Finanzstärke und Bonität
- Risikokategorie 2: mittelgroße Kunden mit gutem Ruf
- Risikokategorie 3: finanziell gesunde Kunden, allerdings mit erfahrungsgemäß langsamem Zahlungsverhalten
- Risikokategorie 4: Kunden mit wiederholt langsamem Zahlungsverhalten oder schwacher Finanzlage
- Risikokategorie 5: Kunden, die bar und im Voraus bezahlen
- Risikokategorie 6: Kunden mit sicheren Zahlungskonditionen (z. B. Akkreditiv)
- Risikokategorie 7: alle neuen Kunden

Werte in TEUR	2019	2018
Risikokategorie 1	150.861	101.277
Risikokategorie 2	70.339	68.638
Risikokategorie 3	137.772	158.519
Risikokategorie 4	347.930	388.249
Risikokategorie 5	368	1.976
Risikokategorie 6	57.167	58.613
Risikokategorie 7	21	4.778
Bruttobuchwert	764.458	782.050
Abzüglich Wertberichtigung	-14.570	-13.794
Gesamt	749.888	768.256

Sonstige Kreditrisiken

Der Konzern ist dem Ausfallrisiko auch im Zusammenhang mit anderen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert für jede Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, dargestellt in Angabe 28.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und mit den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten bewertet werden.



Werte in TEUR	Kreditrisiko (Bruttobuchwert)		Erfasste Wertberichtigung	
	2019	2018	2019	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.273	72.347	0	0
Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Gegebene Kredite	259.570	97.625	-2.500	0
Einlagen und andere Forderungen	96.300	88.436	0	0

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren Bonität innerhalb einer festgelegten Bandbreite liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mittels vorgegebener Kreditlimits und externer Bonitätsanforderungen gesteuert oder durchlaufen einen besonderen Genehmigungsprozess. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management erwartet nicht, dass eine der Gegenparteien den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen wird können.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern hat drei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) sowie Vertragsvermögenswerte

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Zu jedem Stichtag beurteilt der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte klassifiziert als zu fortgeführten Anschaffungskosten ausfallgefährdet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den in IFRS vorgesehenen vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an, wobei stets eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste angesetzt wird. Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte entsprechend gleicher Ausfallrisiken und Überfälligkeiten zusammengefasst.

Ausgehend davon wurden die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) per 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 wie folgt bemessen.

Werte in TEUR	31. Dezember 2019			
	Ausfallgewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Noch nicht überfällig	0,05 %	624.341	-315	Nein
Überfällig 0–30 Tage	0,04 %	81.207	-33	Nein
Überfällig 31–90 Tage	1,61 %	9.137	-147	Nein
Überfällig 91–180 Tage	0,61 %	13.483	-82	Nein
Überfällig über 180 Tage	78,63 %	17.796	-13.993	Ja
Gesamt		745.963	-14.570	

Werte in TEUR	31. Dezember 2018			
	Ausfallsgewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Noch nicht überfällig	0,05 %	650.988	-314	Nein
Überfällig 0–30 Tage	0,03 %	72.557	-23	Nein
Überfällig 31–90 Tage	2,79 %	4.798	-134	Nein
Überfällig 91–180 Tage	16,68 %	1.840	-307	Nein
Überfällig über 180 Tage	87,76 %	14.831	-13.016	Ja
Gesamt		745.014	-13.794	

Die Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, besteht mehrheitlich aus ausfallgefährdeten Forderungen.

Die Wertberichtigung für Vertragsvermögenswerte ist unwesentlich.

Die Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

Werte in TEUR	2019		2018	
	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet
Stand zum 1. Jänner	777	13.017	618	13.292
Erfasster Wertberichtigungsaufwand	577	2.294	777	179
Abschreibungen	0	-810	0	-413
Auflösungen	-777	-528	-618	-41
Währungsdifferenzen	0	20	0	0
Stand zum 31. Dezember	577	13.993	777	13.017

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2019 nicht neu verhandelt. Im Allgemeinen unterliegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahr 2019 beschrieben wurden, keinen Vollstreckungsmaßnahmen.

Der Gesamtbetrag an erhaltenen Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen) in Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 223.465 (TEUR 360.620). Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die

aufgrund der Stellung von Sicherheiten und anderen Kredit-sicherheiten keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Obwohl Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, konnte lediglich eine unwesentliche Wertminderung festgestellt werden. Für alle Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten wird grundsätzlich ein geringes Ausfallrisiko angenommen. Daher wurde die Wertberichtigung nur in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes bemessen. Ein Kredit gegenüber einer dritten Partei in Höhe von TEUR 2.500 wurde 2019 zur Gänze wertberichtigt. Der



Wertminderungsaufwand für alle anderen Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten war unwesentlich.

28. Beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in

der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Werte in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.692	31.692	3	29.984	29.984	3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	31.692			29.984		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	749.888			768.256		
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	731.393			731.220		
Davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	18.495			37.036		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Zahlungsmittel	73.498			48.876		
Sonstige kurzfristige Einlagen	32.775			23.471		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	106.273			72.347		
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)						
Börsennotierte Wertpapiere	11.967	11.967	1	12.058	12.058	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11.967			12.058		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	31.074	31.074	2	138.389	138.389	2
Sicherungsinstrumente	31.074			138.389		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	1.204	1.204	2	27.821	27.821	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.204			27.821		
Gegebene Kredite	257.070	353.020	2	97.625	121.477	2
Einlagen und andere Forderungen	96.300			88.436		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	353.370			186.061		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	206.053	n/a	n/a	335.438	n/a	n/a
Gesamte sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)	603.668			699.767		

Werte in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Schulden						
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	407.865	423.615	2	277.182	278.705	2
Fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	1.033.624	1.096.027	2	1.100.441	1.149.746	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.441.489			1.377.623		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	746.527			852.525		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	746.527			852.525		
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	25.257	25.257	2	78.610	78.610	2
Sicherungsinstrumente	25.257			78.610		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	10.214	10.214	2	8.801	8.801	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.214			8.801		
Bedingte Gegenleistungen	0			2.000	2.000	3
Zinsabgrenzungen für Finanzverbindlichkeiten	8.181			10.283		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	98.587			57.624		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	106.768			69.907		
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	263.199	n/a	n/a	233.979	n/a	n/a
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	405.438			391.297		

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, welche die Wichtigkeit der verwendeten Inputfaktoren für die Bewertung widerspiegelt:

Stufe 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identes Instrument.

Stufe 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für idente oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten, oder

mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Stufe 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen Inputfaktoren verwendet werden, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt



beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Für Details zu sonstige finanzielle Vermögenswerte siehe Angabe 9. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten

wird davon ausgegangen, dass der Wert des anteiligen Eigenkapitals dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Steigt das Eigenkapital, erhöht sich der beizulegende Zeitwert. Sinkt das Eigenkapital, verringert sich der beizulegende Zeitwert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt (Stufe 3 Posten):

Werte in TEUR	2019	2018
Stand zum 1. Jänner	29.984	44.894
Erwerb und Investitionen	777	50
Sonstige Änderungen ¹⁾	0	-16.184
In der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzertrag/-aufwand) erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes	923	1.224
Währungsdifferenzen	8	0
Stand zum Bilanzstichtag	31.692	29.984

1) 2018 wurde ein Tochterunternehmen für die Konsolidierung wesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten dem Buchwert (Nominale abzüglich Wertberichtigungen) entspricht.

Der Buchwert der Einlagen und sonstigen Forderungen unterscheidet sich nicht wesentlich vom beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der gegebenen Kredite wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes korrigiert um das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei zum Bilanzstichtag ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungsderivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Vertrages unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Grundlage der Konditionen und Laufzeiten der einzelnen Verträge sowie unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ähnlicher Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die angegebenen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienen nur Abstimmungszwecken.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert der lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes korrigiert um Borealis'

Kreditrisiko am Bilanzstichtag ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten dem Buchwert entspricht.

Bedingte Gegenleistungen

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen betreffend die Übernahme von Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH (TEUR 2.000) wurde 2019 um TEUR 500 (TEUR 0)

neu bemessen und erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die bedingte Gegenleistung wurde ausgebucht, nachdem die vollständige Zahlung von TEUR 1.500 in zwei Teilbeträgen im November und Dezember 2019 erfolgte.

29. Sonstige Erträge

In 2019 bestanden die sonstigen Erträge zur Gänze aus der Auflösung bedingter Gegenleistungen in Höhe von TEUR 500 (siehe Angabe 28). Die sonstigen Erträge in 2018 betragen TEUR 23.374 aus Gewinnen durch den Verkauf von Emissionszertifikaten.

30. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Werte in TEUR	Transaktionsvolumen		Stand zum	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an				
Assoziierte Unternehmen	414.298	357.911	123.245	75.697
Joint Ventures	72	825	1	1.545
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	42.961	47.927	4.588	6.517
Andere nahestehende Parteien	38.375	82.057	3.939	12.762
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen von				
Assoziierte Unternehmen	364.438	330.711	52.140	69.523
Joint Ventures	6.347	6.394	311	235
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.282.297	1.433.965	124.292	142.585
Andere nahestehende Parteien	70.201	86.750	8.945	7.678
Sonstige				
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Assoziierte Unternehmen	675	1.477	14.910	9.387
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Joint Ventures	0	0	0	85.738
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	406	0	18.835	0



Verkäufe an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Einkäufe von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss betreffen im Wesentlichen den Zukauf von Rohstoffen und Energie von Unternehmen des OMV-Konzerns. Einkäufe von assoziierten Unternehmen betreffen hauptsächlich fertige Erzeugnisse, die von Borouge produziert und in Europa verkauft werden. Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien werden in den Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Leasingverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss betreffen ein gemietetes Grundstück sowie gemietete Infrastruktur des OMV-Konzerns in Deutschland. Alle Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgten zu marktüblichen Bedingungen. Für Details zu gegebenen Krediten siehe Angabe 9. Für weiterführende Informationen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie zugesagten Investitionen in Joint Ventures siehe Angabe 8. Für Informationen betreffend ausgeschütteter Dividenden siehe Angaben zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals. Für Details zu Vergütungen an Schlüsselpersonen im Management verweisen wir auf die Ausführungen in Angabe 13.

31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten **Rechtsstreitigkeiten**

Obwohl der Borealis-Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist der Vorstand der Meinung, dass diese Verfahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

Finanzgarantien

Der Borealis-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausstehende Finanzgarantien in Höhe von TEUR 51.805 (TEUR 56.674). Dies sind hauptsächlich Garantien von Handelsbanken und Patronatserklärungen, die zur Sicherstellung von Zahlungen an Gläubiger von Borealis dienen. Die Garantien haben unterschiedliche Fälligkeiten. Der am Ende des Jahres ausstehende Betrag entspricht dem maximalen Kreditrisiko.

Darüber hinaus ist der Konzern im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen sowie weiteren Vorschriften wie Umweltschutzbestimmungen unterworfen. Diese Gesetze und Verordnungen können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Solche Garantien wurden im von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen abgegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden am Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

Die unsicheren Steuerposten bezogen auf Finnland wurden in der Zwischenzeit gelöst (siehe dazu Angabe 10). Neben den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (siehe Angabe 5), und den vertraglichen Verpflichtungen betreffend zusätzlicher Kapitaleinlagen (siehe Angabe 8), wurden keine weiteren signifikanten Risiken und Unsicherheiten, verglichen zum Jahresende 2018, identifiziert.

32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

33. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
Borealis AG				
■ Borealis Sverige AB	Schweden, Stenungsund	SEK	1.063.000	100
■ ■ Borealis AB	Schweden, Stenungsund	SEK	65.000.000	100
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden, Stenungsund	SEK	5.000.000	80
■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72 ¹⁾	Schweden, Stenungsund	SEK	0	100
■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen, Bamble	NOK	1.000.000	100
■ Borealis Polymers Oy	Finnland, Porvoo	EUR	108.321.644	100
■ Borealis Technology Oy	Finnland, Porvoo	EUR	43.728.860	100
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien, Mechelen	EUR	99.189.000	100
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien, Beringen	EUR	61.500	100
■ ■ Borealis Kallo N.V.	Belgien, Kallo	EUR	40.575.176	100
■ ■ Borealis Antwerpen N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	11.277.054	100
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande, Geleen	EUR	1	100
■ Rosier S.A.	Belgien, Moustier	EUR	2.550.000	77
■ ■ Rosier Netherlands B.V.	Niederlande, Sas Van Gent	EUR	11.141.000	77
■ ■ Rosier France S.A.S.	Frankreich, Beaumetz-Les-Loges	EUR	516.600	77
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien, Itatiba	BRL	94.743.513	80
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda ¹⁾	Brasilien, Itatiba	BRL	16.000	100
■ Borealis UK Ltd	UK, Manchester	GBP	15.000	100
■ Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark, Kopenhagen	DKK	52.795.000	100
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	269.477.216	100
■ ■ Borealis Services S.A.S. ¹⁾	Frankreich, Courbevoie	EUR	5.000	100
■ ■ Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S.	Frankreich, Öttmarsheim	EUR	20.010.000	100
■ ■ Borealis L.A.T France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	752.500	100
■ ■ Borealis Chimie S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	70.000.000	100
■ ■ ■ AGRIPRODUITS S.A.S. ¹⁾	Frankreich, Courbevoie	EUR	952.000	100
■ ■ ■ STOCKAM G.I.E. ¹⁾	Frankreich, Grand-Quevilly	EUR	0	100
■ Borealis Química España S.A.	Spanien, Barcelona	EUR	60.101	100
■ Borealis Chile SpA ¹⁾	Chile, Santiago de Chile	CLP	4.000.000	100
■ Borealis Chimie S.A.R.L. ¹⁾	Marokko, Casablanca	MAD	219.986	100
■ Borealis Colombia S.A.S. ¹⁾	Kolumbien, Bogota	COP	84.000.000	100
■ Borealis s.r.o. ¹⁾	Tschechien, Prag	CZK	500.000	100
■ Borealis Polska Sp. z o.o. ¹⁾	Polen, Warschau	PLN	50.000	100
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland, Burghausen	EUR	18.407.000	100

1) mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG // ■ ■ Einzelgesellschaft der Borealis AG //

■ ■ ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG



Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich, Schwechat	EUR	46.783.928	100
■ Borealis Plasticos S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Mexiko Stadt	MXN	50.000	100
■ Borealis México S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Mexiko Stadt	MXN	50.000	100
■ Borealis Asia Ltd ¹⁾	Hongkong, Hongkong	HKD	500.000	100
■ Borealis Italia S.p.A.	Italien, Monza	EUR	7.570.600	100
■ Borealis Compounds Inc.	USA, Port Murray	USD	2.000	100
■ ■ Borealis US Holdings LLC	USA, Port Murray	USD	0	100
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi ¹⁾	Türkei, Istanbul	TRL	10.000	100
■ Borealis RUS LLC ¹⁾	Russland, Moskau	RUB	3.600.000	100
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Österreich, Linz	EUR	70.000.000	100
■ ■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Deutschland, Wittenberg	EUR	500.000	100
■ Borealis L.A.T GmbH	Österreich, Linz	EUR	35.000	100
■ ■ Borealis L.A.T d.o.o. Beograd	Serbien, Belgrad	RSD	63.282.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hungary Kft. ¹⁾	Ungarn, Budapest	HUF	500.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD ¹⁾	Bulgarien, Sofia	BGN	10.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o. ¹⁾	Kroatien, Klisa	HRK	21.200	100
■ ■ Borealis L.A.T Czech Republic spol. s.r.o. ¹⁾	Tschechien, Budweis	CZK	2.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Romania s.r.l. ¹⁾	Rumänien, Bukarest	RON	18.392.320	100
■ ■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o. ¹⁾	Slowakei, Chotin	EUR	497.909	100
■ ■ Borealis L.A.T Greece Single Member P.C. ¹⁾	Griechenland, Athen	EUR	50.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Polska Sp. z o.o. ¹⁾	Polen, Warschau	PLN	5.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Belgium BV ¹⁾	Belgien, Beringen	EUR	120.000	100
■ mtm plastics GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100
■ mtm compact GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100
■ Feboran EOOD	Bulgarien, Sofia	BGN	35.203.895	100
■ ■ Feboran Prim EOOD	Bulgarien, Sofia	BGN	5.000	100
■ Borealis Chemicals ZA (Pty) Ltd ¹⁾	Südafrika, Germiston	ZAR	750.000	100
■ Borealis USA Inc.	USA, Port Murray	USD	0	100
■ ■ Borealis BoNo Holdings LLC	USA, Wilmington	USD	0	100
■ ■ Star Bridge Holdings LLC ¹⁾	USA, Wilmington	USD	0	100
■ Borealis Argentina SRL ¹⁾	Argentinien, Buenos Aires	ARS	100.000	100
■ Borealis Digital Studio BVBA ¹⁾	Belgien, Zaventem	EUR	20.000	100
■ Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich, Wildon	EUR	50.000	100
■ Borealis Denmark ApS ¹⁾	Dänemark, Kopenhagen	DKK	223.813	100

¹⁾ mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG // ■ ■ Einzelgesellschaft der Borealis AG //

■ ■ ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns (inklusive verbundener Firmen ihres Netzwerks):

Werte in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	1.075	1.062
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG	274	297
Andere Bestätigungsleistungen	559	307
Steuerberatungsleistungen	505	594
Sonstige Leistungen	27	124
Gesamt	2.440	2.384

Davon beziehen sich folgende Honorare in 2019 auf den Konzernabschlussprüfer, PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, Österreich: für die Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften EUR 222.700 (EUR 226.100), für die

Konzern- und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG EUR 274.000 (EUR 296.600), für andere Bestätigungsleistungen EUR 180.256 (EUR 265.740) sowie für sonstige Leistungen EUR 0 (EUR 3.000).



35. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Alfred Stern (Vorsitzender), Mark Tonkens, Martijn Arjen van Koten, Philippe Roodhooft, Lucrece De Ridder (Mitglied seit 1. Jänner 2019)

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender), Rainer Seele (Vorsitzender-Stellvertreter), Musabbeh Al Kaabi, Khalifa Al Suwaidi, Manfred Leitner (Mitglied bis 1. Juli 2019), Thomas Gangl (Mitglied seit 3. Juli 2019)

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:

Alfred Stern

Mark Tonkens

Martijn Arjen van Koten

Philippe Roodhooft

Lucrece De Ridder

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäfts-

verlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:



Alfred Stern

Vorsitzender des Vorstandes



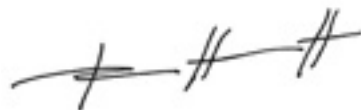
Mark Tonkens

Mitglied des Vorstandes



Martijn Arjen van Koten

Mitglied des Vorstandes



Philippe Roodhooft

Mitglied des Vorstandes



Lucrèce De Ridder

Mitglied des Vorstandes



Bericht des Aufsichtsrates der Borealis AG

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten der Geschäftsführung der Borealis AG verschafft und hat in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Vorstand der Borealis AG hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 samt Konzernlagebericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis AG wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen, der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht genehmigt/bestätigt.

Wien, 21. Februar 2020

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Anhang



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Nummer	Name	Seite
1	Chemischer Produktionsablauf	24
2	Sustainability Materiality Matrix	28
3	Überblick über wesentliche Themen, Referenzkapitel und nicht-finanzielle Belange	31
4	Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen	32
5	Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Auswirkungen für Borealis	40
6	Branchen, die von Borealis' Polyolefinanwendungen profitieren	44
7	Borealis' Vision für die Kreislaufwirtschaft	57
8	Energieverbrauch gesamt nach Art 2019	63
9	Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppe 2019	63
10	Bausteine der Energy Roadmap 2020+	64
11	Energieintensität in der Polyolefinproduktion 2015–2019 und Zielsetzung 2020	65
12	Energieintensität in der Kohlenwasserstoffproduktion 2015–2019 und Zielsetzung 2020	66
13	Energieintensität in der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2015–2019 und Zielsetzung 2020	66
14	Abfackelung 2015–2019 und Ziel 2020	67
15	Verletzte Körperteile; Analyse von 981 Verletzungen im Zeitraum 2017 bis 2019	71
16	Leistungsindikatoren für Gesundheit & Sicherheit 2015–2019	72
17	Das Borealis Managementsystem	75
18	Nachhaltigkeitsrisiken	79
19	E-Learning-Überblick	82
20	Bow Tie-Diagramm	86

Nummer	Name	Seite
21	Borealis' „Loss of Primary Containment“-Pyramide (LoPC-Stofffreisetzung/Leckagen)	87
22	Rohstoffe, die für die Produktion beschafft wurden (kt) 2015–2019	90
23	Rohstoffe, die für die Pflanzennährstoffproduktion beschafft wurden (GWh) 2015–2019	90
24	Verpackungsverbrauch basierend auf 1.000 kg produzierten Pflanzennährstoffen (kg) 2017–2019	92
25	Verpackungsverbrauch basierend auf 1.000 kg verkauften Polyolefinen (kg) 2017–2019	92
26	Transportmengen pro Geschäftsbereich 2019	94
27	Borealis' CO ₂ -Emissionen per Beförderungsart im Jahr 2019 (t)	98
28	Borealis' Quellen des Wasserverbrauchs im Jahr 2019	106
29	Abfallverwertung 2019	108
30	Verwertung ungefährlicher Abfälle 2019	108
31	Verwertung gefährlicher Abfälle 2019	109
32	Charakterisierung der Abfälle 2019	109
33	Vergleich der Abfallverwertung zwischen 2018 und 2019 für sämtliche Abfallarten, alle Verwertungsverfahren und das Verhältnis von gefährlichen und ungefährlichen Abfällen	110
34	Wichtigste Umweltkennzahlen 2015–2019	111
35	Gesamtzahl der Mitarbeiter gem. Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet) nach Geschlecht & Region / und Gesamtzahl der Mitarbeiter gem. Beschäftigungstyp (Vollzeit oder Teilzeit) nach Geschlecht & Region 2019	116
36	Prozentsatz der Mitarbeiter gem. Mitarbeiterkategorie & Geschlecht & Alter 2019	117
37	Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Arbeitnehmer nach Region 2019	117
38	Prozentsatz der Neueinstellungen / Fluktuation gem. Geschlecht & Region & Alter 2019	118
39	Prozentualer Anteil der Gesamtbelegschaft nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die 2019 eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbewertung erhalten haben	119



GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1 Name der Organisation	22	●	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	24, 44–47	●	
	102-3 Ort des Hauptsitzes	22	●	
	102-4 Betriebsstätten	22–23	●	
	102-5 Eigentum und Rechtsform	4, 22	●	
	102-6 Bediente Märkte	22–23, 44–47	●	
	102-7 Größenordnung der Organisation	5, 9, 22–23, 142–143	●	
	102-8 Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	116–117	●	GRI 102-8 e) nicht auf Borealis anwendbar.
	102-9 Lieferkette	89–94	●	
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	8–11, 16–20	●	
	102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	101	●	
	102-12 Externe Initiativen	35, 88	●	
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	35, 37	●	
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	16–20	●	
	102-15 Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	77–79	●	
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	15, 73–76, 80–81	●	
	102-18 Führungsstruktur	73–77	●	
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	33–36	●	
	102-41 Tarifverträge	115	●	
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	33	●	
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	27–28, 33–36	●	
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	28–29, 37–40, 102–103	●	
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	223–224	●	
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	27–31	●	
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	29	●	
	102-48 Neudarstellung von Informationen	26	●	
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	26	●		
102-50 Berichtszeitraum	26	●		
102-51 Datum des letzten Berichts	26	●		
102-52 Berichtszyklus	26	●		
102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	26	●		
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	26	●		
102-55 GRI-Inhaltsindex	232–239	●		
102-56 Externe Prüfung	122–123	●		



GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung	
Ethik & Compliance					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	80–83	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	80–83	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	80–83	●	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	81–82	●	Die Ethik-Richtlinie, inkl. eines Kapitels zur Korruptionsbekämpfung, wurde über den Newsletter zur Ethik-Richtlinie an alle Mitarbeiter kommuniziert. Die Ethik-Richtlinie ist in allen neun Sprachen verfügbar. Borealis hat eine spezielle Ethik-Richtlinie für externe Geschäftspartner erstellt. Alle Versionen der Ethik-Richtlinie können auf Borealis' Unternehmenswebseite öffentlich eingesehen werden: www.borealisgroup.com/company/compliance-ethics/our-ethics-policy . 100 % des Borealis-Vorstands und 100 % der Borealis-Aufsichtsratsmitglieder wurden in Bezug auf Richtlinien und Prozeduren der Korruptionsbekämpfung geschult. Borealis bot spezielle E-Learning-Antikorruptionstrainings für 159 ausgewählte Mitarbeiter aus Sales, Beschaffung, Legal sowie für relevante Projektteams an. Zusätzlich absolvierten 4.259 Mitarbeiter den E-Learning-Kurs CodeOne, der auch ein Kapitel zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung enthält. 662 Borealis-Mitarbeiter erhielten ein persönliches Compliance- & Ethik-Training, das auch Inhalte zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung umfasst.
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	81–82	●	Keine bestätigten oder vermuteten Korruptionsvorfälle.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	81–82	●	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	110	●	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	81–82	●	Rund 4.300 Mitarbeiter wurden in Bezug auf die Menschenrechte geschult, was rund 60 % der gesamten Belegschaft entspricht. 662 Mitarbeiter erhielten persönliche Trainings, die sich auf insgesamt 20 Stunden beliefen.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	81	●	



GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung	
Produktnachhaltigkeit					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	89–92	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	89–92	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	89–92	●	
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	90–92	▶	Aufgrund internationaler Standards werden Rohstoffe für Pflanzennährstoffe in GWh berichtet. Verpackungsmaterial wird nur auf Basis von 1.000 kg verkaufter Produkte berichtet. Derzeit sind keine der verwendeten Produkte erneuerbar.
Energiemanagement					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	62–64	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	62–64	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	62–64	●	
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	63	●	<p>Alle verbrauchten Brennstoffe stammen aus nicht erneuerbaren Quellen. Die Menge der kommerziell genutzten Flüssigbrennstoffe ist nicht signifikant. Die verbrauchten Brennstoffe und Dampf werden hauptsächlich für Prozesse verwendet. Daten zum Kühlungsverbrauch sind derzeit nicht verfügbar.</p> <p>Das Ziel der Beschaffung erneuerbarer Energie wird in % des im HC- und PO-Geschäft verwendeten Stroms ausgedrückt, der aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Biomasse oder Wasser stammt und direkt an unsere internen Netze angeschlossen ist oder von den europäischen Märkten über Stromabnahmevereinbarungen (PPAs) bezogen wird, die immer durch Herkunftsnachweise abgedeckt sind. Borealis beabsichtigt, bis 2030 50% oder mehr zu erreichen und prüft auch das Miteigentum an erneuerbaren Energieanlagen.</p> <p>Endenergieverbrauch von Borealis: 3.533 GWh Strom, 1.564 GWh Dampf, 8.068 GWh Brenngas und 7.191 GWh Erdgas. Der Energieverbrauch wird folgendermaßen in Primärenergie umgewandelt: Treibstoffe (inkl. Erdgas): 100 % Umwandlung in Energie, Faktor 1; Dampf: 90 % Boilereffizienz, Faktor 1,11; Strom: 40 % Effizienz, Faktor 2,5.</p>



GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung
Energiemanagement				
GRI 302: Energie 2016	302-3 Energieintensität	63, 65–66	●	Die Energieeffizienz ist die Primärenergie in MWh, geteilt durch die Gesamtproduktion in Tonnen. ¹⁾ Basis für die Energieintensitätskennzahl: Produktionsvolumen aller Produktionsanlagen; Energieverbrauch des gesamten Unternehmens, inkl. Infrastruktur, F&E, Büros; inkl. Kompensation für Produktion und Energieverbrauch, die außerhalb von Borealis erfolgt, jedoch erforderlich ist, um eine konsistente Wertschöpfungskette im Konzern und den KPIs sicherzustellen. Dies vermeidet Störungen, wenn Borealis mehr Output von vollständig integrierten Anlagen aufweist, zum Beispiel an einem Standort, an dem der Cracker nicht im Besitz von Borealis steht.
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	63–65	●	Die Steigerung der Energieeffizienz wird als Summe der Verbesserungsmaßnahmen von Projekten ausgedrückt, die einzeln im Vergleich zum gewöhnlichen Betrieb bewertet werden. Um das Ziel zu bewerten, wird dieser Betrag durch den absoluten Energieverbrauch von 2015 dividiert (240 TWh Primärenergie).
Wassermanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	104	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	104–107	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	104–107	●	
GRI 303: Wasser 2016	303-1 Wasserentnahme nach Quelle	106–107, 111	●	
	303-2 Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	–	●	Es wurden keine Wasserquellen signifikant beeinträchtigt.
Klimawandel				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	62–63, 104–105	●	
	103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	62–63, 104–105	●	
	103-3 Prüfung des Managementansatzes	62–63, 104–105	●	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	66–67, 111	●	Es kam zu keinen biogenen CO ₂ -Emissionen. Die Konsolidierung basiert auf der betrieblichen Kontrolle. Die GWP-Raten sind CO ₂ = 1 CO ₂ eq, N ₂ O=298 CO ₂ eq. Borealis berichtet die direkten CO ₂ -Emissionen gemäß den EU-ETS-Vorschriften.

1) Die Energieeffizienz berechnet sich aus folgender Formel:
$$\left[\frac{\text{MWh}}{\text{t}} \right] = \frac{\text{Treibstoffe (MWh)} + 1,11 \times \text{Dampf (MWh)} + 2,5 \times \text{Strom (MWh)}}{\text{Anlagengesamtproduktion (t)}}$$



GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung	
Luftqualität					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	104–106	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	104–106	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	104–106	●	
GRI 305: Emissionen 2016	305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	104–106, 111	●	POP und HAP sind für Borealis nicht relevant. Emissionen in die Luft werden basierend auf Messungen oder Berechnungen auf Basis von Brennstoffverbrauch und Emissionsfaktoren berechnet.
Einbindung von Interessensgruppen					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	33	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	33–36	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	33–36	●	
GRI 415: Politische Einflussnahme	415-1	Parteispenden	37	●	
Kunststoffabfall & -management					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	104–105, 107–110	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	104–105, 107–110	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	104–105, 107–110	●	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	107–111	●	Die Kategorie „Andere Verwertungsmethoden“ umfasst z. B. die Landverwertung, die biologische Behandlung, die Verbrennung ohne energetische Verwertung und die physikalisch-chemische Behandlung.
	306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	–	●	Abweichungen von der Norm, Gefahrensituationen und andere Vorfälle wie Verschüttungen werden gemeldet, analysiert und nachverfolgt. Es gab keine Verschüttungen, die zu Strafen oder Haftungen führten.

GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung	
Notfalls- und Krisenmanagement					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	84	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	84–88	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	84–88	●	
GRI G4: Ergänzung Öl- und Gassektor	OG13	Anzahl der Prozesssicherheitsevents, nach Geschäftsaktivitäten	72, 87	●	
Nachhaltige Beschaffung					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	89	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	93–94	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	93–94	●	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	93–94	●	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	93–94	●	
Entwicklung von Humankapital					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	112–115	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	112–115	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	112–115	●	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	118	●	Neueinstellungen: Mitarbeiter, die für mehr als 3 Monate eingestellt wurden, ausgenommen: Externe, Langzeitausgaben, Praktikanten, Lehrlinge, Sommerarbeiter, Zeitarbeiter unter 3 Monaten. Mitarbeiterfluktuation: Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben. Altersgruppen wurden an die GRI-Definition angepasst (<30 Jahre, 30–50 Jahre, >50 Jahre).
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten	118–119	●	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Prüfung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	119	●	



GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung	
Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	68–70	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	68–70	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	68–70	●	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016	403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formalen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	–	●	Der formale, gemeinsame Gesundheits- und Sicherheitsausschuss für Management und Mitarbeiter wird im Rahmen des Responsible Care®-Ausschusses abgedeckt; darüber hinaus gibt es mehrere Informationsplattformen und -meetings, die sicherstellen, dass sämtliche Mitarbeiter der Betriebsstandorte über eine Vertretung verfügen.
	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	70–72	●	Borealis hat seine Risikomatrix angepasst, die Teil der zehn Konzernrichtlinien ist, um Berufskrankheiten zu inkludieren. Häufigkeit der Arbeitsausfalltage: Diese Rate ist sehr niedrig und daher nicht signifikant genug, um berichtet zu werden. Abwesenheitsrate: Die Krankenstandquote wird gemeldet. Diese umfasst nicht die Abwesenheit aufgrund von Arbeitsunfällen. Aufteilung nach Regionen: nicht verfügbar, da sich der Großteil von Borealis' Standorten in Europa befindet (7.000+ Mitarbeiter vs. rund 300 Mitarbeiter in Nord- und Südamerika). Aufteilung nach Geschlechtern: Borealis teilt die TRI nicht nach Geschlecht auf, da die Anzahl weiblicher Anlagenführer, Techniker und Subunternehmer relativ gering ist und Borealis keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern in Bezug auf die Risiken feststellen kann. Daten zu Verletzungen von Subunternehmern werden grundsätzlich gesammelt. Dazu zählen TRI, EMC (externe medizinische Untersuchung) und FAC (Erste Hilfe-Fälle).
Vielfalt & Chancengleichheit					
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	112–113, 115	●	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	115–118	●	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	115–118	●	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	117	●	Mit Ende 2019 umfasste der Vorstand (EXB) fünf Mitglieder, eines davon weiblich, vier davon männlich, mit einem Durchschnittsalter von 53,6. Mit Ende 2019 hatte der Aufsichtsrat fünf Mitglieder, alle männlich. Es liegen keine Informationen zum Alter der Aufsichtsratsmitglieder vor.

GRI-Standard	Angaben	Seite	vollständig/ teilweise berichtet	Anmerkung
Produktverantwortung				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	99–101	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	99–101	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	99–101	●
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	100–102	●
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	100–103	●
Digitale Transformation				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	54–55	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	54–55	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	54–55	●
Kreislaufwirtschaft				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	56–58	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	56–61	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	56–61	●
Innovationsmanagement				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	49	●
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	48–53	●
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	48–53	●



Impressum

Dieser Bericht ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Ambicat, Baystar, Borcycle, Borlink, Bormed, BorPure, BorSafe, Casico, Daplen, EverMinds, Fibremod, NEXBTL, Nimblivity, Visico, Visioneering Philosophy, Quentys, Queo sind Handelsmarken der Borealis AG. Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG. Responsible Care ist eine eingetragene Handelsmarke der Chemistry Industry Association of Canada.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Wagramer Strasse 17-19, 1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | info@borealisgroup.com

Projektmanagement: Virginia Mesicek, Borealis; Support: Ute Greutter, UKcom Finance
Redaktion: Virginia Mesicek und Vertreter der präsentierten Geschäftsbereiche des Unternehmens; Support: Martin Zenker, denkstatt GmbH
Nachhaltigkeitsberater: denkstatt GmbH
Grafikdesign: Martina Veratschnig
Fotos: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek
Veröffentlicht im März 2020
© Borealis AG

Borealis AG

Wagramer Strasse 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com · info@borealisgroup.com



Responsible Care®
our commitment to excellence